

Der Linde Finanzbericht 2011.

Profitables Wachstum.



LeadIng.



THE LINDE GROUP

Linde in Zahlen

in Mio. €	Januar bis Dezember		Veränderung
	2011	2010	
Aktie			
Schlusskurs	€ 114,95	113,55	1,2 %
Höchstkurs	€ 125,80	115,30	9,1 %
Tiefstkurs	€ 96,16	76,70	25,4 %
Marktkapitalisierung (zum Jahresschlusskurs)	19.663	19.337	1,7 %
Angepasstes Ergebnis je Aktie ¹	€ 7,71	6,89	11,9 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€ 6,88	5,94	15,8 %
Anzahl ausstehender Aktien (in Tsd. Stück)	171.061	170.297	0,4 %
Umsatz	13.787	12.868	7,1 %
Operatives Ergebnis²	3.210	2.925	9,7 %
Operative Marge	23,3 %	22,7 %	+60 bp³
EBIT vor Abschreibung auf aufgedeckte stille Reserven	2.152	1.933	11,3 %
Ergebnis nach Steuern	1.244	1.064	16,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	50.417	48.430	4,1 %
Gases Division			
Umsatz	11.061	10.228	8,1 %
Operatives Ergebnis	3.041	2.766	9,9 %
Operative Marge	27,5 %	27,0 %	+50 bp ³
Engineering Division			
Umsatz	2.531	2.461	2,8 %
Operatives Ergebnis	304	271	12,2 %
Operative Marge	12,0 %	11,0 %	+100 bp ³

¹ Bereinigt um die Einflüsse der Kaufpreisallokation.

² EBITDA inklusive des anteiligen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

³ Basispunkte.

Unternehmensprofil

The Linde Group

The Linde Group ist ein weltweit führendes Gase- und Engineeringunternehmen, das mit rund 50.500 Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern vertreten ist und im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 13,787 Mrd. EUR erzielt hat. Die Strategie der Linde Group ist auf ertragsorientiertes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen steht dabei im Mittelpunkt. Linde handelt verantwortlich gegenüber Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt – weltweit, in jedem Geschäftsbereich, jeder Region und an jedem Standort. Linde entwickelt Technologien und Produkte, die Kundennutzen mit einem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung verbinden.

Organisation

Das Unternehmen ist in drei Divisionen aufgeteilt: Gases und Engineering (Kerndivisionen) sowie Sonstige Aktivitäten (Logistikdienstleister Gist). Die größte Division Gases gliedert sich innerhalb der drei berichtspflichtigen Segmente EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Asien/Pazifik sowie Amerika in acht Regional Business Units (RBUs). Darüber hinaus umfasst die Gases Division die beiden Global Business Units (GBUs) Healthcare (Medizinische Gase und entsprechende Service- und Beratungsleistungen) und Tonnage (On-site, Vorortversorgung von Großkunden) sowie die zwei Business Areas (BAs) Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase) und Electronics (Elektronikgase).

Gases Division

Die Linde Group nimmt im internationalen Gasemarkt eine weltweit führende Position ein. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Druck- und Flüssiggasen sowie Chemikalien und ist damit ein wichtiger und verlässlicher Partner für unterschiedlichste Industrien. Gase von Linde werden beispielsweise im Energiesektor, in der Stahlproduktion, der Chemieverarbeitung, dem Umweltschutz, dem Schweißen sowie in der Lebensmittelverarbeitung, der Glasproduktion und der Elektronik eingesetzt. Darüber hinaus baut das Unternehmen die Sparte Healthcare, das Geschäft mit medizinischen Gasen, konsequent aus und ist zudem in der Weiterentwicklung der umweltfreundlichen Wasserstoff-Technologie weltweit führend.

Engineering Division

Lindes Engineering Division ist mit der Fokussierung auf die zukunfts-trächtigen Marktbereiche Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen weltweit erfolgreich. Im Unterschied zu fast allen Wettbewerbern kann das Unternehmen bei der Planung, der Projektierung und dem Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen auf eigenes, umfassendes verfahrenstechnisches Know-how zurückgreifen. Linde Anlagen werden für Projekte in den verschiedensten Bereichen eingesetzt: in der Petrochemie und der chemischen Industrie, bei Raffinerien und Düngemittelfabriken, für die Gewinnung von Luftgasen, zur Erzeugung von Wasserstoff und Synthesegasen, zur Erdgasbehandlung sowie für die pharmazeutische Industrie.

Unsere Unternehmenswerte

Passion to excel.

Mit Leidenschaft Herausragendes leisten.

Innovating for customers.

Innovationen für unsere Kunden schaffen.

Empowering people.

Uns gegenseitig fördern und fordern, bestärken und vertrauen.

Thriving through diversity.

Erfolg durch Vielfalt.

Unsere Vision

Wir werden das weltweit führende Gase- und Engineeringunternehmen sein, dessen Mitarbeiter höchste Wertschätzung genießen und das innovative Lösungen bietet, die die Welt verändern.



Profitables Wachstum. Der Linde Finanzbericht 2011.

Inhalt

Vorderer Umschlag

- U2 Unsere Unternehmenswerte/Unsere Vision
- U3 Linde in Zahlen
- U4 Unternehmensprofil

004 – 007

Der Vorstand

- 004 Mitglieder des Vorstands
- 006 Brief an die Aktionäre

008 – 015

Der Aufsichtsrat

- 008 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 010 Bericht des Aufsichtsrats

016 – 035

Corporate Governance

- 017 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 023 Vergütungsbericht (Bestandteil des Konzernlageberichts)

036 – 039

Die Aktie

040 – 101

Konzernlagebericht

- 041 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 044 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 046 Wertorientierte und operative Unternehmenssteuerung
- 048 Geschäftsverlauf des Linde Konzerns
- 050 Gases Division
- 056 Engineering Division
- 061 Sonstige Aktivitäten
- 062 Vermögens- und Finanzlage
- 066 Kapitalflussrechnung
- 067 Gesamtbewertung Geschäftsjahr 2011
- 068 Finanzierung und Liquiditätssicherung
- 070 Investitionen
- 071 Beschaffung
- 072 Forschung und Entwicklung
- 076 Corporate Responsibility
- 083 Risikobericht
- 094 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
- 097 Nachtragsbericht
- 098 Dividende
- 099 Prognosebericht

102–225

Konzernabschluss

103	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
104	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
106	Konzernbilanz
108	Konzern-Kapitalflussrechnung
110	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
112	Segmentinformationen

Konzernanhang

117	Grundsätze
133	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
139	Erläuterungen zur Konzernbilanz
170	Sonstige Angaben
223	Erklärung des Vorstands
224	Bestätigung des Abschlussprüfers

226–232

Weitere Angaben

227	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
228	Führungsorganisation
230	Jahresrückblick
232	Impressum

Hinterer Umschlag

U5	Fünfjahresübersicht
U6	Glossar
U7	Finanzkalender

Der Vorstand

Professor Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

geboren 1949

Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.),
Diplom-Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Wirtsch.-Ing.)

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen

Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor Relations,
Organisation & Informatik, Performance Transformation,
Personal, Recht, Revision, SHEQ (Safety, Health, Environment,
Quality), Unternehmensentwicklung sowie Gist

Mitglied des Vorstands seit 2002

Professor Dr.-Ing. Aldo Belloni

geboren 1950

Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.)

Verantwortlich für die Engineering Division, das Segment EMEA
(Europa, Mittlerer Osten, Afrika) sowie die Global Business Unit
Tonnage (On-site)

Mitglied des Vorstands seit 2000

Georg Denoke

geboren 1965

Diplom-Informationswissenschaftler,

Diplom-Betriebswirt (BA)

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen

Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen, Growth &
Performance, Investitionen, Mergers & Acquisitions,
Risikomanagement, Steuern, Versicherungen sowie für
Finanzen/Controlling für die Segmente EMEA, Amerika,
Asien/Pazifik

Arbeitsdirektor

Mitglied des Vorstands seit 2006

Sanjiv Lamba

geboren 1964

Chartered Accountant

Bachelor of Commerce

Verantwortlich für das Segment Asien/Pazifik,

die asiatischen Joint Ventures sowie die Business

Area Electronics (Elektronikgase)

Mitglied des Vorstands seit 2011

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Linde AG hat Thomas Blades zum Mitglied des Vorstands bestellt. Blades folgt auf J. Kent Masters, der zum 30. September 2011 aus dem Vorstand der Linde AG ausgeschieden ist. Blades wird seine Tätigkeit voraussichtlich am 8. März 2012 aufnehmen. Innerhalb des Vorstands wird Blades – wie sein Vorgänger Masters – für das Segment Amerika, die Global Business Unit Healthcare sowie die Business Area Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase) verantwortlich sein.



Von links nach rechts: Thomas Blades, Sanjiv Lamba, Georg Denoke, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz der Staatsschulden-, Euro- und Finanzmarktkrise ist die Weltwirtschaft auch im Berichtszeitraum 2011 weiter gewachsen. Allerdings hat die Dynamik des Aufschwungs im Jahresverlauf nachgelassen. Wie bereits im Jahr 2010 gingen die stärksten Impulse für die globale Konjunktur von den aufstrebenden Staaten Asiens aus, während in den reiferen westlichen Volkswirtschaften ein vergleichsweise moderates Wachstum zu verzeichnen war.

Wir haben uns in diesem Umfeld gut entwickelt und konnten unsere angestrebten Ziele in vollem Umfang erreichen. Es ist uns gelungen, den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis deutlich zu steigern und damit neue Rekordwerte für unser Unternehmen aufzustellen: Der Konzernumsatz ist um 7,1 Prozent auf 13,787 Mrd. EUR (Vj. 12,868 Mrd. EUR) gewachsen, während sich das operative Konzernergebnis überproportional um 9,7 Prozent auf 3,210 Mrd. EUR (Vj. 2,925 Mrd. EUR) verbesserte.

Dieser erfolgreiche Geschäftsverlauf spricht für unser auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell und für die Qualität unserer Aufstellung. Wir sind mit unserem Gase- und Anlagenbaugeschäft global und quer durch alle Branchen präsent und insbesondere in den Wachstumsmärkten hervorragend positioniert. Zudem haben wir die Leistungsfähigkeit des gesamten Unternehmens weiter erhöht und unsere Profitabilität erneut gestärkt.

Vor diesem Hintergrund werden wir unsere ertragsorientierte Dividendenpolitik fortsetzen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,50 EUR je Stückaktie an Sie, unsere Aktionäre, auszuschütten. Im Vergleich zum Vorjahr (2,20 EUR) entspricht dies einer Anhebung der Dividende um 13,6 Prozent.

Nach den jüngsten Prognosen der Konjunkturforscher dürfte das gesamtwirtschaftliche Wachstum im laufenden Jahr 2012 schwächer ausfallen als im Vorjahr. Als Hauptrisiko für die Konjunktur-entwicklung gilt die europäische Schuldenkrise. Dieses Problem wird sich nicht von heute auf morgen lösen lassen. Vielmehr sollten wir uns alle darauf einstellen, dass wir auf Sicht mit einem eher verhaltenen Wirtschaftswachstum und einer weiterhin hohen Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten leben müssen.

Wir fühlen uns für dieses anspruchsvolle Umfeld durchaus gewappnet und blicken insgesamt zuversichtlich in die Zukunft. Wir erwarten, im Geschäftsjahr 2012 den Konzernumsatz weiter zu erhöhen und das operative Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahr erneut zu verbessern. Zudem bestätigen wir unsere Mittelfristziele: Für das Geschäftsjahr 2014 streben wir ein operatives Konzernergebnis von mindestens 4 Mrd. EUR an. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, unsere zentrale Steuerungsgröße, soll zu diesem Zeitpunkt mindestens 14 Prozent betragen. Im Geschäftsjahr 2011 hatten wir hier einen Wert von 13,0 Prozent erreicht.

Wir werden auch in den kommenden Jahren die Chancen nutzen, die uns die langfristigen, globalen Megatrends Energie und Umwelt, Gesundheit (Healthcare) sowie die dynamische Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften bieten. In all diesen Bereichen werden wir unsere Position weiter stärken. Ein Beispiel hierfür ist die Übernahme des Homecare-Geschäfts von Air Products in Kontinentaleuropa, die wir Anfang des Jahres 2012 vereinbart haben.



Darüber hinaus werden wir auch weiterhin alles dafür tun, unsere Prozesse kontinuierlich zu optimieren und unser ganzheitliches Konzept zur stetigen Effizienz- und Produktivitätssteigerung konsequent fortzuführen. Damit schaffen wir gute Voraussetzungen, auch zukünftig nachhaltig und profitabel wachsen zu können.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'W' followed by a cursive 'R' and a long horizontal stroke.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands der Linde AG

Der Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG

Hans-Dieter Katte¹
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats
des Betriebs Pullach
der Engineering Division
der Linde AG

Michael Diekmann
weiterer stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands
der Allianz SE

**Prof. Dr. oec. Dr. iur. Ann-Kristin
Achleitner**
(seit 12. Mai 2011)
Universitätsprofessorin an der
Technischen Universität München

Dr. rer. pol. Clemens Börsig
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Bank AG

Gernot Hahl¹
Vorsitzender des Betriebsrats
des Betriebs Worms der Gases Division
der Linde AG

Thilo Kämmerer¹
Gewerkschaftssekretär der IG Metall

Matthew F. C. Miao
Vorsitzender der MiTAC-SYNNEX-Group,
Taiwan

Klaus-Peter Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Commerzbank AG

Jens Riedel¹
Vorsitzender des Betriebsrats
des Betriebs Leuna der Gases Division
der Linde AG

Xaver Schmidt¹
Vorstandssekretär der IG Bergbau,
Chemie, Energie Hannover

Josef Schregle¹
Direktor Finanzen EMEA (Europa, Mittlerer
Osten, Afrika) und Projekt-Controlling (FE)
der Engineering Division
der Linde AG

¹ Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte¹
Michael Diekmann
Gernot Hahl¹

Ständiger Ausschuss

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte¹
Michael Diekmann
Gernot Hahl¹
Klaus-Peter Müller

Prüfungsausschuss

Dr. rer. pol. Clemens Börsig
(Vorsitzender)

Prof. Dr. oec. Dr. iur.
Ann-Kristin Achleitner
(seit 20. Mai 2011)
Gernot Hahl¹
Hans-Dieter Katte¹
Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Nominierungsausschuss

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
(Vorsitzender)

Michael Diekmann
Klaus-Peter Müller

Im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. iur. Gerhard Beiten
(bis 12. Mai 2011)
Rechtsanwalt
Mitglied des Prüfungsausschusses
des Aufsichtsrats der Linde AG
(bis 12. Mai 2011)

¹ Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Bericht des Aufsichtsrats

Ich geehrte Aktionäre,

als Aufsichtsrat haben wir uns im Geschäftsjahr 2011 eingehend mit der Lage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft, mit der künftigen langfristigen Positionierung des Linde Konzerns sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen befasst. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage, die Rentabilität und die Planung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen unterrichtet. Sämtliche uns überlassenen und vorgestellten Unterlagen haben wir auf Plausibilität geprüft. Wir haben den Vorstand regelmäßig zu wichtigen Sachverhalten befragt. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Hierzu gehören Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Kapital- und Finanzmaßnahmen. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstands, u. a. anhand der Vorstandsprotokolle, in Kenntnis setzen lassen. Er stand in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage der Berichte des Vorstands sowie des vom Abschlussprüfer erstatteten Berichts von der Leistungsfähigkeit des gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikoüberwachungssystems überzeugt. Er hatte zu keiner Zeit Beanstandungen gegen die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Bei der Aufsichtsratssitzung am 1. Dezember 2011 haben zwei Mitglieder des Aufsichtsrats entschuldigt gefehlt. An den übrigen Aufsichtsratssitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Ein Aufsichtsratsmitglied, Herr Diekmann, nahm im September 2011 an den Erörterungen und Abstimmungen des Ständigen Ausschusses und des Aufsichtsrats zur Bestellung von Herrn Thomas Blades in den Vorstand der Linde AG aufgrund seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Siemens AG und eines damit verbundenen möglichen Interessenkonflikts nicht teil. Thomas Blades war zum Zeitpunkt der Beschlussfassungen leitender Angestellter der Siemens AG. Im Übrigen traten Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr nicht auf.

Im Zentrum der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats standen auch 2011 die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der operativen Segmente. Dabei wurden insbesondere Fragen der verfolgten unternehmerischen und strategischen Ziele sowie deren Realisierbarkeit, deren wirtschaftlicher Bedeutung und der zu erwartenden Einflüsse auf die finanzielle Situation unseres Unternehmens intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand hat uns umfassend über das Wettbewerbsumfeld informiert. Wir haben uns auf Basis mündlicher Berichte des Vorstands davon überzeugt, dass Strukturen und Prozesse fortlaufend überprüft und gestrafft werden, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Bereiche des Unternehmens weiter zu verbessern und langfristig abzusichern.

In unseren Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Finanz- und der Risikolage, der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen



Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der vorgelegten Unterlagen und der jeweiligen Anträge des Vorstands hat der Aufsichtsrat alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Vier Beschlüsse, deren Sachverhalte im Plenum überwiegend bereits erörtert worden waren, wurden aus Termingründen auf Basis zur Verfügung gestellter ausführlicher Unterlagen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Es handelte sich um ein zustimmungsbedürftiges Investitionsprojekt der Gases Division zur Errichtung einer On-site-Anlage im Rahmen eines langfristigen Kundenvertrags, die aufgrund der Amtsniederlegung eines Aufsichtsratsmitglieds erforderliche Nachfolgewahl für den Prüfungsausschuss, eine interne rechtliche Umstrukturierung und die Erteilung der Zustimmung zur vorzeitigen Niederlegung des Mandats von Herrn J. Kent Masters als Mitglied des Vorstands der Linde AG einschließlich der Festlegung der Regelungen der Beendigung seines Anstellungsvertrags.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 9. März 2011 befassten wir uns u. a. eingehend mit dem Jahresabschluss der Linde AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, billigten diese und stimmten dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. Ferner erörterten und beschlossen wir in Abwesenheit des Vorstands die Zielerreichungen der variablen Barvergütung und die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder für 2010 sowie die Zielvereinbarungen der variablen Barvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für 2011. Darüber hinaus legten wir Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats fest, gaben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab und verabschiedeten die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Beschlussvorschläge. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage des Linde Konzerns legte uns der Vorstand die aktualisierte Planung für das Geschäftsjahr 2011 und die aktualisierte Mittelfristplanung vor. Der Vorstand ging vertiefend auf ausgewählte Kennzahlen ein und informierte uns über die finanziellen und operativen Auswirkungen auf das Unternehmen. Ferner stimmten wir nach ausführlicher Erläuterung durch den Vorstand zwei zustimmungspflichtigen Geschäften zu. Es handelte sich hierbei um ein Investitionsprojekt der Gases Division zur Errichtung einer On-site-Anlage im Rahmen von langfristigen Kundenverträgen sowie die Übernahme von Garantien im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Pensionspläne in Großbritannien. Des Weiteren bestellten wir Herrn Sanjiv Lamba zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft und legten die vergütungsrelevanten Regelungen seines Anstellungsvertrags fest.

Unmittelbar vor der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 berichtete der Vorstand über den Quartalsabschluss des Konzerns zum 31. März 2011 und den aktuellen Geschäftsverlauf. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung der zum Ablauf des 9. Mai 2012 endenden Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014. Außerdem diente die Sitzung der Vorbereitung des sich anschließenden Aktionärs-treffens.

In unserer Sitzung am 27. September 2011 informierte der Vorstand detailliert über die wirtschaftliche Lage des Linde Konzerns und seiner Divisionen. Außerdem erhielten wir einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2011. Ferner standen der Status der Umsetzung der in den Vorjahren aufgezeigten Strategie und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens im Fokus der Sitzung. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der strategischen Positionierung und Ausrichtung des Unternehmens und seiner Divisionen und hierzu erwogene bzw. initiierte Vorhaben und deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Der Vorstand erläuterte unter Berücksichtigung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Chancen und Risiken im internationalen Wettbewerbsumfeld und in diesem Zusammenhang auch Bedeutung und weitere Maßnahmen des Programms zur Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung. Des Weiteren wurde dem Aufsichtsrat ein zustimmungspflichtiges Geschäft vorgelegt, nämlich die Erhöhung des Investitionsprogramms 2011 des Linde Konzerns. Diesem wurde zugestimmt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Blades zum Mitglied des Vorstands bestellt und die vergütungsrelevanten Bedingungen seiner Anstellung beschlossen.

Am 1. Dezember 2011 wurden uns vom Vorstand neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des Unternehmens im Vergleich zu wesentlichen Wettbewerbern die Vorschau auf den Jahresabschluss 2011, das Budget für das Geschäftsjahr 2012 und die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung vorgelegt. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat uns der Vorstand unter Angabe von Gründen dargelegt. Außerdem erörterten wir ausführlich den Zustimmungsantrag des Vorstands zu dem beabsichtigten Erwerb des kontinental-europäischen Homecare-Geschäfts des US-amerikanischen Gaseunternehmens Air Products. Die vom Vorstand getroffenen Annahmen wurden von uns intensiv hinterfragt. Hierbei standen die Investitionspolitik, die Investitions- und die Finanzierungsplanung, die Liquidität, die Entwicklung der Verschuldung des Unternehmens und die strategische Weiterentwicklung des Health-care-Geschäfts mit den entsprechenden Zielen und Maßnahmen im Fokus. Nach sorgfältiger Prüfung erteilten wir unsere Zustimmung. Wir überzeugten uns ferner davon, dass der Vorstand die mit dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld verbundenen etwaigen Risiken für das Unternehmen weiterhin gründlich prüft und daraus notwendige Konsequenzen zieht, und genehmigten das Investitionsprogramm 2012 des Linde Konzerns. Einer uns vom Vorstand vorgelegten internen rechtlichen Umstrukturierung stimmten wir zu. Überdies haben wir in Abwesenheit des Vorstands auf Empfehlung des Ständigen Ausschusses eine neue Ausgestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand verabschiedet und die Vergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder festgesetzt. Dabei wurden die Regelungen berücksichtigt, die sich aus dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben. Das neue Vergütungssystem, das ab dem Geschäftsjahr 2012 für alle Vorstandsmitglieder gilt, ist in seiner Gesamtheit im Vergütungsbericht dargestellt und wird der ordentlichen Hauptversammlung 2012 zur Billigung vorgelegt werden. An die Dezember-Sitzung schloss sich eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zu neuen Vorschriften zur Rechnungslegung und zur Bilanzierung an.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Die Linde AG folgt sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010. Vorstand und Aufsichts-

rat haben im März 2012 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.linde.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Linde finden Sie im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 016 bis 022.

Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat unverändert vier Ausschüsse: den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, den Ständigen Ausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt mit Ausnahme des Prüfungsausschusses in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die gegenwärtige Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie auf Seite 009. Informationen zu den Aufgaben der Ausschüsse sind im Bericht zur Corporate Governance auf den Seiten 016 bis 022 enthalten.

Der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurden drei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Der Ständige Ausschuss befasste sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten und hier insbesondere mit der Vorbereitung von Entscheidungen des Gesamtgremiums zur Vergütung für den Vorstand sowie zu Bestellungen von Vorstandsmitgliedern und der Zustimmung zu einer vorzeitigen Niederlegung eines Vorstandsmandats. Der Ständige Ausschuss hat die Ausgestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand im Hinblick auf Höhe und Struktur sowie die zu gewährenden Vergütungskomponenten einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen und das bestehende System in Zusammenarbeit mit einem externen, unabhängigen Vergütungsexperten weiterentwickelt. Weiterhin hat der Ständige Ausschuss Anpassungen der Fassung der Satzung beschlossen, die aufgrund der Ausgabe von Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen erforderlich geworden waren. Er legte den Ausgabebetrag der Optionsrechte des Linde Performance Share Programme für die Tranche 2011 fest und erteilte seine Einwilligung zur Übernahme einer Nebentätigkeit durch ein Vorstandsmitglied.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Er hat in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands den Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfungsberichte einschließlich des Berichts zum Prüfungsschwerpunkt sowie den mündlichen Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung intensiv beraten und geprüft. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfungen keinen Anlass für Beanstandungen. Wesentliche Schwächen des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, wurden vom Abschlussprüfer nicht festgestellt. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss die Zwischenberichte und den Halbjahresfinanzbericht vor deren Veröffentlichung auf Basis der Berichterstattung des Vorstands bzw. des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungsschwerpunktes und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Überdies hat der Prüfungsausschuss in Übereinstimmung mit internen Regelungen mit dem Abschlussprüfer eine Vereinbarung über die Erbringung von Dienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, getroffen und ließ sich durch den Abschlussprüfer zu jeder Sitzung über die Höhe der in diesem Zusammenhang angefallenen Honorare informieren. Weiterhin ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen, über Compliance-Themen, etwaige rechtliche und regulatorische Risiken sowie die Risikolage, -erfassung und -überwachung im Unternehmen unterrichten. Große Aufmerksamkeit widmete der Prüfungsausschuss den regelmäßigen Berichten zu den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München wegen Verdachts von Bestechungen im internationalen Geschäftsverkehr. Nach intensiver interner und externer Beratung hat

der Prüfungsausschuss keine Einwendungen erhoben gegen den vom Vorstand vorgeschlagenen einvernehmlichen Verfahrensabschluss durch Verzicht auf die Einlegung von Rechtsbehelfen gegen den Verfallsbescheid der Staatsanwaltschaft München. Der Prüfungsausschuss befasste sich überdies anhand einer Präsentation des Vorstands mit der Weiterentwicklung der Kontrollsysteme im Linde Konzern. Er erhielt einen Bericht bezüglich Ausstattung, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie Prüfungstätigkeit der Internen Revision und über den Prüfungsplan 2011. Der Prüfungsausschuss hat sich über die Effizienz des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems unterrichten lassen, sie eingehend erörtert und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt. Ferner informierte der Vorstand den Prüfungsausschuss regelmäßig über den Status verschiedener Aktivitäten zur externen und internen Finanzierung sowie zur Liquiditätssicherung des Unternehmens. Rechnungslegungsrelevante und Bilanzierungsprojekte wurden ebenfalls erörtert. Bei ausgewählten Punkten der Tagesordnung nahmen auch die Leiter der zuständigen Fachabteilungen sowie externe Berater an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, erstatteten Bericht und beantworteten Fragen. Darüber hinaus führte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zwischen den Sitzungsterminen Gespräche zu wichtigen Einzelthemen insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Abschlussprüfer und dem Leiter Recht. Über die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche wurde dem Prüfungsausschuss und, soweit erforderlich, dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht erstattet.

Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2011 im Rahmen von zwei telefonischen Besprechungen eine Empfehlung für den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats für die in der ordentlichen Hauptversammlung 2011 aufgrund der Amtsniederlegung eines Mitglieds erforderliche Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat der Linde AG erarbeitet. Der Nominierungsausschuss hat seiner Empfehlung die Corporate Governance Anforderungen zugrunde gelegt.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Bei einer Sitzung des Ständigen Ausschusses hat ein Ausschussmitglied entschuldigt gefehlt. An den weiteren Ausschusssitzungen haben jeweils alle Mitglieder der Ausschüsse teilgenommen.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (KPMG) hat den nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2011 sowie den nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2011 nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen; er hat für beide Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die KPMG hat auftragsgemäß die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2011 durchgeführt. Diese hat zu keinem Zeitpunkt zu Beanstandungen geführt. Die KPMG bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Prüfungsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2011 war die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems in den Zentralfunktionen der Linde AG aus Konzernsicht. Wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, wurden vom Abschlussprüfer nicht festgestellt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss am 7. März 2012 sowie in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 8. März 2012. An den Erörterungen sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von

Fragen zur Verfügung. Auch der Prüfungsausschuss berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung an den Aufsichtsrat. Wir haben sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011; der Jahresabschluss der Linde AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmen wir zu.

Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2011 eine Reihe von Veränderungen.

Herr Dr. Gerhard Beiten hat sein Mandat als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Linde AG mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 niedergelegt und ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde Frau Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner von der Hauptversammlung mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 an seiner Stelle in den Aufsichtsrat gewählt.

Wir haben Herrn Dr. Beiten als dienstältestem Mitglied des Aufsichtsrats für seine langjährige, wertvolle Mitwirkung in unserem Gremium gedankt.

In der Aufsichtsratssitzung im März 2011 beschloss der Aufsichtsrat die künftige Erweiterung des Vorstands von vier auf fünf Mitglieder und bestellte mit Wirkung zum 9. März 2011 den Inder Sanjiv Lamba, einen erfahrenen Manager von Linde, zum Mitglied des Vorstands der Linde AG. Sanjiv Lamba verantwortet das Gasegeschäft des Unternehmens im Segment Asien/Pazifik. Darüber hinaus ist er für die asiatischen Joint Ventures und für den Produktbereich Elektronikgase zuständig. Herr J. Kent Masters ist mit Wirkung zum 30. September 2011 auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat den Briten Thomas Blades in den Vorstand der Linde AG bestellt. Er nimmt seine Tätigkeit am 8. März 2012 auf. Thomas Blades ist ein international erfahrener Manager. Zuletzt war er verantwortlich für die Oil & Gas Division des Energy Sector der Siemens AG. Die bis Ende September 2011 von J. Kent Masters wahrgenommenen Zuständigkeiten für das Gasegeschäft des Segments Amerika sowie für das Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen und die weltweiten Healthcare-Aktivitäten wurden in der Zwischenzeit vom Vorstandsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, verantwortet. Die Bestellungen der neuen Vorstandsmitglieder Sanjiv Lamba und Thomas Blades erfolgten jeweils für die Dauer von drei Jahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2011.

München, den 8. März 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Manfred Schneider
Vorsitzender

Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Aufsichtsrat und Vorstand der Linde AG bekennen sich zu guter Corporate Governance. Ihr Handeln wird von den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle bestimmt. Sie werden zukünftige Entwicklungen auch weiterhin aufmerksam verfolgen und die bestehenden Corporate Governance-Strukturen, soweit notwendig oder zweckmäßig, weiterentwickeln.

CORPORATE GOVERNANCE

- 017 Erklärung zur Unternehmensführung
und Bericht zur Corporate Governance
 - 023 Vergütungsbericht
(Bestandteil des Konzernlageberichts)
-

Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärungen

Die Linde AG orientiert sich an dem von der Regierungskommission vorgelegten Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben 2011 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im März verabschiedet und auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die nachfolgende Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat im März 2012 abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die Linde AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2011 hat die Linde AG allen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen.“

Die aktuelle und alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind unter www.linde.com/entsprechenserklaerung auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Die Linde AG erfüllt weitestgehend auch die Anregungen des Kodex. Sie weicht lediglich in zwei Punkten ab:

- Im Kodex wird angeregt, die Hauptversammlung über das Internet zu übertragen. Wir übertragen die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden, nicht jedoch die Generaldebatte. Die Satzung lässt eine vollständige Übertragung der Hauptversammlung über elektronische Medien zwar grundsätzlich zu; mit Blick auf die Wortbeiträge der Aktionäre wollen wir jedoch nicht in die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Redner eingreifen. Wir werden die Entwicklung weiter aufmerksam verfolgen.
- Außerdem wird im Kodex angeregt, die variable Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder auch an den langfristigen Unternehmenserfolg anzuknüpfen. Die Hauptversammlung im Juni 2007 hat bei der Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung auf die Einführung einer langfristigen Komponente verzichtet.

Unternehmensführungspraktiken

Gute und verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle haben bei der Linde AG traditionell einen hohen Stellenwert. Erfolgsgrundlage sind von

jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und gesetzlichen und konzerninternen Regelungen.

Linde hat einen hohen Standard ethischer Grundsätze. 2007 hat der Vorstand im Zuge der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns Grundwerte (Linde Spirit) und Verhaltensregeln (Code of Ethics) neu entwickelt und konzernweit eingeführt. Der Linde Spirit beschreibt die Unternehmenskultur, die sich in der Linde Vision, den Werten und den Prinzipien des täglichen Handelns manifestiert. Der Code of Ethics ist die Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter des Linde Konzerns, rechtliche Vorschriften zu befolgen und die ethisch-moralischen Werte des Unternehmens zu wahren und zu schützen. Er fußt auf der Unternehmenskultur und folgt den globalen Werten und Grundprinzipien. Als ein wichtiger Bestandteil der Compliance-Richtlinien des Linde Konzerns ist ein Hinweisgebersystem (Integrity Line) installiert. Die Integrity Line bietet internen und externen Stakeholdern die Möglichkeit, Zweifel und Verdachtsfälle zu melden. Darüber hinaus hat der Vorstand für die Bereiche Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Einschaltung von Vertriebsmittlern, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, Qualität sowie Beschaffung eigene Leitlinien verabschiedet. Diese gelten ebenso wie der Code of Ethics für alle Mitarbeiter des Linde Konzerns.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze zusätzlich abzusichern, besteht eine weltweite Compliance-Organisation. Der Fokus der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Exportkontrolle und Datenschutz. Die Compliance-Organisation ist der zentralen Rechtsabteilung angegliedert. In den Divisionen, Bereichen und operativen Segmenten sind Compliance-Beauftragte ernannt, die die konzernweite Beachtung des Compliance-Programms unterstützen. Der weltweite Leiter Compliance koordiniert und betreibt die Umsetzung von Compliance-Maßnahmen. Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über den aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation informiert, einschließlich der begleitenden Maßnahmen zur Kommunikation, Schulung und Überarbeitung bestehender Verhaltensregeln. Weltweit werden die Mitarbeiter geschult. Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites E-Learning-Programm ergänzt. Wir schaffen damit die Voraussetzungen, dass unsere Mitarbeiter Regeln und Richtlinien kennen.

Sämtliche Leitlinien zu den Grundwerten und zur Compliance sind unter www.linde.com/leitliniengrundwerte sowie www.linde.com/corporategovernance_de im Internet abrufbar.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Linde AG mit Sitz in München unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Mitbestimmungsrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf sie aufgeteilte Leitungs- und Überwachungsfunktionen. Sie arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen, mit dem Ziel, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Sie sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand der Linde AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er am Unternehmensinteresse aus, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer, der Kunden und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft und die Konzernfinanzierung sowie für die Aufstellung der Quartals- bzw. Halbjahres-, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der mittelfristigen Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Einhaltung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Entsprechend der internationalen Aufstellung und der breit gefächerten Branchenstruktur des Konzerns achtet der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) und strebt hierbei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Im Rahmen der Personalstrategie werden konzernübergreifende Entwicklungsprogramme definiert, umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Durch eine internationale Stellenpolitik und länderübergreifende Stellenbesetzungen wird die interkulturelle Vielfalt im Konzern unterstützt. Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Kapital- und Finanzmaßnahmen. Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie legen auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegen-

heiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Der Vorstand fasst Beschlüsse grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Er beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugeordneten Aufgabenbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt neben seinem Aufgabenbereich die sachliche Koordination aller Aufgabenbereiche des Vorstands. Er hat die Federführung für den Vorstand in der Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und in der Repräsentation der Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Vorstandsmitglied hält mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen. Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer [37].

Ausschüsse des Vorstands sind nicht eingerichtet worden.

Auch der international besetzte Vorstand spiegelt die weltweite Aufstellung und die interkulturelle Vielfalt des Linde Konzerns wider. Die Zusammensetzung des Vorstands, Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands sowie die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind der Übersicht auf Seite 004 oder der Website der Gesellschaft zu entnehmen. Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Aufsichtsrat

Der paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzte Aufsichtsrat der Linde AG besteht satzungsgemäß aus derjenigen Anzahl von Mitgliedern, die in den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften als Mindestzahl vorgesehen ist. Dies sind gegenwärtig zwölf Mitglieder. Auch die Bestellung der Mitglieder richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Anteilseigner bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 einzeln gewählt. Die laufende Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben in einem international tätigen Konzern erforderlich sind. Die Aufsichtsratsmitglieder achten darauf, dass ihnen für die Wahrnehmung

ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr, die nicht dem Konzern derjenigen Gesellschaft angehören, in der sie ihre Vorstandstätigkeit ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgabe erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen durch die Linde AG unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex im März 2011 nachfolgende konkrete Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen:

- Internationale Expertise
Im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Linde Konzerns mit Präsenz in mehr als 100 Ländern sollen dem Aufsichtsrat mindestens fünf Mitglieder angehören, die über eine besondere internationale Expertise verfügen.
- Potenzielle Interessenkonflikte
Mindestens 75 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder sollen in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte; das bloße Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Arbeitnehmervertretern mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen schließt die Unabhängigkeit im vorstehenden Sinne nicht aus. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Linde Konzerns ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder
Aufsichtsratsmitglieder sollen nicht älter als 72 Jahre sein.
- Vielfalt (Diversity)
Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Turnusgemäß finden die nächsten Wahlen sowohl der Anteilseignervertreter als auch der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erst im Jahr 2013 statt. Spätestens nach diesen Wahlen sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei Frauen angehören.

Diese Ziele wurden bei dem aufgrund der Amtsniederlegung eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlichen Wahlvorschlag zur Ergänzungswahl an die Hauptversammlung am 12. Mai 2011 berücksichtigt.

Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig mehr als fünf Mitglieder an, die aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit über

eine besondere internationale Expertise verfügen. Ein Aufsichtsratsmitglied, Herr Diekmann, nahm im September 2011 an den Erörterungen und Abstimmungen des Ständigen Ausschusses und des Aufsichtsrats zur Bestellung von Herrn Thomas Blades in den Vorstand der Linde AG aufgrund seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Siemens AG und eines damit verbundenen möglichen Interessenkonflikts nicht teil. Thomas Blades war zum Zeitpunkt der Beschlussfassungen leitender Angestellter der Siemens AG. Im Übrigen traten Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, im Geschäftsjahr 2011 nicht auf. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt gegenwärtig eine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr. Vier Aufsichtsratsmitglieder sind Mitarbeiter der Gesellschaft; im Übrigen bestehen keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit keine früheren Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an. Im Geschäftsjahr 2010 hat ein Aufsichtsratsmitglied die Altersgrenze erreicht. Auch dieses Mitglied wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2008 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat hatte anlässlich der Wahl 2008 die nach der Geschäftsordnung geltende Altersgrenze bei den Überlegungen zu den Wahlvorschlägen berücksichtigt, sich aber aus besonderen Gründen dafür entschieden, auch Kandidaten vorzuschlagen, die während der Amtszeit die Altersgrenze überschreiten. Dem ist die Hauptversammlung gefolgt. Seit der Wahl von Frau Prof. Dr. Dr. Achleitner zum Mitglied des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 gehört dem Aufsichtsrat wieder eine Frau an. Das 2011 formulierte Ziel einer Beteiligung von zwei Frauen wird mit den nächsten turnusgemäßen Aufsichtsratswahlen angestrebt. Der Aufsichtsrat hält die Beteiligung von zwei Frauen im Aufsichtsrat im Hinblick auf die Zahl weiblicher Führungskräfte mit Erfahrung in der Führung von Industrieunternehmen sowie den Anteil der Frauen unter den Mitarbeitern des Linde Konzerns von etwa 20 Prozent und unter den oberen Führungskräften von etwa 11 Prozent derzeit für angemessen.

In seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat unter anderem Regelungen zur Unabhängigkeit seiner Mitglieder verankert. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind und waren im vergangenen Geschäftsjahr im Vorstand von Gesellschaften, mit denen Linde Geschäftsbeziehungen unterhält. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgten zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Die Unabhängigkeit der betreffenden Aufsichtsratsmitglieder wurde durch diese Geschäfte nicht berührt. Dem Aufsichtsrat gehören somit ausschließlich Personen an, die über eine hinreichende Unabhängigkeit verfügen.

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie zu deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss

unter Ziffer [37]. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Die Bestellung der Herren Lamba und Blades berücksichtigt auch die internationale Tätigkeit des Linde Konzerns. Herr Lamba ist indischer, Herr Blades britischer Staatsbürger.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Plenums und leitet die Sitzungen. Ihm obliegt der Vollzug der Beschlüsse des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse; er ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erforderlichen Erklärungen abzugeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende steht in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse bereiten die Arbeit des Aufsichtsratsplenums vor. Soweit gesetzlich zulässig und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt mit Ausnahme des Prüfungsausschusses in allen Ausschüssen den Vorsitz.

Der Ständige Ausschuss, der aus drei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer besteht, unterbreitet dem Aufsichtsrat insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Bedingungen der Anstellungs-, Pensions- und sonstigen vergütungsrelevanten Verträge mit Vorstandsmitgliedern und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zudem obliegen dem Ständigen Ausschuss insbesondere die Zustimmung zu Geschäften mit den Vorstandsmitgliedern und ihnen nahe stehenden Personen oder Unternehmen sowie die Einwilligung in anderweitige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere zur Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten und Mandaten in vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen außerhalb des Konzerns. Außerdem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und überprüft regelmäßig die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Der Prüfungsausschuss umfasst ebenfalls drei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Er bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor und trifft die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer. Er unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Über-

wachungsfunktion und überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung. Er befasst sich darüber hinaus mit Fragen der Compliance. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand vor Veröffentlichung die Zwischen- und Halbjahresfinanzberichte. Der Prüfungsausschuss gibt ferner dem Plenum eine Empfehlung bezüglich des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft ab. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Clemens Börsig, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt über besondere Kenntnisse und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und in der Anwendung von Internen Kontrollsystemen.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, der weitere stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und ein weiterer Vertreter der Anteilseigner an. Er gibt dem Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung.

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je ein Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse fassen Beschlüsse grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen.

Die Namen der im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses amtierenden Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder finden Sie auf den Seiten 008 und 009 oder jeweils aktuell im Internet unter www.linde.com/aufsichtsrat. Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2011 können Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 010 bis 015 nachlesen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Einberufung der Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden zusammen mit der Tagesordnung und der Erläuterung der Teilnahmebedingungen und der Rechte der Aktionäre sowie etwaigen Gegenanträgen und Wahlvorschlägen von Aktionären auch auf der Website der

Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht; die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen kann Aktionären mit deren Zustimmung auch elektronisch übermittelt werden.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können oder die Hauptversammlung vor Eintritt in die Abstimmung verlassen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können auch über elektronische Medien erteilt werden. Außerdem wird den Aktionären angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abzugeben.

Der Vorstand der Linde AG macht der Hauptversammlung den Jahres- und den Konzernabschluss zugänglich. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt in der Regel die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und bestellt den Abschlussprüfer. Außerdem beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie über die Ermächtigung zum Aktienrückkauf. Sie hat die Möglichkeit, über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder zu beschließen. Nach Beendigung der Hauptversammlung werden die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D & O-Versicherung) abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt für Mitglieder des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Regelungen 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds; für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart worden.

Directors' Dealings

Die gemäß § 15a WpHG meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente veröffentlicht die Linde AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der Linde AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind im jährlichen Dokument auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

Aktienbesitz

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Linde AG oder sich darauf beziehender Finanzinstru-

mente betrug im Berichtszeitraum weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Am 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 420.000 Aktien und Optionsrechte auf Aktien der Linde AG (0,245 Prozent der ausgegebenen Stückaktien), die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 4.500 Aktien und Optionsrechte auf Aktien der Linde AG (0,003 Prozent der ausgegebenen Stückaktien).

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der sogenannte Vergütungsbericht, der auch Angaben zur aktienbasierten Vergütung enthält, ist auf den Seiten 023 bis 035 dieses Finanzberichts eingestellt.

Kommunikation und Stakeholderbeziehungen

Die Linde AG erfüllt den gesetzlichen Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber allen Aktionären. Transparenz und der Anspruch, die Aktionäre und die Öffentlichkeit zeitnah, umfassend und gleichmäßig zu informieren, haben für unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Linde nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet.

Über wesentliche Termine und Veröffentlichungen werden unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten und im Halbjahresfinanzbericht sowie auf der Website der Linde AG im Internet veröffentlicht ist. Ad-hoc- und Pressemeldungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) veröffentlicht die Linde AG in den gesetzlich vorgegebenen Medien und auf ihrer Website. Dort ist auch die Satzung hinterlegt. Linde berichtet seinen Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung und über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken. Zur Information des Kapitalmarktes und der Öffentlichkeit führt Linde vierteljährlich, jeweils zu den Veröffentlichungsterminen der Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahresergebnisse, Analysten- und Pressekonferenzen, ggf. in Form von Telefonkonferenzen, durch. Regelmäßige Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit institutionellen Anlegern und Finanzanalysten sichern darüber hinaus den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanzmärkten. Auf der Website sind Termine und Orte von Roadshows und Anlegerkonferenzen veröffentlicht. Die Präsentationen zu diesen Veranstaltungen sind dort ebenfalls hinterlegt und einsehbar. Auf der Website werden auch Video- oder Audioaufzeichnungen der wesentlichen Veranstaltungen angeboten.

Linde berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre die Anliegen weiterer dem Unternehmen verbundener Gruppen, der sogenannten Stakeholder, die ebenso zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Soweit es möglich ist, werden alle Stakeholder in die Unternehmenskommunikation einbezogen. Zu ihren Stakeholdern zählt Linde unter anderem alle Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Verbände und staatliche Institutionen.

Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Die Linde AG stellt ihren Konzernabschluss, den Konzernhalbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der Linde AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfungen des Abschlussprüfers erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung; ergänzend werden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassen auch das Risikofrüherkennungssystem. Die Zwischen- und die Halbjahresfinanzberichte werden vor der Veröffentlichung im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2011 den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte und des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2011 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats eine umfangreiche Unabhängigkeitserklärung vorgelegt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Prüfer wurde vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet werden, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer wurde verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten. Ferner hat sich der Abschlussprüfer verpflichtet, den Aufsichtsrat zu informieren, wenn er seinerseits bei der Prüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der Entsprechenserklärung der Gesellschaft zum Kodex ergeben.

Linde verfügt über ein Berichts-, Überwachungs- und Risikomanagementsystem, das der Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpasst. Dessen Effizienz wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich in diesem Zusammenhang auch mit Fragen des Risikomanagements. Er erhält regelmäßig Berichte vom Vorstand über das Risikomanagement, die Risikolage, die Risikoerfassung und die Risikoüberwachung. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird er regelmäßig unterrichtet. Ferner hat der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihm, soweit notwendig, über wesentliche

Schwächen des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, berichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement im Linde Konzern finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 083 bis 093. Hierin ist der Bericht zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Vergütungsbericht

(Bestandteil des Konzernlageberichts)

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist Teil des Konzernlageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht enthält auch die nach den Vorschriften des HGB erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Konzernanhang erfolgt daher nicht.

1. Vergütung des Vorstands

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Dem Ständigen Ausschuss obliegt gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Vorbereitung der vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats. 2011 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Ständigen Ausschusses die Ausgestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand im Hinblick auf Höhe und Struktur sowie die zu gewährenden Vergütungskomponenten einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen und das bestehende, nachfolgend beschriebene System in Zusammenarbeit mit einem externen, unabhängigen Vergütungsexperten weiterentwickelt. Das neue Vergütungssystem, das ab dem Geschäftsjahr 2012 für alle Vorstandsmitglieder gilt, ist unter Ziffer 2. dieses Vergütungsberichts beschrieben.

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands orientieren sich sowohl an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und seinen Zukunftsaussichten als auch an der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zur Beurteilung der Üblichkeit des Vergleichsumfelds verwendet Linde parallel mehrere externe Vergleichsgruppen (DAX-30-Unternehmen, nationale und internationale Vergleichsunternehmen). Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Sie ist so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in einem dynamischen Umfeld bietet.

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus festen (erfolgsunabhängigen) und variablen (erfolgsbezogenen) Komponenten. Erfolgsunabhängig sind die feste Barvergütung, die Sachbezüge/Nebenleistungen und die Pensionszusage. Als erfolgsbezogene Komponenten dienen eine variable Barvergütung und eine aktienbasierte Vergütung. Die variable Barvergütung hat eine einjährige, die aktienbasierte Vergütung eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. In Ergänzung der vorstehenden Vergütungskomponenten sieht der Anstellungsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden die Möglichkeit zusätzlicher projektbezogener Boni mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage vor. Die

Zielvergütung eines Jahres, das heißt die Summe aus fester und variabler Barvergütung sowie aktienbasierter Vergütung, teilt sich bei unterstellter hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele der variablen Barvergütung in ca. 30 Prozent erfolgsunabhängige Vergütung, die sogenannte Festvergütung, und ca. 70 Prozent erfolgsbezogene Vergütung. Bei unterstellter hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele der variablen Barvergütung besteht der Wert der variablen Vergütung des Vorstands eines Jahres im Durchschnitt zu ca. 55 Prozent aus der Vergütung mit einjähriger und zu ca. 45 Prozent aus der Vergütung mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage.

Die Barvergütung beruht auf einem Jahreszieleinkommen, das bei hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele im Durchschnitt zu rund 40 Prozent in festen monatlichen Beträgen ausgezahlt wird, ca. 60 Prozent sind variabel. Die Zieleinkommen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens alle drei Jahre, überprüft. Die letzte Überprüfung fand zum 1. Januar 2009 statt. Bei dieser Überprüfung wurden die Zieleinkommen aller Vorstandsmitglieder angepasst. Aus Konzernmandaten erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Feste Vergütung (ohne Pensionszusagen)

Jedes Mitglied des Vorstands erhält eine feste monatliche Barvergütung, die aus einer pensionsfähigen Komponente (feste monatliche Vergütung) und einer nicht pensionsfähigen Komponente (Tantiemegarantie) besteht.

Zusätzlich werden Sachleistungen gewährt, die nach den jeweils geltenden steuerlichen Richtlinien individuell versteuert werden. Sie umfassen in der Regel im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung von Dienstwagen sowie in einem Einzelfall die Bereitstellung von Sicherheitsmaßnahmen.

Variable Vergütung

Als variable Vergütungsbestandteile dienen auf das Unternehmen bezogene aktien- und kennzahlenbasierte Vergütungselemente. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat Begrenzungsmöglichkeiten vereinbart. Die Höhe der geleisteten variablen Vergütung ist an das Erreichen von Finanz- und strategischen Zielen, an die Aktienkursentwicklung sowie an qualitative Erfolgsfaktoren gekoppelt. Maßgebliche Kennzahlen für die Berechnung der variablen Vergütung sind die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE), das operative Ergebnis (EBIT), die Dividende der Gesellschaft, das angepasste Ergebnis je Aktie und die Aktienkursentwicklung. Die Zielsetzungen der variablen Vergütung stehen im Einklang mit den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen sowie den Interessen der Aktionäre und sonstiger Stakeholder.

Variable Barvergütung

Die variable Barvergütung setzt sich aus einer an der Dividende orientierten Tantieme (Tantieme) und erfolgsorientierten Bonusbeträgen (Bonus) zusammen. Bei Zielverfehlungen kann die variable Barvergütung vollständig entfallen.

Die Tantieme bemisst sich pro Vorstandsmitglied nach einem individuell vereinbarten Euro-Betrag für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der für das jeweilige Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Euro-Betrag wird jeweils für drei Geschäftsjahre im Voraus bestimmt. Von dem sich so ergebenden Tantiemeanspruch beträgt unter Berücksichtigung des monatlich vorab ausgezahlten Garantiebetrags der variable Anteil zurzeit ca. 70 Prozent. Soweit der Bilanzgewinn auf einem Gewinnvortrag oder der Auflösung von Rücklagen beruht, ist er bei der Berechnung der Tantieme nicht zu berücksichtigen.

Die Höhe des Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat fixierter Zielsetzungen für das jeweilige Geschäftsjahr abhängig. Die Ziele werden grundsätzlich auf Basis der mehrjährigen Unternehmensplanung festgesetzt. Erfolgsparameter des Bonus sind grundsätzlich zu 70 Prozent die Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (ROCE) und das operative Ergebnis (EBIT) sowie zu 30 Prozent individuelle Positionsziele. Für den Finanzvorstand sind die kennzahlenbasierten und die individuellen Erfolgsparameter zu je 50 Prozent gewichtet. Für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand erfolgt die Ermittlung der Finanzziele auf Basis der Konzernkennzahlen. Für die operativ verantwortlichen Vorstandsmitglieder bemisst sie sich anhand der vergleichbaren Größen der jeweils verantworteten Geschäftsbereiche und Regionen. Der Bonus ist in seiner Höhe begrenzt: der kennzahlenbasierte Teil auf maximal 200 Prozent des vereinbarten Bonusbetrages, die Positionsziele auf maximal 100 Prozent. Der Vorstandsvorsitzende hat bei Erreichen bestimmter, besonders anspruchsvoller Akquisitions-, Desinvestitions- und Integrationsziele vertraglich zugesicherte Ansprüche auf Bonuszahlungen, deren Größenordnung im Einzelfall festgelegt wird. Auch diese sind in ihrer Höhe begrenzt.

Die variable Vergütung ist grundsätzlich zahlbar am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt.

Aktienbasierte Vergütung

Linde Management Incentive Programme 2002

Bis zum Geschäftsjahr 2006 bezogen die Mitglieder des Vorstands als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung jährlich Optionsrechte aus dem im Mai 2002 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte (Linde Management Incentive Programme 2002). 2006 wurden die letzten Optionen unter diesem Programm begeben. Insgesamt wurden an

Mitglieder des Vorstands 1,2 Millionen Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausgabetermin der Optionsrechte. Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgte seit 2002 in fünf Jahrestanchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren. Die Wartezeit, die am Ausgabetermin beginnt, betrug zwei Jahre. Während der gesamten Restlaufzeit von fünf Jahren konnten bzw. können die Optionsrechte mit Ausnahme festgelegter Sperrzeiten, der sogenannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Im Mai 2011 endete die siebenjährige Laufzeit der Optionen der Tranche 2004. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübte Optionsrechte dieser Tranche sind verfallen. An die Teilnehmer gewährte Optionsrechte der Tranchen 2005 und 2006 sind zum Bilanzstichtag – sofern die hierfür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind – weiterhin ausübbar.

Im Geschäftsjahr 2011 waren drei Tranchen dieses Programms werthaltig und ausübbar. Die Ausübungspreise der drei Tranchen lagen zwischen 47,91 EUR und 81,76 EUR. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für die übrigen Bezugsberechtigten der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Seit der Jahrestranche 2004 kann der Aufsichtsrat für die an den Vorstand ausgegebenen Optionsrechte bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen.

Die an die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Linde Management Incentive Programme 2002 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

Optionsrechte – Linde Management Incentive Programme 2002

		Bestand am 01.01.		Im Geschäftsjahr ausgeübt			Bestand am 31.12.			
		in Stück	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	in Stück	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Kurs am Ausübungstag in €	in Stück	Bandbreite an Ausübungspreisen in €	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2011	130.000	81,76	65.000	81,76	125,93	65.000	81,76	81,76	1,3
	2010	390.000	64,85	260.000	56,40	96,37	130.000	81,76	81,76	2,3
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	2011	40.000	81,76	–	–	–	40.000	81,76	81,76	1,3
	2010	120.000	64,85	80.000	56,40	99,69	40.000	81,76	81,76	2,3
Georg Denoke	2011	25.000	75,01	10.000	64,88	110,41	15.000	81,76	81,76	1,3
	2010	25.000	75,01	–	–	–	25.000	64,88–81,76	75,01	2,0
Insgesamt	2011	195.000		75.000			120.000			
	2010	535.000		340.000			195.000			

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 sind im Rahmen des Linde Management Incentive Programme 2002 keine Optionsrechte des Vorstands verwirkt oder verfallen. Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 09. März 2011) und J. Kent Masters (Mitglied des Vorstands bis 30. September 2011) nehmen an dem Programm nicht teil; sie sind nach Ausgabe der letzten Tranche in den Linde Konzern eingetreten.

Weitere Angaben zum Linde Management Incentive Programme 2002 von Linde finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Ziffer [28].

Linde Performance Share Programme 2007

Am 5. Juni 2007 hat die Hauptversammlung die Einführung eines neuen langfristig orientierten Programms (Linde Performance Share Programme 2007) mit einer Laufzeit von wiederum fünf Jahren beschlossen. Begünstigte sind neben den Mitgliedern des Vorstands ausgewählte Führungskräfte (Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften der Linde AG sowie ausgewählte Führungskräfte der Linde AG und ihrer Konzerngesellschaften). Die Optionsrechte dürfen in fünf jährlichen Tranchen jeweils binnen eines Zeitraums von zwölf Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben werden. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat, für nachgeordnete Führungskräfte der Vorstand. Den Mitgliedern des Vorstands werden für einen bestimmten Wert Optionsrechte gewährt. Die Anzahl der an ein Vorstandsmitglied auszugebenden Optionsrechte wird auf Basis des gemäß versicherungsmathematischem Gutachten beizulegenden Zeitwerts pro Optionsrecht zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt drei Jahre, zwei Monate und zwei Wochen, vom Ausgabetag an gerechnet. Die Optionsrechte einer Tranche sind grundsätzlich nach Ablauf einer am Ausgabetag beginnenden dreijährigen Wartezeit während eines Zeitraums von vier Wochen auszuüben, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis der Optionsrechte entspricht dem jeweiligen geringsten Ausgabebetrag, derzeit 2,56 EUR.

Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche bestehen in der nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Bestimmungen ermittelten Entwicklung des Ergebnisses je

Aktie, des Absoluten Total Shareholder Return sowie des Relativen Total Shareholder Return. Innerhalb jedes einzelnen der genannten Erfolgsziele gibt es wiederum ein „Mindestziel“, das erreicht werden muss, damit Bezugsrechte ausübbar werden, sowie ein sogenanntes Stretch-Ziel, bei dessen Erreichen sämtliche Bezugsrechte im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgszieles ausübbar werden. Für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Optionsrechte dem Inhalt oder dem Umfang nach ganz oder teilweise begrenzen. Für die Mitglieder des Vorstands hat die Hauptversammlung eine

Haltepflicht von zwei Jahren für 25 Prozent der ausgegebenen Aktien bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die letzte Tranche an Optionsrechten des Linde Performance Share Programme 2007 gewährt.

Anfang Juni 2011 endete die Sperrfrist der zweiten Tranche dieses Programms. Insgesamt waren 88 Prozent der Optionsrechte dieser zweiten Tranche aufgrund der Zielerreichungen innerhalb der drei Erfolgsziele ausübbar, die übrigen sind verwirkt.

Die an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Linde Performance Share Programme 2007 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

Optionsrechte – Linde Performance Share Programme 2007

		Bestand am 01.01.	Im Geschäftsjahr gewährt	Im Geschäftsjahr ausgeübt	Gew. durchschnittl. Kurs am Ausübungstag	Im Geschäftsjahr verwirkt	Bestand am 31.12.	
		in Stück	in Stück	in Stück	in €	in Stück	in Stück	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2011	134.732	29.389	32.512	115,85	4.434	127.175	1,2
	2010	137.564	39.032	12.559	93,67	29.305	134.732	1,5
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	2011	44.911	9.796	10.837	115,85	1.478	42.392	1,2
	2010	45.854	13.011	4.186	93,67	9.768	44.911	1,5
Georg Denoke	2011	44.911	9.796	10.837	115,85	1.478	42.392	1,2
	2010	45.854	13.011	4.186	89,07	9.768	44.911	1,5
Sanjiv Lamba (ab 09.03.2011)	2011	-	9.796	1.942 ¹	115,03	265 ¹	14.685 ²	1,9
	2010	-	-	-	-	-	-	-
J. Kent Masters (bis 30.09.2011)	2011	44.911	9.796	10.837	114,90	43.870	-	-
	2010	45.854	13.011	4.186	93,67	9.768	44.911	1,5
Insgesamt	2011	269.465	68.573	66.965		51.525	226.644 ²	
	2010	275.126	78.065	25.117		58.609	269.465	

¹ Optionsrechte, die Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) als Führungskraft des Linde Konzerns gewährt worden waren.

² Hierin enthalten sind Optionsrechte, die Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) als Führungskraft des Linde Konzerns gewährt worden waren.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 sind im Rahmen des Linde Performance Share Programme 2007 keine Optionsrechte des Vorstands verfallen.

Alle am 31. Dezember 2011 gehaltenen Optionen waren noch nicht ausübbar. Der Ausübungspreis sämtlicher Optionsrechte beträgt derzeit 2,56 EUR pro Stück.

Weitere Informationen zum Wert der Optionen, zur Struktur, zu den Maßgaben und insbesondere den Erfolgszielen des Programms finden Sie unter Ziffer [28] im Anhang zum Konzernabschluss. Angaben zu den Regelungen bei einem Kontrollwechsel finden sich auf den Seiten 094 bis 096 im Konzernlagebericht (Angaben gem. § 315 Abs. 4 HGB).

Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen

Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug in der Berichtsperiode 30 Mio. EUR (Vj. 25 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde folgender Aufwand für die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen aktienbasierten Vergütungsinstrumente erfasst:

Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		
in €	2011	2010
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2.627.017	2.086.583
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	875.680	695.520
Georg Denoke	875.680	695.520
Sanjiv Lamba (ab 09.03.2011)	216.949 ¹	-
J. Kent Masters (bis 30.09.2011)	102.953 ²	695.520
Insgesamt	4.698.279	4.173.143

¹ Darin enthalten ist der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen, die Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) als Führungskraft des Linde Konzerns gewährt worden waren.

² Mit Ausscheiden von J. Kent Masters zum 30. September 2011 noch nicht ausgeübte Optionsrechte sind verwirkt.

Pensionszusagen

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen. Die Pension bemisst sich nach einem bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung. Der Einstiegsprozentsatz beträgt grundsätzlich 20 Prozent. Er erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr als Mitglied des Vorstands um je 2 Prozent. Maximal kann eine Pension von 50 Prozent der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung erreicht werden. Bei Pensionszusagen, die vor dem 1. Juli 2002 erteilt wurden, beträgt der Einstiegsprozentsatz 40 Prozent, maximal können 60 Prozent erreicht werden. Die Zahlung erfolgt monatlich nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Alterspension ab dem 65. Lebensjahr, medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Hinterbliebenenpension im Todesfall). Verwitwete Ehepartner erhalten 60 Prozent der Pension des verstorbenen Vorstandsmitglieds. Die Zusagen schließen auch Versorgungsbezüge für etwaige Waisen und Halbwaisen ein. Jedes unterhaltsberechtigten Kind erhält 10 Prozent (Halbwaisen) bis zu maximal 25 Prozent (Vollwaisen) der Pension des Vertragspartners, in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, maximal bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Bei mehreren hinterlassenen Kindern werden die Beträge anteilig gekürzt und insgesamt auf die Hälfte der dem Vertragspartner zustehenden Pension begrenzt. Die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen dürfen zusammen den vollen Betrag der Pension des Vertragspartners nicht übersteigen. Laufende Pensionen werden jährlich entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex für die Preisentwicklung der privaten Haushalte nach den Anga-

ben des Statistischen Bundesamts angepasst. Ab Vollendung des 55. Lebensjahres und zehn vollendeten Vorstandsdienstjahren erhält das Vorstandsmitglied im Falle vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags durch den Aufsichtsrat oder Nichtverlängerung der Bestellung aus Gründen, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, die erdiente Pension unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte sofort. Wurden noch keine zehn Vorstandsdienstjahre vollendet oder endet der Anstellungsvertrag vor Vollendung des 55. Lebensjahres, bleibt den Vorstandsmitgliedern die Anwartschaft auf die Pension nach der Regelung des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe erhalten, sofern das Vorstandsmitglied mindestens drei Jahre ununterbrochen bei der Gesellschaft beschäftigt war.

Vorstandsvergütung 2011

Die Gesamtbarvergütung der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Linde AG und deren Tochtergesellschaften belief sich im Berichtsjahr auf 11.785.161 EUR (Vj. 11.901.132 EUR). Die Gesamtvergütung betrug 14.785.140 EUR (Vj. 14.901.171 EUR). In der Gesamtvergütung sind Optionsrechte, die im Rahmen des Linde Performance Share Programme 2007 den Mitgliedern des Vorstands gewährt wurden, mit ihrem Wert bei Zuteilung enthalten. Im Geschäftsjahr 2011 wurden an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 68.573 (Vj. 78.065) Optionsrechte mit einem Wert bei Zuteilung von 51,04 EUR (Vj. 38,43 EUR) pro Optionsrecht ausgegeben. Für die J. Kent Masters (Mitglied des Vorstands bis 30. September 2011) im Geschäftsjahr 2011 gewährten Optionsrechte ist der Gesellschaft bzw. dem Konzern kein Aufwand entstanden; sämtliche ihm gewährten und noch nicht ausgeübten Optionsrechte sind mit seinem Ausscheiden zum 30. September 2011 verwirkt.

Unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der Linde AG zum 31. Dezember 2011 festgestellt wird, stellt sich die Vergütung 2011 der einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

		Barvergütung			Gesamtbarvergütung	Aktienoptionen		Pensionen	
		Festvergütung	Sachbezüge/ Nebenleistungen	Variable Vergütung		Wert bei Zuteilung	Gesamtvergütung	Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls zum Bilanzstichtag	Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr
in €									
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2011	1.960.000	111.191	3.281.250	5.352.441	1.500.015	6.852.456	556.800	1.150.524
	2010	1.960.000	58.933	3.435.000	5.453.933	1.500.000	6.953.933	537.600	1.178.074
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	2011	720.000	41.630	1.656.050	2.417.680	499.988	2.917.668	288.000	250.911
	2010	720.000	40.339	1.782.080	2.542.419	500.013	3.042.432	288.000	286.775
Georg Denoke	2011	564.000	22.503	1.226.500	1.813.003	499.988	2.312.991	138.720	165.920
	2010	564.000	19.828	1.174.000	1.757.828	500.013	2.257.841	130.560	169.169
Sanjiv Lamba (ab 09.03.2011)	2011	321.391	452	456.154	777.997	499.988	1.277.984	55.200	61.770
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-
J. Kent Masters (bis 30.09.2011)	2011	504.000	21.478	898.562	1.424.040	- ¹	1.424.040	66.600 ²	-159.492 ²
	2010	672.000	44.977	1.429.975	2.146.952	500.013	2.646.965	195.360	247.367
Insgesamt 2011		4.069.391	197.254	7.518.516	11.785.161	2.999.979	14.785.140		1.469.633
(%)		28	1	51	80	20	100		
Insgesamt 2010		3.916.000	164.077	7.821.055	11.901.132	3.000.039	14.901.171		1.881.385
(%)		26	1	53	80	20	100		

¹ 2011 gewährte Optionsrechte mit Ausscheiden zum 30. September 2011 verwirkt.

² Zum 30. September 2011 mit unverfallbarer Anwartschaft auf Pension ausgeschieden.

Zum 31. Dezember 2011 betragen die für die aktiven Vorstandsmitglieder bestehenden Pensionsverpflichtungen im Konzern 12.944.178 EUR (Vj. 12.141.148 EUR); im Jahresabschluss der Linde AG sind 12.005.218 EUR (Vj. 11.500.738 EUR) zurückgestellt. Die jeweiligen betragsmäßigen Unterschiede beruhen auf unterschiedlichen Berechnungsparametern für Zwecke der Rechnungslegung im Konzernabschluss bzw. im Jahresabschluss. Der für bilanzielle Zwecke ermittelte Barwert für die Pensionszusagen der einzelnen Vorstandsmitglieder war zum Abschlussstichtag wie folgt: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle 10.052.467 EUR (Vj. 9.585.450 EUR) (Konzern), 9.374.072 EUR (Vj. 9.106.245 EUR) (Linde AG); Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni 3.803.260 EUR (Vj. 3.638.055 EUR) (Konzern), 3.573.757 EUR (Vj. 3.475.927 EUR) (Linde AG); Georg Denoke 2.525.115 EUR (Vj. 2.347.283 EUR) (Konzern), 2.209.171 EUR (Vj. 2.126.397 EUR) (Linde AG); Sanjiv Lamba 1.600.072 EUR (Konzern), 1.398.169 EUR (Linde AG); J. Kent Masters ist zum Ablauf des 30. September 2011 mit einer unverfallbaren Anwartschaft auf Pension aus dem Unternehmen ausgeschieden (Vj. Barwert Konzern: 3.184.662 EUR, Vj. Barwert Linde AG: 2.929.762 EUR).

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Blades zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt und diesem für die ihm aufgrund seines Wechsels zur Linde AG entstehenden Nachteile durch den Wegfall von Aktien- und Versorgungszusagen seitens seines bisherigen Arbeitgebers einen Ausgleich in Höhe von

1,6 Mio. EUR gewährt. Thomas Blades nimmt seine Tätigkeit im März 2012 auf.

Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung zwischen dem vollendeten 55. und dem vollendeten 63. Lebensjahr aus vom Vorstandsmitglied nicht zu vertretendem Grund erhalten Vorstandsmitglieder grundsätzlich ein pauschaliertes Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent einer Jahresbarvergütung (feste monatliche Vergütung, Tantieme und Bonus) für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden. In dem vor dem Jahr 2009 geschlossenen und im Geschäftsjahr 2011 noch geltenden Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Altvertrag) ist vorgesehen, dass die Leistung für den Fall der Nichtverlängerung ab dem vollendeten 55. Lebensjahr gilt und für die Berechnung des Bonus der Durchschnitt des in den davor liegenden letzten drei Jahren vergüteten Bonus zugrunde gelegt wird.

Der Aufsichtsrat hat bei den 2009 erfolgten Wiederbestellungen der Vorstandsmitglieder Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters die Empfehlungen gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex bezüglich des sogenannten Abfindungs-Caps in die jeweiligen Anstellungsverträge aufgenommen. Dem Kodex entsprechend sehen alle 2009 abgeschlossenen bzw. verlängerten und künftig neu abzuschließen-

den oder zu verlängernden Vorstandsverträge (Neuverträge) Folgendes vor: Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Anstellungsverträge ohne zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigenden wichtigen Grund wird eine Abfindung von maximal zwei Jahresbarvergütungen (feste monatliche Vergütung, Tantieme und Bonus) gezahlt. Maßgeblich ist grundsätzlich die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds aus dem Vorstand. Falls die Jahresbarvergütung des Vorstandsmitglieds für das im Zeitpunkt des Ausscheidens laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfallen wird als die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr, entscheidet der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen über eine Anpassung des als Jahresbarvergütung anzusetzenden Betrags. Wenn die ursprüngliche Restlaufzeit des Anstellungsvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Für den Zeitraum, auf dessen Grundlage die Abfindung ermittelt wird, erhalten die Vorstandsmitglieder keine Pensionszahlungen. Bis 2009 sahen die Anstellungsverträge eine entsprechende Regelung nicht vor. Nach diesen Verträgen berührt die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit den Vergütungsanspruch für die verbleibende Vertragslaufzeit grundsätzlich nicht.

Im Falle einer Übernahme der Linde AG (Change of Control) und der Beendigung des Anstellungsvertrags innerhalb von neun Monaten danach durch einvernehmliche Beendigung oder durch Zeitablauf und Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags oder durch Kündigung durch das Vorstandsmitglied wegen mehr als unwesentlicher Beeinträchtigung seiner Stellung als Vorstandsmitglied infolge der Übernahme haben die Mitglieder des Vorstands einen an ihrer vertraglichen Barvergütung orientierten, in seiner Höhe begrenzten Anspruch auf Leistungen. Dem Vorstandsmitglied obliegt bei seiner Kündigung die Beweislast für die tatsächlichen Umstände, aufgrund derer seine Stellung durch die Übernahme mehr als nur unwesentlich beeinträchtigt wird.

Für den Altvertrag gilt folgende Abgeltungs- und Abfindungsregelung im Change of Control-Fall: Neben der Abgeltung der ihm entgehenden Barvergütung für die restliche Vertragslaufzeit (Summe aus Jahresfestvergütung, Tantieme in Höhe der für das letzte Geschäftsjahr festgesetzten Tantieme und Durchschnitt des für die letzten drei Geschäftsjahre vergüteten Bonus, insgesamt gekürzt um 25 Prozent) hat das Mitglied des Vorstands im Einzelfall Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe einer ungekürzten Jahresbarvergütung. Hat das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags das 55. Lebensjahr vollendet und gehörte es dem Vorstand mindestens fünf Jahre an, erhöht sich diese Abfindung auf drei ungekürzte Jahresbarvergütungen. Ein Recht auf Abfindung besteht nicht, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand weniger als drei Jahre angehört oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat. Die Abgeltung der Barvergütung und die Abfindung dürfen zusammen den Betrag von fünf ungekürzten Jahresbarvergütungen nicht überschreiten.

Bei der Verlängerung der Vorstandsverträge mit den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters im Geschäftsjahr 2009 ist auch die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex betreffend Abfindungs-Caps in Change of Control-Fällen umgesetzt worden. Dem Kodex entsprechend sehen alle 2009 abgeschlossenen bzw. verlängerten und künftig neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge für den Fall des vorzeitigen kontrollwechselbedingten Ausscheidens eine Abfindung in Höhe der bei sonstigem vorzeitigem Ausscheiden ohne wichtigen Grund zahlbaren Abfindung vor. Außerdem erhält das Vorstandsmitglied eine Zusatzabfindung in Höhe einer in gleicher Weise zu bestimmenden Jahresbarvergütung (feste monatliche Vergütung, Tantieme, Bonus). Die Zusatzabfindung entfällt, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand im Zeitpunkt der Beendigung des Anstellungsvertrags nicht mindestens drei Jahre angehört hat oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat.

Für beide Vertragsfassungen (Alt- und Neuverträge) gilt: Erhält das Vorstandsmitglied aus Anlass oder im Zusammenhang mit der Übernahme vom Mehrheitsaktionär, vom herrschenden Unternehmen oder vom anderen Rechtsträger Leistungen, so werden diese auf Abgeltungs- und Abfindungsleistungen angerechnet. Der Pensionsanspruch bemisst sich nach den Regelungen für die vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von zwei Jahren. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern grundsätzlich eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 Prozent der festen monatlichen Vergütung. Für den Altvertrag bestimmt sich die Karenzentschädigung nach den gesetzlichen Bestimmungen. Danach beträgt sie 50 Prozent der von dem Vorstandsmitglied während der letzten drei Jahre vor der Vertragsbeendigung durchschnittlich bezogenen Gesamtvergütung. Versorgungsleistungen werden in vollem Umfang auf die Entschädigung angerechnet.

Scheidet das Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod oder Arbeitsunfähigkeit aus, so haben er oder seine Erben Anspruch auf die feste monatliche Vergütung für den Monat, in dem der Anstellungsvertrag endet, sowie für die sechs folgenden Monate. Außerdem haben er oder seine Erben Anspruch auf einen anteiligen Betrag der Tantieme und des Bonus für den Teil des Jahres, in dem das Vorstandsmitglied tätig war.

Vorschüsse und Kredite

Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 2.841.716 EUR (Vj. 2.579.839 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung im Konzernabschluss in Höhe von 36.903.317 EUR (Vj. 36.147.574 EUR). Im Jahresabschluss der Linde AG sind 35.003.558 EUR zurückgestellt (Vj. 34.899.136 EUR). Die jeweiligen betragsmäßigen Unterschiede beruhen auf unterschiedlichen Berechnungsparametern für Zwecke der Rechnungslegung im Konzernabschluss bzw. im Jahresabschluss.

2. Weiterentwicklung des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses des Aufsichtsrats beschlossen, wesentliche Elemente des Systems sowie die Struktur der Vergütung des Vorstands zu modifizieren. Das angepasste und nachstehend näher beschriebene Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands entspricht den Vorgaben des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Änderungen gelten gleichermaßen für alle Vorstandsmitglieder ab dem 1. Januar 2012. Das angepasste Vergütungssystem wird der ordentlichen Hauptversammlung 2012 der Linde Aktiengesellschaft zur Billigung vorgelegt werden.

Höhe und Struktur der Vergütung orientieren sich weiterhin an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und seinen Zukunftsaussichten sowie an der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zur Beurteilung der Üblichkeit des Vergleichsumfelds verwendet Linde parallel mehrere externe Vergleichsgruppen (DAX-30-Unternehmen, nationale und internationale Vergleichsunternehmen). Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Sie ist so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bietet. Bei der Beurteilung und Gewichtung der verschiedenen Kriterien hat sich der Aufsichtsrat von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten beraten lassen. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Vergütungssystems wurde die Höhe der

festen Barvergütung und der variablen Vergütungsbestandteile turnusmäßig überprüft und teilweise angepasst. Die Höhe der aus festen und variablen Bar- und aktienbasierten Elementen bestehenden Gesamtvergütung befindet sich auch nach der Anpassung und der Veränderung der Struktur im Wesentlichen auf dem bisherigen Niveau.

Durch die Änderung des Vergütungssystems soll insbesondere die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung betont werden. Es wird ein stärkerer Fokus auf mehrjährige Vergütungsbestandteile gelegt, indem ein Teil der variablen Barvergütung verzögert ausgezahlt wird. Zudem wird durch die Umrechnung des aufgeschobenen Teils in virtuelle Aktien und die Gewährung eines Long Term Incentive Plans in Form von Optionen auf Linde Aktien (Performance Shares) und Bonusaktien (Matching Shares) nach einem obligatorischen Eigeninvestment die Vergütung der Mitglieder des Vorstands an die Entwicklung des Aktienkurses gekoppelt. Hierdurch werden langfristige Anreize für eine positive Unternehmensentwicklung geschaffen.

Gesamtbezüge

Das modifizierte Vergütungssystem sieht folgende Bestandteile vor:

- eine feste monatliche Barvergütung;
- Sachleistungen/Nebenleistungen;
- eine variable Barvergütung, von der im Folgejahr 60 Prozent unmittelbar in bar ausgezahlt und 40 Prozent in virtuelle Aktien mit Dividendenanspruch umgerechnet werden, die frühestens nach drei weiteren Jahren ausgezahlt werden;
- einen Long Term Incentive Plan, der eine mehrjährige aktienbasierte Vergütung in Form von Optionen auf Aktien (Performance Shares) und an ein Eigeninvestment geknüpfte Bonusaktien (Matching Shares) vorsieht;
- Pensionszusagen.

Von diesen Bestandteilen sind die feste Barvergütung, die Sachleistungen/Nebenleistungen und die Pensionszusage erfolgsunabhängig, während die variable Barvergütung sowie der Long Term Incentive Plan erfolgsbezogen sind.

Die regelmäßige Zielvergütung eines Jahres, also die Summe aus fester Barvergütung, variabler Barvergütung sowie den Ansprüchen aus dem Long Term Incentive Plan, setzt sich im Ziel für die erfolgsabhängigen Ansprüche wie folgt zusammen:

- 25 Prozent feste Barvergütung
- 30 Prozent einjährige variable Barvergütung
- 45 Prozent mehrjährige variable Vergütung, davon:
 - ca. 50 Prozent virtuelle Aktien mit mehrjähriger Haltefrist nach einer Umwandlung von Teilen der variablen Barvergütung

- ca. 50 Prozent aktienbasierte Vergütungsbestandteile aus dem Long Term Incentive Plan, davon:
 - 80 Prozent Performance Shares
 - 20 Prozent Matching Shares

Die Gewichtung zwischen festen und variablen Vergütungsbestandteilen liegt damit bei ca. 25 Prozent (feste Barvergütung) zu ca. 75 Prozent (variable Barvergütung, Performance Shares und Matching Shares), während innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile ca. 40 Prozent eine ausschließlich einjährige Bemessungsgrundlage und ca. 60 Prozent eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Somit ist das Vergütungssystem stark leistungsabhängig und im Hinblick auf die Fristigkeit der Leistungsmessung hauptsächlich mehrjährig ausgestaltet.

Feste Barvergütung

Jedes Mitglied des Vorstands erhält eine feste monatliche Barvergütung. Eine Tantiemegarantie ist nach dem neuen Vergütungssystem nicht mehr vorgesehen.

Sachleistungen/Nebenleistungen

Die Gewährung von Sach- und Nebenleistungen ist durch die Änderungen im Vergütungssystem nicht betroffen.

Variable Barvergütung

Die variable Barvergütung orientiert sich an den beiden, im Grundsatz gleichgewichtigen, Kennzahlen Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) und operative Marge, unter Verwendung der jeweils im Unternehmen gebräuchlichen Begriffsdefinition (vgl. zu den Definitionen Seiten 046 und 047). Die zusätzlich im bisherigen System verwendete Dividende sieht das neue System nicht mehr vor. Für jeden der beiden Bemessungsfaktoren wird ein Mindestziel in Form einer anspruchsvollen, langfristig festgelegten Performance-Hürde definiert. Wenn diese Hürde in Bezug auf einen Bemessungsfaktor nicht erreicht wird, erfolgt keine Auszahlung der an den betreffenden Faktor geknüpften variablen Barvergütung. Werden beide Mindestziele verfehlt, entfällt der Anspruch auf die variable Barvergütung vollständig. Der auf Basis der Zielerreichung bei den Kennzahlen ROCE und operative Marge entstandene Betrag kann durch eine individuelle Leistungskomponente modifiziert werden.

Soweit durch Zielerreichung ein Anspruch auf variable Barvergütung entstanden ist, werden 60 Prozent der so errechneten variablen Barvergütung im Monat der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das jeweilige Geschäftsjahr beschließt, in bar ausgezahlt. 40 Prozent der variablen Barvergütung werden zunächst in virtuelle Aktien umgerechnet und frühestens nach drei weiteren Jahren ausgezahlt.

Bemessungsfaktoren variable Barvergütung Konzern-ROCE

Die variable Barvergütung steht bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern dergestalt im Verhältnis zum im Geschäftsjahr erreichten Konzern-ROCE, dass pro 0,1 Prozent erzieltm Konzern-ROCE ein jeweils festgesetzter Euro-Betrag ausgezahlt wird. Dabei führen nur Konzern-ROCE-Werte größer oder gleich einer definierten anspruchsvollen Mindestkapitalrendite zu einer Auszahlung (Performance-Hürde).

Operative Marge

Maßgeblich ist die erzielte operative Marge des jeweiligen vom Vorstand verantworteten Bereichs. Die operative Marge berechnet sich aus dem Verhältnis des operativen Ergebnisses (EBITDA, siehe Glossar) zum Umsatz. Grundsätzlich wird pro 0,1 Prozent erzielter operativer Marge ein jeweils festgesetzter Euro-Betrag gezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand wird auf die operative Marge des Konzerns abgestellt, wobei nur eine aus den spezifischen Marktbedingungen abgeleitete anspruchsvolle Mindestmarge zu einer Auszahlung führt (Performance-Hürde). Für die operativen Vorstandsmitglieder ist die Marge des oder der jeweils vom Vorstand verantworteten Gase-Segmente bzw. der Engineering Division relevant. Auch hier führen nur aus den spezifischen Marktbedingungen abgeleitete anspruchsvolle Mindestmargen zu einer Auszahlung. Dabei hat der Aufsichtsrat zusätzlich die Möglichkeit, an das Entstehen oder die Höhe des an die operative Marge gekoppelten Vergütungsanspruchs Nebenbedingungen zu knüpfen, die in Abhängigkeit von den jeweiligen Marktbedingungen festgelegt werden sollen.

Individuelle Leistungskomponente

Um die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder abzubilden, werden die auf Basis der beiden Bemessungsfaktoren (Konzern-ROCE, operative Marge) errechneten Beträge mit einem Leistungsmultiplikator multipliziert. Dabei kann der Aufsichtsrat die auf Grund der Zielerreichung errechneten Beträge unter Berücksichtigung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds nach seinem Ermessen um bis zu 20 Prozent reduzieren oder um bis zu 20 Prozent erhöhen.

Aufschub

40 Prozent der variablen Barvergütung werden aufgeschoben, indem dieser Teil für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Die in der Wartezeit für die virtuellen Aktien entstehenden virtuellen Dividendenansprüche werden in die Umrechnung nach Ablauf der Wartezeit einbezogen. Nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit können die virtuellen Aktien während der nachfolgenden zwei Jahre mit Ausnahme von bestimmten Sperrfristen in einen Barbetrag umgewandelt werden. Die Umrechnung des aufzuschiebenden bzw. auszuzahlenden Betrags in die virtuellen Aktien und zurück erfolgt nach dem jeweils aktuellen Durchschnitt der Schlusskurse der Linde

Aktie an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Umrechnungsstichtag. Im Falle außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die spätere tatsächliche Auszahlung des aufgeschobenen Betrags ganz oder teilweise begrenzen.

Deckelung/Cap

Die auf Basis der festgestellten Zielerreichung in bar auszahlbaren 60 Prozent der variablen Barvergütung sind auf höchstens 250 Prozent der festen Barvergütung begrenzt. Für den übrigen Teil der variablen Barvergütung in Höhe von 40 Prozent erfolgt im Zeitpunkt seiner Umrechnung in virtuelle Aktien eine entsprechende Begrenzung.

Laufende Überprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die jeweilige Zielsetzung und die Kalibrierung der variablen Vergütung einschließlich der Performance-Hürden, um möglichen Verzerrungen vorzubeugen. Ebenso können spezifische Auswirkungen von Investitions- bzw. Akquisitionsprojekten auf die beiden Bemessungsfaktoren (Konzern-ROCE, operative Marge) mitberücksichtigt werden.

Linde Long Term Incentive Plan 2012

Es ist geplant, das Linde Performance Share Programme 2007 für Vorstand und sonstige Führungskräfte durch den neuen Linde Long Term Incentive Plan 2012 (LTIP 2012) zu ersetzen. Die Einführung des LTIP 2012 steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch die Hauptversammlung der Gesellschaft und wird dieser auf der ordentlichen Hauptversammlung 2012 zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Plan sieht wie bereits das Linde Performance Share Programme 2007 die Gewährung von Optionsrechten auf den Erwerb von Performance Shares vor. Neu ist ein für Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte verpflichtendes Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft zu Beginn des Plans als Voraussetzung für die Planteilnahme. Hierdurch soll eine weitere Angleichung der Interessen des Vorstands und der Führungskräfte an die Aktionärsinteressen erreicht werden. Es ist vorgesehen, für die als Eigeninvestment erworbenen Aktien am Ende der Wartezeit unter bestimmten Voraussetzungen Matching Shares zu gewähren. Die Vergütung, die bei Erreichen des Zielwertes bei Teilnahme an dem LTIP 2012 erzielt werden kann, verteilt sich zu 80 Prozent auf Performance Shares und zu 20 Prozent auf Matching Shares. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, anstatt der Ausgabe von Performance und/oder Matching Shares den Planteilnehmern einen Barausgleich zu gewähren. Die Ausgabe der ersten Tranche unter dem LTIP 2012 ist nach der ordentlichen Hauptversammlung 2012 geplant. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die den Vorständen gewährten Rechte dem Inhalt nach ganz oder teilweise begrenzen.

Optionsrechte für Performance Shares

Den Planteilnehmern wird in jährlichen Tranchen jeweils eine bestimmte Zahl von Optionsrechten zugeteilt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat. Jedes Optionsrecht gewährt bei Erreichen bestimmter Ziele das Recht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft (Performance Shares) für den jeweiligen geringsten Ausgabebetrag von derzeit 2,56 EUR. Die Optionsrechte einer Tranche haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Sie können – bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen – erstmalig nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren vom Ausgabebetrag an gerechnet (Performance-Periode) ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung von Optionsrechten ist das Erreichen bestimmter Erfolgsziele, die an die Entwicklung des „Ergebnisses je Aktie“ und des „Relativen Total Shareholder Return“ geknüpft sind. Jedes der Erfolgsziele ist mit 50 Prozent, bezogen auf die insgesamt zugeteilten Optionsrechte, gewichtet. Innerhalb der vorgenannten Erfolgsziele gibt es ein „Mindestziel“, das erreicht sein muss, damit Optionsrechte der jeweiligen Tranche ausübbar werden, sowie ein „Stretch-Ziel“, bei dessen Erreichen sämtliche Optionsrechte der jeweiligen Tranche im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgsziels ausübbar werden. Bei Erreichen des Mindestziels innerhalb eines Erfolgsziels werden 12,5 Prozent der insgesamt gewährten Optionsrechte der jeweiligen Tranche ausübbar und der Planteilnehmer erhält eine entsprechende Anzahl Performance Shares gegen Zahlung des geringsten Ausgabebetrags. Bei Erreichen des jeweiligen Stretch-Ziels werden 50 Prozent der insgesamt gewährten Optionsrechte auf Performance Shares der jeweiligen Tranche ausübbar. Wird das Mindestziel übertroffen, aber das Stretch-Ziel nicht erreicht, wird ein dem Maß des Übertreffens entsprechender Prozentsatz ausübbar.

Das Mindestziel für das Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“ ist erreicht, wenn das aus dem Jahresabschluss ersichtliche, um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie der Gesellschaft für das vor Ablauf der Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem um Sondereinflüsse bereinigten verwässerten Ergebnis je Aktie für das vor Ausgabe der Optionsrechte endende Geschäftsjahr ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum von 6 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel für das Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“ ist erreicht, wenn das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie für das vor Ablauf der Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem um Sondereinflüsse bereinigten verwässerten Ergebnis je Aktie für das vor Ausgabe der Optionsrechte endende Geschäftsjahr mindestens ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum von 11 Prozent erreicht.

Das Mindestziel für das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return (Aktienrendite, siehe Glossar) je Linde Aktie im Zeitraum zwischen dem Ausgabebetrag und dem Beginn des Ausübungszeitraums den Median (Beobachtungswert, siehe Glossar) der Werte für den Total Shareholder Return der Vergleichsgruppe übertrifft. Die Vergleichsgruppe besteht aus den jeweiligen DAX-30-Unternehmen

mit Ausnahme der Gesellschaft. Das Stretch-Ziel für das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return je Linde Aktie im Zeitraum zwischen dem Ausgabetag und dem Beginn des Ausübungszeitraums das obere (dritte) Quartil (siehe Glossar) der Werte für den Total Shareholder Return der Vergleichsgruppe mindestens erreicht.

Eigeninvestment und Matching Shares

Die Anzahl der als Eigeninvestment zu erwerbenden Linde Aktien wird für jedes Vorstandsmitglied vom Aufsichtsrat festgelegt und entspricht 20 Prozent des Zielwerts der Vergütung, die über die Teilnahme an dem LTIP 2012 erreicht werden kann. Je Linde Aktie, die von dem Optionsberechtigten als Eigeninvestment erworben und während der Laufzeit der Optionsrechte gehalten wurde, wird unentgeltlich eine Linde Aktie als Matching Share gewährt. Voraussetzungen für die Gewährung von Matching Shares sind ein fristgemäßes Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft, das unbeschränkte Halten der Aktien während der Wartezeit und ein ungekündigtes Dienstverhältnis am Ende der Wartezeit.

Pensionszusagen

Für künftige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft wird ab dem Geschäftsjahr 2012 ein beitragsorientiertes Versorgungssystem in Form der Direktzusage eingeführt, das Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst. Für Vorstandsmitglieder, die dem Vorstand der Gesellschaft zum 1. Januar 2012 bereits angehörten, gelten die Altregelungen konzeptionell fort. Für Neuzusagen beläuft sich die Höhe der während der Vertragsdauer von der Gesellschaft bereitgestellten Beiträge jährlich auf 45 Prozent der festen Barvergütung (damit ca. 11 Prozent der Zielvergütung). Damit soll nach 15 Bestelljahren ein Zielversorgungsniveau von ca. 50 Prozent der letzten festen Barvergütung als Altersleistung erreicht werden. Die Kapitalanlage erfolgt extern. Die Pensionszusage ist grundsätzlich analog zum Linde Vorsorgeplan für Arbeitnehmer ausgestaltet. Die Insolvenzversicherung erfolgt durch Einbindung der Pensionszusagen in das bestehende Treuhandmodell, auch Contractual Trust Arrangement (CTA). Dabei nehmen die Beiträge an der CTA-Leistung teil und sind unbeschränkt an den CTA-Überschüssen beteiligt. Das Modell sieht eine garantierte Mindestverzinsung von 3 Prozent zuzüglich der eventuellen Überperformance vor. Die reguläre Altersleistung wird ab Alter 65 gewährt, die vorgezogene Altersleistung ab Alter 62. Die arbeitgeberfinanzierten Leistungen werden gemäß Betriebsrentengesetz (BetrAVG) gesetzlich unverfallbar. Im Versorgungsfall ist der erreichte Kontostand einschließlich eingerechneter Garantiezinsen maßgeblich. Im Invaliditäts-/Todesfall wird bei einer Bestelldauer von unter zehn Jahren eine Mindestleistung gewährt. Dafür werden fehlende Beiträge bis zu dem Betrag aufgestockt, den das Vorstandsmitglied bei zehnjähriger Bestelldauer (maximal jedoch bis Alter 65) erreicht hätte. Einen Anspruch auf das volle Versorgungskonto erwerben vorrangig Witwe, Witwer sowie Partner in eingetragener Lebenspartner-

schaft und nachrangig Waisen, wenn keine Witwe, kein Witwer bzw. kein eingetragener Lebenspartner vorhanden ist.

Die Verrentung berechnet sich nach der im Versorgungsfall gültigen Sterbetafel und unter Verwendung eines im Versorgungsfall gültigen Rechnungszinses. In allen Versorgungsfällen besteht eine Wahlmöglichkeit unter drei Auszahlungsoptionen:

- Einmalkapital;
- fünf bis zehn Jahresraten mit (laufzeitabhängiger) Verzinsung bis zur Fälligkeit der Zahlungen;
- lebenslange Rentenzahlung inkl. jährlicher Anpassung von 1 Prozent p. a.

Auf Antrag können mit Zustimmung des Unternehmens andere Auszahlungsvarianten gewählt werden.

Sonstige vergütungsbezogene Regelungen

Der Aufsichtsrat hat nach seinem freien Ermessen das Recht, einem Vorstandsmitglied eine Sondervergütung für eine außerordentliche Leistung zu gewähren.

Die bisherigen konzeptionellen Regelungen zu den Abfindungs-Caps für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigenden wichtigen Grund und zu den Abgeltungs- und Abfindungsansprüchen im Falle eines Change of Control bleiben unter dem neuen Vergütungssystem unverändert. Die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex werden eingehalten.

Das neue Vergütungssystem sieht kein pauschaliertes Übergangsgeld für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung zwischen dem vollendeten 55. und dem vollendeten 63. Lebensjahr aus vom Vorstandsmitglied nicht zu vertretendem Grund mehr vor. Abweichende Regelungen aus bestehenden Altverträgen gelten jedoch fort.

3. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden und in Ziffer 11 der Satzung geregelt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem festen und einem variablen, am Unternehmenserfolg orientierten Vergütungsbestandteil. Für die variable Komponente ist zu einem Teil die Dividende maßgebend. Ein weiterer Teil ist an die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns gekoppelt.

Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von 50.000 EUR. Sie wird nach Ablauf des Geschäftsjahres ausbezahlt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied einerseits aus je 300 EUR für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,50 EUR je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Andererseits werden je 450 EUR gewährt für jede 0,1 Prozent, um die die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns die Quote von 7 Prozent übersteigt. Dabei wird der ROCE unter Zugrundelegung der Angaben im jeweiligen geprüften Konzernabschluss gemäß IFRS satzungsgemäß bestimmt. Im Berichtsjahr beläuft sich der so ermittelte ROCE auf 13,0 Prozent (Vj. 12,5 Prozent).

Die variable Vergütung kommt am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt, zur Auszahlung.

Vergütung Vorsitzender, Stellvertreter, Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, jeder Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache der festen und variablen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bekommt zusätzlich 40.000 EUR und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 EUR. Wenn jedoch ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur das Entgelt für das am höchsten vergütete Amt.

Sitzungsgeld

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 500 EUR. Dieser Betrag bleibt unverändert, wenn an einem Tag mehrere Sitzungen stattfinden.

Umsatzsteuer, Auslagenersatz

Die Linde AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer und die notwendigen Auslagen.

Aufsichtsratsvergütung 2011

Auf Basis einer Dividende von 2,50 EUR (Vj. 2,20 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie und eines ROCE des Linde Konzerns von 13,0 Prozent (Vj. 12,5 Prozent) beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (feste Vergütung, variable Vergütung und Sitzungsgeld) 2.294.493 EUR (Vj. 2.105.000 EUR) zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 435.954 EUR (Vj. 399.950 EUR). Von der Gesamtvergütung entfallen 859.754 EUR (Vj. 860.000 EUR) auf feste und 1.392.239 EUR (Vj. 1.212.000 EUR) auf variable Ver-

gütungen. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug 42.500 EUR (Vj. 33.000 EUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

		Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Tätigkeit im Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung ¹
in €						
Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)	2011	150.000	261.000	-	6.000	417.000
	2010	150.000	227.250	-	4.000	381.250
Hans-Dieter Katte ³ (stellv. Vorsitzender)	2011	75.000	130.500	-	6.000	211.500
	2010	75.000	113.625	-	4.000	192.625
Michael Diekmann (weiterer stellv. Vorsitzender)	2011	75.000	130.500	-	3.000	208.500
	2010	75.000	113.625	-	2.000	190.625
Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner (ab 12.05.2011)	2011	32.055	55.776	12.384 ²	2.500	102.715
	2010	-	-	-	-	-
Dr. Gerhard Beiten (bis 12.05.2011)	2011	18.082	31.463	7.233	2.000	58.778
	2010	50.000	75.750	20.000	4.000	149.750
Dr. Clemens Börsig	2011	50.000	87.000	40.000	4.500	181.500
	2010	50.000	75.750	40.000	4.000	169.750
Gernot Hahl ³	2011	75.000	130.500	-	6.000	211.500
	2010	75.000	113.625	-	3.000	191.625
Thilo Kämmerer ³	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
	2010	50.000	75.750	-	2.000	127.750
Matthew F. C. Miao	2011	50.000	87.000	-	1.500	138.500
	2010	50.000	75.750	-	2.000	127.750
Klaus-Peter Müller	2011	75.000	130.500	-	3.000	208.500
	2010	75.000	113.625	-	2.000	190.625
Jens Riedel ³	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
	2010	50.000	75.750	-	2.000	127.750
Xaver Schmidt ³	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
	2010	50.000	75.750	-	2.000	127.750
Josef Schregle	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
	2010	50.000	75.750	-	2.000	127.750
Insgesamt 2011		800.137	1.392.239	59.617	42.500	2.294.493
(%)		34	61	3	2	100
Insgesamt 2010		800.000	1.212.000	60.000	33.000	2.105.000
(%)		38	57	3	2	100

¹ Beträge ohne Umsatzsteuer.

² Mitglied im Prüfungsausschuss ab 20. Mai 2011.

³ Die Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

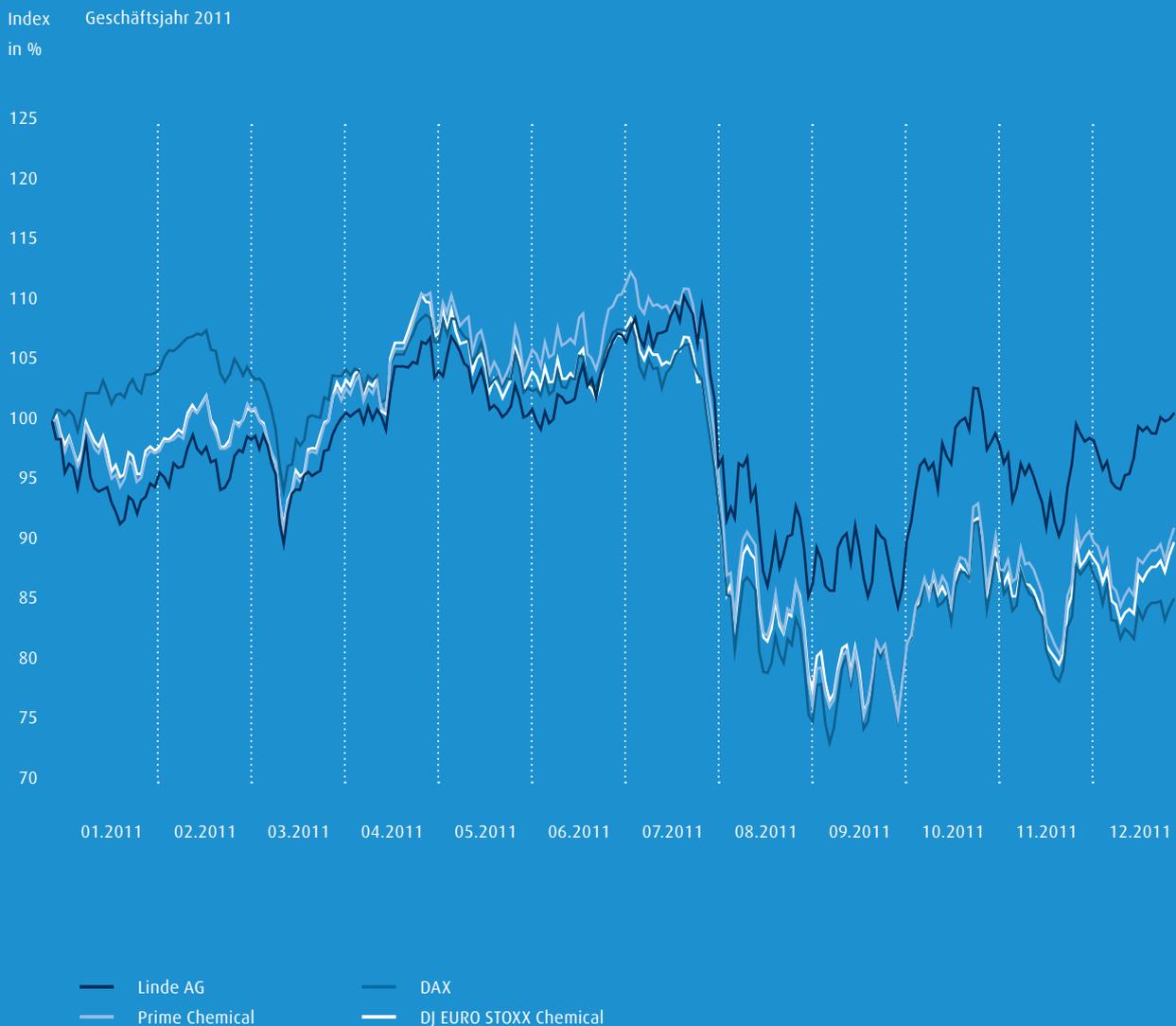
Vorschüsse und Kredite

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Die Aktie

Vor dem Hintergrund der weltweit hohen Staatsverschuldung standen die meisten internationalen Börsenplätze im Berichtsjahr unter Druck. Die Linde Aktie hat sich in diesem ungünstigen und sehr volatilen Umfeld vergleichsweise stabil entwickelt. Der Titel konnte im Jahresvergleich ein leichtes Kursplus erzielen und hat damit erneut deutlich besser abgeschnitten als der deutsche Aktienindex DAX.

Linde Aktie: Kursentwicklung 2011 (indiziert)



Die weltweite Staatsschuldenkrise bringt Aktienmärkte unter Druck

Der deutsche Aktienindex DAX hat im Berichtsjahr 2011 zunächst seine positive Entwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen und mit 7.528 Punkten am 2. Mai 2011 seinen Jahreshöchststand erreichen können. Vor dem Hintergrund der Diskussion um die US-amerikanische Schuldenobergrenze und im Zuge der Staatsschuldenkrise in Europa gab der DAX von Anfang August an jedoch deutlich nach. Der Index fiel bis zum 12. September 2011 auf den Jahrestiefststand von 5.072 Punkten. Nach turbulenten und von hoher Volatilität geprägten Monaten beendete der DAX das Börsenjahr 2011 schließlich bei 5.898 Punkten – und damit um 14,7 Prozent unter dem Schlussstand des Jahres 2010 (6.914 Punkte).

Zum Vergleich: Der MSCI Euro Index hatte im vergangenen Jahr ein Minus von 12,2 Prozent zu verzeichnen, das europäische Börsenbarometer DJ EURO STOXX lag zum Jahresende 2011 um 17,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Auch die größten europäischen Länderindizes mussten deutliche Verluste hinnehmen. So sank der CAC 40 Index, Paris, um 19,0 Prozent und der FTSE 300 Index, London, um 13,2 Prozent.

In den USA zeigten sich die Aktienmärkte hingegen deutlich robuster: Der S & P 500 Index hatte im Jahresvergleich lediglich ein Minus von 1,1 Prozent zu verkraften, während die Technologiebörse NASDAQ (NASDAQ 100 Index) sogar 1,0 Prozent an Wert gewann.

Angesichts der sehr dynamischen Konjunktorentwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften waren hier erneut die höchsten Kursgewinne zu verbuchen. So stieg beispielsweise der MSCI Emerging Markets Chemicals Index im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 17,3 Prozent.

Linde Aktie erneut besser als der DAX

Die Linde Aktie hat sich in dem schwierigen Börsenumfeld 2011 vergleichsweise stabil entwickelt und konnte das Jahr sogar mit einem leichten Kursplus von 1,2 Prozent auf 114,95 EUR abschließen. Damit zeigte das Wertpapier erneut eine deutlich bessere Performance als der DAX. Die Linde Aktie zählte zum vierten Mal in Folge zu den zehn besten Werten des größten deutschen Aktienindex – sowohl in der Korrekturphase des Jahres 2008, im Börsenaufschwung 2009, unter den günstigeren gesamtwirtschaftlichen Voraussetzungen des Jahres 2010 als auch im stark volatilen Jahr 2011.

Der Kursverlauf des Linde Titels war zu Jahresbeginn von Gewinnmitnahmen und einer Sektorumschichtung beeinträchtigt. Zudem litt die Aktie unter dem allgemeinen Kurseinbruch an den internationalen Börsenplätzen, der nach der Erdbebenkatastrophe in Japan einsetzte. Am 16. März 2011 sank der Wert der Linde Aktie auf 102,65 EUR, den tiefsten Stand innerhalb der ersten sechs Monate der Berichtsperiode.

Im weiteren Verlauf erholten sich die Indizes wieder – insbesondere gestützt durch das positive gesamtwirtschaftliche

Umfeld in den Wachstumsregionen, aber auch durch eine robuste Konjunktorentwicklung in Deutschland. Auf der Grundlage guter Quartalszahlen stieg der Kurs der Linde Aktie kontinuierlich und übertraf am 30. Juni 2011 zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens die Schwelle von 120 EUR. Am 25. Juli 2011 markierte das Wertpapier dann mit 125,80 EUR sein Jahres- und Allzeithoch.

Ausgelöst durch die Debatte um die Erhöhung der Obergrenze für die Staatsverschuldung der USA gaben die Börsen von August an wieder deutlich nach. Auch die Linde Aktie konnte sich dieser Entwicklung zunächst nicht entziehen und fiel am 4. Oktober 2011 auf den Jahrestiefststand von 96,16 EUR. In den darauf folgenden Monaten hat sich der Titel jedoch weitgehend von dem ungünstigen Börsenumfeld abkoppeln und zum Jahresende einen Kursanstieg auf 114,95 EUR verbuchen können.

Diese Entwicklung ist ein Beleg dafür, dass der Kapitalmarkt die Stabilität des Linde Geschäftsmodells und die sehr gute Aufstellung in den aufstrebenden Volkswirtschaften sowie die attraktiven Wachstumsmöglichkeiten im internationalen Gase- und Anlagenbaugeschäft anerkennt. Zudem wird die stetige Verbesserung der Profitabilität des Unternehmens zunehmend honoriert. Darüber hinaus sorgte die Bestätigung der anspruchsvollen Mittelfristziele, die sich Linde gesteckt hat, für Zuversicht bei den Marktteilnehmern.

Auch am Kreditmarkt wird der Linde Konzern weiterhin sehr positiv wahrgenommen. Die international führenden Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's haben die Kreditwürdigkeit und den stabilen Ausblick des Unternehmens im August bzw. im Oktober des Jahres 2011 jeweils bestätigt. Die Agenturen tragen damit dem weiterhin proaktiv optimierten Fälligkeitsprofil ebenso Rechnung wie der sicheren Liquiditätsreserve des Unternehmens.

Diese Wertschätzung und die trotz hoher Volatilität teilweise guten Bedingungen an den internationalen Kapitalmärkten für Unternehmensanleihen hat Linde im Berichtsjahr für eine weitere Verbesserung des Fälligkeitsprofils nutzen können. So wurde im Juni des Berichtsjahres eine zehnjährige Anleihe über 600 Mio. EUR erfolgreich begeben und im gleichen Schritt Anleihen mit Fälligkeiten in den Jahren 2012 und 2013 im Wert von rund 360 Mio. EUR zurückgekauft. Zur weiteren Stärkung der Konzernliquidität und zur Erhöhung der künftigen Flexibilität des Konzerns hat Linde darüber hinaus im Dezember 2011 eine siebenjährige Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR platziert, die auf eine sehr hohe Nachfrage stieß. Zudem verfügt Linde mit der bestehenden, zum Jahresende 2011 ungenutzten Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd. EUR über eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2011	2010
Dividendenberechtigte Aktien für das Geschäftsjahr	Stück	171.061.401	170.296.941 ²
Jahresschlusskurs	€	114,95	113,55
Jahreshoch	€	125,80	115,30
Jahrestief	€	96,16	76,70
Ausschüttungssumme Linde AG	Mio. €	428	375
Marktkapitalisierung ¹	Mio. €	19.663	19.337
Durchschnittlicher wöchentlicher Börsenumsatz	Stück	3.069.109	2.991.460
Volatilität ¹ (200 Tage)	in %	17,9	20,7
Angaben je Aktie			
Bardividende	€	2,50	2,20
Dividendenrendite	in %	2,2	1,9
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	€	14,18	14,22
Ergebnis ³	€	7,71	6,89

¹ Berechnung zum 31. Dezember 2011.

² Veränderung durch Ausübung von Kaufoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms.

³ Bereinigt um die Einflüsse der Kaufpreisallokation.

Linde Performance im Vergleich zu den wichtigsten Indizes¹

	2011 in Prozent	Gewichtung Linde Aktie in Prozent
Linde (inkl. Dividende)	3,1	-
Linde (exkl. Dividende)	1,2	-
DAX	-14,7	3,66
Prime Chemical	-8,9	15,08
DJ EURO STOXX	-17,7	0,90
DJ EURO STOXX Chemical	-10,1	10,58
FTSE Eurofirst 300	-13,2	0,42
FTSE E300 Chemical	-9,8	9,92
MSCI Euro	-12,2	0,41

¹ Zum 31. Dezember 2011.

Aktionärsstruktur

Gemäß der jährlich durchgeführten Aktionärsidentifikation ist der Anteil der institutionellen Investoren an der Anzahl ausstehender Linde Aktien zum Stichtag 31. Dezember 2011 mit rund 80 Prozent (Vj. 80 Prozent) stabil geblieben. Der Anteil der Privatanleger lag somit zum Jahresende bei rund 20 Prozent.

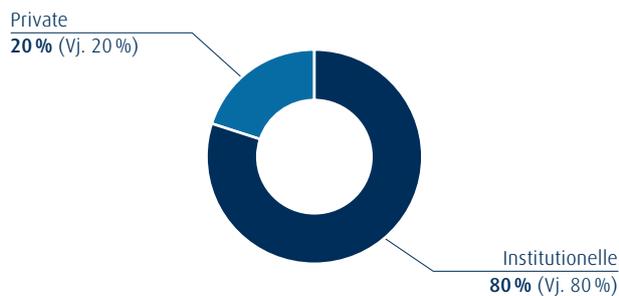
Mit einem Anteil von 43 Prozent (Vj. 41 Prozent) stammt die größte Gruppe der institutionellen Investoren weiterhin aus Nordamerika.

Der Anteil der europäischen Investoren ist leicht gesunken auf 52 Prozent (Vj. 55 Prozent). Die deutschen institutionellen Investoren haben ihre Position reduziert und waren zum Ende des Berichtszeitraums 2011 nur noch mit 17 Prozent (Vj. 21 Prozent) an Linde beteiligt. Der Anteil institutioneller Investoren aus Großbritannien hat sich im Jahresvergleich weiter leicht erhöht auf 16 Prozent (Vj. 15 Prozent). Auch der französische Markt verzeichnete mit einem Anteil von 8 Prozent (Vj. 7 Prozent) einen weiteren Anstieg. Damit ist Frankreich der drittgrößte europäische Markt der institutionellen Investoren von Linde.

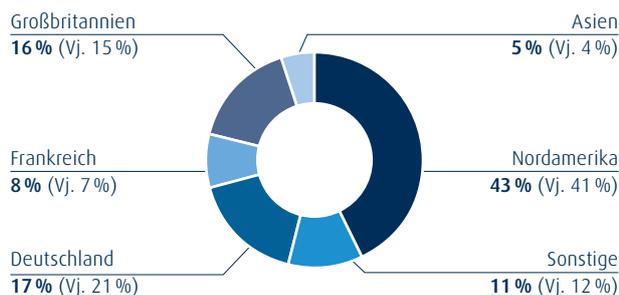
Der Anteil der asiatischen Investoren erhöhte sich zum Ende des Berichtszeitraumes 2011 mit 5 Prozent leicht gegenüber dem Vorjahresniveau (Vj. 4 Prozent).

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2011 ist es Linde gelungen, seine Investorenbasis um eine Reihe langfristig orientierter Anleger zu erweitern. Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet. Zudem verfügt Linde über eine stabile Finanzierungsstruktur und bietet den Investoren somit eine attraktive Anlage mit langfristiger Wertschöpfung.

Aktionärsstruktur



Institutionelle Investoren – Anteile nach Regionen



Dividendenausschüttung

Linde verfolgt eine ertragsorientierte Dividendenpolitik und setzt dabei auf Kontinuität. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,50 EUR je Stückaktie auszuschütten. Im Vergleich zum Vorjahr (2,20 EUR) entspricht dies einer Erhöhung um 13,6 Prozent. Gemessen am Jahresüberschuss beläuft sich die Ausschüttungsquote auf 36,5 Prozent. Die Dividendenrendite beträgt, bezogen auf den Jahresschlusskurs, 2,2 Prozent.

Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011

Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 hat keine Beschlüsse zur Schaffung oder Aufhebung von Bedingten oder Genehmigten Kapitalien sowie zur Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gefasst.

Investor Relations-Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2011 hat Linde seine Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern weiter intensiviert. Es wurden weltweit mehr als 550 Einzelgespräche mit Finanzanalysten und Investoren geführt. Auf insgesamt 34 Konferenzen und Roadshows auf drei Kontinenten hat das Unternehmen seinen Aktionären und potenziellen Investoren die Möglichkeit zu Gesprächen geboten – auch mit Mitgliedern des Vorstands. Neben der Stabilität

des Geschäftsmodells hat das Management dabei verstärkt die künftigen Wachstumschancen des Konzerns detailliert beschrieben. Linde konnte nationale und internationale Investoren von den Potenzialen seiner Produkte, Technologien und Dienstleistungen in den zukunftsträchtigen Bereichen Energie, Umwelt und Gesundheit überzeugen. Darüber hinaus stellte das Unternehmen seine Geschäftsentwicklung und die gute Position in den aufstrebenden Volkswirtschaften – insbesondere in Asien – heraus. Zudem wurden die zunehmenden Synergien zwischen dem Gase- und dem Engineeringgeschäft erläutert.

Transparenz, Kontinuität und Verlässlichkeit werden auch im laufenden Jahr 2012 die Leitlinien für die Investor Relations-Arbeit bilden. Linde wird dabei auf Argumente verweisen, die eine Investition in das Unternehmen für Anleger unverändert attraktiv machen: Ein robustes, zukunftsträchtiges Geschäftsmodell, eine langfristig ausgerichtete Finanzierung und die hervorragende Aufstellung in den wachstumsstarken Volkswirtschaften.

Alle aktuellen Informationen zur Linde Aktie finden Sie auf der Internetseite www.linde.com unter der Rubrik Investor Relations. Für Fragen und Informationen steht Ihnen das Investor Relations-Team unter der Telefonnummer +49.89.35757-1321 zur Verfügung. Gerne können Sie Ihre Fragen auch online unter investorrelations@linde.com an das Unternehmen richten.

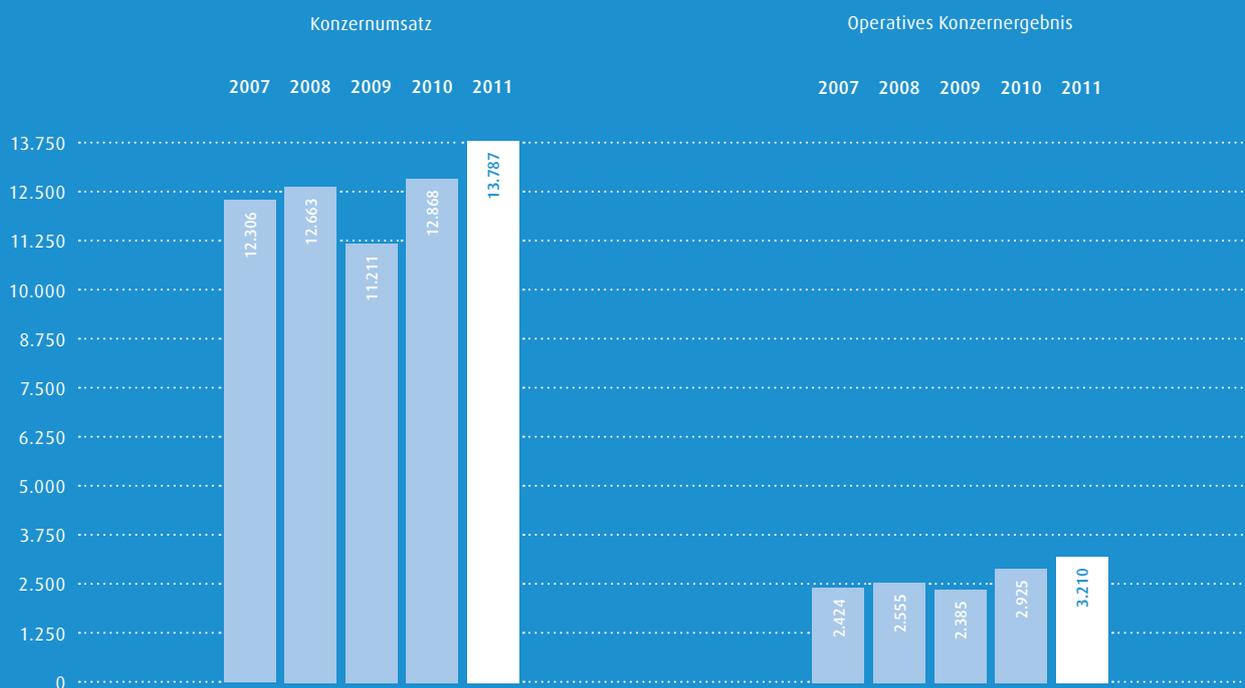
Stammdaten zur Linde Aktie

Aktienart	Inhaberaktien
Börsenplätze	Alle deutschen Börsen
Wertpapierkennnummern	ISIN DE0006483001 WKN 648300
Reuters (Xetra)	LING.DE
Bloomberg	LIN GR

Konzernlagebericht

Auf der Grundlage des stabilen Geschäftsmodells hat Linde seinen profitablen Wachstumskurs fortgesetzt und im Geschäftsjahr 2011 neue Rekordwerte bei Konzernumsatz und operativem Konzernergebnis erzielt. Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Prozent auf 13,787 Mrd. EUR (Vj. 12,868 Mrd. EUR) gestiegen. Das operative Konzernergebnis verbesserte sich überproportional um 9,7 Prozent auf 3,210 Mrd. EUR (Vj. 2,925 Mrd. EUR). Die operative Konzernmarge erreichte im Berichtsjahr 23,3 Prozent und lag damit um 60 Basispunkte über dem Vorjahreswert (22,7 Prozent).

Konzernumsatz und operatives Konzernergebnis (in Mio. €)



KONZERNLAGEBERICHT

- | | | |
|---|---|---|
| 041 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | 066 Kapitalflussrechnung | 083 Risikobericht |
| 044 Branchenspezifische Rahmenbedingungen | 067 Gesamtbewertung Geschäftsjahr 2011 | 094 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht |
| 046 Wertorientierte und operative Unternehmenssteuerung | 068 Finanzierung und Liquiditätssicherung | 097 Nachtragsbericht |
| 048 Geschäftsverlauf des Linde Konzerns | 070 Investitionen | 098 Dividende |
| 062 Vermögens- und Finanzlage | 071 Beschaffung | 099 Prognosebericht |
| | 072 Forschung und Entwicklung | |
| | 076 Corporate Responsibility | |

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP)¹

	% Gewichtung	% Wachstum				
		2007	2008	2009	2010	2011
EMEA	34,0	3,5	0,8	-4,1	2,3	2,1
Euroraum	20,0	2,9	0,3	-4,2	1,8	1,6
Deutschland	5,8	3,4	0,8	-5,1	3,6	3,0
Asien/Pazifik	18,4	9,3	5,6	5,2	8,3	6,5
China	8,0	14,2	9,6	9,2	10,4	9,2
Amerika	33,5	2,5	0,4	-3,2	3,6	2,2
USA	25,3	1,9	-0,3	-3,5	3,0	1,7
Welt	100,0	4,0	1,4	-2,2	4,1	2,7 ²

¹ Quelle: IHS Global Insight, bezogen auf Länder, in denen Linde Aktivitäten unterhält.
Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der neuesten verfügbaren Daten angepasst.

² Bezogen auf 204 Länder der Welt.

Industrieproduktion (IP)¹

	% Wachstum				
	2007	2008	2009	2010	2011
EMEA	3,3	-1,3	-12,3	6,1	3,1
Euroraum	3,3	-1,8	-14,4	6,7	3,0
Deutschland	5,8	0,6	-16,4	11,2	7,8
Asien/Pazifik	10,7	6,6	4,0	13,5	7,9
China	18,5	12,9	11,0	15,7	13,4
Amerika	2,8	-2,7	-10,2	5,6	4,0
USA	2,7	-3,7	-11,2	5,3	3,9
Welt	4,3	-0,4	-9,3	8,1	3,8 ²

¹ Quelle: IHS Global Insight, bezogen auf Länder, in denen Linde Aktivitäten unterhält.
Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der neuesten verfügbaren Daten angepasst.

² Bezogen auf 204 Länder der Welt.

Globale Konjunktur im Überblick

Im Berichtszeitraum 2011 hat sich die weltwirtschaftliche Erholung fortgesetzt – allerdings weniger dynamisch als im Jahr zuvor. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut Daten des internationalen Prognoseinstituts IHS Global Insight im Jahr 2011 um 2,7 Prozent gewachsen; im Jahr 2010 hatte das Plus 4,1 Prozent betragen. Bei der weltweiten Industrieproduktion (IP) lag die Steigerungsrate im Jahr 2011 bei 3,8 Prozent; im Vorjahr konnte hier noch eine Erhöhung um 8,1 Prozent erzielt werden.

Die Verlangsamung des Aufschwungs liegt vor allem in der Staatsschuldenkrise Europas und der USA begründet. Daneben haben sich Ereignisse wie die Tsunamikatastrophe in Japan ungünstig auf die Wirtschaftsentwicklung in einzelnen Regionen ausgewirkt.

EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika)

Insgesamt ist die Wirtschaft in der gesamten Region EMEA im Berichtsjahr 2011 um 2,1 Prozent gewachsen (Vj. 2,3 Prozent). Allerdings unterscheidet sich die Entwicklung in den einzelnen Subregionen deutlich voneinander. In der Eurozone stieg das BIP angesichts der Schuldenkrise nur moderat um 1,6 Prozent (Vj. 1,8 Prozent), während die Wirtschaft in Deutschland einen robusten Zuwachs von 3,0 Prozent (Vj. 3,6 Prozent) verzeichnen konnte. In Osteuropa und in den Ländern des Mittleren Ostens hat sich das BIP im Berichtszeitraum insgesamt um 3,9 Prozent (Vj. 3,6 Prozent) erhöht. Auch in Afrika entwickelte sich die Konjunktur mit einem BIP-Anstieg um 4,7 Prozent (Vj. 4,3 Prozent) vergleichsweise dynamisch. Bei der Industrieproduktion zeigt sich in allen Subregionen des EMEA-Raums eine Abschwächung: In der Eurozone lag das IP-Plus im Jahr 2011 nur noch bei

3,0 Prozent (Vj. 6,7 Prozent), in Deutschland bei 7,8 Prozent (Vj. 11,2 Prozent), in Osteuropa und im Mittleren Osten insgesamt bei 6,1 Prozent (Vj. 7,5 Prozent) und in Afrika bei 2,7 Prozent (Vj. 4,8 Prozent).

Asien/Pazifik

Mit einer Erhöhung des BIP um 6,5 Prozent (Vj. 8,3 Prozent) ist die Region Asien/Pazifik im Jahr 2011 erneut am schnellsten gewachsen. Auch die Industrieproduktion legte abermals deutlich zu: Hier war ein Plus von 7,9 Prozent (Vj. 13,5 Prozent) zu verzeichnen. Obwohl die sehr hohen Steigerungsraten des Vorjahres vor allem aufgrund der geringeren externen Nachfrage nicht erreicht werden konnten, ist der dynamische Aufwärtstrend – insbesondere in Asien – nach wie vor spürbar. Vor allem die Binnennachfrage ist sehr stabil.

Der wichtigste Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung Asiens war auch im vergangenen Jahr wieder China. Hier ist das BIP um 9,2 Prozent gewachsen – und damit annähernd so stark wie 2010 (10,4 Prozent). Auch die Industrieproduktion lief in China auf hohem Niveau: Sie stieg um 13,4 Prozent (Vj. 15,7 Prozent).

Australien wurde im Berichtszeitraum von Naturkatastrophen getroffen, die sich auch auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt haben. So betrug das BIP-Wachstum nur 2,0 Prozent (Vj. 2,6 Prozent); die Industrieproduktion ist sogar um 0,6 Prozent geschrumpft, nachdem sie sich im Jahr 2010 noch um 4,6 Prozent erhöht hatte.

Amerika

In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr verlangsamt. Hier ist das BIP nur noch um 1,7 Prozent gestiegen (Vj. 3,0 Prozent). Zu den wesentlichen Faktoren, die diese Entwicklung beeinflusst haben, zählten – neben der Staatsverschuldung – die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, die schwierige Vermögenslage der privaten Haushalte sowie in der Folge ein deutlich schwächerer Konsum. Vor diesem Hintergrund ist auch die Zuwachsrate bei der Industrieproduktion mit 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (5,3 Prozent) niedriger ausgefallen.

Nach einer sehr robusten Konjunktorentwicklung im ersten Halbjahr 2011 hat die wirtschaftliche Dynamik in Südamerika im weiteren Jahresverlauf etwas nachgelassen. Dazu hat auch die restriktive Geldpolitik beigetragen. Für das gesamte Berichtsjahr konnte hier ein Wachstum von 4,2 Prozent (Vj. 6,4 Prozent) erzielt werden. Die Industrieproduktion ist um 3,4 Prozent angestiegen, im Vorjahr lag das Plus noch bei 8,0 Prozent.

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gaseindustrie

Der internationale Gasemarkt ist im Zuge der insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2011 deutlich gewachsen. Je nach Region und Industriebereich ist der Nachfrageanstieg jedoch sehr unterschiedlich ausgefallen. Nordamerika und Europa stellen weiterhin die größten Absatzmärkte, danach folgt Asien. Hier war im Vergleich ein deutlich höheres Wachstum zu verzeichnen.

Die Stahlindustrie, ein wichtiges Kundensegment der Gasebranche, hat sich im Berichtszeitraum insgesamt erholt. Allerdings haben die Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und Überkapazitäten in Europa zur Schließung bzw. Abschaltung einiger Anlagen geführt. In Erwartung niedrigerer Stahlpreise wurden zudem Lagerbestände abgebaut. Auch in China hat sich der Aufbau der Stahlproduktion im Jahresverlauf etwas verlangsamt. Hier hat die Regierung Maßnahmen ergriffen, um die hochlaufende Wirtschaft behutsam zu drosseln.

Im Chemiesektor hat sich die Konjunkturbelebung auch im Jahr 2011 fortgesetzt, wenngleich die Dynamik nicht mehr das Niveau des Vorjahres erreichte. Vor allem in den entwickelten Regionen ist das Wachstum deutlich geringer ausgefallen. In den aufstrebenden Volkswirtschaften China, Indien und Brasilien hingegen ist die Investitionstätigkeit weiter angestiegen. In China zeichnet sich zudem ein Trend zu mehr chemischen Produkten mit höherer Wertschöpfung ab.

Im Raffineriebereich sind die regionalen Unterschiede ebenfalls auffällig. Während in den Wachstumsländern weiterhin hohe Investitionen in neue Projekte geflossen sind, blieb das Volumen in Europa und Nordamerika vergleichsweise niedrig. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach sauberen Brennstoffen ist der Markt für Wasserstoff auch im Geschäftsjahr 2011 weiter gewachsen.

Innerhalb der verarbeitenden Industrie haben sich wichtige Branchen wie etwa die Automobilindustrie oder der Maschinenbau im Berichtszeitraum deutlich besser entwickelt als erwartet. Umfangreiche Konjunkturprogramme ermöglichten Investitionen in regionale Projekte, von denen auch das Baugewerbe oder die Verkehrsinfrastruktur profitiert haben. Im Schiffsbau war weiterhin in Asien ein Wachstum festzustellen, während dieser Markt in den reifen Volkswirtschaften geschrumpft ist.

Nach der starken Erholung im Jahr 2010 ist die Halbleiterindustrie im Berichtsjahr 2011 zu einem gemäßigteren Wachstum zurückgekehrt. Die Entwicklung dieses Sektors ist eng mit den globalen konjunkturellen Rahmenbedingungen verknüpft.

Der weltweite LED-Markt (siehe Glossar) ist für das vergangene Jahr differenziert zu betrachten. Auf der einen Seite hat sich der Produktbereich TFT-LCD Displays (siehe Glossar) der Sättigungsgrenze genähert, zudem sind die Preise für sogenannte Packaged LEDs (siehe Glossar) bei geringerem Volumenwachstum gesunken. Auf der anderen Seite hat der allgemeine Markt für Leuchtmittel neue Impulse erhalten. So wurden beispielsweise in Japan erstmals mehr LED Glühbirnen als traditionelle Glühbirnen verkauft.

Nach dem dynamischen Wachstum im Jahr 2010 war die Entwicklung in der internationalen Solarzellenindustrie im Jahr 2011 von Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die weltweit installierte Leistung hat sich dennoch deutlich von rund 17 Gigawatt auf über 25 Gigawatt erhöht.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums zeigte die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, ein bedeutender Abnehmer von Gasen, auch im vergangenen Jahr eine robuste Entwicklung. Insbesondere ist die Bedeutung der verarbeiteten Lebensmittel gestiegen.

Auf der Grundlage der demografischen Entwicklung ist auch der Markt für medizinische Gase (Healthcare) ein stabiles Wachstumssegment. Auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften haben immer mehr Menschen Zugang zu einer besseren medizinischen Versorgung. Die größten und wichtigsten Regionen in diesem Zusammenhang sind Brasilien, Russland, Indien und China.

In den reiferen Healthcare-Märkten ist seit einiger Zeit eine Verschiebung von der (Langzeit-)Versorgung in Krankenhäusern (Hospital Care) hin zu einer Behandlung außerhalb von Krankenhäusern (Homecare) festzustellen. Dieser Trend hat sich insbesondere in Europa weiter verstärkt. Bei dieser Form der medizinischen Versorgung werden die Patienten effizient behandelt, ohne ihr gewohntes Umfeld verlassen zu müssen.

Anlagenbau

Der internationale Großanlagenbau hat sich von dem durch die Wirtschafts- und Finanzkrise verursachten Konjunkturreinbruch 2009 wieder erholt. Besonders in der ersten Hälfte des Jahres 2011 führte das verbesserte wirtschaftliche Klima zu einem Ausbau der Projektaktivitäten, vor allem im Raffinerie- und petrochemischen Bereich. Das hohe Investitionsniveau aus dem Jahr 2008 wurde jedoch wie erwartet noch nicht wieder erreicht.

Luftzerlegungs-Anlagen

Im Vergleich zu anderen Industriezweigen entwickelte sich der Markt für Luftzerlegungs-Anlagen im Berichtsjahr 2011 weiterhin stabil. Einen großen Anteil daran hatten auch Investitionen in neue On-site-Projekte. Das größte Wachstum für das Produktsegment Luftzerlegungs-Anlagen war, wie bereits im Jahr 2010, in China zu verzeichnen. Weltweit hoch blieb die Angebotstätigkeit im Bereich der Standard-Anlagen – über alle Kundensegmente hinweg.

Olefin-Anlagen

Die petrochemische Industrie hat die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise verarbeitet und im Geschäftsjahr 2011 von der hohen Nachfrage nach neuen Kapazitäten profitiert, etwa aus der Automobilindustrie Chinas und Indiens. Durch die Erschließung neuer Rohstoffquellen durchläuft die Branche derzeit einen Veränderungsprozess. So gilt vor allem die Gewinnung von Gas aus Schiefergestein als aussichtsreiches Geschäftsfeld,

besonders in Nordamerika. Im Zuge dieser Entwicklung steigt auch der Bedarf für neue Cracker (siehe Glossar), zudem müssen bestehende Anlagen erweitert werden. Zu den wachstumsträchtigsten Regionen der petrochemischen Industrie zählen neben Russland und dem Mittleren Osten weiterhin auch Asien, Westeuropa und die USA.

Erdgas-Anlagen

Der Anstieg des Rohölpreises auf Werte über 100 USD pro Barrel führte im Berichtszeitraum zu einer leichten Belebung im Markt für Erdgasaufbereitungs- und Erdgasverflüssigungs-Anlagen. Die Entwicklung verläuft allerdings regional sehr unterschiedlich. In den USA hat die Erschließung von Schiefergasvorkommen für besondere Impulse gesorgt. In China ist der Markt für kleine und mittelgroße LNG-Anlagen (LNG = Liquefied Natural Gas, siehe Glossar) überproportional gewachsen, insbesondere in Regionen, die nicht über ein ausreichend ausgebautes Pipeline-Netz verfügen. Hier dient neben herkömmlichem Erdgas zunehmend auch synthetisches – auf Basis von Kohle – hergestelltes Erdgas als Einsatzstoff.

Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen

Der globale Markt für Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen hat sich im Berichtsjahr weiter erholt. Die Nachfrage nach Anlagen aller Größen ist deutlich gestiegen. Die meisten Projekte wurden in aufstrebenden Volkswirtschaften wie China und im Mittleren Osten vergeben.

Wertorientierte und operative Unternehmenssteuerung

Lindes Unternehmensstrategie zielt auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswertes. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen als zentrale Steuerungsgröße die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE).

Die Definition der Kennziffer ROCE berücksichtigt die Einflüsse der Akquisition von BOC im Geschäftsjahr 2006, da zum einen das eingesetzte Kapital aufgrund der Übernahme deutlich angestiegen ist, zum anderen das Ergebnis durch Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven belastet wird. Dies wirkt sich mindernd auf die Kapitalrendite aus, obwohl durch die Aufdeckung der stillen Reserven und deren Abschreibung die operative Performance der Gesellschaft nicht verändert wurde. Um die operative Performance des Unternehmens transparent und mit den wichtigsten Wettbewerbern vergleichbar darzustellen, hat Linde die Berechnung des ROCE deshalb um die Abschreibungen auf im Zuge der BOC-Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven bereinigt.

Zur nachhaltig erfolgreichen Entwicklung gestaltet Linde die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kunden auch auf der Grundlage von Joint Venture-Geschäftsmodellen. Damit die bestehenden Joint Ventures als wichtiger operativer Bestandteil der Gases Division in die Steuerungskennzahlen und die Performance-darstellung einfließen, sind in der ROCE-Berechnung die anteiligen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures auf Basis des jeweiligen Ergebnisses nach Steuern dem EBIT zugerechnet.

Die Berechnung der zentralen Steuerungsgröße ROCE lässt sich somit für die Linde Group wie folgt schematisch zusammenfassen:

Definition ROCE



¹ Jeweils ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres.

Nach dieser Definition hat Linde im Geschäftsjahr 2011 auf Konzernebene einen ROCE von 13,0 Prozent erzielt (Vj. 12,5 Prozent).

In Ergänzung zur zentralen Steuerungsgröße ROCE verwendet das Unternehmen zur Führung des operativen Geschäfts und zur Darstellung der Performance weitere Kennzahlen wie den Free Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (operativer Free Cash Flow), das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (um Sondereinflüsse angepasstes EBITDA) bzw. das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS). Das EBIT und das EPS werden jeweils um die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisalloka-

tion aufgedeckten stillen Reserven bereinigt. Eine Überleitung des berichteten EBIT bzw. EPS auf die bereinigten Kennzahlen wird im Konzernanhang dargestellt (siehe Ziffer [40]). Diese Kennzahlen bilden auch die Grundlage für die Berechnung der variablen Vergütung des Managements.

Linde beabsichtigt im Geschäftsjahr 2012 die oben genannten Kennzahlen ROCE, EBIT und EPS ohne die Anpassung der Abschreibungen auf die im Zuge der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven als zusätzliche zentrale Steuerungsgröße zu verwenden, um so dem geringer werdenden Abschreibungseffekt aus der BOC-Transaktion gerecht zu werden.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 hat Linde mit der Implementierung seines Effizienzsteigerungsprogramms HPO (High Performance Organisation) begonnen und die Umsetzung im Geschäftsjahr 2011 konsequent fortgesetzt. Dieses Konzept ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung und soll in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 zu Bruttokosteneinsparungen von insgesamt 650 Mio. EUR bis 800 Mio. EUR führen sowie die Wettbewerbsfähigkeit unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kontinuierlich weiter stärken. In diesem Zusammenhang wurden weitere Kennzahlen zur Messung der Produktivität für sämtliche operative Einheiten eingeführt und in das wertorientierte Unternehmenssteuerungssystem integriert. Sämtliche Einzelmaßnahmen zur Effizienzsteigerung werden zentral überwacht und auf nachhaltigen Erfolg überprüft.

Operative Unternehmenssteuerung

Der Konzern ist in drei Divisionen aufgeteilt:

- Gases Division
- Engineering Division
- Sonstige Aktivitäten

Die Gases Division gliedert sich in die drei berichtspflichtigen Segmente EMEA, Asien/Pazifik sowie Amerika. Mit Blick auf die zukünftigen operativen Herausforderungen hat der Vorstand der Linde Group durch die Einrichtung eines eigenen Vorstandsressorts für das berichtspflichtige Segment Asien/Pazifik die regionalen Verantwortlichkeiten im Berichtsjahr neu geordnet, um somit den großen Potenzialen im Wachstumsmarkt Asien gerecht zu werden. Bislang hatte der Konzern nach den vier berichtspflichtigen Segmenten Westeuropa, Amerika, Asien & Osteuropa sowie Südpazifik & Afrika berichtet.

Die Verantwortlichkeiten orientieren sich an einer regionalen Struktur. So sind die Manager innerhalb dieser drei berichtspflichtigen Segmente in acht (ehemals neun) Regional Business Units (RBUs) für das operative Geschäft verantwortlich. Mit dieser Struktur trägt das Unternehmen der großen Bedeutung der jeweiligen lokalen und regionalen Marktbedingungen im Gasegeschäft Rechnung. Im Zuge der Einrichtung des berichtspflichtigen Segments EMEA hat Linde die bisherigen Regional Business Units Afrika und

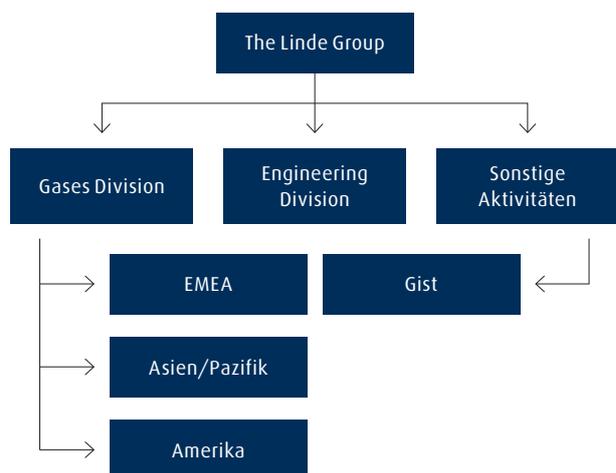
UK & Irland zur RBU Afrika & UK zusammengefasst, um die Synergien zwischen den beiden RBUs noch besser nutzen zu können.

Die Organisationsstruktur innerhalb der Gases Division umfasst außerdem die beiden Global Business Units Healthcare (Medizinische Gase und entsprechende Service- und Beratungsleistungen) und Tonnage (On-site) sowie die zwei Business Areas Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase) und Electronics (Elektronikgase), die zentral gesteuert werden. Im On-site-Geschäft berücksichtigt Linde damit die internationale Aufstellung seiner Großkunden. Im Bereich Healthcare erlaubt die Zentralisierung, noch präziser und geordneter auf die spezifischen Anforderungen des zunehmend regulierten Gesundheitswesens einzugehen. Der Investitionsprozess innerhalb der Gases Division wird zentral gesteuert.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen den Logistikdienstleister Gist.

Durch die Abbildung dieses operativen Modells in der Verantwortungsverteilung innerhalb des Konzernvorstands gewährleistet das Unternehmen, dass die jeweiligen Stärken und Kompetenzen auf regionaler wie auch auf Produktebene effizient genutzt werden.

Organisationsstruktur



Organisationsstruktur der Linde Group. Der Konzern gliedert sich in die Gases Division und die Engineering Division sowie Sonstige Aktivitäten. Innerhalb der Gases Division unterscheidet Linde zwischen den drei berichtspflichtigen Segmenten EMEA, Asien/Pazifik sowie Amerika. Das Segment Sonstige Aktivitäten beinhaltet die Aktivitäten mit Logistikdienstleistungen (Gist).

Geschäftsverlauf des Linde Konzerns

Trotz der Staatsschulden-, Euro- und Finanzmarktkrise ist die Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2011 insgesamt erneut gewachsen. Gestützt wurde diese Entwicklung vor allem von den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens.

Vor diesem Hintergrund konnte Linde auf der Grundlage des stabilen Geschäftsmodells seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzen und bei Konzernumsatz und operativem Konzernergebnis deutliche Steigerungsraten erzielen. Das Unternehmen hat die Vorteile seiner globalen Präsenz genutzt und insbesondere von seiner sehr guten Positionierung in den Wachstumsmärkten profitiert. Darüber hinaus ist Linde bei der Umsetzung von HPO, dem ganzheitlichen Konzept zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung, weiter gut vorangekommen.

Umsatz und operatives Ergebnis

Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Prozent auf 13,787 Mrd. EUR (Vj. 12,868 Mrd. EUR) gewachsen. Bereinigt um Währungskurseffekte betrug der Anstieg 7,6 Prozent. Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures, der gemäß den Bilanzierungsvorschriften nicht im Konzernumsatz ausgewiesen wird, erreichte im Berichtsjahr 464 Mio. EUR (Vj. 409 Mio. EUR).

Linde hat die Ertragskraft weiter gestärkt und das operative Konzernergebnis (EBITDA) um 9,7 Prozent auf 3,210 Mrd. EUR (Vj. 2,925 Mrd. EUR) verbessert. Damit hat sich das Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz erneut überproportional gut entwickelt. Die operative Konzernmarge erreichte im Berichtsjahr 23,3 Prozent und lag damit um 60 Basispunkte über dem Vorjahreswert (22,7 Prozent).

Ertragslage

Die nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellte Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2011 nach Abzug der Kosten der umgesetzten Leistungen ein Bruttoergebnis von 5,021 Mrd. EUR (Vj. 4,521 Mrd. EUR) aus. Die Bruttomarge ist im Berichtsjahr auf 36,4 Prozent (Vj. 35,1 Prozent) gestiegen. Dies war vor allem auf die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Bruttomarge in der Engineering Division zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich die konsequente konzernweite Umsetzung des Programms zur nachhaltigen Effizienzsteigerung positiv ausgewirkt. Die sonstigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Verwaltungskosten) haben sich im Berichtsjahr im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens erhöht. Das EBIT konnte von 1,679 Mrd. EUR um 13,8 Prozent überproportional zum Umsatz auf 1,910 Mrd. EUR gesteigert werden. Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend von 13,0 Prozent auf 13,9 Prozent.

Der Saldo aus Finanzerträgen und -aufwendungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres –291 Mio. EUR (Vj. –280 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte Linde um 15,7 Prozent auf 1,619 Mrd. EUR (Vj. 1,399 Mrd. EUR) verbessern.

Der Steueraufwand ist vor dem Hintergrund der deutlichen Ergebnisverbesserung auf 375 Mio. EUR (Vj. 335 Mio. EUR) gewachsen. Dies entspricht einer Ertragsteuerquote von 23,2 Prozent (Vj. 23,9 Prozent).

Das Ergebnis nach Steuern stieg um 16,9 Prozent auf 1,244 Mrd. EUR (Vj. 1,064 Mrd. EUR). Der auf die Aktionäre der Linde AG entfallende Anteil belief sich auf 1,174 Mrd. EUR (Vj. 1,005 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 6,88 EUR (Vj. 5,94 EUR). Auf angepasster Basis, also bereinigt um die Auswirkungen der Kaufpreisallokation im Zuge der BOC-Übernahme, lag das Ergebnis je Aktie bei 7,71 EUR (Vj. 6,89 EUR).

Umsatz und operatives Ergebnis nach Divisionen

in Mio. €	2011		2010	
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Umsatz	Operatives Ergebnis
Gases Division	11.061	3.041	10.228	2.766
Engineering Division	2.531	304	2.461	271
Sonstige Aktivitäten (einschließlich Konsolidierung)	195	-135	179	-112
Konzern	13.787	3.210	12.868	2.925

Ertragslage

	2011		2010	
	in Mio. €	in Prozent	in Mio. €	in Prozent
Umsatz	13.787	100,0	12.868	100,0
Kosten der umgesetzten Leistungen	8.766	63,6	8.347	64,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.021	36,4	4.521	35,1
Vertriebskosten	2.031	14,7	1.859	14,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	98	0,7	94	0,7
Verwaltungskosten	1.163	8,4	1.074	8,3
Sonstige betriebliche Erträge	285	2,1	286	2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	180	1,3	169	1,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	76	0,6	68	0,5
EBIT	1.910	13,9	1.679	13,0
Finanzergebnis	-291		-280	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.619	100,0	1.399	100,0
Ertragsteuern	375	23,2	335	23,9
Ergebnis nach Steuern	1.244		1.064	
davon Anteile anderer Gesellschafter	70		59	
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	1.174		1.005	

Gases Division

Im Zuge der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Nachfrage im weltweiten Gasegeschäft im Jahresverlauf 2011 gestiegen.

Vor diesem Hintergrund hat Linde den Umsatz in der Gases Division im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Prozent auf 11,061 Mrd. EUR (Vj. 10,228 Mrd. EUR) erhöht. Bereinigt um Währungs- und Erdgaspreiseffekte lag der Umsatz 7,7 Prozent über dem Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis – also unter zusätzlicher Berücksichtigung der Effekte aus den Änderungen im Konsolidierungskreis – ist der Umsatz um 7,4 Prozent gewachsen. Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures im Gasegeschäft, der nicht im Umsatz der Division enthalten ist, ist um 55 Mio. EUR auf 453 Mio. EUR gestiegen (Vj. 398 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme von On-site-Anlagen zurückzuführen, die von den Gemeinschaftsunternehmen betrieben werden.

Linde hat die Profitabilität der Gases Division deutlich gestärkt und das operative Ergebnis im Berichtsjahr um 9,9 Prozent auf 3,041 Mrd. EUR (Vj. 2,766 Mrd. EUR) verbessert. Es hat sich damit – bezogen auf den Umsatz – überproportional entwickelt. Die operative Marge stieg um 50 Basispunkte auf 27,5 Prozent (Vj. 27,0 Prozent). Zu dieser erhöhten Ertragskraft haben auch die positiven Effekte der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung im Rahmen von HPO beigetragen.

Die Entwicklung in den einzelnen berichtspflichtigen Segmenten der Gases Division zeigt, dass die wirtschaftliche Erholung regional sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Die größte konjunkturelle Dynamik war in den aufstrebenden Staaten Asiens – insbesondere in China und Indien – sowie in Südamerika zu verzeichnen. In den reiferen Volkswirtschaften, etwa in den USA und in Westeuropa, ist die Wirtschaftsleistung hingegen vergleichsweise moderat gewachsen.

Gases Division		
in Mio. €	2011	2010
Umsatz	11.061	10.228
Operatives Ergebnis	3.041	2.766
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.439	1.326
Zahl der Mitarbeiter (zum Bilanzstichtag)	39.031	37.603
Umsatz aus Joint Ventures	453	398 ¹

¹ Angepasst.

EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

Im berichtspflichtigen Segment EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, hat Linde im Geschäftsjahr 2011 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent auf 5,672 Mrd. EUR (Vj. 5,330 Mrd. EUR) erhöht. Auf vergleichbarer Basis betrug der Umsatzanstieg 5,7 Prozent.

Das operative Ergebnis hat sich mit einem Plus von 8,0 Prozent auf 1,634 Mrd. EUR (Vj. 1,513 Mrd. EUR) überproportional verbessert. Die operative Marge erreichte 28,8 Prozent und lag damit um 40 Basispunkte über dem Vorjahreswert (28,4 Prozent). Diese positive Entwicklung resultiert auch aus der konsequenten Umsetzung der vielfältigen Initiativen zur Produktivitätssteigerung und Prozessstandardisierung im Rahmen von HPO.

In der Regional Business Unit Kontinental- & Nordeuropa ist der Umsatz um 7,2 Prozent auf 3,325 Mrd. EUR (Vj. 3,103 Mrd. EUR) gewachsen. Damit hatte diese Region erneut den größten Anteil innerhalb des berichtspflichtigen Segments EMEA. In der RBU Afrika & UK erreichte der Umsatz im Berichtsjahr 1,519 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Plus von 5,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (1,447 Mrd. EUR). Die RBU Osteuropa & Mittlerer Osten konnte den Umsatz um 6,7 Prozent auf 857 Mio. EUR (Vj. 803 Mio. EUR) steigern.

Insgesamt ist die Wirtschaft in der Region EMEA im Berichtszeitraum gewachsen, wobei im zweiten Halbjahr 2011 eine leichte Abschwächung der konjunkturellen Erholung festzustellen war. Linde konnte in allen Teilmärkten des berichtspflichtigen Segments Zuwächse und in allen Produktbereichen Volumensteigerungen verzeichnen. Im On-site-Geschäft profitierte das Unternehmen zudem vom Produktionsanlauf neuer Anlagen zur Versorgung der Stahlindustrie. Beispiele hierfür sind unter anderem die Luftzerlegungs-Anlagen in Bremen (Deutschland) und Scunthorpe (Großbritannien), aus denen Linde die Großkunden ArcelorMittal bzw. Tata Steel mit Industriegasen beliefert.

In Schweden ist das landesweit erste Terminal für verflüssigtes Erdgas (LNG) nach dem Produktionsstart zum Jahresende 2010 im ersten Quartal 2011 erfolgreich angelaufen. Linde ist Eigentümer und Betreiber des Terminals und verkauft das LNG an Kunden aus den Bereichen Industrie, Transport und Schifffahrt. Damit hat Linde den Eintritt in ein wachstumsträchtiges Geschäftsfeld vollzogen.

Am Standort Muttenz bei Basel (Schweiz) hat Linde eine neue Luftzerlegungs-Anlage errichtet und 68 Mio. CHF investiert. Mit dieser Anlage, die im Mai 2011 offiziell eingeweiht wurde, festigt das Unternehmen seine Marktposition in der Dreiländerregion Schweiz, Frankreich, Deutschland.

In Duisburg (Deutschland) konnte im Berichtszeitraum die mittlerweile elfte Luftzerlegungs-Anlage für den Kunden ThyssenKrupp Stahl Europa weitgehend fertiggestellt werden. Hierdurch stärkt Linde auch seine Position auf dem Flüssiggas-sektor in der Region Rhein/Ruhr. Das Investitionsvolumen lag hier bei rund 75 Mio. EUR.

Darüber hinaus hat Linde im vergangenen Geschäftsjahr sein neues Füllwerkzentrum in Hamburg eingeweiht. Das hochmoderne Werk ist das wichtigste Logistikkreuz von Linde in Norddeutschland und kann jährlich 500.000 Flaschen mit Industrie- und Lebensmittelgasen befüllen. Damit bietet es höchste Flexibilität in der Abfüllung und erlaubt so die schnelle Anpassung an spezifische Kundenanforderungen.

Umsatz und operatives Ergebnis der Gases Division nach berichtspflichtigen Segmenten

in Mio. €	2011			2010		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
EMEA	5.672	1.634	28,8	5.330	1.513	28,4
Asien/Pazifik	3.076	872	28,3	2.692	754	28,0
Amerika	2.384	535	22,4	2.279	499	21,9
Konsolidierung	-71	-	-	-73	-	-
Konzern	11.061	3.041	27,5	10.228	2.766	27,0

Am Standort Nünchritz (Deutschland) wurde die Produktion in einer neuen Wasserstoff-Anlage zur Versorgung von Wacker Chemie und zur Verstärkung des Wasserstoff-Netzwerks in Mitteldeutschland gestartet. Diese Anlage wird – wie auch alle anderen großen Produktionsanlagen in Europa – zentral von Lindes europäischem Remote Operating Center (ROC) in Leuna (Deutschland) aus fernüberwacht und -gesteuert.

Auch an dem bedeutenden Pipeline-Projekt Nord Stream, das seit Ende 2011 die Belieferung von 26 Millionen europäischen Haushalten mit Erdgas aus Russland sicherstellt, war Linde beteiligt: Für die Inertisierung der Pipeline – also für die Spülung der Röhren mit Stickstoff, um diese von reaktiven Gasen zu reinigen – hat Linde ohne Unterbrechung eine Woche lang 14.000 Normkubikmeter Stickstoff pro Stunde geliefert und in die Pipeline eingespeist.

Darüber hinaus hat Linde im Jahr 2011 angekündigt, gemeinsam mit dem Automobilhersteller Daimler den Infrastrukturaufbau für Brennstoffzellenfahrzeuge weiter voranzutreiben. Die beiden Unternehmen werden in den kommenden drei Jahren 20 zusätzliche Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland errichten und damit die Versorgung der stetig wachsenden Anzahl von Brennstoffzellen-Fahrzeugen mit ausschließlich regenerativ erzeugtem Wasserstoff sicherstellen. Durch die Initiative von Linde und Daimler, die mit Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe verbunden ist, wird sich die Zahl der öffentlichen Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland mehr als verdreifachen.

In England hat Linde im Berichtsjahr gemeinsam mit Partnern die erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle Großbritanniens in Betrieb genommen. An der Tankstelle in Swindon, an der Autobahn M4 zwischen London und Swansea gelegen, kann nun sowohl mit 350-bar- als auch mit 700-bar-Technologie Wasserstoff getankt werden.

Die Geschäfte in den 17 afrikanischen Ländern, in denen Linde südlich der Sahara tätig ist, haben sich im Geschäftsjahr 2011 insgesamt besser entwickelt als im Vorjahr. Damit hat das Unternehmen seine Position als führender Gaseanbieter in diesen Staaten gefestigt.

Bei seiner südafrikanischen Tochtergesellschaft African Oxygen Limited (Afrox) hat Linde im zweiten Quartal 2011 eine Wertberichtigung in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen. Die

Abschreibung auf eine Anlage wurde erforderlich, nachdem ein zukünftig auslaufender On-site-Vertrag nicht verlängert werden konnte.

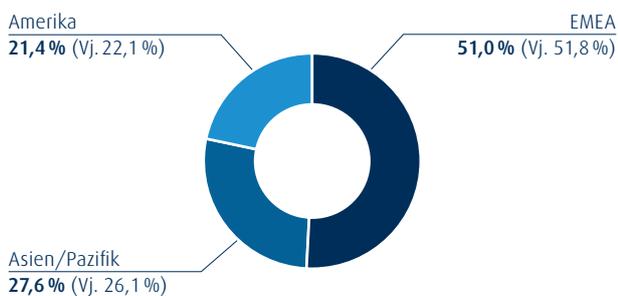
In der RBU Osteuropa & Mittlerer Osten hat sich der Produktionsart von mehreren Luftzerlegungs- und Wasserstoff-Anlagen positiv auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt. So konnte Linde im Berichtszeitraum beispielsweise die beiden großen Luftzerlegungs-Anlagen am Küstenort Mirfa (Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate) des Linde-ADNOC-Gemeinschaftsunternehmens Elixier in Betrieb nehmen. Die neuen Anlagen gewinnen pro Stunde 670.000 Normkubikmeter Stickstoff aus der Umgebungsluft. Das Gas wird über eine 50 Kilometer lange Pipeline in das Landesinnere nach Habshan transportiert, um dort im Gasfeld verpresst zu werden. Das gesamte Investitionsvolumen für dieses Großprojekt betrug rund 800 Mio. USD.

Am Standort Kazincbarcika (Ungarn) hat die mittlerweile dritte Linde HyCo-Anlage (siehe Glossar) zur Erzeugung von Wasserstoff und Kohlenmonoxid mit der Produktion begonnen. Mit den dort erzeugten Industriegasen wird das Chemieunternehmen BorsodChem versorgt. Die strategische Zusammenarbeit zwischen Linde und BorsodChem besteht bereits seit mehr als zehn Jahren. Die ersten HyCo-Anlagen für BorsodChem hatte Linde im Jahr 2001 bzw. 2006 geliefert. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage betrug rund 100 Mio. EUR.

In Rumänien nahm Linde am Standort Galati des Kunden ArcelorMittal Galati eine neue Luftzerlegungs-Anlage in Betrieb. Die Produktionskapazität der Anlage, deren Bau mit einem Investitionsvolumen von 100 Mio. EUR verbunden war und die auch eine Erweiterung des Flüssiggasnetzwerks in Rumänien darstellt, liegt bei 2.100 Tonnen Industriegasen pro Tag.

In Vorsino (Russland) hat Linde mit dem Stahlunternehmen KNPEMZ eine langfristige Vereinbarung zur Lieferung von Industriegasen getroffen. Derzeit baut Linde dort eine Luftzerlegungs-Anlage mit einer Produktionskapazität von 9.000 Normkubikmetern pro Stunde flüssigem Sauerstoff zur Belieferung von KNPEMZ sowie weiteren Kapazitäten für die Produktion von Flüssiggasen für den freien Markt vor allem in Zentralrussland.

Umsatzverteilung nach berichtspflichtigen Segmenten



Asien/Pazifik

Vor dem Hintergrund der hohen wirtschaftlichen Dynamik in Asien, insbesondere in China, hat Linde im berichtspflichtigen Segment Asien/Pazifik deutliche Steigerungsraten bei Umsatz und operativem Ergebnis erzielt. Dabei profitierte das Unternehmen auch von seinen führenden Positionen in diesen Märkten.

Im Berichtsjahr 2011 ist der Umsatz um 14,3 Prozent auf 3,076 Mrd. EUR (Vj. 2,692 Mrd. EUR) gewachsen. Auf vergleichbarer Basis lag das Umsatzplus bei 9,2 Prozent. Im Zuge der stringenten Umsetzung des HPO-Konzepts konnte im Laufe des Jahres das operative Ergebnis um 15,6 Prozent auf 872 Mio. EUR (Vj. 754 Mio. EUR) verbessert werden. Dies entspricht einer operativen Marge von 28,3 Prozent (Vj. 28,0 Prozent). Dieser Anstieg konnte erreicht werden, obwohl beim Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum die Weitergabe von Erdgaspreiserhöhungen sowie Vorabinvestitionen zu berücksichtigen sind, die für den Infrastrukturaufbau und die Neueinstellung von Mitarbeitern in dem dynamisch wachsenden chinesischen Markt erforderlich waren.

In der RBU Greater China hat Linde den Umsatz um 21,7 Prozent auf 701 Mio. EUR (Vj. 576 Mio. EUR) erhöht und damit das Geschäft in dieser Region innerhalb des berichtspflichtigen Segments Asien/Pazifik am stärksten ausgebaut. Auch die Joint Venture-Aktivitäten in der RBU Greater China haben sich gut entwickelt: Der nicht im Konzernumsatz enthaltene beteiligungsproportionale Umsatzanteil der Joint Venture-Aktivitäten ist im Berichtsjahr um 21,8 Prozent auf 240 Mio. EUR (Vj. 197 Mio. EUR) gestiegen.

In der RBU Süd- & Ostasien hatte Linde ebenfalls einen positiven Geschäftsverlauf zu verzeichnen: Hier ist der Umsatz um 13,2 Prozent auf 975 Mio. EUR (Vj. 861 Mio. EUR) gewachsen.

In der RBU Südpazifik erzielte Linde einen Umsatz von 1,402 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Plus von 11,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (1,256 Mrd. EUR).

In der Region Greater China hat Linde die sehr guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt und in allen Produktbereichen zweistellige Zuwachsraten erzielt. Im Bereich On-site wurde die Geschäftsentwicklung zudem durch den Anlauf mehre-

rer neuer Anlagen beschleunigt. So haben in Ostchina zwei Luftzerlegungs-Anlagen ihren Betrieb aufgenommen: Im Industriecluster Ningbo/Daxie versorgt Linde ein Stahlwerk von Ningbo Steel mit Sauerstoff und liefert Sauerstoff und Stickstoff an das Chemieunternehmen Wanhua.

In Chongqing hat Linde im Berichtszeitraum die Industriegasversorgung für Sinopec Sichuan Vinylon Works (SVW) gestartet, und in Peking liefert das Unternehmen seit dem vergangenen Jahr hochreine Flüssiggase für die Dünnschicht-Transistoren-Produktion von BOE Display Technology.

Von Samsung Electronics wurde Linde damit beauftragt, eine On-site-Anlage in Suzhou (Ostchina) zu errichten. Voraussichtlich von Ende 2012 an wird Samsung aus der neuen Anlage über eine Rohrleitung mit hochreinen Spezialgasen für die Produktion von TFT-LCD Dünnschicht-Transistoren beliefert. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf mehr als 50 Mio. EUR. Damit werden die Kapazitäten des Joint Ventures Linde LienHwa im Suzhou-Industriepark erweitert. Diese langfristige Zusammenarbeit stärkt Lindes führende Position als Gaslieferant für die Elektronikindustrie.

Im Juli 2011 konnte Linde zudem die Errichtung der letzten beiden von insgesamt vier Steamreformern (siehe Glossar) für die Belieferung der GCL-Poly Energy Holdings in Xuzhou (Provinz Jiangsu) erfolgreich abschließen. GCL-Poly Energy ist Chinas größter und weltweit einer der führenden Hersteller von Polysilizium. Linde liefert jetzt mit der vollen Kapazität von 12.000 Normkubikmetern pro Stunde Wasserstoff an den Kunden.

Darüber hinaus ist es Linde im Berichtszeitraum gelungen, durch eine Reihe von Neuaufträgen und zielgerichtete Investitionen seine führende Marktposition in der Region Greater China weiter zu festigen: Im Osten Chinas, in der Provinz Shandong, wird das Unternehmen zwei große Luftzerlegungs-Anlagen für den Polyurethan-Produzenten Yantai Wanhua bauen und betreiben. Aus den neuen On-site-Anlagen werden zukünftig die dort ansässigen Produktionsstätten mit Sauerstoff und Stickstoff versorgt. Außerdem wird Linde Flüssigprodukte für den freien Markt in der Region Shandong erzeugen. Das Projekt umfasst auch den Bau einer 20 Kilometer langen Pipeline im Technologiepark Yantai. Das Investitionsvolumen beträgt rund 130 Mio. EUR. Die Inbetriebnahme der neuen Anlagen, die von Lindes Engineering Division geliefert werden, ist für Ende 2013/Anfang 2014 vorgesehen. Yantai Wanhua ist das einzige chinesische Unternehmen, das über das technische Know-how zur Produktion von MDI verfügt. MDI ist ein Zwischenprodukt zur Herstellung von Polyurethan, das beispielsweise in der Bau- und Automobilindustrie in großen Mengen Verwendung findet. China entwickelt sich derzeit zu einem der wichtigsten Märkte für MDI.

Im Westen Chinas, im Chemiepark Chongqing, wird Linde in einem gemeinsamen Unternehmen mit der Chongqing Chemical & Pharmaceutical Holding Company (CCPHC) eine große Wasserstoff- und Synthesegas-Anlage errichten und betreiben. Aus der neuen On-site-Anlage werden zukünftig die dort ansässigen Pro-

duktionsstätten von BASF und CCPHC mit Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Synthesegas versorgt. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund 200 Mio. EUR. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage, die von Lindes Engineering Division bereitgestellt wird, ist für das dritte Quartal 2014 vorgesehen. Mit diesem Projekt stärkt Linde auch im Westen des Landes seine Position als führendes Gase- und Anlagenbauunternehmen in China.

Im Chemiepark Jilin im Nordosten Chinas wird Linde eine neue Wasserstoff-Anlage errichten, betreiben und hierfür in einem ersten Schritt rund 42 Mio. EUR investieren. Die neue Anlage wird voraussichtlich Ende 2013 in Betrieb gehen und soll dann mehrere Unternehmen an diesem integrierten Chemie-Verbundstandort mit hochreinem Wasserstoff versorgen. Hierzu gehören unter anderem die Produktionsstätten von Evonik Industries und Jishen, ein Joint Venture der PetroChina Jilin Beifang Chemical Group und der Jilin Shenhua Group.

Auch mit der chinesischen Stahlindustrie intensivierte Linde im Berichtszeitraum seine Geschäftsbeziehungen. So übernimmt Linde die komplette Gaseversorgung von Hebei Puyang Iron and Steel in Wu'an (Nordchina) und investiert hierfür rund 120 Mio. EUR. Im Rahmen dieses On-site-Vertrags wird Linde die sieben bestehenden Luftzerlegungs-Anlagen sowie ein vorhandenes Rohrleitungsnetz erwerben, betreiben und mit neuester Technologie ausrüsten. Zudem errichtet Lindes Engineering Division am Standort eine neue Luftzerlegungs-Anlage mit einer Produktionskapazität von 30.000 Normkubikmetern Sauerstoff pro Stunde.

Des Weiteren hat Linde im Geschäftsjahr 2011 einen langjährigen On-site-Vertrag mit Fujian Fuxin Special Steel unterzeichnet. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird Lindes Engineering Division am Standort Zhangzhou (Provinz Fujian) eine hochmoderne Luftzerlegungs-Anlage bauen. Die Investitionskosten für die neue Anlage, die 10.000 Normkubikmeter Sauerstoff pro Stunde erzeugen wird, betragen rund 25 Mio. EUR. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2012 vorgesehen.

Auch in der RBU Süd- & Ostasien konnte Linde im Berichtsjahr mehrere Luftzerlegungs-Anlagen planmäßig in Betrieb nehmen. Zudem hat das Unternehmen mit strategischen Investitionen seine Wettbewerbsposition in der Region weiter verbessert.

In Südkorea ist die Produktion in der neuen Luftzerlegungs-Anlage am Standort Giheung erfolgreich gestartet. Die Anlage erzeugt täglich 3.000 Tonnen Stickstoff für Kunden aus der Elektronik- und Halbleiterindustrie. Mit einem Projektvolumen von 130 Mio. EUR ist diese Luftzerlegungs-Anlage Lindes bisher größte Investition in Südkorea.

In Indonesien hat Linde im Berichtszeitraum einen langfristigen On-site-Vertrag mit dem Stahlunternehmen PT Krakatau POSCO (PTKP) geschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung wird Linde am Standort Cilegon, etwa 100 Kilometer westlich von Jakarta, die größte Luftzerlegungs-Anlage des Landes errichten und hierfür insgesamt rund 88 Mio. EUR investieren. Damit stärkt Linde seine Stellung in einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Südostasiens.

In Thailand wird Linde bis September 2013 ebenfalls die größte Luftzerlegungs-Anlage des Landes bauen. Die neue Anlage wird in direkter Nachbarschaft zur bestehenden Anlage in Map Ta Phut errichtet. Die Investitionen belaufen sich auf rund 78 Mio. EUR. Nach ihrer Fertigstellung wird die Luftzerlegungs-Anlage 800 Tonnen Gase pro Tag produzieren.

In Singapur hat Linde die zentrale Überwachung und Steuerung der Anlagen in der Region Süd- & Ostasien durch das Remote Operating Centre (ROC) weiter vorangetrieben. Von dort aus wird nun der Betriebsablauf an 16 Standorten in sieben Ländern gesteuert.

In der Region Südpazifik hat Linde im Berichtszeitraum Australiens erste Micro-Erdgasverflüssigungs-Anlage offiziell in Betrieb genommen. Das Projekt, das mit einem langfristigen Liefervertrag für LNG Refuellers Pty Ltd verbunden ist, umfasst auch die Versorgung von sechs Tankstellen des Transportunternehmens in der Region Tasmanien.

Bei der Erweiterung und Modernisierung seiner Produktionskapazitäten für verflüssigtes Erdgas (LNG) am Standort Dandenong (Australien) ist Linde im vergangenen Geschäftsjahr weiter vorangekommen. Die Arbeiten werden voraussichtlich Mitte 2012 abgeschlossen sein. Mit dem in dieser Anlage erzeugten LNG soll ein Tankstellennetz versorgt werden, das an der australischen Ostküste entsteht.

Auch bei der Luftzerlegungs-Anlage, die Linde derzeit in Karratha (Australien) errichtet, schreiten die Arbeiten planmäßig voran. Das Unternehmen erwartet, die Anlage im Juni 2012 in Betrieb zu nehmen und Industrie- und Medizingase für den regionalen Markt zu produzieren. Der Bau des neuen Luftzerlegers war mit Investitionen in Höhe von 15 Mio. EUR verbunden.

Amerika

Im berichtspflichtigen Segment Amerika ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 um 4,6 Prozent auf 2,384 Mrd. EUR (Vj. 2,279 Mrd. EUR) gewachsen. Auf vergleichbarer Basis lag das Umsatzplus bei 9,1 Prozent. Auch in dieser Region konnte Linde das operative Ergebnis überproportional verbessern, es stieg um 7,2 Prozent auf 535 Mio. EUR (Vj. 499 Mio. EUR). Die operative Marge betrug somit 22,4 Prozent (Vj. 21,9 Prozent). Diese Margenverbesserung resultiert aus der positiven Ergebnisentwicklung in Nordamerika. Hier wirkt sich ebenfalls die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen zur nachhaltigen Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung aus.

Auf den Umsatz bezogen hat sich die RBU Südamerika innerhalb des berichtspflichtigen Segments Amerika erwartungsgemäß besser entwickelt als die RBU Nordamerika. In Südamerika hat Linde den Umsatz um 11,6 Prozent auf 722 Mio. EUR (Vj. 647 Mio. EUR) erhöht, während der Umsatz in Nordamerika – gebremst von ungünstigen Währungseffekten – um 1,8 Prozent auf 1,665 Mrd. EUR (Vj. 1,635 Mrd. EUR) gestiegen ist.

In Nordamerika hat die Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage auch zu einer höheren Nachfrage nach Industriegasen geführt. Insgesamt konnte Linde in allen Produktbereichen Wachstumsraten erzielen. Im On-site-Bereich lag die durchschnittliche Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Zudem profitierte Linde auch hier von dem Anlauf neuer Anlagen; so hat Linde im Berichtszeitraum beispielsweise eine On-site-Anlage für das Stahlunternehmen AK Steel in Butler (Pennsylvania) in Betrieb genommen.

Am Standort Hillsboro, Oregon, hat das Unternehmen eine neue Anlage zur Erzeugung von hochreinem Stickstoff und Sauerstoff in Betrieb genommen. Linde deckt damit die steigende Nachfrage seiner Kunden aus der Elektronikindustrie im Nordwesten der Vereinigten Staaten.

Im Berichtszeitraum hat Linde weitere Investitionen im Süden der USA beschlossen. Dort wird Linde ab dem zweiten Quartal 2012 eine neue Luftzerlegungs-Anlage bauen. Die neue Anlage in Lewisville, Arkansas, kann 470 Tonnen flüssigen Stickstoff und Sauerstoff pro Tag produzieren und soll damit die schnell wachsende Nachfrage nach Industriegasen in Arkansas, Louisiana und Texas decken. Der Produktionsstart ist für das vierte Quartal 2013 geplant.

Darüber hinaus hat das Unternehmen in Nordamerika den Einsatz des umweltverträglichen Kraftstoffs Wasserstoff weiter vorangetrieben: Am Produktionsstandort der Coca-Cola Bottling Co. Consolidated in Charlotte, North Carolina, hat Linde ein Wasserstoff-Tanksystem zur emissionsfreien Versorgung von 40 Gabelstaplern eingerichtet.

In der Region Südamerika ist die Wirtschaft weiter gewachsen. Linde hat im Berichtszeitraum zweistellige Steigerungsraten erzielt. Alle Produktbereiche haben sich positiv entwickelt; überproportional gut verlief das Geschäft in den Bereichen On-site und Healthcare.

In Brasilien hat Linde im Berichtszeitraum mit Lwart Lubrificantes einen langfristigen Vertrag zur Lieferung von Wasserstoff abgeschlossen. Lwart Lubrificantes sammelt und recyclet gebrauchte Motoröle und Schmierstoffe. Linde investiert 11 Mio. EUR in die neue On-site-Anlage, die voraussichtlich vom zweiten Quartal 2012 an 3.000 Normkubikmeter Wasserstoff pro Stunde produzieren wird. Darüber hinaus wird Linde einen wesentlichen Teil des hergestellten Wasserstoffs am freien Markt verkaufen und damit seine führende Position in diesem Bereich in Brasilien weiter festigen.

Für Habib's, eine der größten Schnellimbissketten Brasiliens, hat Linde einen kryogenen Gefrierprozess entwickelt. Der neue CRYOLINE®-Tunnel ermöglicht es Habib's, alle Filialen des Landes zentral mit gefrorenen Produkten zu beliefern.

Produktbereiche

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Produktbereichen bestätigt die insgesamt positive Entwicklung des Gasegeschäfts im Geschäftsjahr 2011: Im On-site-Geschäft hat Linde erneut einen starken Zuwachs erzielt. Der Umsatz ist in diesem Produktbereich auf vergleichbarer Basis – also bereinigt um die Effekte von Währungskurs-, Erdgaspreis- und Konsolidierungskreisveränderungen – um 8,5 Prozent auf 2,695 Mrd. EUR (Vj. 2,484 Mrd. EUR) gestiegen. Zu diesem Anstieg hat vor allem der Anlauf neuer Anlagen beigetragen. Zudem ist es Linde insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens – hauptsächlich in China – im Berichtszeitraum gelungen, eine Reihe von On-site-Neuaufträgen zu gewinnen. Dieser Erfolg bestätigt die hervorragende Aufstellung und hohe Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in dieser Region.

Im Zuge des gesamtwirtschaftlichen Wachstums konnte Linde im Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen ebenfalls deutliche Steigerungsraten verbuchen: Im Geschäft mit Flaschengasen erreichte der Umsatz 4,494 Mrd. EUR. Linde konnte damit den Vorjahreswert (4,208 Mrd. EUR) in diesem Produktbereich auf vergleichbarer Basis um 6,8 Prozent übertreffen. Im Geschäft mit Flüssiggasen hat Linde den Umsatz auf vergleichbarer Basis um 8,5 Prozent auf 2,683 Mrd. EUR (Vj. 2,472 Mrd. EUR) erhöht. Das Unternehmen profitierte im Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen vor allem von der anziehenden Kundennachfrage aus der verarbeitenden Industrie, wie etwa der Automobilindustrie und dem Maschinenbau. Zudem wirkten sich öffentliche Investitionen in Infrastrukturprojekte positiv auf das Geschäft aus. Auch die Nachfrage nach Spezialgasen ist im vergangenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Linde konzentrierte sich in diesem Produktbereich insbesondere auf die Lebensmittelindustrie und den Umweltsektor. In beiden Kundensegmenten war eine sehr stabile Entwicklung zu verzeichnen.

Im Produktbereich Healthcare, dem Geschäft mit medizinischen Gasen und den entsprechenden Service- und Beratungsleistungen, hat das Unternehmen seinen stabilen Wachstumskurs weiter fortgesetzt und den Umsatz auf vergleichbarer Basis um 5,0 Prozent auf 1,189 Mrd. EUR (Vj. 1,132 Mrd. EUR) gesteigert. Der globale Megatrend Gesundheit ist weiterhin intakt. Gestützt wird dieser zukunftssträchtige Markt durch die demografische Entwicklung und weiter optimierte Diagnose- und Therapiemöglichkeiten, insbesondere bei chronischen Atemwegserkrankungen. Darüber hinaus haben auch immer mehr Menschen in den aufstrebenden Volkswirtschaften einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung.

Die Healthcare-Aktivitäten von Linde umfassen die Bereiche Hospital Care und Homecare. Im Bereich Hospital Care versorgt das Unternehmen Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen mit medizinischen Gasen inklusive der entsprechenden technischen Ausstattung und Serviceleistungen. Mit Homecare werden medizinische Dienstleistungen rund um die Behandlung mit

medizinischen Gasen für Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen bezeichnet, die außerhalb von Krankenhäusern versorgt werden.

Im Hospital Care-Geschäft hat Linde den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent auf 889 Mio. EUR (Vj. 849 Mio. EUR) gesteigert und seine Position in wichtigen Märkten wie Asien und Südamerika weiter gestärkt. Auch in Europa konnte das Unternehmen im Berichtsjahr 2011 einen wichtigen Erfolg erzielen: Die Europäische Medizin Agentur (EMA) und die Europäische Kommission haben die von Linde entwickelte INO[®]max-Therapie für eine neue Anwendung genehmigt. Die Therapie darf nun auch bei Herzoperationen angewendet werden und verbessert damit die Behandlung von Erwachsenen und Kindern jeden Alters während und nach einer operativen Pulmonale Hypertension (siehe Glossar).

Im Bereich Homecare hat sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 um 6,0 Prozent auf 300 Mio. EUR erhöht (Vj. 283 Mio. EUR). Einen wachsenden Umsatzanteil hatte das Produkt REMEO[®], ein Pflegekonzept für Patienten, die über einen längeren Zeitraum künstlich beatmet werden müssen. Linde hat dieses Angebot im vergangenen Jahr vor allem in den großen Homecare-Märkten Europa und Amerika weiter ausgebaut.

Darüber hinaus hat das Unternehmen im Berichtszeitraum sein Netz von Behandlungszentren für Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen erweitert: In Kent Town, Adelaide, eröffnete Linde das dritte Care Centre Australiens, nachdem im Jahr 2010 ähnliche Einrichtungen in Sydney und Melbourne in Betrieb genommen worden waren. Darüber hinaus hat Linde neue Zentren in Portugal, Spanien und Griechenland in Betrieb genommen.

Gases Division: Umsatz nach Produktbereichen

in Mio. €	2011	2010 ¹	Veränderung in Prozent
Flüssiggase	2.683	2.472	8,5
Flaschengase	4.494	4.208	6,8
On-site	2.695	2.484	8,5
Healthcare	1.189	1.132	5,0
Gesamt	11.061	10.296	7,4

¹ Angepasst um Währungseffekte, Konsolidierungskreisänderungen und Änderungen des Erdgaspreises.

Engineering Division

Im internationalen Großanlagenbau, einer spätzyklischen Branche, hat sich das Marktumfeld im Jahresverlauf 2011 weiter verbessert. In den vier großen Geschäftsfeldern Olefin-, Erdgas-, Luftzerlegungs- sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen hat Linde insbesondere bei kleineren und mittelgroßen Projekten eine Belebung der Investitionstätigkeit feststellen können.

Die Engineering Division hat im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 2,531 Mrd. EUR erzielt und damit den Vorjahreswert (2,461 Mrd. EUR) um 2,8 Prozent gesteigert.

Durch die erfolgreiche Abwicklung einzelner Projekte konnte Linde das operative Ergebnis überproportional um 12,2 Prozent auf 304 Mio. EUR (Vj. 271 Mio. EUR) verbessern. Die operative Marge erreichte 12,0 Prozent (Vj. 11,0 Prozent) und übertraf damit die Zielmarke von 8 Prozent erneut deutlich. Bei der Ergebnisentwicklung ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass Linde im Berichtszeitraum einen Aufwand in Höhe von 35 Mio. EUR erfasst hat, um einen wirtschaftlichen Vorteil auszugleichen, der dem Konzern nach Feststellungen der Staatsanwaltschaft München durch mögliche Rechtsverstöße von externen Geschäftspartnern im Geschäftsbereich Engineering entstanden ist.

Der Auftragseingang betrug zum Jahresende 2,235 Mrd. EUR und lag damit um 3,5 Prozent über dem Vorjahreswert (2,159 Mrd. EUR). Zu dieser positiven Entwicklung hat auch die gestiegene Zahl von Aufträgen aus der Gases Division des Konzerns beigetragen – eine Bestätigung für das integrierte Geschäftsmodell von Linde.

Die Auftragsbasis wurde im Berichtszeitraum von einer ganzen Reihe kleiner und mittelgroßer Neubestellungen geprägt.

Annähernd die Hälfte der Neuaufträge entfiel auf die Region Asien/Pazifik. Aus Europa und Nordamerika stammten jeweils rund 20 Prozent der Neubestellungen. In Nordamerika ist es Linde zudem gelungen, sich im zukunftsträchtigen Markt für die effiziente Erschließung von Schiefergasvorkommen aussichtsreich zu positionieren.

Fast 50 Prozent des Neugeschäfts sind im Berichtsjahr in den Produktbereichen Luftzerlegungs- und Erdgas-Anlagen verzeichnet worden, der Rest verteilte sich ausgewogen auf die weiteren Anlagentypen.

Das Unternehmen kann auf einen nach wie vor hohen Auftragsbestand zurückgreifen: Per Ende Dezember 2011 lag dieser Wert bei 3,600 Mrd. EUR (Vj. 3,965 Mrd. EUR).

Engineering Division

in Mio. €	2011	2010
Umsatz	2.531	2.461
Auftragseingang	2.235	2.159
Auftragsbestand	3.600	3.965
Operatives Ergebnis	304	271
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	26	23
Zahl der Mitarbeiter (zum Bilanzstichtag)	6.319	5.811

Verteilung nach Regionen

in Mio. €	Umsatz		Auftragseingang	
	2011	2010	2011	2010
Europa	601	678	438	589
Nordamerika	314	166	467	286
Südamerika	37	77	59	50
Asien/Pazifik	633	562	985	587
Mittlerer Osten	773	891	192	446
Afrika	173	87	94	201
Gesamt	2.531	2.461	2.235	2.159

Verteilung nach Anlagentypen

in Mio. €	Umsatz		Auftragseingang	
	2011	2010	2011	2010
Olefin-Anlagen	986	783	354	616
Erdgas-Anlagen	328	172	524	360
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	350	284	480	350
Luftzerlegungs-Anlagen	644	999	574	611
Übrige	223	223	303	222
Gesamt	2.531	2.461	2.235	2.159

Olefin-Anlagen

In der petrochemischen Industrie ist die Nachfrage nach neuen Kapazitäten im Geschäftsjahr 2011 weiter gestiegen. Linde ist in diesem Markt global gut aufgestellt und verfügt über alle erforderlichen Kompetenzen.

Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen mit der Bechtel Corporation eine Technologiepartnerschaft geschlossen, um gemeinsam neue Ethylen-Cracker in Nordamerika zu errichten und bestehende Anlagen zu erweitern. Im Rahmen der Partnerschaft liefert Linde die Anlagen-Technologie, während Bechtel das Engineering, den Einkauf und den Bau übernimmt. Diese strategische Allianz ist eine Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden Unternehmen bei der Errichtung einer großen petrochemischen Anlage für Borouge in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) im Jahr 2002.

Linde ist mit den Arbeiten an der großen Polypropylen-Anlage in Westsibirien, die im Jahr 2010 begonnen wurden, im Berichtszeitraum weiter vorangekommen. Die Beschaffung der Ausrüstungen und Materialien sowie die Bauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen; die Stahlbauarbeiten sind weit fortgeschritten, und die Equipment-, Rohrleitungs-, Elektro- und Instrumentierungsmontagen werden derzeit ausgeführt. Linde errichtet die Anlage für den Kunststoffhersteller Tobolsk-Polymer. Mit einem Auftragswert von 450 Mio. EUR zählt das Projekt aktuell zu den bedeutendsten Investitionen in der petrochemischen Industrie Russlands.

Gemeinsam mit Samsung Engineering Co., Südkorea, arbeitet Linde seit 2010 an der Planung, Beschaffung und Konstruktion einer Acrylsäure-Anlage. Auftraggeber des Projekts, das in Al Jubail, Saudi-Arabien, realisiert wird, sind Tasnee Sahara Olefins Co. (TSOC) und Dow Chemical. Die Projektpartner haben im Berichtsjahr deutliche Fortschritte erzielt. Dabei konnte Linde insbesondere von der guten Zusammenarbeit zwischen seinen neu eingerichteten globalen Einkaufs- und Montageeinheiten profitieren.

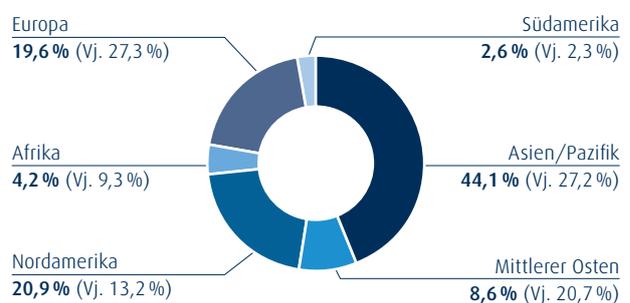
Aus Ecuador hat Linde im Geschäftsjahr 2011 von der Refineria del Pacifico (RDP) mehrere Aufträge im Gesamtwert von 20 Mio. EUR erhalten: Für die RDP-Projekte wird Linde das Prozess-Design Package (PDP, siehe Glossar) und das Front End Engineering

Design (FEED, siehe Glossar) übernehmen. Zum Auftragsumfang zählen unter anderen eine Polypropylen-Anlage, eine Entschwefelungs-Anlage sowie eine Wasserstoff-Anlage.

Im Markt für Polyolefin-Anlagen konnte Linde mehrere FEED- und Basic Engineering-Aufträge gewinnen. Damit hat sich das Unternehmen eine günstige Ausgangsposition für die Auftragserteilung in der nachfolgenden EPC-Phase (Engineering, Procurement, Construction = Planung, Beschaffung, Konstruktion) verschafft. Dazu gehört beispielsweise eine Polyethylen-Anlage, die für die Egyptian Ethylene & Derivatives Co. in Alexandria (Ägypten), geliefert werden soll.

Von LyondellBasell (USA) erhielt Linde den Auftrag zum schlüsselfertigen Umbau und zur Erweiterung einer Butadien-Anlage in Wesseling (Deutschland). Die Fertigstellung des Auftrags, der einen Gesamtwert von 33 Mio. EUR hat, ist für Mitte 2013 vorgesehen.

Auftragseingang nach Regionen



Erdgas-Anlagen

Im Zuge steigender Rohölpreise – auf Werte über 100 USD je Barrel – hat sich der Markt für Erdgasaufbereitungs- und Erdgasverflüssigungs-Anlagen im Berichtszeitraum etwas belebt. Linde hat von dieser Entwicklung profitieren und weltweit einige Aufträge gewinnen können.

Aus Südamerika etwa erhielt Linde den Auftrag, das Front End Engineering Design (FEED) für einen Anlagenkomplex mit zwei

Strängen zur Produktion von insgesamt 2,5 Millionen Jahrestonnen LNG zu übernehmen. Die Anlage soll mit Lindes patentierter Erdgasverflüssigungs-Technologie und einem Kältemittelgemischkreislauf, dem sogenannten LIMUM®-Prozess, ausgerüstet werden und einen gewickelten Wärmetauscher von Linde nutzen. Das LIMUM®-Verfahren wurde bereits erfolgreich für kleinere Anlagen in China und in Norwegen eingesetzt. Mit dem Auftrag aus Südamerika vollzieht Linde nun einen weiteren wichtigen Schritt in den globalen Markt für große LNG-Anlagen.

In den USA arbeitet Linde derzeit fünf Projekte zur Erdgasaufbereitung durch die Erschließung von Schiefergasvorkommen ab. Auftraggeber sind hier bedeutende Erdgasproduzenten und -verteiler. Neben dem kompletten Engineering liefert Linde für diese Anlagen Prozessmodule aus eigenen Werkstätten. Mit den genannten Aufträgen, die ein Gesamtvolumen von 580 Mio. USD haben, konnte sich Linde in einem zukunftssträchtigen Markt aussichtsreich positionieren.

In Nynäshamn (Schweden), etwa 60 Kilometer von Stockholm entfernt, hat Lindes Engineering Division das erste Terminal für flüssiges Erdgas im Ostseeraum gebaut und dafür sämtliche Komponenten entlang der LNG-Wertschöpfungskette bereitgestellt: Von den Verflüssigungs-Anlagen über die Tanks der Transportschiffe bis hin zum Terminal selbst. Betrieben wird das Terminal von Lindes Gasegesellschaft AGA. Nach dem Produktionsstart zum Jahresende 2010 ist die Anlage im ersten Quartal 2011 vollständig angelaufen (siehe Gases Division, Seite 050).

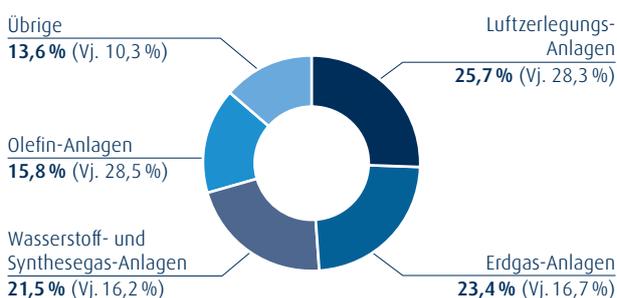
Das verflüssigte Erdgas wird von der LNG-Anlage im norwegischen Stavanger, die Linde für das Unternehmen Skangass AS errichtet und Ende 2010 erfolgreich in Betrieb genommen hatte, per Schiff zum Terminal transportiert. Dort wird ein Teil des LNG mit Hilfe von Linde Rückvergäsern in das Erdgasnetz einer benachbarten Raffinerie eingespeist und ein Großteil tiefkalt in LKWs weiterverteilt. Der Flüssiggastransport ist in vielen Marktsituationen die wirtschaftlichste Methode und gewinnt als pipeline-unabhängiger Distributionsweg immer mehr an Bedeutung.

Die Linde Tochtergesellschaft Cryostar erhielt im Berichtsjahr 2011 Aufträge von koreanischen und chinesischen Werften zur Lieferung von Ausrüstung und Anlagen für LNG-Tankschiffe. Der Auftragswert belief sich auf insgesamt rund 130 Mio. EUR. Die Komponenten werden zwischen 2012 und 2014 ausgeliefert.

Darüber hinaus stellte Linde im vergangenen Geschäftsjahr die Weichen für den Eintritt in ein Marktsegment, das besonders viel Potenzial verspricht: Sogenannte Floating LNG-Anlagen, schwimmende Erdgasverflüssigungs-Anlagen. Das Unternehmen hat gemeinsam mit seinem Projektpartner SBM Offshore (Niederlande) einen Kooperationsvertrag mit dem thailändischen Mineralölkonzern PTT (Petroleum Authority of Thailand) zur Entwicklung einer schwimmenden Erdgasverflüssigungs-Anlage in der Timorsee vor der Nordküste Australiens geschlossen. Im Rahmen des Projekts soll Erdgas aus drei Gasfeldern zu LNG verarbeitet werden. Sofern die Gasvorkommen den Erwartungen entsprechen, wird das Projekt in die Front-End-Engineering- und Pla-

nungsphase münden. Ende 2012 soll die abschließende Investitionsentscheidung fallen. Der Beginn der kommerziellen Förderung wäre dann für Ende 2016 vorgesehen.

Auftragseingang nach Anlagentypen



Luftzerlegungs-Anlagen

Das Geschäft mit Luftzerlegungs-Anlagen hat sich im Berichtsjahr 2011 weiter erholt. Vor diesem Hintergrund konnte Linde bedeutende Projekte abschließen und neue Auftragsvergaben für sich entscheiden.

In Katar am Persischen Golf hat im weltweit größten Komplex von Luftzerlegungs-Anlagen (Pearl GTL) die Produktion begonnen. Der Auftrag, den Linde im Sommer 2006 erhalten hatte, war mit der Lieferung von acht großen, baugleichen Anlagen verbunden.

In Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) sind zwei Luftzerlegungs-Anlagen, die Linde für die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) errichtet hat, erfolgreich angelaufen. Die Anlagen produzieren große Mengen Stickstoff, der für die effiziente Förderung von Erdgas (Enhanced Gas Recovery) genutzt wird.

Trotz der politisch angespannten Lage in Ägypten konnte Linde den Neubau der Luftzerlegungs-Anlage Helwan für die Egyptian Iron & Steel Company (EISCO) Ende Juni 2011 termingerecht fertigstellen.

Die Luftzerlegungs-Anlage in Vorsino (Russland), mit deren Bau Linde 2010 begonnen hatte, befindet sich in der Umsetzung. Aus der neuen Anlage wird Linde den Stahlerzeuger KNPEMZ mit Industriegasen versorgen. Auch bei der Errichtung der großen Anlage für ArcelorMittal an dessen Standort Temirtau (Kasachstan) ist Linde im Berichtsjahr planmäßig vorangekommen. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2012 vorgesehen. Beide On-site-Projekte waren von Lindes Gases Division in Auftrag gegeben worden.

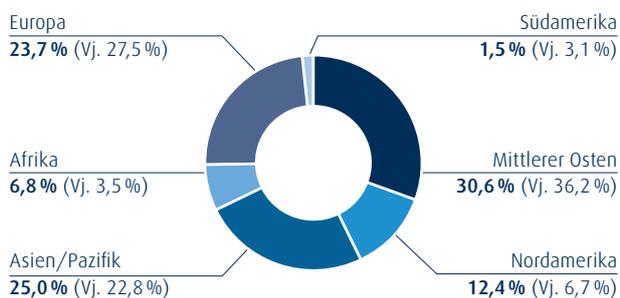
Wichtige Neuprojekte konnte Linde im Geschäftsjahr 2011 vor allem in Asien gewinnen: Für die chinesische Yantai Wanhua Group wird das Unternehmen zwei Luftzerlegungs-Anlagen mit einer Kapazität von insgesamt 110.000 Normkubikmetern Sauerstoff und Stickstoff pro Stunde liefern. Die Anlagen werden nach ihrer Inbetriebnahme auch Drittkunden versorgen. Anfang 2014 sollen sie ihren Betrieb aufnehmen.

Von Shanxi Baosteel Gases Co. Ltd., ebenfalls China, hat Linde einen Auftrag zur Errichtung einer Luftzerlegungs-Anlage am Standort Baoji erhalten, und für die Qinghai Salt Lake Group wird Linde eine Anlage in Golmud (China) errichten.

Am Standort Cilegon, etwa 100 Kilometer westlich von Jakarta, wird Linde die größte Luftzerlegungs-Anlage Indonesiens bauen und daraus das Stahlunternehmen PT. Krakatau POSCO (PTKP), ein Joint Venture des südkoreanischen Stahlunternehmens POSCO und Krakatau Steel, mit Sauerstoff versorgen. Die Inbetriebnahme der Luftzerlegungs-Anlage ist für Oktober 2013 vorgesehen.

In Map Ta Phut (Thailand) versorgt Linde bereits heute mehrere Kunden mit Industriegasen. Zur Erweiterung und Sicherstellung einer zuverlässigen Belieferung mit gasförmigem Sauerstoff und Stickstoff wird Linde hier eine weitere Luftzerlegungs-Anlage errichten. In der neuen Anlage sollen darüber hinaus Flüssigprodukte für den lokalen Markt erzeugt werden (siehe Gases Division, Seite 053).

Umsatz nach Regionen



Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen

Der Markt für Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen hat sich im Geschäftsjahr 2011 positiv entwickelt. Insbesondere bei größeren Projekten zeigten sich die Investoren vergleichsweise aktiv. In Ergänzung dazu ist die Nachfrage nach kleinsten Wasserstoff-Anlagen mit einer Produktionskapazität von etwa 300 Normkubikmetern pro Stunde gestiegen. Linde hat für dieses wachsende Marktsegment im Berichtsjahr unter dem Markennamen HYDROPRIME® eine neue Modellreihe erfolgreich eingeführt. Mit diesem Produkt ergänzt Linde sein Portfolio um ein standardisiertes Angebot für kleine Anlagen und bietet somit die gesamte Größenpalette der Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen auf dem Markt an. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte das Unternehmen bereits die erste HYDROPRIME® Wasserstoff-Anlage an seine rumänische sowie weitere vier Anlagen dieses Typs an seine koreanische Gasesgesellschaft verkaufen.

Auch im Markt für große Wasserstoff-Anlagen verbuchte Linde im Berichtsjahr eine wichtige Bestellung: In einem gemeinsamen Unternehmen mit der Chongqing Chemical & Pharmaceutical Holding Company (CCPHC) wird Linde im Chemiepark Chongqing

(Westchina) eine große Wasserstoff- und Synthesegas-Anlage bauen und betreiben. Das Projekt ist mit einem Investitionsvolumen von rund 200 Mio. EUR verbunden. Eine Gesellschaft der Gases Division hält 60 Prozent der Anteile an dem gemeinsamen Unternehmen mit CCPHC. Aus der neuen On-site-Anlage werden zukünftig die in Chongqing ansässigen Produktionsstätten von BASF und CCPHC mit Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Synthesegas versorgt. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für das dritte Quartal 2014 vorgesehen (siehe Gases Division, Seite 052/053).

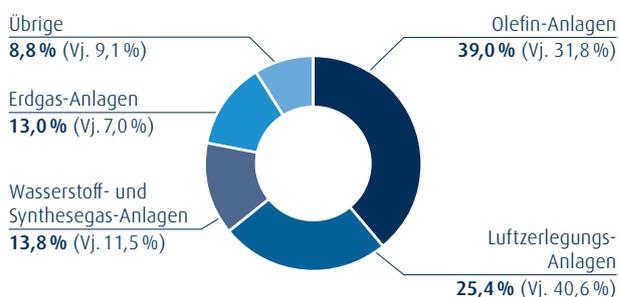
Auf dem Gebiet der sogenannten Rectisol®-Anlagen konnte Linde seine Marktposition in China weiter stärken und mehrere Technologie-Pakete verkaufen. Das Rectisol®-Verfahren wird zur Entfernung von CO₂ und Schwefelkomponenten aus dem Synthesegas von Kohlevergasungs-Anlagen verwendet.

Auch für die weltweit größte Methanol-Anlage, die Sinopec in Erdos, Innere Mongolei (China), errichtet, liefert Linde die Lizenz und das Basic Engineering sowie Hardware-Komponenten für die Rectisol®-Wäschen.

Das südafrikanische Unternehmen Sasol Technology (Pty) Ltd. hat für die Dauer von zunächst zehn Jahren Linde als bevorzugten Engineering-Partner für einen wesentlichen Teil seiner Kohlevergasungs-Technologie ausgewählt. Der Auftrag umfasst die nachgeschalteten Komponenten, wie etwa die Rohgaskühlung, die Nebenproduktverarbeitung und die Gesamtintegration der Prozesseinheiten.

Zudem konnte Linde im Berichtszeitraum die mittlerweile dritte Wasserstoff- und Kohlenmonoxid-Anlage für BorsodChem am Standort Kazincbarcika (Ungarn) in Betrieb nehmen (siehe Gases Division, Seite 051).

Umsatz nach Anlagentypen



Übrige Anlagentypen

Linde hat im Geschäftsjahr 2011 zukunftssträchtige Technologien im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe gezielt weiterentwickelt und den Eintritt in neue Märkte vollzogen.

Der Aufbau des Chemisch-Biotechnologischen Prozesszentrums (CBP) der Fraunhofer-Gesellschaft am Chemiestandort Leuna in Sachsen-Anhalt ist zügig vorangeschritten. Die Anlage

soll neue Prozesse der industriellen Biotechnologie aus der Forschung in den Pilot-Maßstab überführen; dieser bildet die Grundlage für die weitere Skalierung der Prozesse in den kommerziellen Maßstab. Gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft und verschiedenen Industriepartnern ist Linde im Rahmen der CBP-Aktivitäten damit auch an der Entwicklung von Verfahren zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe aktiv beteiligt.

Am Standort Leuna hat Linde darüber hinaus die Verfahren zur Erzeugung von Wasserstoff aus flüssigen biogenen Rohstoffen, wie beispielsweise Glycerin, weiter vorangetrieben (siehe Annual, Seite 56).

Gemeinsam mit einem Industriepartner arbeitet Linde auch an anderen Technologien zur Erzeugung von biogenem Wasserstoff. In dieser Kooperation wurde ein Anlagenkonzept entwickelt, das auf der Vergasung von festen biogenen Rohstoffen basiert. Das Konzept ist flexibel und kann je nach Anforderung sowohl für die Erzeugung von Gasen wie Wasserstoff als auch für die Gewinnung von Energie ausgerichtet werden.

Im Bereich der pharmazeutischen Biotechnologie konnte Linde im Berichtsjahr sowohl in der Wirkstoffherstellung als auch in der Herstellung von Fertigarzneimitteln mehrere neue Engineering-Aufträge gewinnen. Dazu zählen insbesondere Projekte zur Planung pharmazeutischer Fabriken in Russland und in den GUS-Staaten (siehe Glossar) sowie in der Ukraine.

Mit der Unterstützung des U. S. Department of Energy (DoE) entwickelt Linde in den USA die Technologie zur Abscheidung von CO₂ in Kohlekraftwerken (Carbon Capture and Storage – CCS, siehe Glossar) weiter. Das DoE hat im Berichtszeitraum entschieden, den Bau einer entsprechenden Pilotanlage in Wilsonville, Alabama, mit 15 Mio. USD zu fördern. In der Anlage sollen von 2014 an innovative Verfahren der CO₂-Wäsche getestet werden. Diese Verfahren zielen auf eine möglichst energieeffiziente und kostengünstige Abscheidung des anfallenden CO₂. In der Anlage will Linde mindestens 90 Prozent des Kohlendioxids aus Kraftwerksrauchgasen entfernen. Die Energiekosten sollen dabei gleichzeitig um lediglich 30 Prozent steigen (siehe Annual, Seite 41).

Auch im Markt für innovative Anlagen zur Erzeugung von sauberer Energie konnte Linde im vergangenen Geschäftsjahr einen Erfolg verbuchen: Das Unternehmen wird für den Kunden Geoenergie Bayern am Standort Kirchweidach (Deutschland) das Engineering, die Beschaffung sowie die Bau- und Montagearbeiten für eine Anlage zur Gewinnung von Erdwärme (Geothermie) übernehmen. Zusätzlich ist geplant, dass Linde für den Kunden den Betrieb und die Wartung durchführt. Mit diesem Projekt erschließt Linde ein neues, zukunftsweisendes Geschäftsfeld. Das Marktvolumen für Geothermie-Anlagen wird allein in Deutschland auf mehrere 100 Mio. EUR geschätzt.

Im Zuge der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen wächst der Bedarf an sogenannten thermischen Energiespeichern. Dabei kommen geschmolzene Salze zum Einsatz, die tagsüber durch die Sonneneinstrahlung auf bis zu 565 °C aufgeheizt

werden und nachts, ähnlich wie eine Batterie, die gespeicherte Wärme wieder abgeben, um damit Strom erzeugen zu können. Nach diesem Prinzip entwickelt und liefert Linde derzeit das Speichersystem einer solarthermischen Testanlage in Portugal. Die Anlage wird im Rahmen eines durch das Bundesumweltministerium geförderten Entwicklungsprogramms von Siemens und weiteren Projektpartnern realisiert. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2012 geplant.

Sonstige Aktivitäten

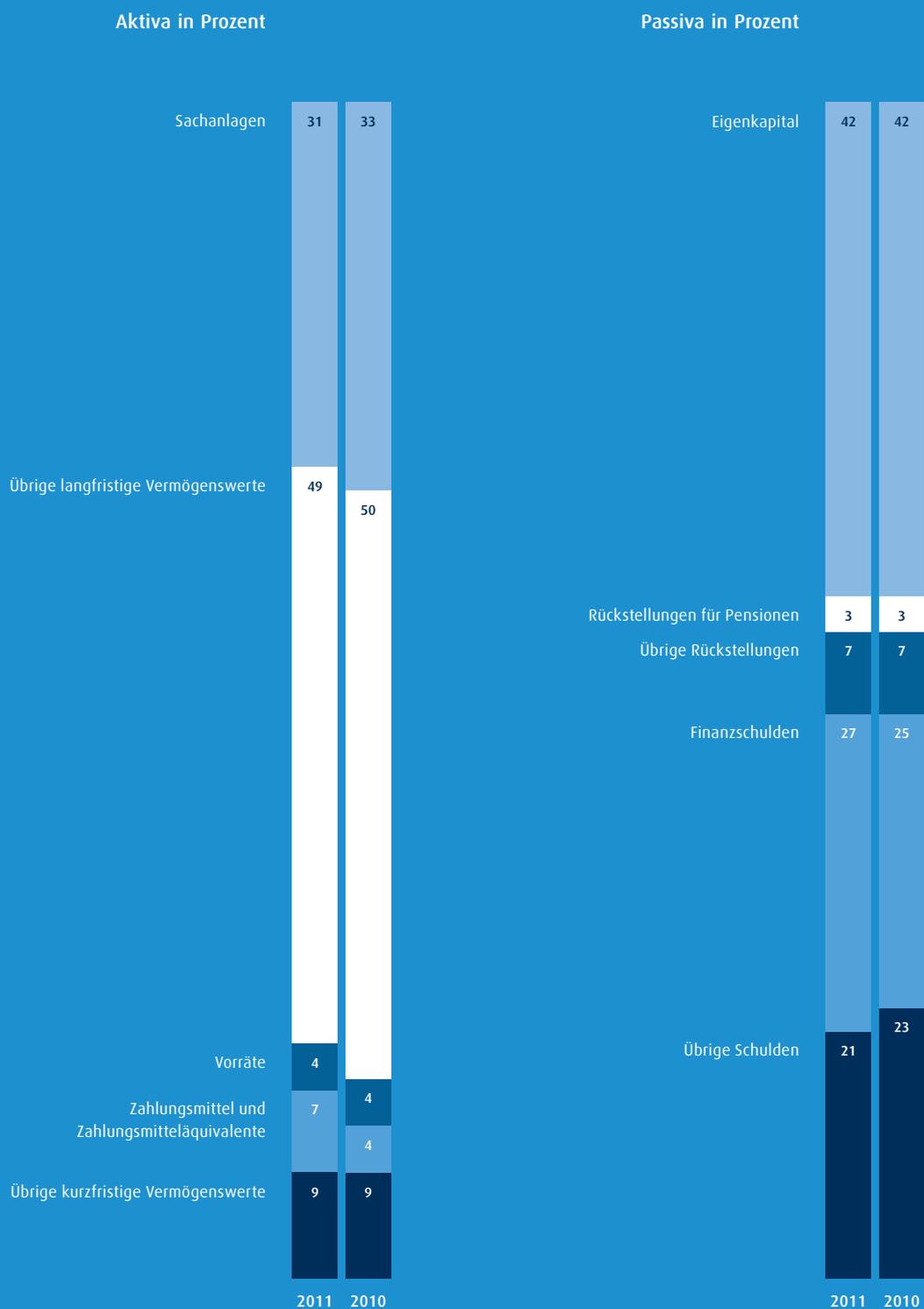
Das Segment Sonstige Aktivitäten beinhaltet im Berichtsjahr im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit seines Logistikdienstleistungsunternehmens Gist sowie den Betrieb der Tochtergesellschaft Cleaning Enterprises (umweltfreundliche Textilreinigung mit dem Markennamen Fred Butler®).

Als Spezialist in der Distribution von gekühlten Lebensmitteln und Getränken agiert das Unternehmen in einem stabilen Markt. Gist hat im Berichtsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 582 Mio. EUR erzielt und damit den Vorjahreswert (547 Mio. EUR) um 6,4 Prozent übertroffen. Zu dieser positiven Geschäftsentwicklung hat auch die Partnerschaft mit der Handelskette Marks & Spencer (M & S) beigetragen. Im Rahmen dieser Partnerschaft übernimmt Gist das Management der Lebensmittel-Versorgungskette in Großbritannien und Irland, was auch die Belieferung der M & S-Läden mit Tiefkühl- und Brotprodukten umfasst. Darüber hinaus hat Gist von der Übernahme des Lagerhaltungsspezialisten G & S International profitiert, die im Geschäftsjahr 2010 vollzogen wurde. Mit den neuen Kapazitäten konnte Gist seine Logistik-Infrastruktur im vergangenen Jahr weiter ausbauen.

Zudem hat Gist im Berichtszeitraum 2011 mit dem Kaffeeröster Starbucks UK & Ireland eine langfristige Partnerschaft begründet, um die verschiedenen Lieferketten des Unternehmens zu konsolidieren. Die koordinierte Versorgung der Filialen mit Tiefkühl-, Milch- und anderen Produkten verringert die Anzahl der Belieferungen und reduziert damit das Verkehrsaufkommen. Dies führt zu einer verbesserten Umweltbilanz und Kostenstruktur des Kunden.

Den Betrieb der Tochtergesellschaft Cleaning Enterprises hat Linde im Herbst 2011 eingestellt. Bis dahin hatte Cleaning Enterprises im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 2 Mio. EUR erzielt (Vj. 2 Mio. EUR).

Bilanzstruktur in Prozent der Bilanzsumme von 28,915 Mrd. € (Vj. 26,888 Mrd. €)



Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Linde hat auch im Berichtsjahr 2011 den kontinuierlichen Ausbau des Geschäfts durch gezielte Investitionen unterstützt. Gleichzeitig standen die Sicherung der Liquidität sowie die konsequente Rückführung der Finanzschulden weiterhin im Vordergrund.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,027 Mrd. EUR auf 28,915 Mrd. EUR gestiegen. Diese Erhöhung war im Wesentlichen auf den Anstieg der Liquiditätsreserve (1,657 Mrd. EUR) zurückzuführen, die in kurz- und langfristigen Wertpapieren angelegt wurde. Darüber hinaus hat die Investitionstätigkeit in der Gases Division zur Steigerung beigetragen.

Der Goodwill ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 69 Mio. EUR auf 7,868 Mrd. EUR gewachsen. Den größten Einfluss hatten Wechselkurseffekte mit 43 Mio. EUR; Akquisitionen – wie vor allem die Übernahme der Mehrheit an dem Joint Venture Eastern Oxygen Industries Sdn. Bhd (EOX), Malaysia – führten zu einem Anstieg des Goodwill um 26 Mio. EUR. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere Kundenbeziehungen aus der BOC-Akquisition im Jahr 2006 umfassen, sind hauptsächlich aufgrund von planmäßigen Abschreibungseffekten um 206 Mio. EUR auf 3,300 Mrd. EUR gesunken. Die im Zuge der BOC-Akquisition und sonstiger Zukäufe erworbenen Unternehmensmarken in Höhe von 325 Mio. EUR (Vj. 374 Mio. EUR) wurden bisher als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und somit nicht planmäßig abgeschrieben. Im Berichtszeitraum hat Linde beschlossen, den Markenauftritt des gesamten Konzerns mittelfristig zu vereinheitlichen, und somit die bilanzierten Markennamen als Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer qualifiziert.

Das Sachanlagevermögen ist von 8,723 Mrd. EUR auf 9,030 Mrd. EUR gestiegen. Dies beruhte im Wesentlichen auf Zugängen aufgrund von Investitionen in der Gases Division in Höhe von 1,439 Mrd. EUR (Vj. 1,326 Mrd. EUR). Diese entfielen zum überwiegenden Teil auf On-site-Projekte. Gegenläufig wirkten sich die Abschreibungseffekte aus.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich im Berichtszeitraum um 76 Mio. EUR erhöht, was überwiegend auf die positive Ergebnisentwicklung der Beteiligungsunternehmen zurückzuführen ist.

Die übrigen Finanzanlagen sind im Berichtszeitraum um 580 Mio. EUR auf 918 Mio. EUR gestiegen. Diese Zunahme resultiert in erster Linie aus einer Investition in Wertpapiere mit langfristiger Halteabsicht. Dieser Teil der Liquiditätsreserve weist zum 31. Dezember 2011 einen Bestand von 601 Mio. EUR aus.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing – die sich fast ausschließlich auf die gemäß IFRIC 4 als Leasing klassifizierten, langfristigen Gaselieferverträge beziehen – sind um 42 Mio. EUR auf 302 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang ist das Ergebnis der planmäßigen Amortisierung dieser Leasingforderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 4,628 Mrd. EUR um 1,216 Mrd. EUR auf 5,844 Mrd. EUR. Hierbei ist der

Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 175 Mio. EUR auf 2,030 Mrd. EUR zu berücksichtigen. Neben den Wechselkurseffekten ist diese Entwicklung auf das höhere Geschäftsvolumen zurückzuführen. Des Weiteren sind die kurzfristigen Wertpapiere aufgrund der Anlage freier Mittel um 1,056 Mrd. EUR auf 1,073 Mrd. EUR angestiegen (Vj. 17 Mio. EUR).

Das Eigenkapital ist von 11,362 Mrd. EUR auf 12,144 Mrd. EUR gestiegen. Dabei hatte das deutlich verbesserte Nachsteuer-Ergebnis in Höhe von 1,244 Mrd. EUR (Vj. 1,064 Mrd. EUR) ebenso wie die Währungskursentwicklung einen positiven Effekt. Dieser Entwicklung standen Dividendenauszahlungen in Höhe von 419 Mio. EUR (Vj. 349 Mio. EUR) gegenüber. Des Weiteren haben sich die versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 151 Mio. EUR vermindert ausgewirkt. Im Vorjahr betrug die versicherungsmathematischen Gewinne 157 Mio. EUR.

Die Nettopensionsverpflichtungen sind im Berichtszeitraum von 552 Mio. EUR auf 611 Mio. EUR gestiegen. Dabei ist zum einen die Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zu berücksichtigen, die zu einer Erhöhung geführt haben. Zum anderen hatten die positive Marktentwicklung des Planvermögens sowie die geleisteten Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 143 Mio. EUR (Vj. 152 Mio. EUR) einen verminderten Einfluss auf die Nettopensionsverpflichtungen.

Finanzlage

Das Finanzmanagement bei Linde umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (z. B. Währungen, Zinsen) und von Kreditausfall- und Länderrisiken. Das weltweite Finanzmanagement wird vom Konzern-Treasury (siehe Glossar) für alle Konzerngesellschaften einheitlich geführt. Nähere Informationen hierzu finden sich auf den Seiten 068 und 069.

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird nach kosten- und risikooptimierenden Gesichtspunkten gestaltet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 betrug das Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital 42,0 Prozent (Vj. 42,3 Prozent). Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital stieg entsprechend auf 58,0 Prozent (Vj. 57,7 Prozent).

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der Wertpapiere mit langfristiger Halteabsicht, der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bruttofinanzschulden sind im Berichtsjahr von 6,673 Mrd. EUR um 1,095 Mrd. auf 7,768 Mrd. EUR gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür war die Ausgabe von Kapitalmarktanleihen. Die Wertpapiere mit langfristiger Halteabsicht, die als Liquiditätsreserve dienen, haben sich im Berichtszeitraum um 601 Mio. EUR erhöht. Die kurzfristigen Wertpapiere sind im Geschäftsjahr aufgrund der kurzfristi-

gen Anlage freier Mittel im Rahmen des Cash-Managements des Konzerns um 1,056 Mrd. EUR auf 1,073 Mrd. EUR angestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind entsprechend um 159 Mio. EUR auf 1,000 Mrd. EUR zurückgegangen. Linde konnte seine Nettofinanzschulden im Geschäftsjahr 2011 somit um 403 Mio. EUR auf 5,094 Mrd. EUR (Vj. 5,497 Mrd. EUR) reduzieren. Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis) hat sich auf 1,6 verringert (Vj. 1,9). Das sogenannte Gearing (das Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) reduzierte sich zum Ende des Berichtsjahres 2011 auf 41,9 Prozent (31. Dezember 2010: 48,4 Prozent).

Das Fälligkeitsprofil von Linde ist langfristig ausgerichtet: Von den Bruttofinanzschulden in Höhe von insgesamt 7,768 Mrd. EUR (Vj. 6,673 Mrd. EUR) werden 1,277 Mrd. EUR (Vj. 459 Mio. EUR) als kurzfristige und 6,491 Mrd. EUR (Vj. 6,214 Mrd. EUR) als langfristige Finanzschulden ausgewiesen. Über 80 Prozent der Finanzschulden werden erst nach dem Jahr 2012 fällig.

Die zur Verfügung stehende Liquidität ergibt sich aus den kurzfristigen Wertpapieren von 1,073 Mrd. EUR (Vj. 17 Mio. EUR), den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 1,000 Mrd. EUR (Vj. 1,159 Mrd. EUR) und einer zum Jahresende 2011 ungezogenen syndizierten Kreditfazilität von 2,5 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 abzüglich der kurzfristigen Bruttofinanzschulden von 1,277 Mrd. EUR. Zum 31. Dezember 2011 betrug die zur Verfügung stehende Liquidität somit 3,296 Mrd. EUR (Vj. 3,217 Mrd. EUR). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Wertpapiere mit langfristiger Halteabsicht in Höhe von 601 Mio. EUR lag die verfügbare Liquidität bei 3,897 Mrd. EUR.

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

Kapitalflussrechnung

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2011 mit 2,426 Mrd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 2,422 Mrd. EUR). Die Verbesserung des operativen Ergebnisses von 2,925 Mrd. EUR auf 3,210 Mrd. EUR wurde durch die Veränderung des Working Capital nahezu kompensiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (179 Mio. EUR) sowie die Vorräte (79 Mio. EUR) wirkten sich negativ auf das Working Capital aus, gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur um 183 Mio. EUR (Vj. 236 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist neben der Erhöhung des Geschäftsvolumens auch auf geringere erhaltene Anzahlungen zurückzuführen. Außerdem erhöhten sich die Auszahlungen für Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr um 56 Mio. EUR auf 361 Mio. EUR (Vj. 305 Mio. EUR), was ebenfalls hauptsächlich eine Folge der guten Ergebnisentwicklung ist.

Der operative Free Cash Flow reduzierte sich auf 1,172 Mrd. EUR (Vj. 1,357 Mrd. EUR). Grund hierfür sind in erster Linie im Vergleich zum Vorjahr höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,345 Mrd. EUR (Vj. 1,192 Mrd. EUR).

Die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und konsolidierte Unternehmen lagen mit 78 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 68 Mio. EUR. Als größte Transaktion ist in diesem Zusammenhang der Erwerb der Mehrheit der Anteile an dem Joint Venture Eastern Oxygen Industries Sdn. Bhd (EOX), Malaysia, zu nennen.

Der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere betrug 1,652 Mrd. EUR und reflektiert im Wesentlichen die Anlage freier Mittel in kurz- und langfristige Wertpapiere. Diese Mittel ergeben sich größtenteils aus Zahlungsmittelzuflüssen aus dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus dem Überschuss der Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten über die Tilgung in Höhe von 1,079 Mrd. EUR (Vj. -500 Mio. EUR).

Nach Abzug der Dividendenauszahlungen in Höhe von 419 Mio. EUR (Vj. 349 Mio. EUR) sowie der Nettozinszahlungen von 338 Mio. EUR und der sonstigen Veränderungen, wie beispielsweise Währungskurseffekte, beträgt die Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente -144 Mio. EUR (Vj. 279 Mio. EUR).

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

in Mio. €	2011	2010
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.426	2.422
Auszahlungen für Investitionen (ohne Wertpapiere)	-1.423	-1.284
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	169	219
Operativer Free Cash Flow	1.172	1.357
Ein-/Auszahlung für Investitionen in Wertpapiere	-1.652	-
Ein-/Auszahlungen durch Aufnahme/Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.079	-500
Dividendenzahlung an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-419	-349
Nettozinszahlungen	-338	-298
Sonstige Veränderungen	14	69
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-144	279

Gesamtbewertung Geschäftsjahr 2011

Die Weltwirtschaft ist auch im Berichtszeitraum 2011 weiter gewachsen. Im Zuge der Staatsschulden-, Euro- und Finanzmarktkrise hat die Dynamik des konjunkturellen Aufschwungs allerdings im Jahresverlauf nachgelassen. Wie schon im Jahr 2010 gingen die stärksten Impulse für die Weltwirtschaft von den aufstrebenden Staaten Asiens aus, während in den reiferen Volkswirtschaften allenfalls ein moderates Wachstum festzustellen war.

Linde hat sich in diesem Umfeld gut entwickelt und konnte seine angestrebten Ziele in vollem Umfang erreichen. Das Unternehmen hat den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis deutlich gesteigert und die bisherigen Rekordwerte aus dem Geschäftsjahr 2010 übertroffen: Der Konzernumsatz ist um 7,1 Prozent auf 13,787 Mrd. EUR (Vj. 12,868 Mrd. EUR) gewachsen, während sich das operative Konzernergebnis überproportional um 9,7 Prozent auf 3,210 Mrd. EUR (Vj. 2,925 Mrd. EUR) verbesserte. Die operative Konzernmarge hat sich im Berichtsjahr 2011 um 60 Basispunkte auf 23,3 Prozent (Vj. 22,7 Prozent) erhöht.

Auch bei anderen wichtigen Kennzahlen hat Linde besser abgeschnitten als im Vorjahr. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) erreichte 13,0 Prozent (Vj. 12,5 Prozent), das angepasste Ergebnis je Aktie stieg um 11,9 Prozent auf 7,71 EUR (Vj. 6,89 EUR). Zudem konnte Linde die Nettofinanzschulden weiter zurückführen: um 403 Mio. EUR auf 5,094 Mrd. EUR (Vj. 5,497 Mrd. EUR).

Diese insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell und die Qualität der Aufstellung des Unternehmens. Linde ist global präsent und insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften hervorragend positioniert; also in den Märkten, in denen auch im vergangenen Jahr die größte konjunkturelle Dynamik zu verzeichnen war. Zudem zeigt die überproportional gute Ergebnisentwicklung, dass das Unternehmen auf seinem Weg, die Effizienz und Leistungsfähigkeit weiter zu erhöhen, im Berichtsjahr gut vorangekommen ist.

Finanzierung und Liquiditätssicherung

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, zu jeder Zeit eine ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Die internationale Finanzkrise hat deutlich gemacht, wie wichtig die Liquiditätsorientierung für Unternehmen ist.

Der externe Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine große internationale Bankengruppe gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Das heißt: Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2011 hauptsächlich über die niederländische Finanzierungsgesellschaft Linde Finance B.V. und die Linde AG. Der mit der zentralen Finanzierung verbundene einheitliche Auftritt an den Kapitalmärkten stärkt die Verhandlungsposition des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern und ermöglicht zudem kosteneffiziente Finanzierungen der Tochtergesellschaften.

Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in Cash Pools (Deutschland, Großbritannien, Skandinavien/Baltikum, USA, Benelux-Länder, China und weitere asiatische Länder) oder werden mit Konzerndarlehen von der Linde Finance B.V. bzw. der Linde AG unter Berücksichtigung der länderspezifischen Risiken ausgestattet. Daneben vereinbart das Konzern-Treasury vereinzelt auch Kreditlinien mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen werden vor allem für geringe Volumina oder besondere Projekte eingesetzt.

Zudem hat Linde im Jahr 2011 die Liquiditätsposition deutlich erhöht, um auf die internationale Finanzkrise angemessen zu reagieren. So verfügt Linde neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1,000 Mrd. EUR über einen Wertpapierbestand mit einem Gesamtvolumen von 1,674 Mrd. EUR. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich zum überwiegenden Teil um deutsche Bundesanleihen mit Laufzeiten von bis zu zwei Jahren.

Syndizierte Kreditfazilität

Zur Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität verfügt Linde über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd. EUR (Revolver, siehe Glossar) mit einer Laufzeit bis Mai 2015. An der syndizierten Fazilität sind insgesamt 25 der national und international wichtigsten Banken von Linde beteiligt. Mit der Kreditlinie hat sich das Unternehmen eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken gesichert. Die Fazilität ist zum Jahresende 2011 ungenutzt und dient auch als Back-up für Lindes Commercial-Paper-Programme (siehe Glossar) über 2 Mrd. EUR. Zum Jahresende 2011 waren Commercial Paper in Höhe von 60 Mio. EUR unter diesem Programm ausstehend.

Kapitalmarktaktivitäten

Auch im Jahr 2011 hat Linde die Kapitalmärkte erfolgreich genutzt, um das Fristigkeitenprofil seiner Finanzschulden zu verbessern und damit die langfristige Finanzierung des Unternehmens sicherzustellen.

Im Juni 2011 hat die Linde Finance B.V. unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programm (siehe Glossar) eine neue Anleihe mit einem Volumen von 600 Mio. EUR begeben. Die zehnjährige Anleihe ist mit einem fixen Zinskupon von 3,875 Prozent ausgestattet und von der Linde AG garantiert. Der Erlös der Transaktion wurde überwiegend zur Finanzierung des im Mai 2011 veröffentlichten Rückkaufangebots für die 1-Mrd.-EUR-Anleihe mit 4,375 Prozent Kupon und Fälligkeit in 2012 und die 300-Mio.-EUR-Anleihe mit 5,375 Prozent Kupon und Fälligkeit in 2013 verwendet. Die übrigen Mittel werden für die allgemeine Unternehmensfinanzierung genutzt. Im Rahmen des Rückkaufs hat die Linde Finance B.V. 276 Mio. EUR des Nominalvolumens der 1-Mrd.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit in 2012 zu einem Preis von 102,444 und 84 Mio. EUR des Nominalvolumens der 300-Mio.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit in 2013 zu einem Preis von 107,013 zurückgekauft.

Im Dezember 2011 hat die Linde Finance B.V. eine weitere Anleihe über 750 Mio. EUR emittiert. Diese Anleihe ist mit einem Kupon von 3,125 Prozent und einer Laufzeit von sieben Jahren ausgestattet.

Mit diesen beiden Transaktionen hat sich Linde langfristige Finanzierungsmittel auf attraktiven Zinsniveaus gesichert und das Fälligkeitenprofil der Finanzschulden weiter verlängert. Darüber hinaus wurden über die Linde Finance B.V. Anleihen über insgesamt 120 Mio. USD mit fünfjähriger Laufzeit platziert.

Unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programme standen zum Jahresende 2011 insgesamt 5,2 Mrd. EUR (Vj. 4,1 Mrd. EUR) an Emissionen in verschiedenen Währungen aus.

Ausgewählte öffentliche Anleihen der Linde Finance B. V.

Emittent	Rating	Volumen	Kupon in Prozent	Endfälligkeit	ISIN
Linde Finance B. V.	A3/A-	724 Mio. €	4,375	24.04.2012	XS0297698853
Linde Finance B. V.	A3/A-	216 Mio. €	5,375	12.09.2013	XS0387377756
Linde Finance B. V.	A3/A-	400 Mio. \$	3,625	13.11.2014	XS0465484938
Linde Finance B. V.	A3/A-	600 Mio. €	6,750	08.12.2015	XS0403540189
Linde Finance B. V. ¹	A3/A-	200 Mio. £	6,500	29.01.2016	XS0123544529
Linde Finance B. V.	A3/A-	1.000 Mio. €	4,750	24.04.2017	XS0297699588
Linde Finance B. V. ¹	A3/A-	100 Mio. £	12,250	02.10.2017 Call-Recht ab 2012	GB0001082386
Linde Finance B. V.	A3/A-	300 Mio. £	5,875	24.04.2023	XS0297700006
Linde Finance B. V.	A3/A-	150 Mio. A\$	3-M BBSW ² + 0,850	19.08.2015	XS0531121290
Linde Finance B. V.	A3/A-	750 Mio. €	3,125	12.12.2018	XS0718526790
Linde Finance B. V.	A3/A-	600 Mio. €	3,875	01.06.2021	XS0632659933
Nachrangige Anleihen¹					
Linde Finance B. V.	Baa2/BBB	400 Mio. €	6,000	Ohne Endfälligkeit Call-Recht ab 2013	XS0171231060
Linde Finance B. V.	Baa2/BBB	700 Mio. €	7,375	14.07.2066 Call-Recht ab 2016	XS0259604329
Linde Finance B. V.	Baa2/BBB	250 Mio. £	8,125	14.07.2066 Call-Recht ab 2016	XS0259607777

¹ Diese Anleihen sind nicht unter dem Debt-Issuance-Programme begeben worden.

² 3-Monats BBSW (Australian Bank Bill Swap Reference Rate).

Rating

Seit 1999 wird die Bonität des Linde Konzerns von den international führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S & P) bewertet. Das Rating ist eine wesentliche Voraussetzung für einen nachhaltig erfolgreichen Auftritt am Kapitalmarkt. Ein Rating im stabilen Investment-Grade-Bereich ist weiter das erklärte Ziel des Unternehmens. Die Rating-Agenturen hatten bereits im Frühjahr 2007 – nur ein halbes Jahr nach der BOC-

Akquisition – das Rating von Linde um jeweils eine Stufe auf BBB bzw. Baa1 hochgesetzt. Seitdem haben sich die Ratings kontinuierlich verbessert. Die zuletzt im Frühjahr 2010 um eine Stufe nach oben angepassten Ratings von S & P (von BBB+ auf A-) und von Moody's (von Baa1 auf A3), wurden im Berichtsjahr 2011 von beiden Rating-Agenturen bestätigt. Die nachrangigen Anleihen sind aktuell mit BBB bei S & P und Baa2 bei Moody's eingestuft.

Rating 2011

Rating-Agenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Moody's	A3	Stabil	P-2
Standard & Poor's	A-	Stabil	A-2

Investitionen

Linde hat seine auf Kontinuität ausgerichtete Investitionsstrategie auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Der Investitionsentscheidungs- und -allokationsprozess ist für den Konzern zentralisiert. So wird jede größere Investition durch ein zentrales Investmentkomitee bzw. durch den Vorstand der Linde AG freigegeben. Das Unternehmen hat gezielt in die Bereiche investiert, die Chancen auf überproportionales Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns erhöhen. So wurden beispielsweise 235 Mio. EUR in der Wachstumsregion Greater China investiert (Vj. 169 Mio. EUR).

Die Investitionen umfassen sowohl Zugänge zum Sachanlagevermögen als auch zu immateriellen Vermögenswerten.

Insgesamt hat Linde im Berichtsjahr 2011 Investitionen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 1,367 Mrd. EUR (Vj. 1,302 Mrd. EUR) getätigt. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 9,9 Prozent (Vj. 10,1 Prozent). Nicht alle Investitionen wurden in den jeweiligen Geschäftsjahren als zahlungswirksam in der Kapitalflussrechnung erfasst.

Darüber hinaus hat Linde auch im vergangenen Geschäftsjahr durch Akquisitionen und Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 78 Mio. EUR (Vj. 68 Mio. EUR) seine international gute Wettbewerbsposition weiter gestärkt. Die Investitionen in konsolidierte Unternehmen betragen im Berichtszeitraum 28 Mio. EUR (Vj. 37 Mio. EUR), wovon 23 Mio. EUR den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an dem Joint Venture Eastern Oxygen Industries Sdn. Bhd (EOX), Malaysia, betreffen. Die Investitionen in übrige Finanzanlagen in Höhe von 50 Mio. EUR (Vj. 31 Mio.

EUR) resultieren im Wesentlichen aus Neugründungen von Joint Ventures, insbesondere in der Region Greater China, sowie aus Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Diese Investitionen eingerechnet, erreichte die Gesamtsumme der Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr 1,445 Mrd. EUR (Vj. 1,370 Mrd. EUR).

Mit 1,439 Mrd. EUR (Vj. 1,326 Mrd. EUR) hat das Unternehmen den größten Teil der Investitionen erneut für den weltweiten Ausbau seines Gasgeschäfts eingesetzt. Dabei stand – wie in den vergangenen Jahren – die Erweiterung des wachstumsstarken On-site-Geschäfts im Blickpunkt. Die Investitionsquote in der Gases Division lag im Berichtsjahr, bezogen auf den Umsatz bei 13,0 Prozent (Vj. 13,0 Prozent).

Investitionen nach Divisionen

in Mio. €	2011	2010
Gases Division	1.439	1.326
Engineering Division	26	23
Sonstige Aktivitäten ¹	-98	-47
Konzern (ohne Finanzanlagen)	1.367	1.302
Finanzanlagen	78	68
Konzern	1.445	1.370

¹ Einschließlich Konsolidierungen.

Investitionen der Gases Division nach berichtspflichtigen Segmenten (ohne Finanzanlagen)

	2011		2010	
	in Mio. €	in Prozent	in Mio. €	in Prozent
EMEA	627	43,6	616	46,5
Asien/Pazifik	587	40,8	492	37,1
Amerika	225	15,6	218	16,4
Summe Gases Division	1.439	100,0	1.326	100,0

Beschaffung

Linde Konzern

Linde verfolgt im Beschaffungswesen eine konzernübergreifende Portfoliostrategie. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2011 auf den unterschiedlichen Märkten weltweit ca. 10,7 Mrd. EUR (Vj. ca. 9,7 Mrd. EUR) für Beschaffung aufgewendet. Davon entfielen rund 9,2 Mrd. EUR auf die Gases Division und etwa 1,5 Mrd. EUR auf die Engineering Division.

Gases Division

Der Einkauf in der Gases Division deckt ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio ab. Es umfasst unter anderem Energie, Gase, Gasflaschen und Ventile, Tanks und Tankausrüstungen, Fahrzeuge, Healthcare Equipment, Teile für Großanlagen und kleinere Komplettanlagen, IT-Hard- und -Software sowie unterschiedlichste Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr 2011 konnte Linde seine ambitionierten Einkaufsziele trotz eines schwierigen Marktumfelds erreichen. Durch die konsequente Weiterführung seines ganzheitlichen Konzepts zur nachhaltigen Effizienzsteigerung (HPO – High Performance Organisation) hat der Konzern die Leistungsfähigkeit seines Einkaufs weiter erhöht und stabilisiert. Schwerpunkte der Verbesserungsmaßnahmen lagen sowohl in dem Organisationsaufbau als auch in der Optimierung der Einkaufsprozesse mit den dazugehörigen Systemen und Instrumenten. Zur systematischen Erkennung von Verbesserungspotenzialen führt Linde regelmäßige Qualitätsaudits mit den Einkaufsabteilungen der Landesgesellschaften durch. Ziel dieser Audits ist eine weitere Erhöhung der Einkaufseffizienz. Um dies zu erreichen, werden landesspezifische Initiativen vereinbart und umgesetzt. Speziell im A-Lieferanten-Management und bei der Nutzung vorhandener Systemfunktionalitäten hat das Unternehmen in vielen Landesgesellschaften Verbesserungspotenziale identifiziert und Maßnahmen zur Erschließung dieser Potenziale eingeleitet. Mit Hilfe der globalen Einkaufsscorecard werden die Resultate dieser Maßnahmen transparent dargestellt.

Im Zuge der konjunkturellen Erholung und der damit einhergehenden erhöhten Bedarfe wurde der Einkauf im Jahr 2011 mit steigenden Preisforderungen konfrontiert. Durch die Nutzung seines weltweiten Einkaufsnetzwerks konnte Linde jedoch in vielen Fällen die Versorgung zu marktgerechten Konditionen sicherstellen.

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation will Linde im Bereich Einkauf auch zukünftig nachhaltige Kosten- und Cash Flow-Verbesserungen auf der Ausgaben- und auf der Prozessseite erreichen. Neben den strukturellen Veränderungen wird der Konzern weiterhin an der Optimierung seines Lieferanten- und Produktportfolios arbeiten, um Kosten zu minimieren und Risiken zu vermeiden.

Engineering Division

Das Marktumfeld im internationalen Anlagenbau hat sich im Jahresverlauf 2011 weiter verbessert. Insbesondere bei kleineren und mittelgroßen Projekten war eine Belebung der Investitions-

tätigkeit festzustellen. Linde konnte zu jeder Zeit die Warenversorgung für seine Engineering Division gewährleisten.

Das Unternehmen hat die im Jahr 2009 gestartete Initiative Global Procurement im Berichtsjahr 2011 erfolgreich fortgesetzt und ausgebaut. Die Procurement Center in Europa, Indien, China, Korea, Abu Dhabi und in den USA wurden durch gezielte Maßnahmen weiter gestärkt und somit der Durchgriff auf die Märkte wesentlich verbessert. Im Rahmen dieses Programms konnte Linde das Beschaffungsvolumen in den sogenannten Best Cost Countries (siehe Glossar) um annähernd 80 Prozent erhöhen und damit die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern. Nach intensiven Marktrecherchen hat das Unternehmen vor allem für umsatzstarke Warengruppen verstärkt Bestellungen in den Best Cost Countries aufgegeben. Darüber hinaus wurden beispielsweise Maschinenlieferanten aufgefordert, signifikante Beschaffungsanteile in diese Märkte auszulagern.

Linde hat im Einkauf für die Engineering Division die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen weiter verstärkt, um gemeinsam Synergien zu heben und noch engere Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten zu knüpfen. So wurden beispielsweise durch das sogenannte Value Engineering Programme (siehe Glossar) weitere Einsparungen erzielt, etwa mit verbesserten Standards für kostenintensive Produkte.

Der regionale Schwerpunkt der Beschaffung lag im Geschäftsjahr 2011 auf Indien und China. Hier hat Linde durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen die Leistungen der Lieferanten, die in den europäischen Wirtschaftsraum sowie an andere globale Projektstandorte liefern, verbessern können. Im Sinne der Risikominimierung wurden Lieferanten dezidiert analysiert und in einem aufwendigen Verfahren ausgewählt.

Der für viele Ausrüstungsteile wichtige Rohstoff Nickel notierte im Berichtszeitraum in einem Korridor um 19.000 USD pro Tonne. Dieser Preis dürfte im laufenden Jahr 2012 unter Druck geraten, da gemäß dem aktuellen Report der International Nickel Study Group (INSG) ein Nickelüberschuss zu erwarten ist.

Nach der deutlichen Erhöhung der Chrompreise im Jahr 2010 hat sich der Preisindikator für diesen Rohstoff seit Anfang 2011 auf leicht volatiles, aber eher konstantem Niveau gehalten.

Die Schrottpreise schwanken seit Anfang 2011 auf hohem Niveau und haben das Allzeithoch aus dem Jahr 2008 beinahe wieder erreicht.

Bei einfachen unlegierten Massentählen sind die Preise im vergangenen Jahr deutlich gefallen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Bestandspolitik im Handel und bei Endkunden zurückzuführen, die ihren aktuellen Bedarf verstärkt aus dem Bestand gedeckt haben.

Der Markt für Aluminium ist ein zukunftssträchtiges, wachsendes Geschäft mit innovativen Industrien, das auch von der Energiewende profitieren dürfte. Somit ist zu erwarten, dass sich die Preise für Aluminium nach wie vor auf hohem Niveau bewegen werden.

Forschung und Entwicklung

Linde Konzern

Für ein weltweit tätiges Technologieunternehmen wie Linde sind stetige und zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von grundlegender Bedeutung für den nachhaltigen Geschäftserfolg.

Insgesamt hat Linde im vergangenen Geschäftsjahr 98 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung aufgewendet (Vj. 94 Mio. EUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in diesem Bereich insgesamt 342 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 324): 220 in der Gases Division und 122 in der Engineering Division. Im Berichtszeitraum wurde kein wesentliches F&E-Know-how von Dritten erworben. Um seine Innovationen gegenüber dem Wettbewerb abzusichern, hat Linde im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit 235 Erfindungen erstmals zum Patent angemeldet. Am 31. Dezember 2011 waren Linde-Technologien durch insgesamt 2.635 Patente geschützt.

Auf Basis der Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung entwickelt Linde kontinuierlich neue Anwendungsgebiete für seine Gase und ist beständig bestrebt, Verfahren und Anlagen-Technologien noch weiter zu verbessern. Bei Linde erfolgt diese Anwendungsentwicklung stets im Umfeld von Kundenaufträgen und damit in sehr enger Abstimmung mit dem Kunden und dessen individuellen Anforderungen. Ein besonderes Augenmerk legt das Unternehmen auf die Umweltverträglichkeit der jeweiligen Produktionsprozesse. Schwerpunkte sind hier die Erhöhung der Energieeffizienz technologischer Verfahren und Anlagen sowie die Reduzierung von herstellungsbedingten Emissionen – auf der Seite von Linde sowie auf Kundenseite.

Als Technologieführer auf diesem Gebiet hat Linde die Kompetenz seiner Ingenieure noch stärker gebündelt und im Berichtszeitraum die Clean Energy Group gegründet. Ziel dieses geschäftsbereichsübergreifend arbeitenden Teams ist es, innovative Produkte und Prozesse zu entwickeln, die dazu beitragen, erneuerbare Energien wirtschaftlich nutzbar zu machen, den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu senken und klimaschädigende Emissionen zu reduzieren. Dazu verknüpft Linde die Kompetenzen seiner Gases Division mit denen der Engineering Division. Das Unternehmen konzentriert seine Aktivitäten in diesem Bereich insbesondere auf die zukunftssträchtigen Felder Carbon Capture & Storage bzw. Usage (CCS/CCU, siehe Glossar), die Enhanced Oil and Gas Recovery (EOR/EGR, siehe Glossar) sowie die Erzeugung, die Lagerung, den Vertrieb und die Betankung von verflüssigtem Erdgas (Merchant Liquefied Natural Gas) und die Konvertierung von Biomasse zu Energieträgern oder zu Grundstoffen für die Chemieindustrie.

Ein Programm, mit dem das Unternehmen die Kreativität und den Erfindergeist seiner Ingenieure und Techniker systematisch fördert, ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden: der Linde Innovators Club. Im vergangenen Jahr hat der Konzern zum sechsten Mal die besten Innovationen mit dem Linde Group Patent & Innovation Award ausgezeichnet. Der Linde Innovators Club hat inzwischen rund 130 Mitglieder.

Gases Division

In der Gases Division hat Linde im Berichtsjahr 72 Mio. EUR (Vj. 68 Mio. EUR) in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert und seine Aktivitäten dabei auf sechs strategisch besonders wichtige Felder ausgerichtet: auf umweltschonende Verfahren, effiziente Industrieprozesse, saubere Energiegewinnung, gesunde Ernährung und Convenient Food, geografische und demografische Verlagerung sowie Hochleistungswerkstoffe. Auf dieser Grundlage wurde das Projekt-Portfolio in den vier F&E-Bereichen Chemie & Energie, Metall & Glas, Nahrungsmittel- & Getränkeindustrie sowie verarbeitende Industrie zusammengefasst.

Für Kunden in der Lebensmittelindustrie hat Linde im Berichtsjahr das modular aufgebaute CRYOLINE®-Programm erneut erweitert. Das Programm umfasst Produkte für kryogenes Schnellfrieren mit tiefkaltem Stickstoff oder Kohlendioxid. Zu den Neuentwicklungen zählen der Pelletfroster CRYOLINE® PE 800 zum Gefrieren von Saucen-Pellets und der Ausbau der Produktlinie CRYOLINE® XF (kryogene Spiralfroster) um das Modell XF-1000 für große Kapazitäten.

Unter dem Produktnamen SOLVOX® OxyStream haben Lindes Anwendungstechniker ein besonders energieeffizientes Sauerstoffeintragsverfahren für die Fischzucht entwickelt. Das System wurde bereits in mehr als 30 Aquakulturen an Land installiert. Dank der kompakten Bauweise und der wirkungsvollen Vermischung von Gas und Wasser kann das neue Verfahren mit niedrigeren Drücken arbeiten als herkömmliche Konzepte. Auf diese Weise kann die Energie, die zum Pumpen benötigt wird, um mehr als 50 Prozent reduziert werden. Damit verringern sich für die Kunden die Kosten und Emissionen.

Im Bereich Hochleistungswerkstoffe arbeitet Linde derzeit an der Entwicklung von sogenannten intelligenten Glassubstraten (IGS), die für den Einsatz in Gebäuden oder bei der Fassadengestaltung sowie bei Photovoltaik- und Solarthermie-Modulen geeignet sind. Dabei geht es um die Erzeugung spezieller Oberflächeneigenschaften durch thermochemische Prozesse, die zudem die von der Industrie geforderte Haltbarkeit von mindestens 25 Jahren aufweisen müssen. Mit IGS können siliziumdioxidreiche Glasoberflächen mit hervorragenden Anti-Reflexionseigenschaften produziert werden, die alle Anforderungen für die Verwendung in der Solarindustrie erfüllen. Neben hoher Lichtdurchlässigkeit bieten diese Glassubstrate auch Schutz vor mechanischen Einwirkungen durch Hagel oder Schneebedeckung.

Mit diesem neuen Verfahren kann Linde neue Potenziale im wachsenden Markt der regenerativen Energieerzeugung erschließen. Die technische Machbarkeit des Konzepts wurde bereits bewiesen und geeignete Projektpartner in Industrie und Forschung ausgewählt. Linde erwartet, im laufenden Jahr 2012 das erste kommerzielle IGS-System (Generation 1) in eine Produktionslinie für Solarglas einbauen zu können.

Im Berichtszeitraum hat Linde zudem ein Verfahren entwickelt, das es ermöglicht, auf die Verwendung von Kerosin bei der

Herstellung von Aluminiumfolien zu verzichten. Der neue Prozess ist eine innovative Lösung für das Kaltrollen von Aluminium. Die Kunden können durch die Anwendung dieser Technologie sowohl die Oberflächenqualität des Aluminiums steigern, als auch die Sicherheit in ihren Werken erhöhen – denn ohne den Einsatz von Kerosin verringert sich das Brandrisiko. Gleichzeitig werden Ressourcen geschont und damit die Umwelt insgesamt weniger belastet. Linde arbeitet bereits mit einem Partner zusammen, um die Kommerzialisierung der neuen Technologie weiter voranzutreiben. Die Errichtung einer Pilotanlage ist für 2012 geplant.

Darüber hinaus hat Linde im vergangenen Geschäftsjahr ein neues F&E-Programm aufgelegt, um Angebote für die stetig steigende Nachfrage der Metallindustrie nach einer Reduzierung des CO₂-Verbrauchs zu entwickeln.

Außerdem hat das Unternehmen die Entwicklung von Produkten und Anwendungen verstärkt, die in den produzierenden Industrien dazu beitragen sollen, die Produktivität zu steigern und die Umweltverträglichkeit der Produktionsprozesse zu erhöhen. Für das Formen von Teilen in der Kunststoffindustrie hat Linde beispielsweise das neue Versorgungssystem Liquid Pump N eingeführt. Mit diesem System wird Stickstoff bei einem sehr hohen Druck (bis zu 350 Bar) eingepresst. Auf diese Weise reduziert sich der Energieverbrauch im Vergleich zu anderen Gaskompressoren um fast 90 Prozent.

In enger Zusammenarbeit mit Forschungspartnern ist es Linde gelungen, eine spezielle Methode zu entwickeln, um die Spritzformen zu inertisieren und das Abkühlen der Teile zu verbessern. Damit verringern sich die Stillstands- und Reinigungszeiten bei den Kunden, gleichzeitig steigt die Produktivität.

Für die erfolgreiche LINDOFLAMM®-Brenner-Technologie hat Linde eine neue Generation von Acetylen-Brennerköpfen entwickelt. Die Technologie wird vor allem bei der Vorerhitzung von Stahl für die Produktion von Windkraft-Anlagen oder Rippenrohren für fossile Kraftwerke eingesetzt. Die neue Brenner-Technologie erhöht die Sicherheit und die Effizienz beim Herstellungsprozess.

Das Unternehmen hat seine Vorreiterrolle bei der Weiterentwicklung der umweltfreundlichen Wasserstoff-Technologie im Berichtsjahr 2011 erneut unter Beweis gestellt. Um dieser zukunftsweisenden Technologie zum Durchbruch zu verhelfen, beteiligt sich Linde weltweit an einer Reihe von Initiativen. Dabei übernimmt Deutschland eine führende Position. So ist Linde Gründungsmitglied der Clean Energy Partnership (CEP) und von H₂ Mobility. Beide Industriepartnerschaften, die über das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie (NIP) gefördert werden, setzen sich für die Kommerzialisierung von Wasserstoff als Kraftstoff und für den Aufbau einer ersten flächendeckenden Wasserstoff-Infrastruktur in Deutschland ein. Gemeinsames Ziel der beteiligten Unternehmen aus der Energie-, Verkehrs- und Automobilindustrie ist es, die für das Jahr 2014 von den Fahrzeugherstellern angekündigte Serienfertigung von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenautos zu begleiten. Im Rahmen der CEP-Aktivitäten haben im Berichtsjahr 2011 drei

neue H₂-Tankstellen mit Linde-Technologie in Berlin, Hamburg und Karlsruhe ihren Betrieb aufgenommen. In Großbritannien war Linde maßgeblich an der Eröffnung der ersten öffentlichen H₂-Tankstelle des Landes beteiligt. Am Produktionsstandort der Coca-Cola Bottling Co. Consolidated in Charlotte, North Carolina (USA), hat Linde ein Wasserstoff-Tanksystem zur emissionsfreien Versorgung von 40 Gabelstaplern eingerichtet.

Als Energieträger hat Wasserstoff auch das Potenzial, aus Wind erzeugte Energie zu speichern. Vor diesem Hintergrund hat sich in Deutschland die Initiative „performing energy – Bündnis für Windwasserstoff“ aus namhaften Vertretern der Industrie, der Wissenschaft sowie von Organisationen aus dem Bereich Umwelt und Technologieförderung gebildet. Ziel dieser Interessengemeinschaft ist es, mit ersten Erprobungsvorhaben die Voraussetzungen für eine künftige wirtschaftliche Integration von Speichersystemen mit Wasserstoff in die Energiewirtschaft zu schaffen. Linde ist auch hier Gründungsmitglied und ein wesentlicher Treiber der Initiative.

Die Förderung von Forschung und Entwicklung hat auch für das Healthcare-Geschäft (medizinische Gase und gasbasierte Therapien) einen hohen Stellenwert. Mit kontinuierlichen Verbesserungen bei bewährten Produkten sowie neuen Angeboten und Dienstleistungen erschließt Linde beständig neue Märkte in diesem zukunftsreichen Bereich. Dabei unterstützt das Unternehmen vor allem solche Forschungsarbeiten, die sich auf die medizinische Anwendung von Gasen sowie auf die Entwicklung medizinischer Geräte für die Intensivtherapie von Atemwegserkrankungen konzentrieren.

Um diese Aktivitäten weiter auszubauen, hat Linde im Geschäftsjahr 2010 einen neuen Forschungsfonds für Innovationen im Gesundheitswesen ins Leben gerufen: den Linde Healthcare REALfund (REAL = Research, Evolve, Advance, Lead). Der Fonds richtet sich an Ärzte, Patientenorganisationen, Erfinder und Wissenschaftler. Gefördert werden sollen innovative Projekte für neue Einsatzgebiete von Gasen, Geräte für die sichere und wirksame Anwendung von Gasen sowie die Überwachung von Wirkungen und Erfolgen von Therapien und ergänzenden Produkten und Leistungen vor Ort. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Komplexität des jeweiligen Projekts. Kerngebiete sind gasbasierte Therapien und Atemwegsmedizin. Im Jahr 2011 wurden zum ersten Mal Fördergelder an besonders erfolgversprechende Projekte vergeben (siehe Corporate Responsibility, Seite 080).

Engineering Division

Die Engineering Division hat im Berichtszeitraum insgesamt 26 Mio. EUR für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufgewendet (Vj. 26 Mio. EUR). Die Mittel wurden – wie in den Vorjahren – für die Weiter- und Neuentwicklung von Technologien in den Produktlinien Erdgas-, Luftzerlegungs-, Olefin- sowie Was-

serstoff- und Synthesegas-Anlagen eingesetzt. Im Vordergrund steht dabei stets das Bestreben, die Energieeffizienz und die Umweltverträglichkeit der Anlagen noch weiter zu erhöhen. Die zentrale Abteilung für Forschung und Entwicklung unterstützt die für die jeweiligen Anlagentypen verantwortlichen Einheiten bei der kontinuierlichen Verbesserung der Verfahren sowie bei der Entwicklung innovativer Technologien zur Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Die eigene Leistungsfähigkeit misst Linde dabei regelmäßig mit sogenannten Key Performance Indicators (KPIs, siehe Glossar). Diese Kennziffern beziehen sich auf die Kriterien Wettbewerbsfähigkeit, Ressourcennutzung, Kooperationsfähigkeit, Außen- und Innenkontakte, Innovationskraft sowie Qualität, Sicherheit und Umweltschutz.

Alle Gesellschaften der Engineering Division verfügen über ein eigenes Vorschlagswesen, das herausragende Ideen mit Prämien honoriert. Die zentrale Patentabteilung des Konzerns sorgt in enger Zusammenarbeit mit der Engineering Division dafür, dass die Rechte an innovativen technischen Lösungen frühzeitig für Linde gesichert werden.

Die von der EU beschlossenen Richtlinien zur Reduktion von Kohlendioxidemissionen (CO₂) eröffnen Linde ein viel versprechendes neues Geschäftsfeld für Technologien zur Abscheidung und Speicherung bzw. Nutzung von CO₂ aus Verbrennungsabgasen von Kraftwerksprozessen (Carbon Capture and Storage = CCS, Carbon Capture and Usage = CCU). Linde hatte bereits vor drei Jahren mit dem Aufbau dieses Arbeitsgebiets begonnen und die entsprechenden Aktivitäten auch im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich fortgesetzt – beispielsweise durch den reibungslosen Betrieb einer Pilotanlage in Niederaußem, Deutschland. Vor diesem Hintergrund hat das U. S. Department of Energy (DoE) im Berichtszeitraum entschieden, Linde Fördergelder in Höhe von 15 Mio. USD für die Weiterentwicklung dieser Technologie (Post Combustion Capture Technology, siehe Glossar) zu gewähren. Mit der Unterstützung des DoE baut Linde eine Pilotanlage in Wilsonville (Alabama) in der von 2014 an innovative Verfahren der CO₂-Wäsche getestet und die Marktreife der Technologie demonstriert werden soll. Darüber hinaus hat Linde den Auftrag für eine Studie gewonnen, um die Wirkungsweise von CO₂-Abscheidungsverfahren bei Gaskraftwerken zu erforschen. Auftraggeber ist der Marktführer auf diesem Gebiet.

Mit dem steigenden Anteil von Wind- und Solarenergie im Strommix erhöht sich der Bedarf an Energiespeichern. Um diesen Bedarf nachhaltig zu decken, werden alternative Speicherkonzepte zu den nur begrenzt ausbaubaren Pumpspeicherkraftwerken untersucht und sowohl aus technologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht bewertet. Zusammen mit Partnerunternehmen analysiert Linde die Erzeugung von Wasserstoff mittels Wasserelektrolyse bei verschiedenen Strombezugsszenarien. Als potenzielle Anwendungsbereiche für den Wasserstoff kommen folgende Einsatzgebiete in Betracht, die Linde in seinen F & E-Projekten berücksichtigt: die Rückverstromung, der Einsatz als

Energieträger für die emissionsfreie Mobilität, die Umwandlung zu Kohlenwasserstoffen zusammen mit CO₂ und somit als CO₂-Senke (siehe Glossar), die konventionellen Anwendungen in der chemischen Industrie sowie die direkte Einspeisung ins Erdgasnetz.

Darüber hinaus entwickelt Linde für solarthermische und konventionelle thermische Kraftwerke die Salzschesmelzespeicher weiter. Die Tätigkeiten auf diesem Feld zielen darauf, die Tankkonzepte so weit zu verbessern, dass sie auch für die nächste Generation von Hochtemperatur-Salzschesmelzen geeignet sind.

Mit Blick auf eine nachhaltige und klimaverträgliche Energieversorgung erforscht Linde auch Prozesse zur Erzeugung von Wasserstoff aus biogenen Rohstoffen. Hierzu wurde am Standort Leuna (Sachsen-Anhalt, Deutschland) eine Pilotanlage zur Produktion von Wasserstoff aus Glycerin errichtet. Der Prozess basiert auf einer von Linde entwickelten Technologie. Mit der Pilotanlage in Leuna hat Linde im Berichtszeitraum die technische Machbarkeit im größeren Maßstab bewiesen. Derzeit wird die Anlage zur kommerziellen Integration in die vorhandene konventionelle Wasserstoff-Produktionsanlage umgerüstet. Der auf diese Weise gewonnene Wasserstoff wurde durch den TÜV Süd als grünes und nachhaltig erzeugtes Produkt zertifiziert.

Eine weitere Route zur Produktion von grünem Wasserstoff ist die thermo-chemische Umsetzung von festen Biomassen und biogenen Reststoffen. Linde engagiert sich auf diesem Gebiet zusammen mit einem Partner bei Bau und Betrieb einer Pilotanlage. Inzwischen wurde ein breites Spektrum von biogenen Einsatzstoffen erfolgreich zu Synthesegas umgesetzt, das sowohl für die stoffliche als auch für die energetische Nutzung geeignet ist.

Aufbauend auf der sogenannten Carbo-V[®]-Technologie forscht Linde zudem an Verfahren, mit denen Synthesegas zu Biokraftstoffen, wie etwa Biodiesel, weiterverarbeitet werden kann. Als Einsatzstoffe sind hier Holz und holzartige Biomassen geeignet, die bereits heute ressourcenschonend gewonnen werden.

Darüber hinaus arbeitet Linde auf verschiedenen Feldern intensiv an der Verbesserung und Erweiterung der Produktpalette für Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff und Synthesegas. Hierzu zählt die Entwicklung eines Kleinreformers (HYDROPRIME[®]) zur dezentralen Erzeugung von Wasserstoff, der speziell auf den Bedarf der Gases Division des Unternehmens ausgerichtet ist. Diese Kompaktanlage wurde Anfang 2011 erfolgreich einem Testbetrieb unterzogen. Seitdem befinden sich die ersten Produkte im kommerziellen Einsatz. Im Rahmen dieses Projekts hat Linde eine Serie innovativer Wasserstoff-PSA-Prozesse für den Durchsatz kleiner Mengen Wasserstoff (maximal 3.000 Normkubikmeter pro Stunde) entwickelt, die sich durch niedrige Investitionskosten bei gleichbleibend hoher Leistungsfähigkeit auszeichnen.

Im Zuge der weltweit steigenden Nachfrage nach sauberem Wasser wird ein effizientes Wassermanagement bei gleichzeitiger Ressourcenschonung zunehmend wichtig. Linde entwickelt im Bereich Umwelttechnik auch neue Konzepte zur Wasserreinigung und -rückführung.

Im Rahmen seiner Initiative zur Erschließung und Nutzung kleinerer Offshore-Erdgasvorkommen arbeitet Linde weiter an der Entwicklung von Kernkomponenten für schwimmende Erdgasverflüssigungs-Anlagen (LNG-Floating-Production-Storage-and-Offloading-Units, FLNG). Im Blickpunkt stehen dabei etwa spiralgewickelte Wärmeaustauscher und Aluminiumplattenaustauscher.

Im Bereich der Petrochemie-Anlagen hat sich Linde im Berichtszeitraum auf die Einsatzstoff-Flexibilisierung und Produktoptimierung für olefinerzeugende Anlagen konzentriert. Dabei hat das Unternehmen neue Konzepte verfolgt, die auf alternativen Einsatzstoffen wie Methan basieren. Beispiele aus der kommerziellen Anwendung sind – nach entsprechender Vorreinigung – die Einbindung von Raffineriegasströmen wie z. B. FCC-Off-Gasen in Olefin-Anlagen. Um diese Verfahren wirtschaftlich

und sicher darstellen zu können, sind besonders innovative Reinigungssysteme erforderlich.

In enger Kooperation mit der Saudi Basic Industries Corporation (SABIC) und dem Leibniz-Institut für Katalyse e. V. an der Universität Rostock (LIKAT) entwickelt Lindes Engineering Division ein Verfahren zur selektiven Erzeugung von 1-Hexen.

Zusätzlich zu den produktlinienbezogenen Entwicklungen unterstützt die Engineering Division die Gases Division auch direkt bei der Umsetzung neuer Konzepte, etwa im Bereich Healthcare. Die im Finanzbericht 2010 beschriebenen Prototypen (EXCIDIO™), die zur Minderung der Atemluftbelastungen im OP-Bereich von Krankenhäusern beitragen sollen, wurden im Berichtszeitraum 2011 erfolgreich im Dauereinsatz geprüft und befinden sich nun in der Kommerzialisierung.

Forschung und Entwicklung

	Aufwendungen (in Mio. €)					Mitarbeiter (Anzahl)				
	2011	2010	2009	2008	2007	2011	2010	2009	2008	2007
Gases Division	72	68	66	73	68	220	199	206	267	238
Engineering Division	26	26	23	31	29	122	125	140	117 ¹	109 ¹
Konzern	98	94	89	104	97	342	324	346	384	347

¹ Angepasst.

Corporate Responsibility

Unternehmerische Verantwortung – Corporate Responsibility (CR) – ist Lindes Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. In seiner Corporate Responsibility-Richtlinie verpflichtet sich das Unternehmen zu einem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber Mensch und Umwelt, zum Schutz der natürlichen Ressourcen sowie zur Entwicklung nachhaltiger Technologien. Mit seinem CR-Management setzt der Konzern diesen Anspruch im Geschäftsalltag um. Linde analysiert kontinuierlich Chancen und Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit, entwickelt strategische Maßnahmen, um das CR-Management weiter zu verbessern, und setzt sich weltweit Ziele in den unterschiedlichen CR-Handlungsfeldern.

Informationen zu den Schwerpunkten und Herausforderungen unternehmerischer Verantwortung sowie relevante nicht-finanzielle Kennzahlen veröffentlicht Linde im jährlichen CR-Bericht. Die Global Reporting Initiative (GRI) hat im Berichtsjahr für den Corporate Responsibility-Bericht 2010/2011 den höchsten Anwendungsgrad (A+) des GRI-Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung bestätigt. Ausgewählte Kennzahlen des Berichts wurden von KPMG Sustainability geprüft und bestätigt. Der aktuelle CR-Bericht ist im Internet unter www.linde.com/cr-bericht verfügbar.

Strategie und Management

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Linde wird auf höchster Ebene durch das Corporate Responsibility Council gesteuert. Mitglieder dieses Gremiums sind der Vorsitzende des Vorstands der Linde AG, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni, Mitglied des Vorstands, sowie die verantwortlichen Leiter der Global- und Zentralfunktionen Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Revision und SHEQ (siehe Glossar). Das Council tagt jährlich und legt die Eckpunkte der Corporate Responsibility-Strategie fest. Es lässt sich darüber informieren, inwieweit Vorjahresziele erreicht wurden, und entscheidet über neue Maßnahmen. Im Berichtsjahr hat das Corporate Responsibility Council unter anderem über die Themen Verantwortung in der Lieferkette, Menschenrechte sowie über die Ausweitung der CR-Berichterstattung beraten. Die Abteilung Corporate Responsibility koordiniert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Abstimmung mit den Fachbereichen und Regionen und ist Ansprechpartner für interne und externe Stakeholder.

Die weltweit gültige CR-Richtlinie von Linde definiert die Prinzipien der Nachhaltigkeit im Unternehmen. Für einzelne Handlungsfelder wurden ergänzende Richtlinien und Standards entwickelt. Sie konkretisieren die Umsetzung der Selbstverpflichtungen im Geschäftsalltag. Dazu gehören die SHEQ-Policy für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität sowie die ethisch-rechtlichen „Grundsätze Beschaffung“, Lindes Handlungsrichtlinie für den globalen Einkauf. Der weltweit verbindliche Verhaltenskodex enthält Leitlinien für ein Verhalten, das im Einklang mit gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen steht.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit prüft Linde im Rahmen des Corporate Responsibility-Managements. Dabei berücksichtigt das Unternehmen die Anforderungen seiner Stakeholder und tritt dafür auf unterschiedliche Weise mit ihnen in Kontakt – zum Beispiel in persönlichen Gesprächen mit Investoren, Kunden, Journalisten und Nichtregierungsorganisationen oder durch die Mitarbeit in Netzwerken wie dem Global Compact der Vereinten Nationen. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählt das Unternehmen Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit.

Linde bewertet kontinuierlich die Bedeutung von Themen in den Corporate Responsibility-Handlungsfeldern. Als Grundlage dient eine regelmäßige Materialitätsanalyse, bei der Linde die Relevanz der jeweiligen Themen für Stakeholder des Unternehmens mit deren Auswirkungen auf die Unternehmenstätigkeit abgleicht. Dies hilft dem Unternehmen, inhaltliche Schwerpunkte für das CR-Management und für die CR-Berichterstattung festzulegen. Im Jahr 2011 standen unter anderem die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen, der nachhaltige Umgang mit Wasser sowie die Überprüfung von Sozialstandards besonders im Blickpunkt.

Corporate Responsibility-relevante Risiken – wie Umwelt- und Sicherheitsrisiken – erfasst Linde standardisiert im Rahmen des Konzern-Risikomanagements. Dieses wird ergänzt durch Aktivitäten verschiedener Fachbereiche, die Risiken in ihren Verantwortungsbereichen bewerten und kontrollieren. Dazu gehört beispielsweise die Abteilung für Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität (SHEQ).

Linde schult seine Mitarbeiter systematisch auf den Gebieten Arbeits- und Produktsicherheit, Umweltschutz oder auch Compliance. Mit einer Reihe von Instrumenten und Maßnahmen prüft das Unternehmen, ob seine Selbstverpflichtungen in Bereichen wie Umweltschutz, Sicherheit, Arbeitsbedingungen oder Compliance eingehalten werden. Hierzu gehören beispielsweise interne Audits und Audits durch Dritte. Die Einhaltung von Standards lässt sich Linde auch durch externe Zertifizierungen nach international anerkannten Normen bestätigen (z. B. ISO 9001 und ISO 14001).

Der Konzern geht Hinweisen auf mögliche Verstöße im Unternehmen oder durch Lieferanten gegen Gesetze oder Selbstverpflichtungen des Unternehmens über ein Hinweisgebersystem, die Linde Integrity Line, nach.

Linde erschließt Geschäftschancen mit Angeboten, die den Kundennutzen mit einem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung verbinden. Das Unternehmen hat drei strategische Schwerpunkte identifiziert, an denen es seine Aktivitäten verstärkt ausrichten wird (Energie und Umwelt, Gesundheit (Healthcare) sowie die dynamische Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften). Zu jedem dieser Schwerpunkte leistet Linde mit Produkten und Technologien einen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit. Im Fokus stehen insbesondere Energie- und Umwelttechnologien sowie qualitativ hochwertige medizinische Versorgungsleistungen.

Kennzahlen für Nachhaltigkeit

Über globale Kennzahlen macht Linde die ökologische, ökonomische und soziale Leistung des Unternehmens vergleichbar, misst Fortschritte und identifiziert Verbesserungspotenziale. Im Rahmen des CR-Managements prüft Linde kontinuierlich Möglichkeiten, weitere nicht-finanzielle Kennzahlen in die externe Berichterstattung aufzunehmen. So veröffentlichte das Unternehmen in seinem Corporate Responsibility-Bericht 2010/2011 erstmals Zahlen zu weltweiten Compliance-Schulungen und zur Nutzung der Integrity Line. Für das gesellschaftliche Engagement entwickelt Linde derzeit globale Messgrößen.

Umweltschutz und Sicherheit

Linde verpflichtet sich zu hohen Sicherheitsstandards sowie zum Schutz der Umwelt. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist dabei ein wirtschaftliches und ökologisches Grundprinzip. In seinen Produktionsprozessen konzentriert sich das Unternehmen auf den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energie sowie auf die Reduzierung von Emissionen und Abfällen. Durch sein SHEQ-Managementsystem kennt und versteht Linde die Umweltauswirkungen und Sicherheitsrisiken seiner Prozesse. Auf dieser Grundlage entwickelt das Unternehmen unter anderem Pläne zur Kontrolle von Sicherheitsrisiken oder zur Reduzierung von Emissionen.

Zu den Schwerpunkten im Bereich Umweltschutz zählten im Berichtsjahr die Weiterentwicklung der Umweltziele des Unternehmens sowie Maßnahmen für den Klimaschutz. Ein weiteres wichtiges Thema war der nachhaltige Umgang mit Wasser. So hat Linde im Jahr 2011 unter anderem Standorte auf mögliche Risiken durch knappe Wasserressourcen untersucht.

Zu den Sicherheitsthemen, die bei Linde im Berichtsjahr besonders im Fokus standen, gehörten Transportzwischenfälle sowie einheitliche Standards für die Anlagensicherheit.

Klimaschutz

Auch im Berichtsjahr hat Linde seine Aktivitäten für den Klimaschutz auf ressourceneffiziente Prozesse und klimafreundliche Lösungen konzentriert – von der Forschung und Entwicklung über die Produktion, die Lagerung und den Transport der Produkte bis hin zu ihrer Anwendung beim Kunden.

Energieeffizienz ist dabei ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Linde. Es gehört zu den wesentlichen Herausforderungen für das Unternehmen, den Energieverbrauch zu senken und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Die Basis dafür bildet die systematische Analyse der Energieeffizienz und der Klimarelevanz von Prozessen im Rahmen des SHEQ-Managements. Treibhausgasemissionen werden entlang der Wertschöpfungskette der Produkte bilanziert. Dabei richtet sich das Unternehmen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (siehe Glossar). Im Jahr 2011 verbrauchte Linde 20,3 Terawattstunden

Strom (Vj. 19,0 TWh) und emittierte insgesamt 15,9 Mio. Tonnen direktes und indirektes CO₂ (Vj. 14,9 Mio. Tonnen). Der Anstieg ist auf eine erhöhte Produktion im Berichtsjahr zurückzuführen.

Das Unternehmen hat im vergangenen Geschäftsjahr seine Aktivitäten zur Erreichung seiner globalen Energieeffizienz- und Klimaschutzziele weiter vorangetrieben. Linde will im Anlagen- design die Energieintensität pro produziertem Luftgas bis 2013 um 3 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2008 verbessern. Über die Maßnahmen und Fortschritte auf dem Weg zu diesem Ziel informiert Linde jährlich im Corporate Responsibility-Bericht.

Auch die Weiterentwicklung einer konzernweit einheitlichen Berechnungsmethode für die CO₂-Bilanz von Linde Produkten war im Berichtszeitraum ein Schwerpunkt. In allen Regionen des Unternehmens wurden ausgewählte Mitarbeiter zu diesem Thema geschult, um als zentrale Ansprechpartner für Kunden und Kollegen zur Verfügung stehen zu können.

Linde bündelt seine Kompetenzen im Bereich des Klimaschutzes konzernweit, um seine Geschäftschancen mit umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen bestmöglich nutzen zu können. So identifizierte etwa der interdisziplinäre, bereichs- übergreifende „Round Table on Carbon Applications“ (siehe Glossar) neue Einsatzfelder für CO₂-Anwendungen und bewertete das Marktpotenzial für Klimaschutzlösungen.

Der TÜV Süd hat Linde im Jahr 2011 zum zweiten Mal für seine besonders nachhaltige Dienstwagenstrategie mit dem Green Fleet Award ausgezeichnet. Linde hat für seine Fahrzeugflotte in Deutschland, die rund 1.000 Pkw umfasst, feste CO₂-Emissionsvorgaben definiert und mehr als ein Drittel der Fahrzeuge gemäß diesen Werten ausgetauscht. Außerdem hat das Unternehmen eine Regelung eingeführt, die das kraftstoffsparende Fahren honoriert.

Maßnahmen für Sicherheit

Linde hat sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl und die Häufigkeit transportbedingter Unfälle weiter zu reduzieren. Im Jahr 2011 hat das Unternehmen die Einführung eines neuen globalen Maßnahmenpakets für Transportsicherheit fortgesetzt. Es umfasst unter anderem die systematische Überprüfung von Minimumstandards durch Audits sowie ein neues Fahrertraining. Im Berichtszeitraum hat Linde zudem das konzernweite Major Hazards Review Programme (MHRP, siehe Glossar) vorangetrieben. Über dieses Programm misst das Unternehmen Risiken auf einer für alle Standorte einheitlichen Basis und bestimmt Kontrollmechanismen, um diese Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Ein besonderes Augenmerk der Sicherheitsarbeit lag im Jahr 2011 erneut auf den MHRP-Audits für Standorte, die Gefahrstoffe lagern oder mit diesen arbeiten.

Anfang 2011 hat Linde die Meldung zur Klassifizierung und Kennzeichnung seiner Substanzen in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures, CLP) abgeschlossen. Linde

arbeitet zudem aktiv mit dem Europäischen Industriegaserverband (EIGA) und anderen Handelsverbänden zusammen, um den Prozess der EU-Chemikalienverordnung REACH (siehe Glossar) regelkonform durchzuführen und – gemeinsam mit Kunden und Lieferanten – erfolgreich abzuschließen.

Im Bereich des Abfallmanagements hat Linde im Jahr 2011 einen globalen Standard sowie Schulungsmaterialien für den Umgang mit Asbest eingeführt. Diese decken alle Aspekte sicherer Handhabung und Entsorgung von Asbestmaterialien ab.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte der Linde Konzern insgesamt 50.417 Mitarbeiter (Vj. 48.430). Der Personalaufwand des Konzerns betrug im Berichtszeitraum 2,653 Mrd. EUR (Vj. 2,527 Mrd. EUR).

Ziel der Personalstrategie von Linde ist es, die besten Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu entwickeln, zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden – eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Im Jahr 2011 war die Personalarbeit des Unternehmens insbesondere von der Ausweitung der People Excellence-Aktivitäten geprägt. Zu den weiteren Schwerpunkten im Berichtsjahr zählte unter anderem der Ausbau des globalen Managementsystems für Personaldaten. Dieses System trägt dazu bei, die wichtigsten Personalprozesse global zu vereinheitlichen.

People Excellence

Als zentraler Baustein des Effizienzsteigerungsprogramms HPO zielt People Excellence auf drei Bereiche: Personalentwicklung, Unternehmenskultur und Leistungsorientierung. Bei der Weiterentwicklung seiner People-Excellence-Initiativen hat Linde auch die Ergebnisse der im Jahr 2010 durchgeführten globalen Mitarbeiterbefragung berücksichtigt. Nach Auswertung der Umfrageergebnisse fanden im Laufe des Berichtszeitraums Teambesprechungen in allen Bereichen statt. Ziel war es dabei, den Ist-Zustand zu bewerten, verbindliche Verbesserungsmaßnahmen zu vereinbaren sowie die positive Weiterentwicklung der Unternehmenskultur zu überprüfen. Ende 2011 hatten weltweit bereits über 70 Prozent der Teams entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Für das Jahr 2012 plant Linde eine Folgebefragung, um den Erfolg der Maßnahmen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu bewerten.

Im Jahr 2011 hat das Unternehmen zudem das konzernübergreifende Performance Management-System zur Leistungsmessung und -beurteilung weiter ausgebaut. Das derzeitige System wurde überprüft. Das Ergebnis dieses Prozesses bildet die Grundlage für ein neues, konzernweit einheitliches Performance Management-Modul, das im Laufe des Jahres 2012 eingeführt werden soll.

Attraktiver Arbeitgeber

Es ist das Selbstverständnis von Linde, seinen Mitarbeitern motivierende und faire Arbeitsbedingungen zu bieten. Dazu gehört auch, herausragende Leistungen anzuerkennen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, persönliche und berufsbezogene Ziele miteinander vereinen zu können.

Verschiedene Vergütungsbestandteile fördern die Ausrichtung der Mitarbeiter an strategischen und langfristigen Unternehmenszielen. Dazu zählt die ziel- und leistungsorientierte Bezahlung von Führungskräften oder das globale Performance Management-System. Über das Gehalt hinaus bietet Linde verschiedene betriebliche Zusatzleistungen, die lokal geregelt sind. Beispiele hierfür sind die betriebliche Altersvorsorge oder Zuschüsse zur Kinderbetreuung.

Mit Angeboten für flexibles Arbeiten oder zur Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen hilft Linde seinen Mitarbeitern dabei, Beruf und Privatleben besser aufeinander abzustimmen. So erhöhte das Unternehmen im Berichtszeitraum beispielsweise das Kontingent an Kinderkrippenplätzen im Großraum München von 20 auf 37 Plätze, um den gestiegenen Bedarf zu decken. Neben Gleitzeit und Telearbeit bietet das Unternehmen den Mitarbeitern Teilzeitmodelle an. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei Linde lag im Jahr 2011 bei 2,0 Prozent.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Mit gezielten Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und für den Gesundheitsschutz unterstützt Linde die Mitarbeiter, gesund zu bleiben, und schützt sie vor möglichen Risiken, die mit ihren Tätigkeiten für das Unternehmen verbunden sind. Über das SHEQ-Managementsystem identifiziert der Konzern weltweit systematisch Gefahrenquellen am Arbeitsplatz und legt Maßnahmen zur Risikokontrolle fest. Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz misst und überprüft Linde mit festgelegten Indikatoren. Dazu gehören Statistiken zu Arbeitsunfällen und Sicherheitsschulungen. Auch Erkenntnisse aus Audits tragen dazu bei, die Leistungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz kontinuierlich zu verbessern. Im Jahr 2011 wurden an über 54,5 Prozent der Betriebsstandorte Audits zu diesen Themenbereichen durch Linde oder durch Dritte durchgeführt (Vj. 53,2 Prozent). In die Maßnahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bezieht Linde auch Kontraktoren ein.

Die Rate für die Anzahl der Arbeitsunfälle von Mitarbeitern pro eine Million Arbeitsstunden (LTI-Rate) sank im Jahr 2011 weiter auf 1,4 (Vj. 1,9). Linde hat sich zum Ziel gesetzt, die LTI-Rate so niedrig wie möglich zu halten. Dafür entwickelt das Unternehmen sein Sicherheitsmanagement kontinuierlich weiter.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des SHEQ-Managements standen im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheitskultur.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement will Linde in den nächsten Jahren weiter ausbauen und global vereinheitlichen. Dabei legt das Unternehmen einen besonderen Wert auf den

sachgerechten Umgang mit Chemikalien, auf den Bereich Lärmbelastung sowie auf Gesundheitsrisiken, die mit manuellen und monotonen Tätigkeiten verbunden sind.

Talente finden und fördern

Eine wichtige Säule des Personalmanagements bilden die Rekrutierung und Ausbildung qualifizierter Nachwuchsfachkräfte sowie die bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Mitarbeiter weltweit. Dabei reagiert Linde auch auf die Herausforderungen, die der demografische Wandel und das Wachstum des Unternehmens in den aufstrebenden Volkswirtschaften mit sich bringen. Vor allem die Rekrutierung hoch qualifizierter Ingenieure ist ein wichtiger Baustein für den langfristigen Erfolg in einem technisch ausgerichteten Unternehmen wie Linde. Das Unternehmen ist daher über nationale Grenzen hinweg ein aktiver Partner im Hochschul- und Forschungsbereich. Linde verfolgt dabei das Ziel, Studierende nach Abschluss ihres Studiums für einen Einstieg im Unternehmen zu gewinnen. Darüber hinaus bietet der Konzern verschiedene regionale Programme für talentierte Hochschulabsolventen an. Im Jahr 2012 wird Linde beispielsweise ein neues Graduate-Trainee-Programme in China starten.

Mit einer Reihe von Programmen will Linde seine Mitarbeiter kontinuierlich weiterentwickeln und sie zu Lern- und Veränderungsprozessen ermutigen. Internationale Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen für die Bereiche Mitarbeiterführung und Business Management hat Linde unter dem Dach der Linde University zusammengefasst. Mit dem „Linde University Campus Asia“ erweitert Linde dieses Angebot durch verschiedene Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter in dieser Wachstumsregion. Darüber hinaus hat Linde im Berichtsjahr seine Line Manager-Entwicklungskonzepte für Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene ausgebaut. Im Fokus stehen dabei Kernkompetenzen, um Mitarbeiter effektiv zu führen und zu motivieren. Bis Ende 2011 hatten sämtliche Manager der Zielgruppe dieses Training absolviert. Mitte 2011 wurde die zweite Phase des Programms gestartet, die auf den Ergebnissen der ersten Phase aufbaut. Zudem wurden weitere Themenbereiche aufgenommen, die sich unter anderem aus den Erkenntnissen der globalen Mitarbeiterbefragung ergeben haben. Ziel ist es, eine nachhaltige Umsetzung der Trainingsinhalte sicherzustellen. Insgesamt nahmen im Jahr 2011 64,4 Prozent der Mitarbeiter an Weiterbildungsmaßnahmen teil (Vj. 59,1 Prozent).

Vielfalt

Die Wertschätzung von Teams, die durch Vielfalt und Internationalität gekennzeichnet sind (Diversity), ist bei Linde schon lange ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Vielfalt ist unverzichtbar für den Unternehmenserfolg. Zum 31. Dezember 2011 waren weltweit Mitarbeiter aus rund 90 Ländern bei Linde beschäftigt. Allein in den deutschen Linde Gesellschaften sind über 60 verschiedene Nationen vertreten. Der Anteil der nicht-deutschen oberen Führungskräfte der Linde Group lag im Jahr

2011 bei mehr als 70 Prozent – mit Mitarbeitern aus über 40 Nationen. Durch Diversity Management erschließt Linde die Potenziale, die eine divers zusammengesetzte Belegschaft bietet. Zu den Schwerpunkten, die das Unternehmen für 2011 und 2012 in diesem Bereich identifiziert hat, gehört die gezielte Förderung weiblicher Führungskräfte. Der Anteil von Frauen in den wichtigsten Linde Entwicklungsprogrammen konnte im Berichtsjahr erhöht werden: Im Global Leadership Development Circle stieg der Anteil weiblicher Mitarbeiter von 6,5 Prozent (2010) auf 15,2 Prozent (2011), beim Global Talent Circle nahm der Anteil von Frauen auf 26,8 Prozent zu (Vj. 16,9 Prozent).

Mitarbeitervertretung

Mit Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften arbeitet Linde partnerschaftlich zusammen. Im Jahr 2011 waren 53,5 Prozent der Linde Mitarbeiter über Kollektivvereinbarungen beschäftigt (Vj. 54,9 Prozent).

In Deutschland regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Belegschaftsvertretern. Hier verfügt das Unternehmen über eine zweistufige Arbeitnehmervertretung. Sie setzt sich aus Betriebsräten in den dezentralen Einheiten und einem Konzernbetriebsrat zusammen. Zu den wesentlichen Ergebnissen des Dialogs zwischen Arbeitnehmervertretern und Unternehmen in Deutschland zählte im Berichtsjahr eine Betriebsvereinbarung für variable Vergütung.

Darüber hinaus hat Linde seit einigen Jahren einen europäischen Betriebsrat mit zurzeit 28 Mitgliedern. Dieses Gremium fördert den Informationsaustausch der Arbeitnehmervertreter über nationale Grenzen hinweg. Im Jahr 2011 hat das Unternehmen ein Projekt gestartet, um die Kooperation zwischen den einzelnen Länderstandorten, dem Management und dem europäischen Betriebsrat weiter zu intensivieren. Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert, der Projektabschluss ist für den Sommer 2012 geplant.

Altersversorgung

Linde hat in vielen Ländern betriebliche Pensionspläne für die Belegschaft eingerichtet. Derzeit bietet das Unternehmen in 30 Ländern Defined Benefit-Pensionspläne und in 31 Ländern Defined Contribution-Pläne (siehe Glossar) an. Bei diesen langfristigen Versorgungszusagen nimmt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle ein. Pensionspläne müssen attraktiv, aber auch generationengerecht gestaltet sein. Zudem müssen sie den sozialen Standards der jeweiligen Länder entsprechen. Um dies sicherzustellen, hat Linde im Rahmen seiner Pension Governance (siehe Glossar) weltweit verbindliche Regeln für die Veränderung, die Neueinführung oder die Schließung von Versorgungswerken geschaffen. Eingriffe in die lokale Versorgungsstruktur müssen zuvor mit dem Global Pension Committee abgestimmt werden. Dieses Gremium ist mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand sowie mit Experten aus den Bereichen Bilanzen, Finanzen und Personal besetzt.

Im Jahr 2011 wurde in Großbritannien die Gestaltung der Pensionspläne überarbeitet. Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit der bestehenden Defined Benefit-Pläne neben dem für Neuzugänge offenen Defined Contribution-Plan zu sichern.

Die bedeutendsten Pensionspläne – mit rund 92 Prozent des weltweiten Verpflichtungsumfanges – unterhält das Unternehmen in Großbritannien, Deutschland, den USA, Australien, den Niederlanden, Südafrika und der Schweiz. Für diese Länder beträgt das Verpflichtungsvolumen (Defined Benefit Obligation nach IFRS) 4,945 Mrd. EUR bei einem gesamten Planvermögen in Höhe von 4,597 Mrd. EUR.

Linde hat im Geschäftsjahr 2011 für die Altersversorgung und Unterstützung insgesamt 190 Mio. EUR (Vj. 178 Mio. EUR) aufgewendet. Damit werden 28.903 aktive Mitarbeiter mit einer Betriebsrente versorgt; 19.725 ehemalige Mitarbeiter haben einen unverfallbaren Anspruch auf Firmenpension erworben und 31.112 Pensionäre beziehen eine Betriebsrente im Konzern.

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand der Linde AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Sie haben mit ihrem Engagement und ihren Leistungen maßgeblich zu der sehr guten Entwicklung des Unternehmens beigetragen.

Gesellschaftliches Engagement

Weltweit engagiert sich Linde in einer Vielzahl von Projekten und Initiativen im Umfeld seiner Standorte – durch Spenden, Sponsoring, Stiftungen und durch das persönliche Engagement der Mitarbeiter. Dafür wurden strategische Schwerpunkte festgelegt. Das Unternehmen unterstützt insbesondere Initiativen für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie weitere Projekte, bei denen Linde seiner Verantwortung als guter Nachbar gerecht wird und seine besonderen Kompetenzen als Technologie-Konzern und Gasespezialist einbringen kann. Das überregionale Engagement von Linde koordiniert die Unternehmenszentrale in München. Über lokale Engagements wird in den Regionen entschieden.

Im Berichtszeitraum hat sich Linde insbesondere auf die Weiterentwicklung von Berichts- und Messinstrumenten für das gesellschaftliche Engagement konzentriert. Ziel dieser Aktivitäten ist es, die Spenden- und Sponsoringaktivitäten und deren Wert für die Gesellschaft stärker mit Kennzahlen zu hinterlegen. Es ist geplant, Indikatoren für gesellschaftliches Engagement von 2012 an in die CR-Berichterstattung aufzunehmen.

Schwerpunkte

Im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt Linde Hochschulen mit verschiedenen Initiativen bei der Ausbildung qualifizierter Ingenieure und Naturwissenschaftler. Ein Beispiel hierfür ist die von Linde gestiftete Carl von Linde Akademie an der Technischen Universität (TU) München. Die Akademie vermittelt angehenden Ingenieuren, Informatikern und Naturwissen-

schaftlern geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliches Wissen, das über die Grenzen einer rein technischen Qualifizierung hinausreicht.

Auch bei regionalen Projekten nimmt das Thema Bildung weltweit eine wichtige Rolle ein. Die südafrikanische Linde Tochtergesellschaft Afrox beispielsweise unterstützt Bildungs- und Wissenschaftsprogramme sowie Stipendien im Umfeld ihrer Standorte. Im Jahr 2011 förderte Afrox rund 70 Projekte über sein Community Involvement Programme, mit denen über 3.100 Kinder unterstützt wurden.

Der Gesundheitsbereich ist ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Aktivitäten für Wissenschaft und Forschung. Mit dem Healthcare REALfund setzt sich das Unternehmen für neue Ideen und Projekte zum Einsatz von medizinischen Gasen und Apparaturen ein und honoriert gezielt die Erschließung neuer Anwendungsbereiche. Ausgewählt unter mehr als 30 Bewerbern, erhielten im Jahr 2011 vier Empfänger eine Fördersumme von insgesamt 300.000 EUR.

Engagement für Gesundheit findet auch auf regionaler Ebene statt. In Australien beispielsweise kooperiert Linde mit Redkite, einer karitativen Einrichtung, die praktische und finanzielle Hilfe für krebskranke Kinder und deren Familien leistet. In Deutschland unterstützt Linde die Stiftung AtemWeg. Diese Initiative untersucht die Ursachen von chronischen Lungenkrankheiten und forscht nach geeigneten Behandlungsmethoden.

Engagement der Mitarbeiter

Viele Linde Mitarbeiter engagieren sich für ihr Umfeld, etwa in Projekten für Kinder und Jugendliche, im Umweltschutz oder auch bei Einsätzen nach Naturkatastrophen. Das Unternehmen unterstützt diesen freiwilligen Einsatz an vielen Standorten, indem es Mitarbeiter freistellt, finanziell unterstützt oder Spenden der Mitarbeiter ergängt.

In Notsituationen hilft Linde durch Geld, Sachspenden und den Einsatz vor Ort. Im Jahr 2011 leistete das Unternehmen unter anderem Hilfe nach den Überschwemmungen im australischen Bundesstaat Queensland sowie nach den Erdbeben in der Stadt Christchurch in Neuseeland. Die Landesgesellschaften, die Firmenzentrale und die Mitarbeiter der betroffenen Region spendeten insgesamt über 430.000 EUR.

Mitarbeiter

	2011	2010
Mitarbeiter nach berichtspflichtigen Segmenten (zum Bilanzstichtag)		
Gases Division	39.031	37.603
EMEA	20.920	20.575
Asien/Pazifik	10.868	10.051
Amerika	7.243	6.977
Engineering Division	6.319	5.811
Sonstige Aktivitäten	5.067	5.016
Konzern	50.417	48.430
Beschäftigungsstruktur		
Anteil der in Teilzeit Beschäftigten (in %)	2,0	1,9
Anteil der befristet Beschäftigten (in %)	6,4	4,3
Anteil der Beschäftigten, die unter Tarifvereinbarungen fallen (in %)	53,5	54,9
Anteil der Auszubildenden und Trainees an der Gesamtzahl der Mitarbeiter (in %)	1,3	1,3
Anteil der Auszubildenden und Trainees in Deutschland (in %)	3,6	3,5
Mitarbeiterbindung		
Fluktuationsquote ¹ (in %)	6,3	5,7
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	9,8	9,7
Diversity		
Anteil von Frauen (in %)	19,5	19,3
Anteil von Frauen in oberen Führungspositionen (in %)	11,0	10,3
Altersstruktur der Beschäftigten (in %)		
Anteil der Beschäftigten unter 30 Jahren	16,0	16,4
Anteil der Beschäftigten zwischen 31 und 50 Jahren	59,0	59,6
Anteil der Beschäftigten über 50 Jahre	25,0	24,0
Mitarbeiterentwicklung		
Anteil der Mitarbeiter, die Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen haben (in %)	64,4	59,1
Durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungstagen je Mitarbeiter	2,3	2,0
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen pro Mitarbeiter (in €)	268	241

¹ Die Fluktuationsquote bezieht sich auf die im Berichtszeitraum freiwillig ausgeschiedenen Mitarbeiter.

Wesentliche Leistungsindikatoren – Audits und Schulungen

	2011	2010
Anteil der Standorte, an denen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Audits durchgeführt wurden (in %) ¹	54,5	53,2
Anteil der Standorte, an denen Umweltschutz-Audits durchgeführt wurden (in %) ¹	49,1	47,8
Mitarbeiter der Division Gases, die an HSE-Schulungen teilgenommen haben (in %)	50,3	47,2

Wesentliche Leistungsindikatoren – Gesundheit und Sicherheit

	2011	2010
Anzahl der Arbeitsunfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Rate; LTIR)	1,4	1,9
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag	144	198
Anzahl unfallbedingter Arbeitsausfalltage	2.721	3.813
Anzahl der Arbeitsausfalltage je 1 Mio. Arbeitsstunden	26,1	36,9
Durchschnittliche Anzahl an krankheitsbedingten Fehltagen je Mitarbeiter	5,0	5,3
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge, in die Linde Mitarbeiter involviert waren	5	2

¹ Die angegebenen Werte beziehen sich auf interne und externe Audits, die an Produktionsstandorten weltweit durchgeführt wurden.

Wesentliche Leistungsindikatoren – Umwelt

	2011	2010
Ressourceneinsatz		
Verbrauch an Strom in TWh	20,3	19,0
Verbrauch an Erdgas in TWh	25,4	25,2
Verbrauch an Wasser ² in Mio. m ³	42,6	43,0
Luftemissionen		
Direkte CO ₂ -Emissionen in Mio. t	5,7	5,4
Indirekte CO ₂ -Emissionen in Mio. t	10,2	9,5
Anlagenspezifische Umweltkennzahlen		
Wasserverbrauch ² Luftzerlegungs-Anlagen in Mio. m ³	26,5	27,5
Stromverbrauch Luftzerlegungs-Anlagen in TWh	17,9	16,8
Indirekte CO ₂ -Emissionen Luftzerlegungs-Anlagen in Mio. t	8,9	8,3
Erdgasverbrauch durch HyCo-Anlagen ³ in TWh	21,7	21,2
Direkte CO ₂ -Emissionen HyCo-Anlagen in Mio. t	4,3	4,3

² Der Wasserverbrauch bezieht sich auf das verbrauchte Trink- und Prozesswasser und berücksichtigt nicht das Durchlaufkühlwasser. Das Durchlaufkühlwasser wird Gewässern entnommen, ausschließlich erwärmt und anschließend wieder dahin zurückgeleitet.

³ Die HyCo-Anlagen umfassen Steamreformer, Partial-Oxidations-Anlagen und Methanolcracker.

Risikobericht

Risikomanagement

Der Linde Konzern ist als global agierendes Technologieunternehmen im Rahmen seines weltweiten Geschäfts einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse auf sich zu nehmen, ermöglicht es, sich bietende Chancen zu nutzen. Linde geht daher angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein und trägt diese, wenn sie gleichzeitig eine entsprechende nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts erwarten lassen.

Risikomanagement ist für Linde ein systematischer Ansatz zur Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Risikomanagement versteht Linde somit als eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im gesamten Konzern ist. Hierdurch will das Unternehmen die Sicherheit, mit der Wachstums-, Ertrags- und Strategieziele erreicht werden, erhöhen.

Der Vorstand der Linde AG hat ein umfangreiches, systematisches und effizientes ganzheitliches Risikomanagementsystem (Enterprise Risk Management-System, ERM) installiert, dessen Grundsätze in konzernweit gültigen Richtlinien festgeschrieben sind. Das ERM-System wurde an der Unternehmensstruktur ausgerichtet. Es ist ein wichtiger Baustein für die Steuerung des Konzerns.

Kernelemente des Enterprise-Risk-Managements sind das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem, die in einer Wechselbeziehung zueinander stehen.

Das Risikomanagementsystem legt den Fokus auf die Identifizierung und Handhabung von Risiken. Von jeher zielt das Risikomanagement nicht nur auf die bestandsgefährdenden Risiken, wie es das KonTraG (siehe Glossar) fordert, sondern auf sämtliche wesentliche Risiken für das Unternehmen.

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems ist es, durch geeignete Kontrollen und Prozesse in den Abläufen Risiken zu vermeiden, insbesondere in den Bereichen der Rechtskonformität, der Strategieverfolgung, der Bilanzqualität, der Prozessqualität sowie des Schutzes von Vermögenswerten. Dabei beschränkt sich Linde nicht nur auf Risiken, die eine direkte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben, sondern auch auf solche Risiken, die nur indirekte Auswirkungen auf finanzielle Kennzahlen entfalten, wie beispielsweise Reputationsrisiken. Das Interne Kontrollsystem umfasst sämtliche Kontrollen und Prozesse, die in den Geschäftsabläufen eingebettet sind.

Organisation, Zuständigkeiten und Instrumente

Linde unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen, sogenannten Group Risks, und Risiken, die aus den Aktivitäten der operativen Geschäftseinheiten resultieren, sogenannten Business Risks. Group Risks werden von den Vorstandsmitgliedern und Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen (Global Support Functions) identifiziert und

durch Risikoverantwortliche, die entsprechend bestimmt werden, gesteuert. Business Risks werden von den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Divisionen geführt.

Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Segmenten der Divisionen sind für den systematischen Umgang mit den Business Risks verantwortlich. Hierbei identifizieren, analysieren, steuern und überwachen sie kontinuierlich ihre Risiken; die jeweils nächsthöhere Ebene ist für die Kontrolle zuständig.

Um eine einheitliche Identifizierung und Bewertung der Business Risks in den operativen Bereichen zu gewährleisten, stellt die zentrale Risikomanagementabteilung den operativen Verantwortlichen entsprechende Instrumente und Methoden zur Verfügung. Weiterhin koordiniert die zentrale Risikomanagementabteilung die konzernweite Erfassung aller für den Konzern wesentlichen Risiken und entwickelt erforderliche Methoden und Instrumente zur Risikoidentifizierung und -bewertung kontinuierlich weiter.

Die Leiter der Global Support Functions sind dafür verantwortlich, dass in ihren Bereichen Prozesse und Kontrollsysteme etabliert sind, so dass rechtliche und interne Vorgaben befolgt werden können. Insbesondere interne Vorgaben werden regelmäßig anhand der Best Practices sowohl innerhalb des Konzerns als auch außerhalb des Konzerns überprüft. Die Global Support Functions führen in regelmäßigen Abständen Risikobetrachtungen durch, um die Aktivitäten im Risikomanagement aufeinander abzustimmen und bei einer veränderten Risikosituation entsprechend anzupassen. In diesem Zusammenhang werden gleichzeitig die wesentlichen internen Kontrollen (Key Controls) zentral erfasst und dokumentiert.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Key Controls sind zentral vorgegebene Richtlinien. Hierbei können beispielhaft genannt werden:

- **Investitionsrichtlinie:** Der Investitionsentscheidungs- und -allokationsprozess ist für den Konzern zentralisiert. So wird jede größere Investition durch ein zentrales Investitionskomitee bzw. durch den Vorstand der Linde AG freigegeben.
- **Treasury-Richtlinie:** Die weltweit gültige Treasury-Richtlinie adressiert im Wesentlichen die finanziellen Risiken eines global agierenden Unternehmens wie beispielsweise Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus einer Veränderung von Zinsen und Währungskursen. Dabei werden klare Richtlinien für die Tochtergesellschaften gesetzt, um die zuvor genannten Risiken zu minimieren und aktiv zu steuern. Eine monatliche Berichterstattung über diese Risiken erfolgt im Treasury-Komitee, das durch den Finanzvorstand der Linde AG geleitet wird.
- **Einkaufsrichtlinie:** Die weltweiten Beschaffungstätigkeiten erfordern es, dass komplexe Anforderungen hinsichtlich des geschäftlichen Verhaltens erfüllt werden. Linde bekennt sich zu den Grundlagen des freien und fairen Wettbewerbs. Deshalb lehnt das Unternehmen jegliche illegalen Geschäfts-

praktiken bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ab. Linde hat den Verhaltenskodex für Mitarbeiter durch die Einkaufsrichtlinie ergänzt, die für alle Beschäftigten des Unternehmens gleichermaßen gilt. Mit diesen Grundsätzen legt Linde Prinzipien für das geschäftliche Verhalten sowie zur Vermeidung von Interessenkonflikten fest.

Neben der Umsetzung der zuvor genannten zentralen Vorgaben ist jede lokale Einheit – insbesondere zur Adressierung der Business Risks – für die Anpassung des Internen Kontrollsystems auf die regionalen Besonderheiten und seine Funktionalität verantwortlich. Die Überprüfung des Internen Kontrollsystems wird von den lokalen Einheiten sowie den Zentralfunktionen in regelmäßigen Abständen im Rahmen selbst vorgenommener Beurteilungen (Self Assessment) durchgeführt. Bei diesem Self Assessment müssen die Gesellschaften und Zentralfunktionen unter anderem dokumentieren, ob die Abläufe in den einzelnen Funktionsbereichen den Anforderungen nach Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit entsprechen bzw. ob die implementierten Key Controls wirksam sind. Die Koordination und die Auswertung dieses Prozesses werden durch die Interne Revision wahrgenommen.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Der Konzernabschlussprozess wird zentral definiert, überwacht und durchgeführt.

Konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Berichterstattungsrichtlinien definieren die Mindestanforderungen für die lokalen Einheiten und stellen die Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und satzungsmäßigen Vorschriften sicher.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die lokalen Tochtergesellschaften des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2010 hat Linde damit begonnen, Teile der Buchhaltung beispielsweise in europäischen Ländern in Shared Service Center zu bündeln, um Abläufe zu zentralisieren und zu standardisieren. In diesem Zusammenhang wurden die bisher existierenden Kontrollen ebenfalls übertragen und zusätzliche Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung implementiert.

Diese lokal bzw. innerhalb der Shared Service Center erfassten Informationen werden durch ergänzende Informationen zu einem Konzernberichtspaket erweitert und durch die lokalen Einheiten mit Hilfe eines konzernweit einheitlichen Berichtssystems gemeldet.

Bei dem Berichts- und Konsolidierungssystem handelt es sich um ein voll integriertes System, das nicht nur die Daten zur Quartals- und Konzernabschlussstellung auf systematischer Basis erhebt, sondern auch Daten für Monatsabschlüsse, Planungsdaten sowie die relevanten Daten für das Controlling und weitere Zentralabteilungen zur Verfügung stellt. Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen werden zentral durchgeführt. In besonderen Fällen, wie beispielsweise der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden externe Spezialisten hinzugezogen.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des Internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen:

- automatisierte Kontrollen, wie z. B. Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks und Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts,
- manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen. Die Verlässlichkeit der Rechnungslegung wird außerdem durch monatliche Besprechungen der wesentlichen Finanzkennzahlen mit den operativen Einheiten unterstützt.

Mit dem rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem wird sichergestellt, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, dem HGB und anderen relevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt.

Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung

Der Risikomanagementprozess bildet den operativen Kern des Risikomanagements. Es handelt sich um einen systematischen und zyklischen Vorgang, der den gesamten Risikoprozess – von der Identifikation eines Risikos über seine Analyse, Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle der getroffenen Reaktionsmaßnahmen – abdeckt. Realisiert wird die globale Umsetzung des Risikomanagementprozesses unter anderem durch lokale Risikoverantwortliche in den operativen Einheiten.

Das Management jeder Konzerneinheit analysiert die wesentlichen Risiken, die ihren Bereich betreffen. Hierzu kategorisieren die Führungskräfte der verschiedenen Konzerneinheiten jedes der von ihnen erkannten Risiken und bewerten es hinsichtlich der möglichen Schadenshöhe und der vermuteten Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Bewertung wenden alle Konzerneinheiten die gleichen Bewertungskriterien an, die von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgegeben werden. Bei der potenziellen Schadenshöhe werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch Auswirkungen auf nicht monetäre Größen wie Sicherheit, Service, Reputation oder Strategie berücksichtigt. Zu jedem Risiko planen die Konzerneinheiten im nächsten Schritt Maßnahmen zur Risikohandhabung, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu

reduzieren. Die Risikohandhabung umfasst eine Auswahl oder eine Kombination von Maßnahmen zur Risikovermeidung, zum Risikotransfer, zur Risikominderung sowie zur Risikokontrolle. Für jedes Risiko wird von dem Management der Konzerneinheiten ein Risikoverantwortlicher benannt, der das Risiko und die Risikohandhabung steuert.

Risikoworkshops mit den Führungsteams der operativen Einheiten sind für Linde das zentrale Instrument zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie zur Festlegung von Maßnahmen zur Risikominderung. Die Konzerneinheiten führen sämtliche erkannte Risiken in sogenannten Risikoregistern, die quartalsweise aktualisiert werden. Die Risikoregister dokumentieren die Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes Risiko in komprimierter und übersichtlicher Form, um den Entscheidungsträgern einen Überblick über die Risikolage ihres Bereiches zu geben.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung wird durch die Zentralfunktion Risikomanagement geführt. Konzernweit gelten einheitliche Standards für die Berichterstattung über Status und Veränderung bedeutender Risiken. Diese werden durch die lokalen Einheiten mit Hilfe eines konzernweiten, webbasierten Reporting Tools gemeldet. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken, die Auswirkungen auf den Gesamtkonzern haben, unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen des Konzerns kommuniziert.

Vierteljährlich werden dem Vorstand Statusberichte von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgelegt und im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert. Zusätzlich berichten die operativen Vorstandsmitglieder halbjährlich innerhalb dieser Sitzungen selbst über die Risikosituation in ihren Verantwortungsbereichen. Die Statusberichte enthalten neben der Darstellung wesentlicher Risikopositionen in den einzelnen Divisionen und Regionen auch qualitative und quantitative Einschätzungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe identifizierter Risiken, die die Konzerngesellschaften sowie das gesamte Unternehmen gefährden können. In den quartalsweise stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses berichtet der Vorstand über die Risikosituation des Konzerns.

Prüfung

Die Interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet regelmäßig auf globaler Ebene über das Ergebnis seiner Prüfung an Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Der Konzernabschluss wird durch einen unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft und die Zwischenberichte bzw. der Halbjahresfinanzbericht werden jeweils einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Dabei werden auch die lokalen Einheiten durch Netzwerkgesellschaften der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Über die Prüfung bzw. prüferische Durchsicht hinaus berichtet der Abschlussprüfer über sonstige Feststellungen im Rahmen seiner Prüfung, wie beispielsweise über Prüfungsschwerpunkte.

Neben den Abschlussprüfern ist die Interne Revision auch in die Prüfung von rechnungslegungsrelevanten Subsystemen wie beispielsweise dem Treasury-System oder den Buchhaltungssystemen der lokalen Einheiten involviert.

Neben den Abschlussprüfern ist die Interne Revision auch in die Prüfung von rechnungslegungsrelevanten Subsystemen wie beispielsweise dem Treasury-System oder den Buchhaltungssystemen der lokalen Einheiten involviert.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Lindes Risikomanagement ist vorausschauend angelegt. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die Wirksamkeit stetig zu steigern.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Optimierung der relevanten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, um einen effizienten und funktionsfähigen Prozess sicherzustellen. Der konzerneinheitliche Kontenrahmen wird beispielsweise regelmäßig auf neue interne oder externe Anforderungen angepasst. Weiterhin überarbeitet das Unternehmen mindestens einmal jährlich sämtliche Richtlinien für die lokalen Einheiten und Zentralfunktionen und stellt somit Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen sicher.

Risikofelder

Nachfolgend werden die wesentlichen Risikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, beschrieben. Zudem werden für jedes Risikofeld die von Linde verfolgten Strategien zur Risikobeherrschung erläutert. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken aus verschiedenen Regionen und Geschäftsfeldern. Darüber hinaus steht hinter jeder Strategie wiederum eine Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten. Auf eine Aussage zu den Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Risikofelder wird daher verzichtet.

Risiken aufgrund von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Linde von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Risikofaktoren – wie die hohe Staatsverschuldung in wichtigen Volkswirtschaften, Währungsturbulenzen, die immer noch vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit in den USA und in einigen europäischen Ländern sowie die weiterhin ungewisse politische Zukunft in Staaten der arabischen Welt – erhöhen die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten macht eine präzise Bewertung der zukünf-

tigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unverändert schwierig. Falls die globale Konjunktur deutlich abschwächt, drohen Absatzeinbußen, der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit der Kunden (Adressausfallrisiko).

Linde ist in vielen Ländern und Regionen als Lieferant für nahezu alle Industriebereiche tätig. Hierdurch kann das Unternehmen die negativen Auswirkungen eines möglichen weltweiten Nachfragerückgangs auf seine Wachstumsziele zwar nicht verhindern, aber doch abschwächen. Diese Risikostreuung trifft auch für das Adressausfallrisiko zu. Linde arbeitet grundsätzlich mit Vertragspartnern guter Bonität zusammen. Ihre Bonität wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits. Die Erfahrungen der Wirtschaftskrise zeigen, dass sich Bonitäten sehr schnell ändern können. Es kann daher trotz der Überwachung zu Ausfällen oder Zahlungsverzug bei Vertragspartnern kommen.

Auch die Konzentration auf die Geschäftsfelder Gase und Anlagenbau, bei denen Veränderungen von bestimmten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Teil gegenläufige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation haben, trägt zur Minderung der Auswirkungen von Konjunkturzyklen auf das Unternehmen bei.

Des Weiteren führt Linde kontinuierlich Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung seiner Prozesse durch.

Aufgrund des weltweiten Wettbewerbs, der sich insbesondere durch erhöhten Preisdruck äußert, besteht das Risiko des Verlusts von Marktanteilen und des Bekanntheitsgrads. Linde begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse seines Marktumfelds und der Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe liefern dem Unternehmen wichtige Informationen über die Anforderungen seiner Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es Linde, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten, seine Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und seinen Bekanntheitsgrad stetig zu erhöhen.

Risiken in politisch instabilen Ländern

Linde ist ein global operierender Konzern, der weltweit in rund 100 Ländern tätig ist. Mögliche Länderrisiken, denen das Unternehmen dabei ausgesetzt ist, umfassen die Verstaatlichung oder Enteignung von Vermögenswerten, rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber staatlichen Institutionen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Um diese Risiken steuern zu können, hat Linde Instrumente etabliert, die die Risikosituation des Konzerns in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewerten und eine risikooptimierte Eigenkapitalausstattung und Finanzierung über Ländergrenzen hinweg sicherstellen. Gleichzeitig werden einzelne Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung politischer Risiken bewertet und mit entsprechenden Renditeanforderungen versehen. Auf Basis der Bewertung werden die

Risiken gegebenenfalls mit Bundesgarantien für Direktinvestitionen im Ausland, speziellen Versicherungslösungen oder ähnlichen am Markt verfügbaren Instrumenten abgesichert. Entsprechend werden Ausfallrisiken für Exportgeschäfte bewertet und gegebenenfalls durch Absicherungsinstrumente wie beispielsweise Hermes-Bürgschaften begrenzt.

Externe Risiken

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Ebenso besteht in Form von Naturkatastrophen, Pandemien oder terroristischen Handlungen eine Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Diese Risiken, die teilweise durch Versicherungen gedeckt sind, werden durch das Business Continuity Management adressiert. In den Business Units werden unter Anleitung der konzernübergreifenden Funktion SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality = Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Qualität) lokale Notfallpläne weiterentwickelt, um die möglichen Folgen gravierender Ereignisse durch schnelles und effektives Handeln so weit als möglich zu minimieren und die Rückkehr zum Normalbetrieb auch im Fall von sehr unwahrscheinlichen schweren Schäden oder Ereignissen so schnell wie möglich sicherzustellen.

Strategierisiko

Linde hat eine langfristige Wachstumsstrategie entwickelt, die unter anderem auf den Megatrends Energie und Umwelt, Gesundheit sowie einer dynamischen Entwicklung in aufstrebenden Volkswirtschaften basiert. In regelmäßigen Sitzungen bewerten der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie Führungskräfte des Unternehmens diese Strategie und leiten, sofern notwendig, korrigierende Maßnahmen ein.

Zudem beobachtet Linde insbesondere auch die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage, um gegebenenfalls die Umsetzung der Strategie – etwa hinsichtlich ihrer zeitlichen oder geografischen Dimension – an neue Rahmenbedingungen anzupassen.

Projekte im Bereich Energie und Umwelt unterscheiden sich von gewöhnlichen Investitionsvorhaben häufig in Innovationsgrad, Größe und Komplexität. Ansätze, die Linde verfolgt, um die hiermit verbundenen Risiken abzudecken, werden in den Abschnitten „Innovationsrisiken“ und „Projektrisiken“ diskutiert.

Von zunehmender Bedeutung für den Healthcare-Bereich ist das Ausmaß staatlicher Kontrolle und Regulierung von Produkten und Therapien. Potenziellen Risiken trägt Linde durch umfassende juristische Beratung und fortlaufende Analyse der Veränderungen des regulatorischen Umfelds Rechnung.

Linde wird sein Engagement in Schwellenländern weiter verstärken. Die im Vergleich zu den etablierten Industrieregionen höheren Wachstumschancen sind teilweise jedoch mit höheren Länderrisiken verbunden. Die Maßnahmen und Instrumente, die Linde ergreift, um Länderrisiken zu beherrschen, wurden im Abschnitt „Risiken in politisch instabilen Ländern“ beschrieben.

Finanzielle Risiken

Die grundlegenden Risikostrategien für das Zins-, Währungs- und Liquiditätsmanagement sowie die Ziele und Grundlagen der Finanzierungen werden vom Treasury-Komitee unter Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds festgelegt. Dieses Gremium trifft sich in der Regel einmal im Monat und setzt sich aus Vertretern der Bereiche Treasury und Accounting & Reporting zusammen.

Als weltweit agierender Konzern ist Linde einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Aufgrund der fortdauernden Unsicherheiten an den Finanzmärkten, insbesondere im Euroraum, wurde die Überwachung dieser Risiken noch weiter verstärkt.

Ein wesentliches Kriterium für die Steuerung des Adressausfallrisikos ist das Rating der jeweiligen Kontrahenten. Zusätzlich wird die Entwicklung weiterer relevanter Kapitalmarktparameter beobachtet, wie beispielsweise die Veränderung der Credit Default Swaps (siehe Glossar) oder des Börsenwerts der Kontrahenten. Auf dieser Basis werden Handels- und Positionslimite definiert. Diese werden regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft. Zudem schließt das Unternehmen sogenannte CSA-Vereinbarungen (Credit Support Annexes) mit seinen wichtigsten Banken ab. Auf Basis dieser Vereinbarungen werden die positiven und negativen Marktwerte von Derivaten der Linde AG und der Linde Finance B. V. in regelmäßigen Abständen mit Barmitteln hinterlegt. Dadurch wird das Kontrahentenrisiko deutlich reduziert.

Mit Blick auf die Steuerung des Liquiditätsrisikos verfolgt Linde seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und hatte auch im Geschäftsjahr 2011 unverändert Zugang zu den Kapitalmärkten. Darüber hinaus steht Linde ein von einer internationalen Bankengruppe zugesagter und bisher ungenutzter Finanzierungsrahmen in Höhe von 2,5 Mrd. EUR (syndizierte Kreditfazilität) mit einer Laufzeit bis 2015 zur Verfügung. Durch diese Diversifikation der Finanzierungsquellen wird eine Risikokonzentration im Liquiditätsbereich vermieden.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen in der Linde Group aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten. Die Zinsrisiken werden zentral gesteuert. Auf Basis des operativen Geschäftsmodells und der Ergebnisse von Sensitivitäts- und Szenarioanalysen legt das Treasury-Komitee Bandbreiten für die Fix-Floating-Quote der Finanzverbindlichkeiten in den Hauptwährungen Euro (EUR), Britisches Pfund (GBP), US-Dollar (USD) und Australischer Dollar (AUD) fest. Innerhalb der vereinbarten Bandbreiten steuert das Konzern-Treasury die Quoten und berichtet regelmäßig dem Treasury-Komitee über umgesetzte Maßnahmen. Die Absicherung erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Handelsgeschäften mit Banken (Zinsderivate) sowie durch langfristige Festzins-

anleihen und Kredite. Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 77 Prozent des Konzern-Exposures mit einem Festsatz finanziert, zum Jahresende betrug die Fixquote 78 Prozent.

Bei den Währungskursrisiken ist zu differenzieren zwischen den operativen Transaktionsrisiken, die unter anderem aus Lieferverträgen zwischen verschiedenen Währungsgebieten für einzelne Projekte resultieren, und den Translationsrisiken, die sich aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht, ergeben.

Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten außerhalb der jeweiligen Landeswährung führen automatisch zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die einzelnen Unternehmenseinheiten sind gemäß der Konzernrichtlinie verpflichtet, die daraus resultierenden Transaktionsrisiken selbst zu überwachen und mit dem Konzern-Treasury entsprechende Sicherungsgeschäfte im Rahmen von vorgegebenen Mindestsicherungsquoten abzuschließen, sofern nicht sonstige Gründe gegen derartige Sicherungen sprechen.

Translationsrisiken werden im Rahmen von genehmigten Bandbreiten abgesichert.

Im Rahmen der Risikostrategien des Treasury-Komitees werden Sicherungsentscheidungen getroffen. Dabei setzt Linde Devisentermingeschäfte, Währungsswaps (siehe Glossar), einfache Devisenoptionen und Fremdwährungskredite ein. Hauptwährungen sind US-Dollar (USD), Britisches Pfund (GBP), Australischer Dollar (AUD) und einige osteuropäische, südamerikanische sowie asiatische Währungen. Zusätzlich setzt das Unternehmen in seiner Gases Division im Wesentlichen Instrumente zur Absicherung von Strompreis-, Erdgas- und Propangasrisiken ein.

Fremdwährungsrisiken im Projektgeschäft der Engineering Division reduziert Linde so weit wie möglich durch sogenannte natürliche Absicherungen (Natural Hedges). Dies kann durch Zulieferungen und Serviceleistungen in der jeweiligen Auftragswährung geschehen. Darüber hinausgehende Fremdwährungsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Entstehung, in der Regel über Termingeschäfte, voll gesichert.

Die Basis für Finanzierungs- und Absicherungsentscheidungen stellen die Finanzinformationen dar, die das Unternehmen aus dem Treasury-Management-System und der Finanz- und Liquiditätsplanung erhält, die in das allgemeine finanzwirtschaftliche Reporting eingebettet ist, das unter anderem auch in den Bereichen Controlling und Accounting & Reporting genutzt wird.

Mit Blick auf die organisatorische Ausgestaltung wird im Treasury das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Back-Office im gesamten Prozess des Risikomanagements konsequent eingehalten und überwacht. Dies bedeutet, dass der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften personell und organisatorisch strikt voneinander getrennt sind. Zur Durchführung, Abbildung und Bewertung von Handelsgeschäften setzt Linde ein Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – überprüft wird.

Zu weiteren Angaben siehe Konzernanhang Ziffer [29] im Anhang zum Konzernabschluss.

Pensionsrisiken

In bestimmten Ländern haben Unternehmen der Linde Group im Rahmen von betrieblichen Pensionsplänen ihren Mitarbeitern Leistungszusagen (sogenannte Defined Benefits) ausgesprochen. Je nach Ausgestaltung der Pensionspläne handelt es sich um Einmalzahlungen oder lebenslange Renten mit variabler oder an die Inflation gebundener jährlicher Erhöhung. Hieraus ergeben sich für das Unternehmen Risiken aus unerwarteter Inflation oder Zunahme der Langlebigkeit.

Die Höhe der Verpflichtung ist ein versicherungsmathematischer Zeitwert aller Pensionszusagen und wird durch die Defined Benefit Obligation (DBO) nach IFRS ausgedrückt. Die Höhe der Verpflichtung unterliegt jährlichen Schwankungen der Bewertungsannahmen, insbesondere der Diskontrate und Inflationsannahme. Hieraus ergeben sich wiederum Zins- und Inflationsrisiken.

In den meisten Pensionsplänen wird die Verpflichtung durch separierte Vermögen gedeckt. Die Höhe der Pensionsvermögen unterliegt Marktwertschwankungen der jeweiligen Vermögenswerte, etwa Anleihen oder Aktien. Hieraus ergeben sich Marktrisiken, insbesondere Zins-, Spread- und Aktienrisiken.

Die Risiken für Pensionsverpflichtung auf der einen und Pensionsvermögen auf der anderen Seite und somit für den Nettofinanzierungsstatus der Pensionen werden von Linde regelmäßig quantifiziert und evaluiert. Dabei besteht ein natürliches Spannungsfeld zwischen weitgehender Reduktion des Risikos und der langfristigen Erzielung der notwendigen Rendite auf das Vermögen, um mit dem Wachstum der Verpflichtung Schritt zu halten.

Als Leitlinie hat der Vorstand ein globales Risikobudget beschlossen. Maßnahmen zur Anpassung des tatsächlichen Risikos werden vom Global Pension Committee koordiniert und in den lokalen Pensionsplänen umgesetzt. Der Einfluss von Inflations- oder Deflationsszenarien auf den Nettofinanzierungsstatus der Pensionen wird regelmäßig in Form von Szenariorechnungen analysiert und fließt in die Anlageentscheidungen ein. Als weitere Maßnahme wurde im Rahmen des Global Pension Committee das sogenannte Investment Panel for Pension Assets eingerichtet. Das Investment Panel steht unter der Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds und wird auch von externen Spezialisten beraten. Dieses Gremium bewertet langfristige Chancen und Risiken verschiedener Anlageklassen und trifft Entscheidungen bzw. formuliert Empfehlungen zur Anlagestrategie der wesentlichen Pensionspläne. Im Jahr 2011 wurden verschiedene Maßnahmen zur Risikoreduzierung erfolgreich umgesetzt (siehe Konzernanhang Ziffer [23]).

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind für das zukünftige Wachstum des Unternehmens sehr wichtig, aber auch mit kom-

plexen Risiken behaftet. Diese Risiken werden durch entsprechende Prozesse im Rahmen der Akquisitions- und Investitionsprojekte gesteuert und reduziert.

Bereits im Vorfeld prüft das Unternehmen Risiken. Größere Akquisitionen und (Des-)Investitionen werden im Investitionskomitee bzw. im Vorstand erörtert und freigegeben. Hierbei prüft Linde insbesondere die Annahmen und die Wirtschaftlichkeit sowie geschäftsspezifische Risiken sorgfältig. Dabei bewertet das Unternehmen unter anderem das Länder-/Währungsrisiko, das Rating von Einzelkunden, die Entwicklung der lokalen (Gase-) Märkte sowie die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen und Investitionskosten.

Linde hat im vergangenen Geschäftsjahr verschiedenste Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt. Die getätigten Unternehmenskäufe sind das Ergebnis gezielter Maßnahmen zur Stärkung des Kerngeschäfts. Die Investitionen konzentrierten sich auf Bereiche, die Chancen auf attraktives Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig erhöhen sollen.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie Linde ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Neben der Verbesserung bestehender Kundenprozesse konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens auch auf völlig neuartige Technologien und Gaseanwendungen, die die Basis für den künftigen Geschäftserfolg darstellen können. Linde konzentriert sich hierbei auf Wachstumsbereiche wie Energie und Umwelt, Metallurgie, Lebensmittel, Gesundheit und neue Materialien. Im Bereich Energie und Umwelt beispielsweise bilden die Wasserstoff-Technologie und das sogenannte Carbon Capture and Storage-Verfahren Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit mit einem hohen Innovationsgrad. Bei der Stahlherstellung und beim Recycling von Metallen, wo es um die Reduzierung von Emissionen von Kohlendioxid und Stickoxiden geht, finden die Entwicklungsarbeiten oft direkt an den Anlagen von Kunden statt und greifen unmittelbar in den Produktionsprozess ein. Im Lebensmittelbereich und in der pharmazeutischen Industrie müssen Lindes innovative Lösungen die hohen rechtlichen und branchenspezifischen Anforderungen erfüllen. Im Bereich neuer Materialien werden die Anwendungsbereiche der Materialforschung wie der Nanotechnologie auf die Aufgabengebiete von Linde erforscht.

Innovative Projekte unterscheiden sich von gewöhnlichen Investitionsvorhaben durch ihre Neuartigkeit. Je höher der Innovationsgrad eines Projektes ist, umso höher sind – im Regelfall – daher auch die damit verbundenen Risiken. Trotz der großen Wachstumschancen, die sich aus den Forschungsbereichen von Linde ergeben können, besteht wegen der hohen Komplexität und Dynamik sowohl bei den Technologien als auch bei den Märkten das Risiko, dass Projekte aus technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder sicherheitstechnischen Gründen

nicht fortgeführt werden können. Umgekehrt besteht auch das Risiko, dass Wettbewerber neue Technologien früher oder nachhaltiger entwickeln und an den Markt bringen und so eine Bedrohung der Kerntechnologien von Linde darstellen.

Das Unternehmen begegnet diesem Risiko auf vielfältige Weise. Die konzernweite Global Support Function Clean Energy & Innovation Management beobachtet die großen technologischen Trends, sogenannte Megatrends, und überprüft ständig, ob die Innovationsprojekte innerhalb des Unternehmens zur Gesamtstrategie passen und das Potenzial haben, profitables Wachstum für Linde zu realisieren.

Ein weiterer Ansatz ist die Bündelung von Entwicklungskapazitäten. In der Global Business Unit Healthcare beispielsweise hat Linde die Expertise bei medizinischen Gasen und Medizinprodukten in einer Innovations- und Entwicklungseinheit zusammengefasst. Dies hat einen erhöhten Wissensaustausch ermöglicht, der dazu beiträgt, technologische Innovationsrisiken zu reduzieren.

Die Anwendungsentwicklung in der Gases Division stellt über globale Expertenteams sicher, dass die Entwicklungsprojekte am heutigen und zukünftigen weltweiten Bedarf der verschiedenen Industrien ausgerichtet sind. Ein stringenter Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen identifiziert so früh wie möglich Zielabweichungen und veranlasst entsprechende Korrekturmaßnahmen. Zudem werden die laufenden Projektkosten und Projektziele kontinuierlich überwacht.

Einen weiteren Beitrag leistet die Teilnahme an der Arbeit von Normungsgremien und Verbänden in vielen relevanten Industriegremien, beispielsweise im Bereich der Wasserstoff-Technologie. Damit wirkt das Unternehmen aktiv an der Entwicklung zukünftiger Standards mit, deren Einhaltung eine Voraussetzung für die Vermarktung der Innovationen bilden kann.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von Linde beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Geschäftsbereiche. Dies gilt insbesondere für Materialgruppen, die von Rohstoffen wie Stahl, Aluminium und Messing sowie Energie abhängig sind.

Zur Risikominderung verfolgt Linde eine konzernübergreifende Portfoliostrategie. Diese Strategie ist nach definierten Materialgruppenfamilien organisiert, mit deren Hilfe alle Produkte und Dienstleistungen kategorisiert werden. Jede Materialgruppe wird in Bezug auf Liefersicherheit, Abhängigkeit und Lieferantenportfolio geprüft und entsprechende Einkaufsstrategien werden mit Hilfe der Category Management-Methode (siehe Glossar) entwickelt. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Märkte in die Entwicklung der Einkaufsstrategien zu integrieren, sind die regionalen und lokalen Einkaufsorganisationen in den Prozess eingebunden – und zwar von der Entwicklung der Strategie bis zur landesspezifischen Umsetzung.

Unterstützend werden zentral geführte Best-Practice-Methoden und Instrumente zur Lieferantenauswahl und -bewertung konzernweit angewendet.

Zusätzlich zu den materialgruppenbezogenen Einkaufsstrategien verfolgt Linde eine stetige Optimierung des Lieferantenportfolios und des dazugehörigen Vertragsstatus, um Beschaffungsrisiken zu minimieren. Für Produkte und Dienstleistungen, deren Preise stark von volatilen Primärmärkten abhängig sind, werden die Kostenrisiken mit Hilfe zeitoptimierter Vereinbarungen minimiert. Ein Beispiel hierzu ist der Einkauf von Energie. Die Preisvolatilitätsrisiken bei der Beschaffung von Strom und Erdgas werden einerseits auf der Einkaufsseite über langfristige Beschaffungsstrategien in den deregulierten Energiemärkten abgedeckt. Andererseits werden aufgrund der Energieintensität der Industriegasproduktion Strom- und Erdgaspreisschwankungen auf der Verkaufsseite über entsprechende Preisformeln weitergereicht.

Beschaffungs- und Preisrisiken im Gaseinkauf begegnen wir mit konsequenter technischer Aufteilung (Einkauf, Eigenproduktion oder Aufreinigung von Gasen) und geografischer Verteilung. Unvorhergesehene Absatzschwankungen können damit ausgeglichen werden. Hinsichtlich des Einkaufs von Gasen werden Risiken, die durch Take-or-Pay-Verträge mit Lieferanten entstehen können, durch entsprechende Verträge mit Kunden minimiert.

Grundsätzlich können Risiken für die Linde Group entstehen, wenn langfristigen Einkaufsverträgen keine Verkaufsaufträge mit entsprechend langer Laufzeit gegenüberstehen. Vor dem Abschluss von langfristigen Einkaufsverträgen werden daher die Risiken von Bedarfs- und Preisschwankungen auf der Absatzseite mit berücksichtigt.

Produkttrisiken

Möglichen Produkttrisiken, wie beispielsweise Haftungsansprüchen oder Reputationsschäden aufgrund von Produktmängeln, wird Linde durch die hohe Qualität und Sicherheit seiner Produkte, seiner Produktinformationen sowie seiner Dienstleistungen gerecht. Um sichere Produkte zu gewährleisten, orientiert sich das Risikomanagement an dem Konzept der ganzheitlichen Produktverantwortung (Product Stewardship). Die möglichen Gefahren und Risiken, die von einem Produkt während seines gesamten Lebenszyklus für Mensch und Umwelt ausgehen können, werden analysiert, zudem wird das jeweilige Risikopotenzial ermittelt. Linde trifft die entsprechenden Maßnahmen, um die identifizierten Risiken zu vermeiden oder, wenn dies nicht möglich ist, auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Product Stewardship beginnt bereits beim Einkauf wichtiger Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und von Dienstleistungen. Das Unternehmen bevorzugt Lieferanten, die den Gebieten Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität einen ebenso hohen Stellenwert wie Linde selbst einräumen und dies zum

Beispiel durch ein entsprechendes Managementsystem belegen können.

Auch die Kunden werden in das Product Stewardship einbezogen. In der Gases Division führt Linde bei kritischen Produkten sogenannte Kunden-Screenings durch. Diese Abfragen haben das Ziel, die Risiken, die im Umgang mit unseren Gasen oder Chemikalien durch unsachgemäße Anwendung auftreten können, zu minimieren. Linde liefert seinen Kunden diese Produkte nur dann aus, wenn sie vorab nachweisen können, dass sie einen sachgemäßen Einsatz der Gase gewährleisten und alle erforderlichen Sicherheitsstandards erfüllen können.

Linde verbessert seine sicherheitsrelevanten Produktinformationen wie zum Beispiel Sicherheitsdatenblätter kontinuierlich unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Richtlinien wie REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) und GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals). Treten trotz aller Vorsorgemaßnahmen Probleme auf, stehen die Notfallteams des Unternehmens zur Unterstützung bereit.

Um im Bereich der Arzneimittel eine höchstmögliche Patientensicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus zu gewährleisten, werden Lindes Arzneimittel kontinuierlich durch das Vigilance Signal Detection-System (siehe Glossar) überwacht. Die Sicherheit der Arzneimittel wird in Periodic Safety Update Reports (PSUR) regelmäßig analysiert.

Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung in einem der Hauptwerke von Linde oder bei On-site-Anlagen beim Kunden über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation des Unternehmens negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere, wenn die Betriebsunterbrechung durch einen Unfall verursacht wird, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt.

Priorität haben daher bei Linde Maßnahmen, die eine Betriebsunterbrechung vermeiden. Hierzu zählen insbesondere eine präventive Anlagenüberwachung und -wartung und die Vorhaltung strategischer Ersatzteile. Sollte trotz dieser Vermeidungsstrategien dennoch eine Betriebsunterbrechung auftreten, verfügt das Unternehmen über Liefernetzwerke zwischen den Produktionsstätten, damit die Betriebsunterbrechung bei seinen Abnehmern keine bzw. nur geringe Auswirkungen hat.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Die Herstellung der Produkte und Anlagen des Unternehmens kann Risiken bergen, die mit der Produktion, der Abfüllung, der Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen oder Abfällen verbunden sein können. Diese Risiken können, wenn sie nicht angemessen gehandhabt werden, zu Personen-, Sach- und Umweltschäden führen, die ihrerseits Betriebsunterbrechungen, Straf- oder Schadensersatzzahlungen oder Sanierungskosten zur Folge haben könnten. Zudem könnte die Reputation der Linde Group in einem solchen Fall Schaden nehmen.

Das Unternehmen strebt daher an, in den Bereichen Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität führend zu sein. In Lindes Managementsystemen sind alle diese Aspekte integriert. Der ständige Verbesserungsprozess in diesen Bereichen wird durch die konzernübergreifende Funktion SHEQ geführt und sichergestellt.

Zu den zentralen Vermeidungsstrategien des Unternehmens zählt die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung eines hohen Sicherheitsstandards für die Produktions- und Dienstleistungsprozesse. Strenge Sicherheitsauflagen bilden die Basis für Prozesse mit besonders hohem Gefährdungspotenzial. Bereits vor Jahren hat Linde ein sogenanntes Major Hazards Review Programme entwickelt und eingeführt. Dieses Programm dient der systematischen Bewertung von Risiken, die zu Unfällen, Sach- oder Umweltschäden führen können. Es unterstützt das Unternehmen darin, das Risiko von Zwischenfällen durch unzureichende Sicherheit in seinen Prozessen zu minimieren, und wird ständig weiterentwickelt, um neuen möglichen Risiken zu begegnen.

Umweltverschmutzung kann in vielfältiger Form auftreten und der Umwelt auf unterschiedliche Weise Schaden zufügen. Linde versteht und kennt die Umweltauswirkungen seiner Prozesse und kann deshalb Pläne zur Reduzierung und zur Kontrolle der Einwirkungen auf die Umwelt entwickeln und umsetzen. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf die kontinuierliche Verbesserung seiner Abläufe, um den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energien zu gewährleisten. Handlungsfelder sind beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die Steigerung der Effizienz der Transportflotte. Zur konsequenten Umsetzung des Klima- und Ressourcenschutzes hat Linde quantitative Ziele auf Konzernebene festgelegt (siehe Seite 077). Kennzahlen, die die Umweltauswirkungen beschreiben, veröffentlicht das Unternehmen jährlich in seinem Konzernlagebericht (siehe Seite 082) und im Corporate Responsibility-Bericht. Die Angemessenheit und Plausibilität ausgewählter Kernkennzahlen, die Linde im Corporate Responsibility-Bericht 2010/2011 veröffentlicht hat, wurden von der KPMG AG Sustainability überprüft und bescheinigt.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. In der Engineering Division werden Großprojekte abgewickelt, die teilweise ein Vertragsvolumen von mehreren 100 Mio. EUR und eine mehrjährige Vertragslaufzeit haben.

Typischerweise handelt es sich dabei um die Planung und den Bau schlüsselfertiger Anlagen. Potenzielle Risiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation derart komplexer Projekte. Dazu gehören unerwartete technische Probleme, Lieferengpässe und Qualitätsprobleme bei Lieferanten wichtiger Komponenten, unvorhersehbare Entwicklungen bei der Montage vor Ort und Probleme mit Partnern oder Sub-

unternehmern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wendet Linde bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um den Einfluss möglicher Kostenabweichungen einzelner Komponenten gegenüber den Planwerten auf die Wirtschaftlichkeit eines Großprojektes abzuschätzen. So simuliert das Unternehmen die Chancen und Risiken eines jeden Projekts mit Hilfe numerischer Analysemethoden. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt lassen sich bereits im frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkennen und erforderliche Maßnahmen einleiten. Diese Instrumente werden stetig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen des Marktes angepasst.

Auch in der Engineering Division legt Linde großen Wert auf die qualitäts-, gesundheits-, sicherheits- und umweltgerichtete (QHSE = Quality, Health, Safety and Environment) Auslegung und Projektabwicklung der Anlagen. Im Engineering stellt das Unternehmen mit Hilfe eines durchgängigen und integrierten QHSE-Managements sicher, dass die relevanten Aspekte in die Planung einfließen und konsequent umgesetzt werden. Im Rahmen der Montage und Inbetriebnahme der Anlagen wird durch eine frühzeitige Planung, die bereits in der Angebotsphase beginnt, und Überwachung die Umsetzung der Qualitäts- und HSE-Belange auf den Projektbaustellen gewährleistet. Die QHSE-Aspekte sind vollständig in die klar strukturierten, prozessorientierten Managementvorgaben integriert.

Unterstützt wird die Umsetzung durch eine umfassende Expertenorganisation.

Personalrisiken

Der Erfolg der Linde AG ist vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter und Führungskräfte abhängig. Wesentliche Risikofaktoren bei der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter und der Erhaltung ihrer Unternehmensverbundenheit sind der auf manchen Gebieten bestehende Fachkräftemangel sowie der starke Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, der inzwischen insbesondere auf den asiatischen Märkten zu beobachten ist.

Die Maßnahmen, um diesen Risikofaktoren effektiv entgegenzuwirken, leiten sich aus unserer Unternehmenskultur ab, die auf einem ausgewogenen Verhältnis von Vertrauen und Steuerungsmaßnahmen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln der Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund.

Zur Stärkung der Kompetenzen und Förderung des Engagements der Führungskräfte im Konzern wird sich Linde auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um die langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern zu erhalten. Elemente der konsequenten Managemententwicklung sind insbesondere die vielfältigen Weiterentwicklungsperspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie attraktive, marktgerechte Entlohnungssysteme.

Dem Fachkräftemangel begegnet Linde vorsorglich mit umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie umfangreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit stärkt das Unternehmen seine Position als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere im Ingenieurbereich.

Im Rahmen der dualen Studiengänge bildet das Unternehmen zudem Nachwuchsengeieure aus und beugt dem Ingenieurmangel durch die Weiterentwicklung der innerbetrieblichen Ausbildungskonzepte vor. Mit dieser Strategie und einer verstärkten Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen bietet Linde qualifizierten Mitarbeitern viel versprechende berufliche Perspektiven.

Darüber hinaus hat Linde unter dem Leitgedanken People Excellence die bestehenden Programme zur Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter und Führungskräfte weiter ausgebaut. Ebenso wird die Linde University um den „Campus Asia-Pacific“ (siehe Seite 079) erweitert. Diese Programme sollen sicherstellen, dass Schlüsselpositionen, vor allem im technischen Bereich, intern besetzt sowie umkämpften Arbeitsmärkten in der Region Asien Pazifik mit eigenen Ressourcen begegnet werden kann.

Durch die von uns im Jahr 2010 durchgeführte globale Mitarbeiterbefragung, ebenfalls im Rahmen von People Excellence, konnten wir den Status der Mitarbeiterzufriedenheit messen. Die Befragung wird im laufenden Jahr 2012 wiederholt, um aus den neuen Ergebnissen erkennen zu können, ob die ergriffenen Maßnahmen zu positiven Veränderungen geführt haben. So können mögliche Veränderungen in der Unternehmensverbundenheit der Mitarbeiter frühzeitig erkannt und adäquate Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der Linde Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind. Diese Aufwendungen können Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens und seine Ergebnisse haben.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken einem systematischen Ansatz folgend identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet.

Einige Unternehmen des Konzerns sind im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs Prozesspartei in verschiedenen Gerichtsverfahren. Hierzu zählen auch Verfahren, in denen auf hohe

Schadensersatzsummen geklagt wird. Der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten, an denen Unternehmen des Linde Konzerns als Prozesspartei beteiligt sind, lässt sich nicht eindeutig vorhersagen. Das Unternehmen geht jedoch davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten ohne nennenswerte negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens beigelegt werden können.

Bereits vor dem Berichtszeitraum hat die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE gegen eine Reihe von Gaseunternehmen, zu denen auch Lindes brasilianische Tochtergesellschaft zählt, Bußgelder wegen angeblicher Wettbewerbsverstöße in den Jahren 1998 bis 2004 verhängt. Linde geht aus heutiger Sicht davon aus, dass diese Entscheidung einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhält.

Bestimmte Tochterunternehmen sind in den Vereinigten Staaten als Prozesspartei an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Bei diesen Verfahren geht es um angebliche Gesundheitsschäden, die während des Schweißens durch den Kontakt mit Mangan, Asbest und/oder toxischen Dämpfen entstanden sein sollen. Die Tochterunternehmen sind hierbei in der Regel nur einer von mehreren Beklagten. Die betroffenen Tochterunternehmen sind davon überzeugt, dass sie über gute Argumente gegen die erhobenen Schadensersatzansprüche verfügen, und weisen die behaupteten Ansprüche nachdrücklich zurück. Aufgrund der bisherigen Gesamtprozess Erfahrung, der mangelnden Stichhaltigkeit der erhobenen Vorwürfe sowie des jeweils bestehenden Versicherungsschutzes geht Linde davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Schweißdämpfen so beigelegt werden können, dass keine nennenswerten nachteiligen Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens entstehen. Das Ergebnis dieser Verfahren ist allerdings ungewiss und lässt sich nicht vorhersagen. Die Versicherungen der Tochterunternehmen decken die Kosten und Folgen eines möglichen Urteils im Zusammenhang mit den behaupteten Ansprüchen überwiegend oder zum Teil ab.

Die beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar. Sie sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

IT-Risiken

Die meisten Geschäftsprozesse des Linde Konzerns werden durch hausinterne oder ausgelagerte Informationsdienste und -systeme unterstützt. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, legt das Unternehmen vor allem auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Zudem sorgt Linde stets dafür, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen sichergestellt ist.

Die Informationssicherheit stellt einen wichtigen und integralen Bestandteil der unternehmensweiten IT-Strategie dar und wird ganzheitlich betrachtet: Linde erarbeitet, implementiert und überprüft Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen. Dabei berücksichtigt das Unternehmen sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen.

Um den Schutzauftrag wirkungsvoll umsetzen zu können, werden organisatorische, technische und personelle Vorkehrungen getroffen. Besondere Aufmerksamkeit widmet Linde dabei dem Zugriffsschutz, der Kontrolle des Datenverkehrs, der Verhinderung und der Abwehr potenzieller Angriffe. Alle wichtigen Serversysteme (E-Mail, Web, Datei- und Anwendungsserver, Datenbanken) und PCs werden zuverlässig durch ständig aktualisierte Antivirensoftware vor möglichen Bedrohungen geschützt. Als flankierende Maßnahme führt das Unternehmen regelmäßig eine automatisch gesteuerte Aktualisierung der Betriebssystemplattform und der kritischen Geschäftsanwendungen durch.

Der IT-Sicherheitsprozess ist strukturiert und durch eine Reihe von Richtlinien (Policies), Standards und Empfehlungen definiert. Diese basieren größtenteils auf den anerkannten internationalen Sicherheitsstandards wie beispielsweise ISO 27001/27002 oder ISO 27005. Darüber hinaus werden branchenspezifische Standards zur angemessenen Profilierung der IT-Sicherheit herangezogen, etwa zum Schutz von Patientendaten in Zusammenhang mit den Healthcare-Aktivitäten des Unternehmens.

Bei den Maßnahmen zur Gestaltung einer sicheren und leistungsfähigen IT-Umgebung achtet Linde stets auf die gesetzliche Konformität der Datenverarbeitung, -speicherung und -übermittlung (Datenschutz). Im Blickpunkt stehen dabei sowohl die relevanten regionalen und nationalen Gesetzgebungen als auch die branchenspezifischen Standards.

Um einen hohen Grad an Effizienz bei der Implementierung von Schutzmaßnahmen zu erreichen, werden Bedrohungs-, Schwachstellen- und Risikoanalysen durchgeführt. Dabei wird auch die Angemessenheit der eingesetzten IT-Systeme und der entsprechenden Kontrollmechanismen verifiziert. Die Relevanz, der Reifegrad und der aktuelle Zustand der ergriffenen Schutzmaßnahmen werden sowohl durch sogenannte Self Assessments und die interne IT-Revision als auch durch externe IT-Auditoren überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess ermöglicht gegebenenfalls erforderliche Korrekturen und Nachbesserungen und trägt somit zu einer nachhaltigen Steigerung der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen bei.

Darüber hinaus ergreift das Unternehmen kontinuierlich Maßnahmen, um die vorhandene IT-Landschaft auf dem aktuellen technologischen Niveau zu halten. Die besondere Aufmerksamkeit gilt den geschäftskritischen Ressourcen, die in einem langfristigen Konsolidierungsprogramm aktualisiert werden. So werden beispielsweise risikobehaftete Systeme identifiziert, modernisiert oder durch neue ersetzt. Durch gezielte Outsourcing-Aktivitäten konnte Linde im Berichtszeitraum auch seine Fähigkeiten zur Datenrettung und -herstellung deutlich steigern. Dadurch ist das Unternehmen besser gegen mögliche Ausfälle oder Angriffe gewappnet. Prozessrisiken, die im Rahmen der Auslagerung von IT-Ressourcen entstehen können, werden regelmäßig von Arbeitsgruppen analysiert und, falls erforderlich, durch organisatorische oder technische Maßnahmen begrenzt.

Neue Herausforderungen im Umfeld der IT-Sicherheit und des IT-Risikomanagements ergeben sich insbesondere aus dem stetig wachsenden Grad der Virtualisierung der Server-, Speicher- und Netzwerkkomponenten, der immer breiteren Anwendung von Cloud Computing-Diensten (siehe Glossar) und vor allem durch den raschen Anstieg der mobilen Lösungen. Demzufolge werden entsprechende Sicherheitskonzepte und Umsetzungsmöglichkeiten analysiert und entweder in die laufenden oder geplanten Risikominimierungsbestrebungen integriert.

Im Rahmen des HPO-Programms ist das IT-Projekt Linde Template eine wesentliche Initiative. Zielsetzung des Projektes ist es, durch eine weltweite Standardisierung der Geschäftsprozesse und der zugehörigen SAP-Anwendungen im Linde Konzern Synergieeffekte zu erzielen. Die Realisierung des Projektes ist aufgrund seiner Größenordnung und der zum Teil geschäftskritischen Anwendungen, die bei seiner Umsetzung berührt werden, neben Projektrisiken auch mit spezifischen IT-Sicherheitsrisiken und IT-Verfügbarkeitsrisiken verbunden. Es wurden daher die entsprechenden Maßnahmen bei der Projektsteuerung getroffen, um Risiken rechtzeitig erkennen und begrenzen zu können.

Risikotransfer

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat Linde angemessene Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken ausgeschlossen bzw. limitiert werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Anforderungen der Geschäftsbereiche optimiert.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten wurden im Geschäftsjahr 2011 keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns führen könnten.

Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet nicht den Fortbestand des Linde Konzerns. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

Organisatorisch hat das Unternehmen Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen und hierauf adäquat reagieren zu können.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 437.917.186,56 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 171.061.401 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Hauptversammlung hat im Geschäftsjahr 2007 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (Linde Performance Share Programme 2007) für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 3,5 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Soweit Mitglieder des Vorstands oder bestimmte nachgeordnete Führungskräfte infolge der Ausübung der Optionsrechte Aktien beziehen bzw. erwerben, unterliegen 25 Prozent dieser Aktien bzw. unter bestimmten Voraussetzungen Aktien im Gegenwert von 25 Prozent der Gesamtzahl ausgeübter Optionsrechte einer Haltepflicht von zwei Jahren. Im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms wurden bisher in den Jahren 2007 bis 2011 Bezugsrechte ausgegeben.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der Linde AG sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen bekannt, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien an der Linde AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Bestimmungen der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 31 MitbestG ist für die Bestellung der Vorstandsmitglieder eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Vorstand besteht gemäß Ziff. 5.1 der Satzung der Gesellschaft aus mehreren Personen. Der Aufsichtsrat legt die Anzahl

der Mitglieder des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziff. 5.2 der Satzung der Gesellschaft ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat aus wichtigem Grund widerrufen, § 84 Abs. 3 AktG.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung, §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach Ziff. 13.2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit verlangen. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziff. 9.5 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben und zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 20.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.812.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionscheinen, die den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vor-

stehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu 3.988.958,72 EUR, eingeteilt in 1.558.187 neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.753.487,36 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.028.706 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen (nachfolgend die „Bezugsberechtigten“) nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung, in der der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten

erfolgen. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können:

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management Incentive Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance Share Programme gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Eine Kündigung und vorzeitige Rückzahlung ist bei den im Jahr 2006 begebenen Hybridanleihen möglich, sofern ein Kontrollwechsel stattfindet.

Linde hat in den Geschäftsjahren 2007 bis 2011 über die Linde Finance B.V. im Rahmen seines Debt-Issuance-Programme Benchmark-Anleihen begeben. Die Emissionsbedingungen sehen vor, dass der Gläubiger der Schuldverschreibungen die sofortige Rückzahlung im Falle eines Kontrollwechsels verlangen kann, wenn der Kontrollwechsel zu einem Entzug oder zu einer Herabsetzung des Ratings auf oder unter bestimmte Rating-Stufen für nicht nachrangige unbesicherte Verbindlichkeiten führt.

Es existieren darüber hinaus weitere wesentliche Finanzierungsverträge, die jeweils eigene Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels enthalten. Diese Regelungen sehen insbeson-

dere Informationspflichten gegenüber dem Vertragspartner sowie Kündigungsrechte für den Vertragspartner vor.

Es bestehen Kundenverträge mit Vertragsklauseln, die dem Kunden ein Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel einräumen. Im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts sehen die Vereinbarungen grundsätzlich eine angemessene Entschädigung vor.

Nach den Bedingungen des Linde Performance Share Programme 2007 für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte können im Falle eines Kontrollwechsels Sonderregelungen getroffen werden. Diese wurden für die im Jahr 2007 bis 2011 ausgegebenen Aktienoptionen wie folgt vorgesehen: Im Falle eines Kontrollwechsels bestehen Kündigungsrechte mit der Folge einer Abgeltung der Optionsrechte durch einen näher zu bestimmenden Barausgleich.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Falle einer Übernahme der Linde AG und der Beendigung des Anstellungsvertrags werden den Vorstandsmitgliedern gegebenenfalls bestimmte, an ihren vertraglichen Bezügen orientierte Ausgleichsleistungen gewährt. Diese Ausgleichsleistungen sind in ihrer Höhe begrenzt. Eine nähere Beschreibung der Change of Control-Regelungen der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht dargestellt.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2011 bis zum 1. März 2012 sind für den Linde Konzern folgende wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten:

Linde hat am 9. Januar 2012 eine Vereinbarung unterzeichnet, um das kontinental-europäische Homecare-Geschäft des Gaseunternehmens Air Products zu einem Enterprise Value von umgerechnet 590 Mio. EUR zu erwerben. Dieses Geschäft hat im Jahr 2011 mit rund 850 Mitarbeitern einen Umsatz von 210 Mio. EUR erzielt. Die Transaktion umfasst die Homecare-Aktivitäten von Air Products in Belgien, Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien. Durch diese strategische Akquisition verstärkt sich Linde in einem strukturellen Wachstumsmarkt.

Der Vollzug der Transaktion erfolgt vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde, der Anhörung der relevanten Arbeitnehmervertretungen und der üblichen Closing-Bedingungen.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die Linde AG einen Bilanzgewinn von 427.653.502,50 EUR (Vj. 431.927.035,57 EUR) aus. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratsitzung am 8. März 2012 der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 folgende Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

- Ausschüttung einer Dividende von 2,50 EUR (Vj. 2,20 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie in Höhe von 427.653.502,50 EUR (Vj. 374.653.270,20 EUR).

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes erstellte Jahresabschluss der Linde AG und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunkturoptionen erwarten, dass das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2012 niedriger ausfallen wird als im Vorjahr. Als Hauptrisiko für die makroökonomische Entwicklung gilt die europäische Schuldenkrise. Nach Schätzungen des internationalen Forschungsinstituts IHS Global Insight dürfte das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 2,4 Prozent steigen, nachdem es sich im Jahr 2011 um 2,7 Prozent erhöht hatte. Bei der globalen Industrieproduktion (IP) wird für das laufende Jahr 2012 mit einer Verbesserung um 3,5 Prozent gerechnet; im Jahr 2011 lag das Plus noch bei 3,8 Prozent.

Auch im Jahr 2012 wird sich die Dynamik der Konjunktur-entwicklung in den einzelnen Regionen der Welt deutlich voneinander unterscheiden. In der Eurozone rechnen die Konjunkturforscher damit, dass die Wirtschaftsleistung im Zuge der anhaltenden Staatsschuldenkrise um 0,7 Prozent schrumpfen wird. In Deutschland hingegen wird ein leichter Anstieg des BIP um 0,2 Prozent erwartet. Für die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) insgesamt prognostiziert IHS Global Insight ein Plus von 0,3 Prozent. Bei der Industrieproduktion sehen die Wirtschaftsforscher in diesem Teil der Welt durchweg negative Vorzeichen: Für die Region EMEA gehen sie von einem Rückgang der IP um 0,4 Prozent aus, für den Euroraum wird das IP-Minus mit 1,4 Prozent beziffert, in Deutschland dürfte sich die IP um 0,8 Prozent verringern.

In den USA erwartet IHS Global Insight für das laufende Jahr 2012 ein vergleichsweise stabiles Wachstum auf moderatem Niveau. Die Konjunkturoptionen schätzen, dass das BIP hier um 1,8 Prozent (Vj. 1,7 Prozent) steigen wird. Bei der Industrieproduktion wird hingegen in diesem Jahr nur noch mit einer Erhöhung um 2,6 Prozent gerechnet (Vj. 3,9 Prozent).

In Südamerika wird die Wirtschaft mit einem prognostizierten BIP-Plus von 3,4 Prozent weiterhin robust wachsen, wenngleich auch hier die Dynamik des Vorjahres (plus 4,2 Prozent) nicht erreicht werden dürfte. Für die Industrieproduktion in Südamerika gehen die Konjunkturforscher von einer Steigerungsrate von 3,3 Prozent aus (Vj. 3,4 Prozent).

Die größte wirtschaftliche Dynamik wird in diesem Jahr – wie auch in den vergangenen Jahren – in der Region Asien/Pazifik zu verzeichnen sein. IHS Global Insight rechnet damit, dass die volkswirtschaftliche Gesamtleistung hier um 6,0 Prozent (Vj. 6,5 Prozent) zulegen wird. Der Anstieg für die Industrieproduktion wird auf 6,4 Prozent (Vj. 7,9 Prozent) beziffert. Innerhalb der Region Asien/Pazifik werden die stärksten Konjunkturimpulse erneut aus China erwartet. Hier prognostizieren die Konjunkturforscher für das Jahr 2012 eine Ausweitung der Wirtschaftsleistung um 7,8 Prozent (Vj. 9,2 Prozent). Für die chinesische Industrieproduktion schätzt IHS Global Insight das Plus auf 10,8 Prozent (Vj. 13,4 Prozent).

Branchenausblick

Gaseindustrie

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Abschwächung der globalen Konjunktur-entwicklung ist damit zu rechnen, dass auch der weltweite Gasemarkt im laufenden Jahr 2012 auf einem etwas niedrigeren Niveau wachsen wird als im Vorjahr. Allerdings muss auch in dieser Industrie zwischen den verschiedenen Regionen unterschieden werden: Während sich die Nachfrage in den meisten entwickelten Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr etwas abkühlen dürfte, ist die Dynamik in den Wachstumsregionen weiterhin ungebrochen.

Anlagenbau

Im internationalen Großanlagenbau ist im laufenden Jahr 2012 eine weitere leichte Steigerung der Investitionstätigkeit zu erwarten. Diese dürfte maßgeblich durch eine ungebrochen lebhaftere Nachfrage aus den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, des Mittleren Ostens sowie den GUS-Staaten getragen werden. Zudem ist auch in Nordamerika im Zuge der konjunkturellen Erholung und der zunehmenden Erschließung unkonventioneller Erdgasquellen mit neuen Anlagenbauprojekten zu rechnen.

Die langfristigen Wachstumstrends – der weltweit steigende Energiebedarf, die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Technologien und die verstärkte Nutzung unkonventioneller Energiequellen – bleiben auch in diesem Jahr intakt.

Ausblick – Konzern

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das Jahr 2012 mit einer Konjunkturabschwächung. Sie erwarten sowohl beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als auch bei der weltweiten Industrieproduktion (IP) Steigerungsraten, die unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Für die Jahre 2013 und 2014 prognostizieren die Konjunkturoptionen dann wieder eine vergleichsweise dynamischere Entwicklung. Nach wie vor bestehen jedoch Unsicherheiten über die Nachhaltigkeit und Intensität des Wirtschaftswachstums. Zu den wesentlichen Faktoren, die eine weltweit robuste Konjunktur hemmen könnten, zählen vor allem die weltweit hohen Staatsdefizite, Währungsturbulenzen, die immer noch vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit in den USA und in einigen europäischen Ländern sowie die weiterhin ungewisse politische Entwicklung in einigen Staaten der arabischen Welt.

Auf der Grundlage der aktuellen Konjunkturschätzungen und derzeitigen Wechselkursverhältnisse ist es das Ziel von Linde, den Konzernumsatz in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 weiter zu erhöhen und das operative Konzernergebnis jeweils zu verbessern. Das Unternehmen bestätigt zudem seine Mittelfristziele: Für das Geschäftsjahr 2014 strebt Linde unverändert ein operati-

ves Konzernergebnis von mindestens 4 Mrd. EUR an. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE = Return on Capital Employed), die zentrale Steuerungsgröße des Unternehmens, soll zu diesem Zeitpunkt mindestens 14 Prozent betragen.

Linde erwartet, auch in den kommenden Jahren von den Megatrends Energie, Umwelt und Gesundheit sowie von dem dynamischen Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften profitieren zu können. Das Unternehmen wird seine Geschäftsprozesse auch zukünftig kontinuierlich verbessern und das ganzheitliche Konzept zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung (HPO = High Performance Organisation) weiterhin konsequent umsetzen. Im Zuge von HPO rechnet Linde nach wie vor damit, die Bruttokosten in dem Vierjahreszeitraum 2009 bis 2012 um insgesamt 650 Mio. EUR bis 800 Mio. EUR zu senken.

Ausblick – Gases Division

Die jüngsten Konjunkturprognosen deuten darauf hin, dass der weltweite Gasemarkt im laufenden Jahr 2012 auf einem etwas niedrigeren Niveau wachsen wird als im Vorjahr. Bereits im Jahr 2013 ist wieder mit einem deutlicheren Anstieg der Nachfrage zu rechnen. Lindes grundsätzliche Zielsetzung im Gasegeschäft gilt nach wie vor: Das Unternehmen will stärker wachsen als der Markt und seine Produktivität weiter verbessern.

Im On-site-Geschäft verfügt Linde über eine gut gefüllte Projekt-Pipeline, die auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wesentlich zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung beitragen wird. Im Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen erwartet das Unternehmen in den kommenden Jahren eine Entwicklung, die den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Im Produktbereich Healthcare setzt Linde auf eine Fortsetzung des stabilen Wachstums. Vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde und der üblichen Closing-Bedingungen wird hier die Akquisition des kontinental-europäischen Homecare-Geschäfts von Air Products für zusätzliche Impulse sorgen.

Vor diesem Hintergrund geht Linde in der Gases Division davon aus, den Umsatz in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 weiter zu steigern und das operative Ergebnis jeweils zu verbessern.

Ausblick – Engineering Division

Im internationalen Großanlagenbau ist in den kommenden Jahren ein vergleichsweise stabiles Marktumfeld zu erwarten. Mit 3,6 Mrd. EUR liegt der Auftragsbestand in Lindes Engineering Division nach wie vor auf einem hohen Niveau und bildet damit eine gute Grundlage für eine solide Geschäftsentwicklung in den nächsten zwei Jahren. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 rechnet das Unternehmen in seinem Anlagenbaugeschäft damit, einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2011 zu erzielen. Bei der operativen Marge erwartet Linde, im laufenden Geschäftsjahr 2012 einen Wert von mindestens 10 Prozent zu erreichen. Mittelfristig gilt hier unverändert die Zielgröße von 8 Prozent.

Linde ist im Markt für Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen

global gut aufgestellt und wird insbesondere von Investitionen in die strukturellen Wachstumsbereiche Energie und Umwelt nachhaltig profitieren.

Investitionen

Linde investiert gezielt in die Bereiche, die Chancen für ein überproportionales Wachstum bieten. Diesen Ansatz wird das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2012 weiter verfolgen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2011 ist in diesem Jahr mit einer weiteren Steigerung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu rechnen. Wie in den vergangenen Jahren wird Linde auch im laufenden Jahr den überwiegenden Teil dieser Mittel für die Stärkung seiner internationalen Gaseaktivitäten einsetzen und hierbei insbesondere das On-site-Geschäft weiter ausbauen.

Großprojekte, insbesondere im zukunftssträchtigen Energiebereich, können dazu führen, dass die Investitionen in der Gases Division in einzelnen Jahren über dem Wert von durchschnittlich 13 Prozent, bezogen auf den Umsatz in diesem Bereich, liegen werden. Grundsätzlich gilt diese Investitionsquote jedoch unverändert als mittelfristige Richtschnur für die Gases Division.

Finanzierung

Auch im Geschäftsjahr 2012 wird Linde seine auf Liquiditätssicherung und langfristige Finanzierung ausgerichtete Strategie fortsetzen. Den kurzfristigen Bruttofinanzschulden des Unternehmens stehen Wertpapiere und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,073 Mrd. EUR sowie eine syndizierte, zum Geschäftsjahresende ungezogene Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 gegenüber. Darüber hinaus verfügt Linde über Wertpapiere mit langfristiger Halteabsicht in Höhe von 601 Mio. EUR.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zum operativen Ergebnis) hat sich im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 1,9 auf 1,6 verbessert. Zum 31. Dezember 2011 betragen die Nettofinanzschulden 5,094 Mrd. EUR. Linde geht davon aus, dass sich dieser Wert vor dem Hintergrund der angestrebten Akquisition des kontinental-europäischen Homecare-Geschäfts von Air Products im laufenden Jahr 2012 erhöhen wird.

In Abhängigkeit der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der Wachstumsopportunitäten sieht Linde einen dynamischen Verschuldungsgrad von bis zu 2,5 als Obergrenze an.

Grundsätzlich soll die Finanzierung des angestrebten profitablen Wachstums, das durch die Mittelfristziele definiert ist, auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit erfolgen. Den nach Abzug der Investitionen verbleibenden Cash Flow will Linde zur Deckung der Finanzierungskosten einsetzen sowie für

die aus heutiger Sicht weiter steigenden Dividendenausschüttungen verwenden.

Dividende

Kontinuität und Augenmaß werden auch zukünftig die wichtigsten Kriterien für die Dividendenpolitik von Linde bleiben. Wie in den Jahren zuvor, wird das Unternehmen auch für das Geschäftsjahr 2012 die Höhe der Dividende an der Entwicklung des operativen Ergebnisses ausrichten und dabei die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung (F & E) wird Linde auch zukünftig den Großteil der Mittel für die Felder Energie und Umwelt sowie Gesundheit (Healthcare) einsetzen – also für die weitere Stärkung seines Geschäfts in besonders wachstums-trächtigen Bereichen. Das Unternehmen plant, im laufenden Geschäftsjahr 2012 einen Betrag von rund 100 Mio. EUR für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufzuwenden und damit in etwa so viel wie im Berichtsjahr 2011.

In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden wird Linde gasetechnische Anwendungen und Verfahren weiterentwickeln und verbessern. Im Zuge der gezielten Bündelung der F & E-Aktivitäten in der Gases Division wird sich Linde dabei verstärkt an den sechs besonders relevanten technischen Trends orientieren (siehe Seite 072). Neben der Aktualisierung des bestehenden Leistungsangebots stehen vor allem Innovationen in den Bereichen Chemie & Energie, Metall & Glas, in der Lebensmittelindustrie sowie in der verarbeitenden Industrie im Blickpunkt. Den technischen Fortschritt in der Photovoltaik und bei elektronischen Halbleitern wird das Unternehmen auch künftig mit den entsprechenden Gaseangeboten begleiten.

Im Bereich Healthcare wird Linde auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 vor allem solche Forschungsarbeiten unterstützen, die sich auf die medizinische Anwendung von Gasen sowie auf die Entwicklung medizinischer Geräte für die Intensivtherapie von Atemwegserkrankungen konzentrieren.

In der Engineering Division wird das Unternehmen die verschiedenen Anlagen-Technologien gezielt weiterentwickeln und insbesondere die Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit der Anlagen stetig verbessern. Neue Projekte zur Erweiterung des bestehenden Produktportfolios sowie zur Erschließung neuer Geschäftsfelder wurden bereits mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Wissenschaft auf den Weg gebracht.

Zudem will Linde seine Vorreiterrolle bei der zukunfts-trächtigen Wasserstoff-Technologie und im Bereich Umwelt und Energie insgesamt weiter festigen.

Beschaffung

Gases Division

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet Linde in den für die Gases Division relevanten Beschaffungsmärkten mit unterschiedlichen Preisentwicklungen. Eine Entspannung ist bei Produkten zu erwarten, die besonders vom Stahlpreis beeinflusst werden. Bei Produkten und Dienstleistungen hingegen, die vom Ölpreis abhängig sind, ist von einem steigenden Preisdruck auszugehen. Auch für das Jahr 2012 ist es das Ziel des Unternehmens, die Beschaffungskosten über das gesamte Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Gases Division hinweg weiter zu senken.

Engineering Division

Im Zuge der Rohstoffverknappung ist für das laufende Jahr 2012 und für die kommenden Jahre mit Preissteigerungen bei Vormaterialien zu rechnen. Zudem erschweren die Spekulationsgeschäfte an den Rohstoffmärkten eine langfristige Kalkulation.

Linde begegnet dieser Entwicklung mit der konsequenten Umsetzung seiner Global Procurement-Strategie. Durch die stetige Verbesserung der Prozesse und die Einführung von weltweit harmonisierten IT-Systemen hat die Beschaffungsorganisation die Möglichkeit, bei internationalen Projekten sehr gute Preise erzielen zu können.

Kernelemente der vereinheitlichten Vorgehensweise im gesamten Beschaffungsprozess in Lindes Engineering Division sind schlanke, effiziente Strukturen, eine Reduzierung der Lieferanten sowie die globale Bündelung der Beschaffungsvolumen. Auch im Jahr 2012 wird das Unternehmen daran arbeiten, seine Beschaffungsstrategie noch weiter zu verbessern. Linde erwartet daher in der Engineering Division niedrigere Einkaufskosten als im Vorjahr.

Konzernabschluss

Die Linde AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert angegeben.

KONZERNABSCHLUSS

103	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
104	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
106	Konzernbilanz
108	Konzern-Kapitalflussrechnung
110	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
112	Segmentinformationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio. €	Anhang	2011	2010
Umsatz	[8]	13.787	12.868
Kosten der umgesetzten Leistungen		8.766	8.347
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.021	4.521
Vertriebskosten		2.031	1.859
Forschungs- und Entwicklungskosten		98	94
Verwaltungskosten		1.163	1.074
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	285	286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	180	169
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)		76	68
Finanzerträge	[11]	359	396
Finanzaufwendungen	[11]	650	676
Ergebnis vor Steuern		1.619	1.399
Ertragsteuern	[12]	375	335
Ergebnis nach Steuern		1.244	1.064
davon Anteile anderer Gesellschafter		70	59
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG		1.174	1.005
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	[13]	6,88	5,94
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	[13]	6,82	5,86

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

Erläuterungen in Ziffer [22]	2011	2010
Ergebnis nach Steuern	1.244	1.064
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-117	1.375
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	-5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-107	-166
Differenzen aus der Währungsumrechnung	138	1.390
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	-151	160
Veränderung des Effektes aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58)	-2	-4
Gesamtergebnis	1.127	2.439
davon Anteile anderer Gesellschafter	53	120
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	1.074	2.319

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

Konzernbilanz

Konzernbilanz			
in Mio. €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	[14]	7.868	7.799
Übrige immaterielle Vermögenswerte	[14]	3.300	3.506
Sachanlagen	[15]	9.030	8.723
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	[16]	754	678
Übrige Finanzanlagen	[16]	918	338
Forderungen aus Finanzierungsleasing	[18]	302	344
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	[18]	526	566
Ertragsteuerforderungen	[18]	5	-
Latente Steueransprüche	[12]	368	306
Langfristige Vermögenswerte		23.071	22.260
Vorräte	[17]	1.036	956
Forderungen aus Finanzierungsleasing	[18]	50	48
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	2.030	1.855
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	[18]	558	483
Ertragsteuerforderungen	[18]	97	105
Wertpapiere	[19]	1.073	17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[20]	1.000	1.159
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	[21]	-	5
Kurzfristige Vermögenswerte		5.844	4.628
Bilanzsumme		28.915	26.888

Konzernbilanz			
in Mio. €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		438	436
Bedingtes Kapital 97 Mio. € (Vj. 99 Mio. €)			
Kapitalrücklage		5.264	5.205
Gewinnrücklagen		5.752	5.108
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung		150	99
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	[22]	11.604	10.848
Anteile anderer Gesellschafter	[22]	540	514
Summe Eigenkapital	[22]	12.144	11.362
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	[23]	938	884
Übrige langfristige Rückstellungen	[24]	445	487
Latente Steuerschulden	[12]	2.012	1.990
Finanzschulden	[25]	6.491	6.214
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[26]	33	39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	6	5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	[27]	194	187
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[27]	96	88
Langfristige Schulden		10.215	9.894
Übrige kurzfristige Rückstellungen	[24]	1.455	1.515
Finanzschulden	[25]	1.277	459
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[26]	13	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	2.712	2.564
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	[27]	996	950
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[27]	103	134
Kurzfristige Schulden		6.556	5.632
Bilanzsumme		28.915	26.888

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2011	2010
Erläuterungen in Ziffer [30]		
Ergebnis vor Steuern	1.619	1.399
Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.300	1.246
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2	7
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-45	-24
Zinsergebnis	285	254
Zinseinnahmen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	24	43
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-76	-68
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	44	45
Gezahlte Ertragsteuern	-361	-305
Veränderungen bei Aktiva und Passiva		
Veränderung der Vorräte	-79	-7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-179	-145
Veränderung der Rückstellungen	-191	-205
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183	236
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-100	-54
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.426	2.422
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-1.345	-1.192
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-28	-37
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-50	-31
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-1.655	-24
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	3	24
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	115	139
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	12	13
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	42	43
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.906	-1.065

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. € Erläuterungen in Ziffer [30]	2011	2010
Dividendenzahlung an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-419	-349
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	-11	-9
Einzahlungen aus Ausgabe von Mitarbeiteraktien	30	81
Zinseinzahlungen	182	212
Zinsauszahlungen	-520	-510
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	2.030	588
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-951	-1.088
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-5	-3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	336	-1.078
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-144	279
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.159	831
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15	49
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.000	1.159

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. € Erläuterungen in Ziffer [22]	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2010	432	5.103	-357	4.616
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	1.005
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	157	-
Gesamtergebnis	-	-	157	1.005
Dividendenzahlungen	-	-	-	-304
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	4	102	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-9
Stand 31.12.2010/01.01.2011	436	5.205	-200	5.308
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	1.174
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-151	-
Gesamtergebnis	-	-	-151	1.174
Dividendenzahlungen	-	-	-	-375
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	2	59	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-4
Stand 31.12.2011	438	5.264	-351	6.103

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung						
	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-1.206	4	144	8.736	451	9.187
	-	-	-	1.005	59	1.064
	1.327	-5	-165	1.314	61	1.375
	1.327	-5	-165	2.319	120	2.439
	-	-	-	-304	-45	-349
	-	-	-	106	-	106
	-	-	-	-9	-12	-21
	121	-1	-21	10.848	514	11.362
	-	-	-	1.174	70	1.244
	154	5	-108	-100	-17	-117
	154	5	-108	1.074	53	1.127
	-	-	-	-375	-44	-419
	-	-	-	61	-	61
	-	-	-	-4	17	13
	275	4	-129	11.604	540	12.144

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

Segmentinformationen

(Bestandteil des Konzernanhangs)

Segmentinformationen

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente			
	Summe Gases Division		Engineering Division	
	2011	2010	2011	2010
Erläuterungen in Ziffer [31]				
Umsatz mit Fremden	11.052	10.221	2.151	2.101
Umsatz mit anderen Segmenten	9	7	380	360
Segmentumsatz	11.061	10.228	2.531	2.461
Operatives Ergebnis	3.041	2.766	304	271
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	89	85	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.247	1.177	37	36
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	220	232	8	8
davon außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	26	19	-	-
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	1.794	1.589	267	235
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.439	1.326	26	23

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente	
	Gases Division	
	EMEA	
	2011	2010 ¹
Umsatz mit Fremden	5.663	5.319
Umsatz mit anderen Segmenten	9	11
Segmentumsatz	5.672	5.330
Operatives Ergebnis	1.634	1.513
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	12	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	588	552
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	62	67
davon außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	21	14
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	1.046	961
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	627	616

¹ Im Berichtsjahr wurden die berichtspflichtigen Segmente neu geordnet und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Berichtspflichtige Segmente						
Sonstige Aktivitäten		Überleitung		Summe Konzern		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	
584	546	-	-	13.787	12.868	
-	3	-389	-370	-	-	
584	549	-389	-370	13.787	12.868	
64	57	-199	-169	3.210	2.925	
-	-	-13	-17	76	68	
33	36	-17	-3	1.300	1.246	
14	14	-	-	242	254	
-	3	-	-	26	22	
31	21	-182	-166	1.910	1.679	
17	15	-115	-62	1.367	1.302	

Berichtspflichtige Segmente						
Gases Division						
Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division		
2011	2010 ¹	2011	2010 ¹	2011	2010	
3.066	2.686	2.323	2.216	11.052	10.221	
10	6	61	63	9	7	
3.076	2.692	2.384	2.279	11.061	10.228	
872	754	535	499	3.041	2.766	
50	54	27	27	89	85	
389	352	270	273	1.247	1.177	
104	98	54	67	220	232	
-	1	5	4	26	19	
483	402	265	226	1.794	1.589	
587	492	225	218	1.439	1.326	

Unternehmensweite Angaben über geografische Regionen

in Mio. €	2011	2010
Umsatz nach Sitz des Kunden		
Deutschland	1.245	1.217
Übriges Europa	4.742	4.489
Nordamerika	1.890	1.679
Südamerika	746	712
Afrika	785	666
Asien/Australien	4.379	4.105
Umsatz nach Sitz des Kunden	13.787	12.868

Langfristiges Segmentvermögen nach Sitz der Gesellschaft

in Mio. €	2011	2010
Europa	9.444	9.488
Deutschland	1.147	1.098
Großbritannien	1.550	1.569
Asien/Pazifik	6.466	6.080
China	689	567
Australien	1.656	1.643
Nordamerika	2.563	2.566
USA	1.424	1.451
Südamerika	856	867
Brasilien	304	294
Afrika	869	1.027
Südafrika	502	622
Langfristiges Segmentvermögen	20.198	20.028

Die länderbezogenen Angaben erhalten keinen Goodwill.

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

Konzernanhang

KONZERNANHANG

- 117 Grundsätze
 - 133 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung
 - 139 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 170 Sonstige Angaben
 - 223 Erklärung des Vorstands
 - 224 Bestätigung des Abschlussprüfers
-

Grundsätze

[1] Grundlagen

Die Linde Group ist ein internationaler Technologie-Konzern, der in den Divisionen Gases und Engineering weltweit tätig ist. Das Mutterunternehmen der Linde Group ist die Linde Aktiengesellschaft mit Sitz in München (Handelsregister München, HRB 169850).

Der Konzernabschluss der Linde AG zum 31. Dezember 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Abs. 1 HGB wurden berücksichtigt. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS und darüber hinaus die unter Ziffer [7] genannten Standards vorzeitig im Konzernabschluss Anwendung.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, haben die Abschlüsse, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, geprüft. Die einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Linde AG aufgestellt.

[2] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Akquisitionsmethode („acquisition method“) durchgeführt. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zu dem Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile nach dem Wertanpassungszeitraum von einem Jahr, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung nicht beherrschender Anteile erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital bei Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen von langfristigen Vermögenswerten und Vorratsvermögen stammen, werden eliminiert.

Die Bewertung nach der Equity-Methode erfolgt nach den Grundsätzen der Konsolidierung von Tochterunternehmen.

[3] Akquisitionen

Die wesentlichen Akquisitionen des Geschäftsjahres betreffen:

	Konzern- anteil in Prozent	Anschaffungs- kosten in Mio. €	Akquisitions- stichtag
Eastern Oxygen Industries Sdn. Bhd. (EOX), Malaysia	100,0	45	16.08.2011
Uraltech Gas (UTG), Russland	72,0	10	31.01.2011

Als wesentlich werden alle Akquisitionen betrachtet, deren Anschaffungskosten mehr als 10 Mio. EUR betragen. Bei beiden Transaktionen handelt es sich um Sukzessiverwerbe.

Am 16. August 2011 hat die Linde Group 51 Prozent der Anteile an dem bislang unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Joint Venture Eastern Oxygen Industries Sdn. Bhd. (EOX), Malaysia, erworben. Durch den Erwerb der Anteile von der BNDM Incorporated Holdings Sdn. Bhd. hat Linde seinen Anteilsbesitz von 49 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Ziel der Akquisition war die Erlangung der uneingeschränkten Beherrschung über das akquirierte Unternehmen, um die strategischen Ziele in der Wachstumsregion Malaysia konsequenter verfolgen zu können. 80 Prozent des Kaufpreises in Höhe von 23 Mio. EUR wurden in bar entrichtet, der verbleibende Kaufpreis wird vier Jahre nach dem Akquisitionszeitpunkt gezahlt. Die ausstehende Zahlung in Höhe von 4 Mio. EUR wurde abgezinst im Kaufpreisbetrag erfasst. Die Gesellschaft wird seit dem Akquisitionszeitpunkt als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogen und ist dem Segment Asien/Pazifik zugeordnet. Der Überschuss des Kaufpreises inklusive der neubewerteten bereits gehaltenen Anteile über das erworbene Eigenkapital beträgt 33 Mio. EUR. Der Kaufpreisüberschuss besteht im Wesentlichen aus Goodwill, Kundenbeziehungen und stillen Reserven in den Sachanlagen. Wesentlicher Bestandteil des Goodwill ist die regionale Präsenz des Geschäftsbetriebs in einem Teil von Malaysia, der als Wachstumsregion anzusehen ist. Der Anteilskauf führte zu einer Neubewertung der bestehenden Eigenkapitalanteile (49 Prozent) mit einem beizulegenden Zeitwert von 22 Mio. EUR. Hieraus wurden 3 Mio. EUR als Verluste im Finanzergebnis erfasst. Von dem Wahlrecht zur Aufdeckung eines Geschäfts- oder Firmenwertes, auch bezogen auf die Anteile anderer Gesellschafter, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Des Weiteren wurden mit Wirkung zum 31. Januar 2011 die Anteile an dem bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Joint Venture Uraltech Gas, Russland, um 22 Prozent auf nunmehr 72 Prozent aufgestockt. Damit wird die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt konsolidiert und dem operativen Segment EMEA zugeordnet. Ziel der Akquisition war die Erlangung der Beherrschung über das akquirierte Unternehmen, um die strategischen Ziele in der Wachstumsregion Russland konsequenter verfolgen zu können. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile betrug 5 Mio. EUR und wurde in bar entrichtet. Die fortgeführten Anschaffungskosten der bis dato gehaltenen Anteile betragen 5 Mio. EUR und entsprachen zum Akquisitionszeitpunkt ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Kaufpreisallokation führte zu einem Unterschiedsbetrag von 5 Mio. EUR, der nach Aufdeckung der stillen Reserven – im Wesentlichen auf das Sachanlagevermögen – zu einem Goodwill von 2 Mio. EUR geführt hat. Wesentlicher Bestandteil des Goodwill ist auch hier die regionale Präsenz des Geschäftsbetriebs. Von dem Wahlrecht zur Aufdeckung eines Geschäfts- oder Firmenwertes, auch bezogen auf die Anteile anderer Gesellschafter, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Übrige Akquisitionen

Die übrigen Akquisitionen sind einzeln unwesentlich für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group und wurden daher aggregiert angegeben. Es handelt sich um Akquisitionen von Geschäftsbereichen, die dem berichtspflichtigen Segment Asien/Pazifik zugeordnet sind.

Sämtliche Kaufpreise wurden in bar entrichtet. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich im Wesentlichen aus erwarteten Synergien, nicht ansatzfähigen Vermögenswerten und sonstigen Faktoren zusammen. Die nicht ansatzfähigen Vermögenswerte betreffen insbesondere

die regionale Präsenz der erworbenen Geschäftsbetriebe. Von dem Wahlrecht zur Aufdeckung eines Geschäfts- oder Firmenwertes, auch bezogen auf die Anteile anderer Gesellschafter, wurde nicht Gebrauch gemacht. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Transaktionskosten für alle Erwerbe des Geschäftsjahres betragen insgesamt 0 Mio. EUR.

Unterschiedsbeträge aus Akquisitionen

in Mio. €	EOX	UTG	Übrige	Summe
Anschaffungskosten gemäß IFRS 3	45	10	4	59
Anteiliges Eigenkapital auf Buchwertbasis	12	5	3	20
Unterschiedsbetrag vor Kaufpreisallokation	33	5	1	39
Kundenbeziehungen	8	-	-	8
Luftzerlegungs-Anlagen	3	1	-	4
Grundstücke und Gebäude	1	-	-	1
Sonstige Sachanlagen	2	4	-	6
Latente Steuern	-4	-1	-	-5
Anteile anderer Gesellschafter	-	-1	-	-1
Geschäfts- oder Firmenwert zum Akquisitionstichtag	23	2	1	26

Einfluss des Erwerbs von EOX auf die Vermögenslage

Eröffnungsbilanz zum 31. Juli 2011

in Mio. €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	14	14	28
Vorräte	1	-	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	-	1
Forderungen	4	-	4
Eigenkapital	12	10	22
Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-
Langfristige Schulden	4	4	8
Kurzfristige Schulden	4	-	4

Einfluss des Erwerbs von UTG auf die Vermögenslage

Eröffnungsbilanz zum 1. Februar 2011

in Mio. €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	10	5	15
Vorräte	1	-	1
Forderungen	1	-	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-	1
Eigenkapital	5	3	8
Anteile anderer Gesellschafter	2	1	3
Kurzfristige Schulden	6	1	7

Einfluss der Erwerbe auf die Ertragslage der Linde Group seit dem Akquisitionszeitpunkt

in Mio. €	EOX	UTG	Übrige	Summe
Umsatz	5	15	3	23
Kosten der umgesetzten Leistungen	-2	-10	-2	-14
Bruttoergebnis vom Umsatz	3	5	1	9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-2	-5	-1	-8
EBIT	1	-	-	1
Finanzergebnis	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	1	-	-	1
Ertragsteuern	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	1	-	-	1
davon Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	1	-	-	1

Einfluss der Erwerbe auf die Ertragslage der Linde Group vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

in Mio. €	EOX	UTG	Übrige	Summe
Umsatz	13	16	5	34
Kosten der umgesetzten Leistungen	-7	-10	-4	-21
Bruttoergebnis vom Umsatz	6	6	1	13
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3	-6	-	-9
EBIT	3	-	1	4
Finanzergebnis	-1	-1	-	-2
Ergebnis vor Steuern	2	-1	1	2
Ertragsteuern	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	2	-1	1	2
davon Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	2	-1	1	2

[4] Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Linde AG alle Unternehmen einbezogen, über die die Linde AG direkt oder indirekt die Beherrschung im Sinne der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen die Linde AG direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Joint Ventures sind Unternehmen, die von der Linde AG zusammen mit einem oder mehreren Partnern gemeinschaftlich geführt werden. Unternehmen, an denen die Linde AG zwar direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber aufgrund wesentlicher Anteilsrechte anderer Gesellschafter die Kontrolle nicht ausüben kann (maßgeblicher Einfluss), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet.

Die Zusammensetzung der im Konzernabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	Stand 31.12.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011
Konsolidierte Tochterunternehmen	496	7	15	488
davon Inland	23	1	2	22
davon Ausland	473	6	13	466
Sonstige Beteiligungen	65	4	10	59
davon Inland	2	-	-	2
davon Ausland	63	4	10	57
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	49	5	1	53
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	49	5	1	53

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Gründungen von neuen Tochtergesellschaften. Sofern es sich um Akquisitionen im Sinne des IFRS 3 *Business Combinations* handelt, sind diese unter Ziffer [3] Akquisitionen dargestellt. Die Abgänge von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis sind im Wesentlichen auf das Projekt „Reduction of Legal Entities“ im Rahmen des HPO-Programms zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung zurückzuführen. Dieses Projekt hat das Ziel, die legale Struktur der konsolidierten Unternehmen zu vereinfachen und die Anzahl der Einheiten durch Liquidation oder Verschmelzung zu reduzieren.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses und der Erstellung des Lageberichts befreit, soweit die übrigen Voraussetzungen der § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB kumulativ erfüllt sind:

Name	Sitz
Cleaning Enterprises GmbH	München
Commercium Immobilien- und Beteiligungs-GmbH	München
Eibl Homecare GmbH	Mahlow
Heins & Co. GmbH	Bremen
Hydromotive GmbH & Co. KG	Leuna
Linde Electronics GmbH & Co. KG	Pullach
Linde Engineering Dresden GmbH	Dresden
Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach
Linde Gas Therapeutics GmbH	Unterschleißheim
Linde Welding GmbH	Pullach
Martens Schweißtechnik GmbH	Rastede
MTA GmbH Medizin-Technischer Anlagenbau	Sailauf
Selas-Linde GmbH	Pullach
Tega – Technische Gase und Gasetechnik GmbH	Würzburg
Unterbichler Gase GmbH	München

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist in Ziffer [41] dargestellt.

[5] Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden in die entsprechende funktionale Währung der einzelnen Einheit zum Transaktionsstichtag umgerechnet. Nach der erstmaligen Erfassung werden Fremdwährungsschwankungen von monetären Posten erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Posten stellen die historischen Umrechnungskurse die fortlaufende Wertbasis dar. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung in die Berichtswährung werden fortlaufend im Posten „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung“ erfasst. Die Abschlüsse inklusive der im Rahmen einer Purchase Price Allocation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 *The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates* umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt nach der Stichtagskursmethode, d. h. zum Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zu einem Kurs umgerechnet, der einen Näherungswert für den Umrechnungskurs am Tag des Geschäftsvorfalles darstellt (Durchschnittskurs).

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in der Konzernbilanz im Posten „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung“ verrechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aufgedeckte stille Reserven aus Unternehmenserwerben, die vor dem 1. Januar 2005 entstanden, werden weiterhin in der Konzernwährung bilanziert.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslands ist, werden in der Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Seit dem 1. Januar 2010 wird Venezuela entsprechend IAS 29 *Financial Reporting in Hyperinflationary Economies* als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Somit werden die Aktivitäten von Linde in diesem Land nicht mehr auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Hierfür wird der lokale Inflationsindex INPC (Indice Nacional de Precios al Consumidor) verwendet.

[6] Währungen

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Argentinien	ARS	5,57540	5,31130	5,74644	5,19005
Australien	AUD	1,26830	1,30750	1,34778	1,44418
Brasilien	BRL	2,41410	2,22030	2,32598	2,33503
China	CNY	8,15510	8,81730	8,99921	8,98487
Großbritannien	GBP	0,83430	0,85750	0,86786	0,85845
Kanada	CAD	1,32320	1,33450	1,37634	1,36727
Malaysia	MYR	4,10740	4,12520	4,25590	4,27500
Norwegen	NOK	7,74920	7,79200	7,79760	8,01002
Polen	PLN	4,46750	3,96650	4,11901	3,99409
Schweden	SEK	8,91400	8,98340	9,03115	9,54575
Schweiz	CHF	1,21540	1,24950	1,23315	1,38217
Südafrika	ZAR	10,48220	8,85590	10,08627	9,70784
Südkorea	KRW	1.502,04000	1.500,06000	1.540,82074	1.533,44592
Tschechien	CZK	25,59900	25,04200	24,58228	25,28483
Türkei	TRY	2,44240	2,06280	2,33658	1,99875
Ungarn	HUF	315,54000	278,39000	279,35962	275,39341
USA	USD	1,29570	1,33790	1,39235	1,32747

[7] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf Basis des Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips erstellt – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte („available for sale“), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 *Consolidated and Separate Financial Statements* nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben im Rahmen ihrer Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards geändert bzw. neu verabschiedet. Hiervon sind folgende Standards verpflichtend im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 anzuwenden:

- Revised IAS 24 *Related Party Disclosures*,
- *Improvements to International Financial Reporting Standards (2010)*,
- IFRIC 19 *Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments*,
- Amendments to IFRIC 14 *Prepayments of a Minimum Funding Requirement*.

Diese Standards und Interpretationen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, welche noch nicht angewendet worden sind

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Union übernommen wurden:

- IFRS 9 *Financial Instruments*,
- IFRS 10 *Consolidated Financial Statements*,
- IFRS 11 *Joint Arrangements*,
- IFRS 12 *Disclosures of Interests in Other Entities*,
- IFRS 13 *Fair Value Measurement*,
- IAS 19 *Employee Benefits (revised 2011)*,
- IAS 28 *Investments in Associates and Joint Ventures*,
- Amendments to IFRS 7 *Financial Instruments: Disclosures – Transfers of Financial Assets*,
- Amendments to IAS 1 *Presentation of Items of Other Comprehensive Income*,
- Amendments to IAS 12 *Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets*.

IFRS 9 ist voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden und kann zu einer Veränderung in der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte im Konzernabschluss führen.

IFRS 10 und 11 sind voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden und können zu Veränderungen des Konsolidierungskreises bzw. zu Änderungen in der Bewertung von Beteiligungen im Konzernabschluss führen. IAS 19 ist voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden und kann zu einer leichten Verringerung der im Finanzergebnis erfassten Zinserträge aus Planvermögen führen.

Die übrigen Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten, Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonti und Preisnachlässe.

Umsätze aus dem Verkauf von Produkten werden mit dem Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt zuverlässig bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Bei langfristigen Serviceverträgen wird der Umsatz grundsätzlich linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Umsatz aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wird gemäß IAS 18 *Revenue* bzw. gemäß IAS 11 *Construction Contracts* nach dem Leistungsfortschritt („percentage-of-completion-method“, PoC-Methode) ausgewiesen. Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann erfasst, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich hochgerechnet werden kann.

Zur Abgrenzung von Umsatz und Ergebnis aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der PoC-Methode bilanziert. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Entsteht nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe erfasst; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Das Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet den Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten, erhaltene Dividenden, Zinserträge aus Forderungen sowie Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam erfasst werden. Außerdem werden der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen sowie der Bewertungsaufwand aus bestimmten eingebetteten Derivaten in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zinsertrag und Zinsaufwand werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Der anteilige Zinsertrag bei Finanzierungsleasingverhältnissen wird nach der Effektivzinsmethode ermittelt. Darüber hinaus werden der erwartete Ertrag aus Planvermögen für Pensionsrückstellungen sowie der Bewertungsertrag aus bestimmten eingebetteten Derivaten innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenbeziehungen, aktivierungsfähige Entwicklungskosten, Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte.

Entgeltlich erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn sie einen Vermögenswert verkörpern, wenn es wahrscheinlich ist, dass Linde die mit ihnen verbundenen Vorteile zufließen werden, und wenn ihr Wert verlässlich bestimmbar ist. Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte werden in dem GuV-Posten erfasst, der ihrer funktionalen Zugehörigkeit entspricht. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob deren Nutzungsdauer zeitlich bestimmt oder unbestimmt ist. Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern bei Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens aber einmal jährlich, einem Wertminderungstest („Impairment Test“) unterzogen.

Der Wertminderungstest gemäß IAS 36 *Impairment of Assets* stellt den Buchwert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. des zu testenden Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag gegenüber. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Gemäß IAS 36 *Impairment of Assets* wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird, und auf dieser Ebene mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. In der Gases Division ist dies die Ebene der Regional Business Units (RBU), welche die operativen Segmente vor deren Aggregation zu den berichtspflichtigen Segmenten darstellen. Außerhalb der Gases Division wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene der berichtspflichtigen Segmente getestet. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird zunächst der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht durch den Nutzungswert gedeckt, so wird überprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten höher ist als der Buchwert. Die Wertminderungen eines immateriellen Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen.

Für die Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren aus der vom Management verabschiedeten Unternehmensplanung Nettozahlungsströme auf Nachsteuerbasis abgeleitet. Die Ermittlung der ewigen Rente erfolgt auf Grundlage der Nettozahlungsströme der letzten verfügbaren Detailplanungsperiode. Die bei der Diskontierung der Zah-

lungsströme angewendeten Nachsteuerzinssätze berücksichtigen die branchen- und länderspezifischen Risiken der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei der Diskontierung der ewigen Rente kommen Wachstumsabschläge zur Anwendung, die unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsraten liegen und im Wesentlichen dem Ausgleich einer allgemeinen Teuerungsrate dienen.

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer und wird in dem GuV-Posten erfasst, der ihrer funktionalen Zugehörigkeit entspricht. Kundenbeziehungen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 40 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit des der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des erwarteten Kundenverhaltens. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte, so erfolgt ein Werthaltigkeitstest.

Wenn der Grund für frühere Wertminderungen entfallen ist, erfolgt bei immateriellen Vermögenswerten maximal eine Wertaufholung auf den Wert, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Dies gilt nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem entgeltlichen Erwerb und der Eigenentwicklung selbst genutzter Software einschließlich der Aufwendungen, diese Software in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, werden aktiviert und unter Verwendung der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um Zuwendungen der öffentlichen Hand gekürzt. Für qualifizierte Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden Bauzeitinsen aktiviert. Eine Aktivierung zu Herstellungskosten erfolgt grundsätzlich unter der Annahme der Normalbeschäftigung. Die Abschreibung auf Sachanlagen wird nach der linearen Methode ermittelt und in dem GuV-Posten erfasst, der der funktionalen Zugehörigkeit des zugrunde liegenden Vermögenswerts entspricht. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Komponenten mit einer unterschiedlichen Nutzungsdauer, so wird die Abschreibung für die unterschiedlichen Komponenten einzeln bemessen. Bestehende rechtliche oder faktische Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten erwarteten Erfüllungsbetrags in den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Komponenten erfasst. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 – 40 Jahre
Technische Anlagen	6 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen, wird die Werthaltigkeit des Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens überprüft. Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen, welcher der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ist. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages auf Basis des Nutzungswertes werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst. Wenn der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag, wird eine Wertminderung erfasst. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und das zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche

und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Erfolgt der Werthaltigkeitstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die anderen Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte – unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte – wertgemindert. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Zur Bilanzierung von Vermögenswerten aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode im Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten bilanziert. In Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Buchwert mit dem Anteil am Ergebnis; getätigte Ausschüttungen verringern den Buchwert entsprechend. Entsprechen oder übersteigen die der Linde Group zurechenbaren Verluste eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures den Wert des Anteils an diesem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sein denn, es wurden Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Liegen Anzeichen für Wertminderungen bei assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung entfallen ist, so erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung ergeben hätte.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten und abzüglich der bis zur Veräußerung anfallenden Vertriebskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Weiterhin werden für Vorratsvermögen, dessen Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, Bauzeitinsen aktiviert. Eine Aktivierung zu Herstellungskosten erfolgt grundsätzlich unter der Annahme der Normalbeschäftigung. Als Verbrauchsfolgeverfahren kommen das Durchschnittsverfahren oder das Fifo-Verfahren („first-in-first-out“) zur Anwendung.

Finanzinstrumente

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Etwas anderes gilt für Derivate, die zum Handelstag bilanziert werden.

Bei Finanzinstrumenten ist nach IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* zu differenzieren zwischen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden oder die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden („at fair value through profit or loss“), zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten („available for sale“), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („held to maturity“) sowie Krediten und Forderungen („loans and receivables“). Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen Bewertungskategorien fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Die Linde Group macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen („Fair Value Option“), keinen Gebrauch.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente. Wenn Eigenkapitalinstrumente nicht als zu Handelszwecken gehalten bzw. als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft worden sind, werden diese als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Fremdkapitalinstrumente werden in dieser Kategorie erfasst, sofern sie für eine unbestimmte Zeit gehalten werden und je nach Marktlage veräußert werden können.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwertes nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die Folgebewertung der als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerte werden unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, wird der direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam aufgelöst. Wertaufholungen erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgswirksam.

Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Falls objektive Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, werden sie mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows angesetzt, sofern dieser niedriger ist als die fortgeführten Anschaffungskosten. Der Barwert der zukünftigen Cash Flows errechnet sich unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts.

Die Linde Group überprüft ihre finanziellen Vermögenswerte der Kategorien Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen regelmäßig auf das Vorliegen einer Wertminderung. Dabei werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- (a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners,
- (b) ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- (c) Zugeständnisse von Seiten des Kreditgebers an den Kreditnehmer infolge wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers, die der Kreditgeber ansonsten nicht gewähren würde,
- (d) eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz fällt oder ein sonstiges Sanierungsverfahren durchläuft,
- (e) der Wegfall eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert infolge finanzieller Schwierigkeiten,
- (f) eine Empfehlung von Kapitalmarktbeobachtern,
- (g) Informationen über nachteilige Entwicklungen im technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Vertragspartners,
- (h) ein wesentlicher und anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments.

Eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn Linde sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus diesen verliert oder so gut wie alle mit dem finanziellen Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Im Berichtsjahr kam es zu keiner Übertragung finanzieller Vermögenswerte, die nicht zur Ausbuchung qualifizierte.

Nach IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung gegen Risiken einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Bilanzpositionen eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Derivate werden ergebniswirksam erfasst. Gleichzeitig wird der Buchwert des dazugehörigen Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder verringert.

Im Rahmen eines Cash Flow Hedge werden Derivate verwendet, um Cash-Flow-Risiken aus bereits bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus geplanten Transaktionen zu sichern. Der durch das Grundgeschäft gedeckte („hedge-effective“) Teil der Gewinne bzw. Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente wird zunächst erfolgsneutral als sonstiges Ergebnis

in der Kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht durch das Grundgeschäft gedeckte („hedge-ineffective“) Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in ausländische Gesellschaften (Net Investment Hedge) werden die Translationsrisiken aus Beteiligungen mit einer ausländischen funktionalen Währung abgesichert. Die Gewinne und Verluste der Sicherungsinstrumente werden bis zur Veräußerung bzw. zum Abgang der Beteiligung als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital als Bestandteil der Kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, werden die Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Nach IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* werden in Basisverträgen („host contracts“) enthaltene eingebettete Derivate gesondert als derivative Finanzinstrumente behandelt, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen.

Für nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten siehe Anhang, Ziffer [29].

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzschulden sowie übrige Forderungen und Vermögenswerte und übrige Verbindlichkeiten werden, solange sie keine derivativen Finanzinstrumente darstellen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Finanzschulden, die als gesichertes Grundgeschäft in einen Fair Value Hedge einbezogen sind, werden um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder verringert.

Finanzinstrumente, die sowohl einen Eigenkapital- als auch einen Fremdkapitalanteil beinhalten können, werden entsprechend IAS 32 *Financial Instruments: Presentation* beurteilt. Die von der Linde Group begebenen Finanzinstrumente werden vollständig als Schuldinstrumente behandelt und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ein separater Eigenkapitalanteil wird nicht bilanziert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 *Income Taxes* nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen, für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, soweit die Steuerminierungsansprüche sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. aufgrund nahezu abgeschlossener Gesetzgebungsverfahren in Zukunft gelten werden.

Investitionsabhängige Steuergutschriften werden in analoger Anwendung der Vorschriften des IAS 12 *Income Taxes* bilanziert. Eine Verrechnung mit der entsprechenden Investition erfolgt nicht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 *Employee Benefits* vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, den kumulierten Effekt aus einer Aktivierungsobergrenze („asset ceiling“) sowie die Effekte aus einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung nach IFRIC 14 *The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction* besteht nach IFRS ein Wahlrecht. Dieses wurde von Linde derart ausgeübt, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, der kumulierte Effekt aus einem „asset ceiling“ sowie der Effekt

aus einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung nach IFRIC 14 sofort erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurden.

Die Pensionsverpflichtungen sind um das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen vermindert ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Kosten der Funktionsbereiche zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der erwartete Ertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 *Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets* werden übrige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Berücksichtigung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet.

Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem abgezinsten Wert der Verpflichtung aktiviert und gleichzeitig – in entsprechender Höhe – als Rückstellung passiviert. Über die anfallenden Abschreibungen des Aktivpostens und der Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung des Vermögenswertes verteilt.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten auch Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen sowie Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen. Gewährleistungsrückstellungen werden in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet. Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen werden vollständig in dem Berichtszeitraum gebildet, in dem die zeitnah geschätzten Gesamtkosten aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Zur Abdeckung von Versicherungsrisiken, die im Wesentlichen durch allgemeine und Sachbetriebsversicherungen abgedeckt werden, werden Versicherungsverträge mit einem konzernexternen Versicherer abgeschlossen. Die Aufwendungen aus diesen Versicherungsverträgen werden in den Funktionskosten erfasst.

In Vorjahren agierten Gesellschaften der Linde Group als Rückversicherer bzgl. eines Teils der oben genannten Versicherungsverträge. Die hieraus noch existierenden Rückstellungen fallen unter den Anwendungsbereich des IFRS 4 *Insurance Contracts*. Versicherungsrisiken werden in Form einer Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im Konzernabschluss berücksichtigt. Dabei wird die Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die am Bilanzstichtag aufgetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen für zukünftige Schadenaufwendungen einschließlich Schadenregulierungskosten. Diese werden auf Einzelverpflichtungsbasis vorgenommen. Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle („incurred but not reported“, IBNR) werden gebildet, um den geschätzten Kosten bei Schäden Rechnung zu tragen. Da über den Eintritt dieser Schäden noch nichts bekannt ist, werden Schätzungen auf Basis von branchenüblichen Erfahrungswerten zugrunde gelegt. Die Rückstellung wird auf der Grundlage von versicherungsmathematischen und statistischen Modellen gebildet.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Leasingverträge werden gem. IAS 17 *Leases* als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte sind „Operating Leases“. Die Gesellschaften der Linde Group schließen Verträge als Leasinggeber und Leasingnehmer.

Sofern Linde als Leasinggeber „Finance Leases“ eingeht, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode über die Berichtsperioden verteilt.

Wenn Linde im Wege von „Finance Leases“ Leasingobjekte beschafft, werden diese zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen im Sachanlagevermögen ausgewiesen und die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in der Bilanz erfasst. Bei der Barwertermittlung kommt der der Vereinbarung zugrunde liegende Zinssatz oder – wenn nicht vorhanden – der Grenzrefinanzierungssatz zur Anwendung. Die Abschreibung dieses Sachanlagevermögens und die Auflösung der Verbindlichkeit erfolgen über die Vertragslaufzeit. Ist die Nutzungsdauer des Vermögenswerts kürzer als die Vertragslaufzeit, ist diese für die Bestimmung der Abschreibungsdauer maßgeblich. Während der Leasinggegenstand einer linearen Abschreibung über die Laufzeit des Leasingvertrages unterzogen wird, erfolgt die Amortisation der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode progressiv. Hieraus entsteht während der Dauer des Leasingvertrages eine Differenz zwischen der Leasingverpflichtung und dem Buchwert des Leasingobjekts.

Die im Rahmen von „Operating Leases“ von Linde selbst geleisteten Miet- und Leasingzahlungen werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam in den Funktionskosten erfasst.

Nach IFRIC 4 *Determining whether an Arrangement contains a Lease* werden unter bestimmten Voraussetzungen Verträge als Leasing behandelt, die rechtlich keine Leasingverträge darstellen. Insbesondere in der Gases Division werden bestimmte Gaslieferverträge als „Embedded Finance Lease“ klassifiziert. Die Verträge über derartige Anlagen werden in den Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe des Nettoinvestitionswertes der vom Kunden zukünftig zu zahlenden Leasingraten ausgewiesen. Bei Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlagen wird ein einmaliger Umsatz in Höhe des Nettoinvestitionswertes gezeigt.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den von Linde im Rahmen von expliziten („Operating Leases“) oder eingebetteten Leasingverträgen („Embedded Operating Leases“) vermieteten Gegenständen bei Linde als Leasinggeber, werden Mieterlöse über die Vertragslaufzeit linear in den Umsatzerlösen erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie nicht fortgeführte Aktivitäten

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Für aufzugebende Geschäftsbereiche werden zusätzliche Angaben gemacht, sofern die Voraussetzungen für einen aufzugebenden Geschäftsbereich erfüllt sind.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens (siehe Ziffern [14], [15] und [17]),
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen (siehe Ziffer [23]),
- dem Ansatz und der Bewertung der übrigen Rückstellungen (siehe Ziffer [24]),
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe Ziffern [18] und [27]),
- der Beurteilung von Leasingtransaktionen.

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes, der übrigen immateriellen Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens oder des Vorratsvermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Die Erhöhung bzw. Reduzierung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozent würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 373 Mio. EUR bzw. 383 Mio. EUR führen. Die Erhöhung bzw. Reduzierung der Inflationsannahme um 0,5 Prozent würde zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Pensionsverpflichtungen um 296 Mio. EUR bzw. 286 Mio. EUR führen. Diese Veränderung der Parameter hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden.

Der Ansatz und die Bewertung der Übrigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von der gebildeten Rückstellung abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Bei Großprojekten werden zur Ermittlung und Analyse des Projektfortschritts insbesondere die durch Zulieferer anfallenden Auftragskosten, teilweise unter Einsatz von Gutachtern, berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen sind unter anderem bei der Beurteilung des Übergangs der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingverhältnissen zu treffen. Zur Einschätzung des Vorliegens eines eingebetteten Finanzierungsleasingverhältnisses für die On-Site-Anlagen von Linde müssen Annahmen über die Aufteilung der erhaltenen Gegenleistung vom Kunden getroffen werden. Hierbei kann es bei abweichender Ausübung des Ermessens zu einer anderen Klassifizierung der Anlagen kommen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[8] Umsatz

Der Umsatz und seine Entwicklung nach Unternehmensbereichen sind aus der Übersicht Segmentinformationen zu ersehen.

Der Umsatz setzt sich aus folgenden Tätigkeiten zusammen:

in Mio. €	2011	2010
Erlöse aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	11.920	11.048
Erlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	1.867	1.820
Konzern	13.787	12.868

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge		
in Mio. €	2011	2010
Erträge aus Währungsdifferenzen	44	55
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	52	37
Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	22	29
Nebenerlöse	33	26
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25	23
Finanzerträge aus langfristiger Auftragsfertigung	11	22
Erträge aus freistehend bilanzierten Devisensicherungen	14	9
Übrige betriebliche Erträge	84	85
Konzern	285	286

Die Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand resultieren im Wesentlichen aus der Anpassung der Bedingungen des Pensionsplans in Großbritannien (16 Mio. EUR) sowie aus Erträgen aus Plankürzungen und Planabgeltungen. Weitere Informationen zu Pensionsplänen sind in Ziffer [23] enthalten.

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten enthalten in erster Linie die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2011	2010
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	49	58
Aufwendungen aus freistehend bilanzierten Devisensicherungen	8	12
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6	12
Altersteilzeitaufwendungen	2	2
Übrige betriebliche Aufwendungen	115	85
Konzern	180	169

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen wurde ein Aufwand in Höhe von 35 Mio. EUR erfasst, um einen wirtschaftlichen Vorteil auszugleichen, der dem Konzern nach Feststellungen der Staatsanwaltschaft durch mögliche Rechtsverstöße von externen Geschäftspartnern im Geschäftsbereich Engineering entstanden ist.

[10] Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr wurden Personalaufwendungen in Höhe von 2,653 Mrd. EUR (Vj. 2,527 Mrd. EUR) in den Funktionskosten erfasst. Die Höhe der Abschreibungen sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

[11] Finanzerträge und -aufwendungen**Finanzerträge**

in Mio. €	2011	2010
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen für Pensionen, Erläuterungen in Ziffer [23]	254	246
Zinsen aus Embedded Finance Leases gemäß IFRIC 4/IAS 17	24	43
Ertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen	30	-
Ertrag aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	2	29
Erträge aus Beteiligungen	1	18
Andere Zinsen und ähnliche Erträge	48	60
Konzern	359	396

Die Zinsen aus Embedded Finance Leases gemäß IFRIC 4/IAS 17 sind aufgrund der Reklassifizierung nahezu sämtlicher ECOVAR®-Gaslieferverträge im Vorjahr deutlich gesunken. 2010 wurden diese Verträge noch als „Embedded Finance Lease“ bilanziert und ein Teil der Umsätze wurde als Finanzertrag ausgewiesen.

Der Ertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 30 Mio. EUR stammt aus der vorzeitigen Tilgung eines im Rahmen des Verkaufs von BOC Edwards im Geschäftsjahr 2007 ausgegebenen Darlehens. Der volle Darlehensbetrag in Höhe von 59 Mio. EUR wurde im Februar 2011 außerplanmäßig getilgt. Im Vorjahr wurde bereits ein Ertrag aus der Zuschreibung von Finanzanlagen in Höhe von 29 Mio. EUR aus der Wertaufholung dieses zuvor wertberichtigten Darlehens erfasst.

Finanzaufwendungen

in Mio. €	2011	2010
Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen, Erläuterungen in Ziffer [23]	253	265
Wertminderungen auf Finanzanlagen	6	10
Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen	391	401
Konzern	650	676

In den Zinsaufwendungen bzw. -erträgen sind die gegenläufigen Erträge und Aufwendungen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Grund- und Sicherungsgeschäften saldiert ausgewiesen, um die wirtschaftliche Auswirkung des zugrunde liegenden Sicherungszusammenhangs zutreffend wiederzugeben. Ebenso werden Zinsaufwendungen und -erträge aus Derivaten saldiert ausgewiesen.

[12] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern im Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2011	2010
Laufende Steueraufwendungen und -erträge	382	365
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-27	43
Latente Steueraufwendungen und -erträge	20	-73
Konzern	375	335

In den periodenfremden Steueraufwendungen und -erträgen sind im Berichtszeitraum laufende Steuererträge in Höhe von 7 Mio. EUR (Vj. Steueraufwendungen in Höhe von 48 Mio. EUR) und latente Steuererträge in Höhe von 20 Mio. EUR (Vj. 5 Mio. EUR) enthalten. Vom Gesamtbestand der latenten Steuererträge entfallen 22 Mio. EUR (Vj. 69 Mio. EUR) auf die Veränderung von temporären Differenzen.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 375 Mio. EUR ist um 68 Mio. EUR niedriger als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 443 Mio. EUR, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 27,4 Prozent (Vj. 27,4 Prozent) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns ergeben würde. Erfolgsneutral erfasste Steuereffekte sind im Detail unter Ziffer [22] dargestellt.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in Mio. €	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	1.619	1.399
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Linde AG (in %)	27,4	27,4
Erwarteter Ertragsteueraufwand	443	383
Steuersatzunterschiede Ausland	-33	-25
Effekt aus assoziierten Unternehmen	-18	-14
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-52	-40
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	40	21
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-61	-28
Effekt aus Steuersatzänderungen	-38	-32
Veränderung von anderen permanenten Differenzen	74	72
Sonstige Abweichungen	20	-2
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	375	335
Effektive Steuerbelastung (in %)	23,2	23,9

Im Geschäftsjahr 2011 beträgt der inländische Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vj. 15,0 Prozent). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes von 11,6 Prozent (Vj. 11,6 Prozent) sowie des Solidaritätszuschlags (0,8 Prozent wie im Vorjahr) ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 27,4 Prozent (Vj. 27,4 Prozent). Für die Ermittlung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wird ein latenter Steuersatz von 27,4 Prozent (Vj. 27,4 Prozent) angewendet.

Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 12,5 Prozent und 40,0 Prozent.

Auf thesaurierte Gewinne von Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern berechnet, da die Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen.

Die sonstigen Abweichungen enthalten im Berichtszeitraum einen Aufwand aus der Veränderung der Wertberichtigung in Höhe von 9 Mio. EUR. Im Vorjahr ergab sich ein Ertrag aus der Veränderung der Wertberichtigung in Höhe von 4 Mio. EUR, der aus dem Ansatz von aktiven latenten Steuern auf bisher nicht angesetzte Verlustvorträge und Steuergutschriften resultiert.

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern

in Mio. €	2011		2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	8	888	8	982
Sachanlagen	175	811	192	828
Finanzanlagen	77	150	85	128
Kurzfristige Vermögenswerte	505	440	438	442
Rückstellungen	210	219	219	231
Verbindlichkeiten	684	838	703	781
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	43	-	63	-
Saldierungen	-1.334	-1.334	-1.402	-1.402
	368	2.012	306	1.990

¹ Angepasst um die Effekte aus Wertberichtigungen, die im Vorjahr separat ausgewiesen wurden.

Die Steuergutschriften im Berichtszeitraum beruhen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionsfördermaßnahmen.

Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile nicht realisiert werden können. Eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern von 54 Mio. EUR (Vj. 47 Mio. EUR) wurde daher auf potenzielle Minderungen der Steuerbemessungsgrundlage in Höhe von 202 Mio. EUR (Vj. 199 Mio. EUR) gebildet, da die Nutzung der zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften (192 Mio. EUR; Vj. 169 Mio. EUR) und abzugsfähigen temporären Differenzen (10 Mio. EUR; Vj. 30 Mio. EUR) nicht wahrscheinlich ist. Vom Gesamtbetrag betreffend wertberichtigte Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 192 Mio. EUR (Vj. 169 Mio. EUR) sind 33 Mio. EUR (Vj. 62 Mio. EUR) bis zu zehn Jahre und 159 Mio. EUR (Vj. 107 Mio. EUR) länger als zehn Jahre vortragbar.

Bestand an noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen

in Mio. €	2011	2010
Bis zu zehn Jahre vortragsfähig	45	67
Über zehn Jahre vortragsfähig	-	-
Unbegrenzt vortragsfähig	199	145
	244	212

Die Erhöhung der Verlustvorträge ist im Wesentlichen auf Zugänge in Saudi-Arabien und Brasilien zurückzuführen. Des Weiteren bestehen Verlustvorträge aus US State Tax in Höhe von 23 Mio. EUR (Vj. 23 Mio. EUR).

[13] Ergebnis je Aktie

in Mio. €	2011	2010
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	1.174	1.005
Aktien in Tsd. Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	170.649	169.328
Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme	1.599	2.303
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – verwässert	172.248	171.631
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	6,88	5,94
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	6,82	5,86

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist die Ausgabe von Aktien aus den Mitarbeiter-Optionsprogrammen eingeflossen, insoweit diese nicht bereits ausgeübt worden sind. Ausgeübte Optionen fließen bis zum Zeitpunkt der Ausübung ebenfalls gewichtet in die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts ausstehender Aktien – verwässert – mit ein.

Hinsichtlich der Ermittlung des angepassten Ergebnisses je Aktie wird auf Ziffer [40] verwiesen.

Weitere Informationen zu den Optionsprogrammen sind in Ziffer [28] enthalten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[14] Geschäfts- oder Firmenwerte/Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte der Linde Group entwickelten sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt:

	Geschäfts- oder Firmen- werte	Kunden- beziehungen	Markennamen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungswerte in Mio. €					
Stand 01.01.2010	7.302	2.947	388	823	11.460
Währungsänderungen	491	348	49	58	946
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	15	21	-	3	39
Zugänge	-	-	-	34	34
Abgänge	-	-	-	12	12
Umbuchungen	-	1	-	13	14
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2	-	-	-	-2
Stand 31.12.2010/01.01.2011	7.806	3.317	437	919	12.479
Währungsänderungen	43	10	-1	2	54
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	26	9	-	-	35
Zugänge	-	-	-	67	67
Abgänge	-	-	-	10	10
Umbuchungen	-	-	-	2	2
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	7.875	3.336	436	980	12.627

	Geschäfts- oder Firmen- werte	Kunden- beziehungen	Markennamen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen in Mio. €					
Stand 01.01.2010	5	382	41	417	845
Währungsänderungen	2	57	4	26	89
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-	1	1
Abschreibungen	-	140	18	92	250
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	11	11
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2010/01.01.2011	7	579	63	525	1.174
Währungsänderungen	-	11	4	3	18
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	142	44	87	273
Wertminderungen	-	-	-	3	3
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	10	10
Umbuchungen	-	-	-	1	1
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	7	732	111	609	1.459
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	7.868	2.604	325	371	11.168
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	7.799	2.738	374	394	11.305

In der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ist insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,868 Mrd. EUR (Vj. 7,799 Mrd. EUR) erfasst. Davon entfallen 4,812 Mrd. EUR auf die Akquisition der BOC Group im Geschäftsjahr 2006, 866 Mio. EUR auf übrige Akquisitionen vergangener Geschäftsjahre sowie 26 Mio. EUR auf Erwerbsvorgänge des Geschäftsjahres 2011. In den Erwerbsvorgängen des Jahres 2011 ist ein Zugang zum Goodwill in Höhe von 23 Mio. EUR für die Akquisition von Eastern Oxygen Industries Sdn. Bhd (EOX), Malaysia, enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der AGA-Gruppe im Jahr 1999 beträgt zum Bilanzstichtag 2,164 Mrd. EUR.

Die im Zuge der BOC-Akquisition und sonstiger Akquisitionen erworbenen Unternehmensmarken in Höhe von 325 Mio. EUR (Vj. 374 Mio. EUR) wurden bisher als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und somit nicht planmäßig abgeschrieben. Im Berichtszeitraum wurde ein mittelfristig einheitlicher Markenauftritt der Linde Group beschlossen und die bilanzierten Markennamen als Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer qualifiziert. Die Markennamen werden linear über zwölf Jahre abgeschrieben.

Die Wertminderungen auf Übrige immaterielle Vermögenswerte betragen 3 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR). Diese Wertminderungen betreffen im Wesentlichen Lizenzvereinbarungen in der Region Nordamerika.

In den Übrigen immateriellen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung selbst genutzter Softwarelösungen im SAP Umfeld in Höhe von 10 Mio. EUR zugegangen. Die betroffenen Vermögenswerte befinden sich zum Abschlussstichtag noch in Entwicklung und werden entsprechend noch nicht abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 30. September 2011 einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen.

Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswertes ermittelt. Bei der Bestimmung des Nutzungswertes kam ein Discounted-Cash-Flow-Verfahren zur Anwendung. Dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Als Grundlage für die Ableitung der Cash Flows diente eine Fünfjahres-Detailplanung. Die im Detailplanungszeitraum unterstellten Wachstumsraten orientieren sich an den aktuellsten Schätzungen internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute hinsichtlich der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der jeweiligen Regional Business Units und beziehen aktuelle Erwartungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung mit ein. Für die Perioden danach wurde ein jährliches Wachstum unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsraten unterstellt, das sich an den langfristigen Inflationserwartungen orientierte und zwischen 1 und 2 Prozent lag.
- Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der Linde Group ergänzt und für Zwecke des Impairment Tests herangezogen. Die alternativen Szenarien berücksichtigen im Wesentlichen eine Veränderung des WACC (+ 1 Prozentpunkt) und der Wachstumsraten in der ewigen Rente (– 1 Prozentpunkt). Auch bei der Verwendung dieser veränderten Parameter ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes.
- Ein Anstieg des Linde WACC um 1,9 Prozentpunkte würde bei der zahlungsgenerierenden Einheit Südamerika zu einem Nutzungswert führen, der ihrem Buchwert entspricht. Die übrigen zahlungsgenerierenden Einheiten würden bei Anwendung eines solchen Anstiegs des WACC noch eine deutliche Überdeckung des Buchwerts durch den Nutzungswert aufweisen.
- Ein Absinken des operativen Ergebnisses von Linde über alle Perioden inklusive des Ausgangspunkts für die Ableitung des Endwerts um 21 Prozent würde bei der zahlungsgenerierenden Einheit Südamerika zu einem Nutzungswert führen, der ihrem Buchwert entspricht. Die übrigen zahlungsgenerierenden Einheiten würden bei einem solchen prozentualen Absinken des operativen Ergebnisses noch eine deutliche Überdeckung des Buchwerts durch den Nutzungswert aufweisen.

Einen Überblick über die allokierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Parameter gibt die folgende Tabelle:

Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes	Vorsteuer WACC nach regionenspezifischen Risiko- und -abschlägen zum Testzeitpunkt 30.09.2011 in Prozent	Nachsteuer WACC nach regionenspezifischen Risiko- und -abschlägen zum Testzeitpunkt 30.09.2011 in Prozent	Langfristige Wachstumsrate in Prozent
	zum 31.12.2011			
EMEA				
RBU Afrika & UK ¹	1.189	7,3	5,8	1,5
RBU Kontinental- & Nordeuropa	2.730	6,8	5,3	1,0
RBU Osteuropa & Mittlerer Osten	413	9,1	7,5	2,0
Asien/Pazifik				
RBU Greater China	210	6,7	6,1	2,0
RBU Süd- & Ostasien	376	9,3	7,2	2,0
RBU Südpazifik	1.343	6,9	5,2	1,0
Amerika				
RBU Nordamerika	912	7,0	5,1	1,0
RBU Südamerika	125	12,7	8,8	2,0
Engineering Division	270	12,5	9,0	1,5
Sonstige Aktivitäten	300	8,7	6,7	1,5
Summe	7.868			

¹ Die RBU Afrika & UK enthält den bislang auf Ebene der RBU Afrika und der RBU UK gesondert geführten Geschäfts- oder Firmenwert in addierter Form.

[15] Sachanlagen

Die Sachanlagen der Linde Group entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungswerte in Mio. €					
Stand 01.01.2010	2.331	14.444	1.212	856	18.843
Währungsänderungen	172	1.203	80	68	1.523
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	9	24	2	-	35
Zugänge	62	368	52	781	1.263
Abgänge	25	234	37	10	306
Umbuchungen	40	1.212	-38	-675	539
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-16	-17	-	-	-33
Stand 31.12.2010/01.01.2011	2.573	17.000	1.271	1.020	21.864
Währungsänderungen	30	103	-	9	142
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	9	38	1	1	49
Zugänge	52	380	63	797	1.292
Abgänge	39	169	27	2	237
Umbuchungen	56	740	24	-804	16
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	2.681	18.092	1.332	1.021	23.126

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen in Mio. €					
Stand 01.01.2010	1.011	9.357	903	6	11.277
Währungsänderungen	73	756	61	3	893
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	2	8	1	-	11
Abschreibungen	69	825	81	-	975
Wertminderungen	3	13	5	1	22
Zuschreibungen	-	1	-	-	1
Abgänge	15	208	35	1	259
Umbuchungen	-	278	-37	-	241
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-7	-11	-	-	-18
Stand 31.12.2010/01.01.2011	1.136	11.017	979	9	13.141
Währungsänderungen	17	87	2	7	113
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	3	17	2	-	22
Abschreibungen	74	847	91	-	1.012
Wertminderungen	1	21	-	1	23
Zuschreibungen	3	8	-	-	11
Abgänge	29	160	27	-	216
Umbuchungen	4	15	-6	-1	12
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	1.203	11.836	1.041	16	14.096
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	1.478	6.256	291	1.005	9.030
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	1.437	5.983	292	1.011	8.723

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude, Technische Anlagen und andere Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt 45 Mio. EUR (Vj. 51 Mio. EUR), die aufgrund der Gestaltung der ihnen zu Grunde liegenden Leasingverträge (Finance Leases) der Linde Group als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Von den 45 Mio. EUR entfallen 30 Mio. EUR (Vj. 30 Mio. EUR) auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude, 15 Mio. EUR (Vj. 19 Mio. EUR) auf Technische Anlagen und Maschinen sowie 0 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR) auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen auch Technische Anlagen enthalten, die Gegenstand von eingebetteten Operating Leases sind. Die Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus solchen eingebetteten Operating Leases, die innerhalb eines Jahres fällig sind, beträgt 15 Mio. EUR (Vj. 10 Mio. EUR). Im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren werden 57 Mio. EUR fällig (Vj. 62 Mio. EUR) und nach fünf Jahren werden 124 Mio. EUR fällig (Vj. 135 Mio. EUR).

Werthaltigkeitstests erfolgten auf Basis des erzielbaren Betrags der untersuchten Vermögenswerte, wobei im Regelfall auf den Nutzungswert der Anlagen abgestellt wurde. Die verwendeten Diskontierungssätze (WACC) entsprechen den im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Diskontierungssätzen. Die Wertminderungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 23 Mio. EUR (Vj. 22 Mio. EUR) und resultieren hauptsächlich aus gesunkenen Ertragsersparungen. Sie wurden im Wesentlichen

auf Produktionsanlagen vorgenommen, die sich auf folgende berichtspflichtige Segmente der Linde Group verteilen: EMEA 21 Mio. EUR (Vj. 14 Mio. EUR), Asien/Pazifik 0 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) sowie Amerika 2 Mio. EUR (Vj. 4 Mio. EUR). Im Segment Sonstige Aktivitäten wurden im Berichtsjahr keine Wertminderungen erfasst (Vj. 3 Mio. EUR).

Wertaufholungen wurden in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) vorgenommen. Sie resultieren aus der positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Bedingungen im Vergleich zu 2010 und betreffen im Wesentlichen die Wertaufholung von Technischen Anlagen in den folgenden berichtspflichtigen Segmenten: EMEA 4 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) und Amerika 3 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR).

Weiterhin wurden Bauzeitinsen in Höhe von 31 Mio. EUR (Vj. 33 Mio. EUR) aktiviert, basierend auf einem Zinssatz von 4,5–4,9 Prozent (Vj. 3,0–4,5 Prozent).

Im Berichtsjahr erfolgten Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens in Höhe von 3 Mio. EUR um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Luftzerlegungs-Anlagen (Vj. 1 Mio. EUR).

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 89 Mio. EUR (Vj. 75 Mio. EUR) wurden als Sicherheit verpfändet.

[16] Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures/Übrige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Linde Group entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

Anschaffungswerte in Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen ¹
Stand 01.01.2010	571	112	275
Währungsänderungen	64	7	19
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Zugänge	79	10	27
Abgänge	28	10	61
Umbuchungen	2	-18	-2
Stand 31.12.2010/01.01.2011	688	101	258
Währungsänderungen	45	1	7
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Zugänge	97	13	16
Abgänge	37	-	51
Umbuchungen	-29	-12	1
Stand 31.12.2011	764	103	231

¹ Von den Langfristigen Ausleihungen entfallen 220 Mio. EUR (Vj. 247 Mio. EUR) auf Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures.

	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen
Kumulierte Abschreibungen in Mio. €			
Stand 01.01.2010	12	12	-
Währungsänderungen	-	-1	-
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Abschreibungen	-	7	-
Abgänge	-	1	-
Umbuchungen	-2	4	-
Stand 31.12.2010/01.01.2011	10	21	-
Währungsänderungen	-	-	-
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Abschreibungen	-	1	1
Abgänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-6	-
Stand 31.12.2011	10	16	1
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	754	87	230
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	678	80	258

	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Aus- leihungen	Strategische Liquiditäts- reserve	Gesamt
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	754	87	230	601	1.672
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	678	80	258	-	1.016

Aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ergeben sich zum Bilanzstichtag nicht erfasste Gewinne in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj. Verluste 5 Mio. EUR). Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gebührenfreie Gewährleistungsverträge für assoziierte Unternehmen und Joint Ventures in Höhe von 28 Mio. EUR (Vj. 31 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten unter Ziffer [38] ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sind im Anhang unter Ziffer [41] aufgelistet. Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures wiesen folgende aggregierte, beteiligungsproportionale Vermögens- und Ertragslage aus:

in Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	
	31.12.2011	31.12.2010 ¹
Langfristige Vermögenswerte	1.358	1.253
Vorräte	7	7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	152	112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61	70
Bilanzsumme Aktiva	1.578	1.442
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	535	450
Langfristige Schulden	868	855
Kurzfristige Schulden	175	137
Bilanzsumme Passiva	1.578	1.442

¹ Angepasst um die Effekte aus lokal gehaltenen at equity bewerteten Unternehmen, die im Vorjahr nicht enthalten waren.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	
	2011	2010 ¹
Umsatz	464	409
Kosten der umgesetzten Leistungen	371	326
Bruttoergebnis vom Umsatz	93	83
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5	-1
EBIT	98	82
Finanzergebnis	18	25
Ergebnis vor Steuern	116	107
Ertragsteuern	23	23
Ergebnis nach Steuern	93	84

¹ Angepasst um die Effekte aus lokal gehaltenen at equity bewerteten Unternehmen, die im Vorjahr nicht enthalten waren.

[17] Vorräte

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103	87
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	238	233
Fertige Erzeugnisse	447	422
Waren	159	136
Geleistete Anzahlungen	89	78
Konzern	1.036	956

Zum Bilanzstichtag beträgt der Bestand an Wertminderung auf Vorräte 88 Mio. EUR (Vj. 84 Mio. EUR).

[18] Forderungen aus Finanzierungsleasing, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Forderungen und Vermögenswerte, Ertragssteuerforderungen

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Finanzierungsleasing	50	48	302	344	352	392
Forderungen aus Percentage of Completion	102	52	-	-	102	52
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.928	1.803	-	-	1.928	1.803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.030	1.855	-	-	2.030	1.855
Sonstige Steuererstattungsansprüche	175	100	22	26	197	126
Derivate mit positivem Marktwert	129	92	87	127	216	219
Vermögenswerte aus Pensionen	-	-	327	332	327	332
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	254	291	90	81	344	372
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	558	483	526	566	1.084	1.049
Ertragsteuerforderungen	97	105	5	-	102	105

Forderungen aus Finanzierungsleasing

Nahezu sämtliche Forderungen aus Finanzierungsleasing gehen auf Verträge zurück, die im Rahmen von IFRIC 4/IAS 17 als „Embedded Finance Lease“ klassifiziert worden sind. Das Adressausfallrisiko der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird grundsätzlich durch die den Verträgen zugrunde liegenden Luftzerlegungs-Anlagen und sonstigen Anlagen gesichert.

Den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegen die folgenden Daten zugrunde:

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Bruttoinvestition)	440	506
fällig innerhalb eines Jahres	71	72
fällig zwischen einem und fünf Jahren	248	258
fällig nach mehr als fünf Jahren	121	176
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	352	392
fällig innerhalb eines Jahres	50	48
fällig zwischen einem und fünf Jahren	195	192
fällig nach mehr als fünf Jahren	107	152
In den ausstehenden Mindestleasingzahlungen enthaltener Finanzertrag	88	114

Forderungen aus Percentage of Completion

Bei den Forderungen aus Percentage of Completion (PoC) wurden angefallene Auftragskosten einschließlich Ergebnisbeiträgen mit Anzahlungen verrechnet.

Für langfristige Fertigungsaufträge wurden bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Ergebnisbeiträge in Höhe von 4,450 Mrd. EUR (Vj. 3,073 Mrd. EUR) mit erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 4,888 Mrd. EUR (Vj. 3,608 Mrd. EUR) verrechnet. Daraus resultieren Forderungen in Höhe von 102 Mio. EUR (Vj. 52 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 540 Mio. EUR (Vj. 587 Mio. EUR).

Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Kunden, die einer großen Bandbreite an Branchen und Anzahl von Regionen angehören. Permanente Bonitätseinschätzungen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Forderungskonten durchgeführt und es werden gegebenenfalls Kreditfallversicherungen abgeschlossen.

Überfällige finanzielle Vermögenswerte, die bisher nicht wertberichtigt wurden

31.12.2011, in Mio. €	30–60 Tage	60–90 Tage	90–180 Tage	> 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55	24	4	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1	-	-	-
31.12.2010, in Mio. €	30–60 Tage	60–90 Tage	90–180 Tage	> 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	26	3	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-	-	-	-

Hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen einer potenziellen Wertminderung vor.

[19] Wertpapiere

Die kurzfristigen Wertpapiere sind im Berichtszeitraum von 17 Mio. EUR auf 1,073 Mrd. EUR angestiegen. Der Anstieg resultiert aus Investitionen in Available-for-Sale-Wertpapiere in Höhe von 1,063 Mrd. EUR (Vj. 8 Mio. EUR) zur kurzfristigen Anlage freier Mittel im Rahmen des Cash Managements. Die Held-to-Maturity-Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 10 Mio. EUR (Vj. 9 Mio. EUR). Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits.

[20] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,000 Mrd. EUR (Vj. 1,159 Mrd. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und Geldmarktfonds zusammen, welche innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Guthaben bei Kreditinstituten	431	546
Geldmarktfonds	488	518
Schecks	2	2
Kassenbestände	2	4
Zahlungsmitteläquivalente	77	89
Konzern	1.000	1.159

Die Linde Group schließt zur Eingrenzung des Adressausfallrisikos mit Banken Credit Support Annexes (CSA) ab. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der Linde Finance B. V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Zahlungsmitteläquivalenten ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 45 Mio. EUR (Vj. 53 Mio. EUR) ausgewiesen.

[21] Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Die im Vorjahr unter den langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude aus dem berichtspflichtigen Segment EMEA wurden im Berichtsjahr veräußert. Eine Abwertung der Vermögenswerte wurde im Rahmen der Umgliederung als langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Vorjahr nicht vorgenommen.

[22] Eigenkapital

in €	31.12.2011	31.12.2010
Grundkapital	437.917.186,56	435.960.168,96
Genehmigtes Kapital (gesamt)	100.000.000,00	100.000.000,00
Genehmigtes Kapital I	20.000.000,00	20.000.000,00
Genehmigtes Kapital II	80.000.000,00	80.000.000,00
Bedingtes Kapital (gesamt)	96.742.446,08	98.699.463,68
Bedingtes Kapital 2002	3.988.958,72	5.043.717,12
Bedingtes Kapital 2007	7.753.487,36	8.655.746,56
Bedingtes Kapital 2010	85.000.000,00	85.000.000,00

Gezeichnetes Kapital, Genehmigtes und Bedingtes Kapital, Bezugsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 437.917.186,56 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 171.061.401 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Die Dividendenberechtigung kann aufgrund Gesetzes (z. B. bei eigenen Aktien) oder Satzungsbestimmungen bzw. Hauptversammlungsbeschluss (z. B. hinsichtlich des Beginns der Dividendenberechtigung neuer Aktien erst für das Jahr ihrer Ausgabe bei Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung) ausgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 412.015 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2002 zur Bedienung des Management Incentive Programme für Führungskräfte ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital um 1.054.758,40 EUR. Durch die Ausgabe von 352.445 neuen Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2007 zur Bedienung des Long Term Incentive Plans erhöhte sich das Grundkapital um 902.259,20 EUR. Damit hat sich das Grundkapital im Geschäftsjahr 2011 von 435.960.168,96 EUR um 1.957.017,60 auf 437.917.186,56 EUR, eingeteilt in 171.061.401 Stückaktien, erhöht.

	2011	2010
Anzahl Stückaktien zum 01.01.	170.296.941	168.907.096
Veränderung aus Management Incentive Programme (MIP 2002)	412.015	1.255.371
Veränderung aus Long Term Incentive Plan (LTIP 2007)	352.445	134.474
Anzahl Stückaktien zum 31.12.	171.061.401	170.296.941

Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I:

Das Genehmigte Kapital I, durch das der Vorstand ermächtigt wurde, das Grundkapital bis zum 7. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 25.106.534,40 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aufgehoben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 20.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.812.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies

erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. Wandlungspflichten ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines Genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 3.500.000,00 EUR insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Aktien an Mitarbeiter der Linde AG und/oder ihrer verbundenen Unternehmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgeben zu können. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Genehmigtes Kapital II:

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines Genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unter-

nehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital zum 31. Dezember 2011 setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Bedingtes Kapital 2002:

Das Grundkapital ist um bis zu 3.988.958,72 EUR, eingeteilt in 1.558.187 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR, bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 wurde das Grundkapital um 15.360.000,00 EUR, eingeteilt in 6.000.000 neue Stückaktien, bedingt erhöht. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2007 bis zu 6.000.000 Bezugsrechte auf Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG und ausgewählte Führungskräfte mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zu begeben (Management Incentive Programme). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Bezugsrechte aus dem Management Incentive Programme ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2002 von 5.043.717,12 EUR um 1.054.758,40 EUR auf 3.988.958,72 EUR, eingeteilt in 1.558.187 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2011 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2007:

Das Grundkapital ist um bis zu 7.753.487,36 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.028.706 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 (Long Term Incentive Plan). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratsitzung, in der der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Bezugsrechte aus dem Long Term Incentive Plan ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2007 von 8.655.746,56 EUR um 902.259,20 EUR auf 7.753.487,36 EUR, eingeteilt in 3.028.706 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2011 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2010:

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die gemäß den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bestehen bzw. diesen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii)

die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können:

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management Incentive Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance Share Programme gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Gesellschaft sind die folgenden Mitteilungen von Investoren, deren Stimmrechtsanteil die Schwellenwerte des § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG über- oder unterschritten hat, mitgeteilt worden:

1. Allianz SE

Die Allianz SE, München, Deutschland, hat mit Schreiben vom 23. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allianz SE an der Linde AG am 21. Februar 2011 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und 2,97 Prozent (5.051.187 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Allianz SE gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 2,96 Prozent (5.045.068 Stimmrechte) und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG 0,004 Prozent (6.119 Stimmrechte) zugerechnet.

Zugleich teilte die Allianz SE gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 24 WpHG Folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil der Allianz Deutschland AG, München, Deutschland, an der Linde AG hat am 17. Februar 2011 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt 2,99 Prozent (5.092.869 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden der Allianz Deutschland AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der Jota Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München, Deutschland, an der Linde AG hat am 17. Februar 2011 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt 2,96 Prozent (5.032.742 Stimmrechte). Diese Stimmrechte wurden der Jota Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der Allianz Lebensversicherung AG, Stuttgart, Deutschland, an der Linde AG hat am 17. Februar 2011 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt 2,96 Prozent (5.032.742 Stimmrechte).

2. BlackRock, Inc., New York, USA

BlackRock, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 20. Mai 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. an der Linde AG am 16. Mai 2011 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 5,02 Prozent (8.548.805 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet.

BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,14 Prozent (5.291.730 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,14 Prozent (5.291.730 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

3. Capital Research and Management Company

Mit Schreiben vom 1. November 2010 hat Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 25. Oktober 2010 der Anteil von Capital Research and Management Company an den Stimmrechten der Linde AG unter die Schwelle von 5 Prozent gefallen ist. Zu diesem Datum hielt Capital Research and Management Company 4,94 Prozent aller Stimmrechte der Linde AG (8.389.290 Stimmrechte). Sämtliche Stimmrechte werden der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

4. Sun Life Financial Inc.

Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial Inc. an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1325 Prozent (8.647.941 Stimmrechte) beträgt. 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) der Stimmrechte werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. 0,0227 Prozent der Stimmrechte (38.315 Stimmrechte) werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Global Investment Inc., Toronto, Kanada, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Global Investment Inc. an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Global Investment Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Massachusetts Financial Services Company (MFS) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Aufwendungen aus der Ausgabe von Optionsrechten an Mitarbeiter gem. IFRS 2 *Share-based Payments*.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin werden versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen direkt als Bestandteil der Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 4 Mio. EUR mindernd in den Gewinnrücklagen erfasst. Diese resultieren aus der Anteilsaufstockung bei unserer Tochtergesellschaft Abelló Linde, Barcelona (Spanien) an welcher wir zusätzliche 5 Prozent der Anteile erworben haben. Der mit den Gewinnrücklagen verrechnete Betrag entspricht dem Unterschied zwischen dem Kaufpreis der zusätzlichen Anteile und den erworbenen Anteilen anderer Gesellschafter.

Darüber hinaus wurde ein latenter Steuereffekt in der Veränderung der Gewinnrücklagen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie des Effektes aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58) in Höhe von +48 Mio. EUR (Vj. –60 Mio. EUR) erfasst.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung

In der Kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Bestandteile der Kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2011			2010		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Veränderung des Unterschiedes aus Währungsumrechnung	138	-	138	1.390	-	1.390
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten						
Veränderung der aufgelaufenen unrealisierten Gewinne/Verluste	6	-1	5	-7	2	-5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	6	-1	5	-7	2	-5
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten						
Veränderung der aufgelaufenen unrealisierten Gewinne/Verluste	-108	7	-101	-182	2	-180
Realisierte Gewinne/Verluste	-8	2	-6	19	-5	14
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-116	9	-107	-163	-3	-166

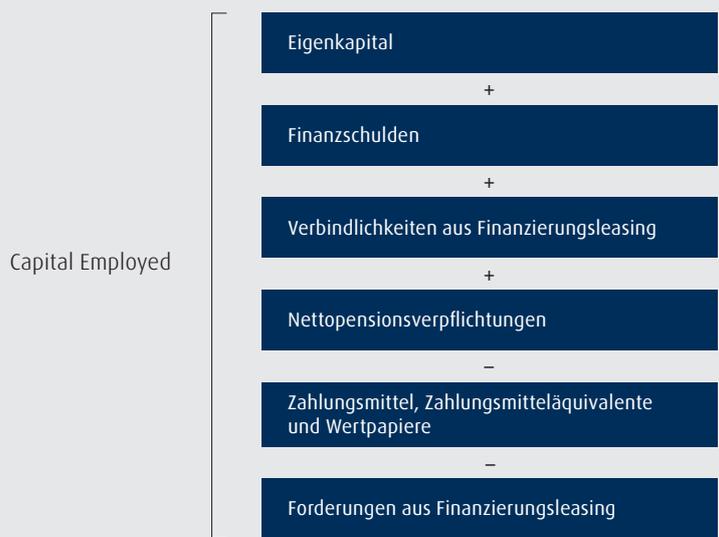
Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf folgende Konzerngesellschaften:

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
BOC LienHwa Industrial Gases Co. Ltd., Taiwan	218	205
African Oxygen Limited, Südafrika	107	124
MIG Production Co. Ltd., Thailand	33	32
Saudi Industrial Gas Co. Ltd., Saudi-Arabien	30	32
Linde Gas Algérie S. p. A., Algerien	24	20
BOC India Ltd., Indien	19	19
Abelló Linde S. A., Spanien	18	24
Linde Engineering Dalian Co. Ltd., China	18	16
Linde-Huayi (Chongqing) Gases Co. Ltd., China	17	-
BOC Bangladesh Ltd., Bangladesch	8	8
Diverse andere Gesellschaften	48	34
	540	514

Eingesetztes Kapital

Um den mittelfristigen und langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, wird als zentrale Steuerungsgröße die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) eingesetzt. Dabei wird das Capital Employed als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres definiert:



Die hierzu ins Verhältnis zu setzende Ergebnisgröße (Return) setzt sich aus dem EBIT vor Sondereinflüssen (inkl. des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, exkl. Finanzierungskosten für Pensionsverpflichtungen) zuzüglich der Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven zusammen. Hinsichtlich der Ermittlung des ROCE wird auf Ziffer [40] des Anhangs verwiesen.

[23] Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellungen für Pensionen	912	860
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	26	24
Rückstellungen insgesamt	938	884
Vermögenswerte aus Pensionen	327	332

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Linde Group sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 *Employee Benefits* gebildet.

Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen beinhalten Überbrückungsgeldzahlungen in Deutschland sowie sonstige Verpflichtungen.

Für die betriebliche Altersversorgung kann grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen differenziert werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen

betrug 124 Mio. EUR (Vj. 114 Mio. EUR). Davon entfielen auf Beiträge an staatliche Versorgungseinrichtungen im Berichtsjahr 66 Mio. EUR (Vj. 59 Mio. EUR).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“, siehe Glossar) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen Rückstellungssystemen und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Zur externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen werden von der Linde Group international übliche Modelle zur Auslagerung von Pensionsvermögen eingesetzt (beispielsweise Pensionsfonds und Contractual Trust Arrangements). Über externe Versorgungsträger finanzierte Versorgungspläne bestehen im Wesentlichen in Australien, Deutschland, Großbritannien, Hongkong, Irland, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, der Schweiz, Spanien, Südafrika und den USA.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“, DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen, wobei für das Ausland verpflichtungsgewichtete Durchschnitte angegeben sind:

in Prozent	Deutschland		UK		Übriges Europa		USA & Kanada		Übrige Länder	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Abzinsungsfaktor	4,60	4,80	4,80	5,60	3,80	3,90	4,72	5,27	5,57	7,10
Erwartete Vermögensrendite	4,70	5,00	4,80	6,00	4,59	4,99	4,94	5,63	7,71	7,61
Anwartschaftsdynamik	2,50	2,50	2,50	3,62	2,97	2,81	3,00	3,00	4,53	5,08
Rentendynamik	2,00	2,00	3,10	3,30	1,11	0,87	2,14	2,05	2,83	3,77

Die Anwartschaftsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden. Die Angaben zu den Sensitivitäten, bezogen auf einzelne versicherungsmathematische Parameter, finden sich unter dem Abschnitt [7] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Der sich nach der Projected-Unit-Credit-Methode ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei einem extern finanzierten Versorgungssystem in Höhe des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögens des externen Versorgungsträgers gekürzt. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 *Employee Benefits* regelmäßig ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift des IAS 19.58 lässt im Fall der Überdeckung des Vermögens über die Verpflichtungen den Ansatz eines Vermögenswertes nur dann zu, wenn die Linde Group als verpflichteter Arbeitgeber das Recht auf Auszahlung dieser Überdeckung oder auf künftige Beitragsermäßigungen hat.

Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird – nach Abzug von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand – die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert ausgewiesen.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sein können.

Linde ist in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Vereinbarungen zur Einzahlung in Planvermögen verpflichtet. Diese Erhöhungen des Planvermögens können jedoch in bestimmten Ländern nicht zu dem Ansatz eines Vermögenswertes aufgrund der Vorschriften des IAS 19.58 („asset ceiling“) führen (IFRIC 14). Hierdurch ergab sich im Berichtszeitraum keine erfolgsneutrale Erhöhung der Pensionsrückstellung bzw. Verminderung eines Vermögenswertes aus Pensionen für Pläne mit derartigen Einzahlungsverpflichtungen.

Überleitung der leistungsorientierten Verpflichtung und des Planvermögens:

	Deutschland		UK	
	Defined Benefit Obligation	Planvermögen	Defined Benefit Obligation	Planvermögen
in Mio. €				
Stand 01.01.2010	858	308	2.637	2.327
Laufender Dienstzeitaufwand	15	-	38	-
Zinsaufwand	43	-	148	-
Erwarteter Vermögensertrag auf Planvermögen	-	17	-	147
Arbeitgeberbeiträge	-	1	-	117
Arbeitnehmerbeiträge	8	8	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	40	-7	-196	113
Währungsänderungen	-	-	88	79
Gezahlte Versorgungsleistungen	-48	-1	-101	-101
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-29	-
Veränderungen Konsolidierungskreis/ sonstige Veränderungen	-1	-1	-	-
Plankürzungen	-	-	-	-
Planabgeltungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2010/01.01.2011	915	325	2.586	2.683
Laufender Dienstzeitaufwand	16	-	31	-
Zinsaufwand	43	-	141	-
Erwarteter Vermögensertrag auf Planvermögen	-	16	-	160
Arbeitgeberbeiträge	-	-	-	117
Arbeitnehmerbeiträge	8	8	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	21	27	253	171
Währungsänderungen	-	-	84	89
Gezahlte Versorgungsleistungen	-48	-	-102	-102
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-16	-
Veränderungen Konsolidierungskreis/ sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Plankürzungen	-	-	-	-
Planabgeltungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	955	376	2.978	3.119

	Übriges Europa		USA & Kanada		Übrige Länder		Gesamt	
	Defined Benefit Obligation	Planvermögen						
	560	441	427	497	262	323	4.744	3.896
	14	-	17	-	9	-	93	-
	25	-	26	-	23	-	265	-
	-	22	-	31	-	29	-	246
	-	19	-	8	-	7	-	152
	6	6	-	-	1	1	16	16
	41	10	12	25	11	-	-92	141
	37	22	34	36	50	63	209	200
	-30	-24	-24	-22	-30	-29	-233	-177
	-	-	-	-	-	-	-29	-
	-1	-	-	-	-	-6	-2	-7
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	652	496	492	575	326	388	4.971	4.467
	15	-	17	-	9	-	88	-
	26	-	25	-	18	-	253	-
	-	25	-	31	-	22	-	254
	-	17	-	3	-	6	-	143
	6	6	-	-	1	1	16	16
	46	-2	13	-30	2	-13	335	153
	6	4	16	16	-21	-32	85	77
	-31	-26	-22	-20	-26	-24	-229	-172
	-	-	-	-	-	-	-16	-
	-	-	-	-	-96	-96	-96	-96
	-1	-	-3	-	-	-	-4	-
	-	-	-	-	-2	-	-2	-
	719	520	538	575	211	252	5.401	4.842

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen:

in Mio. €	Deutschland		UK	
	2011	2010	2011	2010
Versicherungsmathematischer Barwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	955	915	2.978	2.586
davon rückstellungsfinanzierte Versorgungsansprüche	345	334	-	-
davon extern finanzierte Versorgungsansprüche	610	581	2.978	2.586
Planvermögen zu Marktwerten	376	325	3.119	2.683
Nettoverpflichtung	579	590	-141	-97
Kumulierter Effekt aus „asset ceiling“	-	-	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-
Bilanzwert zum 31.12.	579	590	-141	-97
davon Pensionsrückstellung (+)	579	590	-	-
davon Vermögenswert (-)	-	-	-141	-97

Portfoliostruktur des Pensionsvermögens

in Prozent	31.12.2011	31.12.2010
Aktien	20	25
Festverzinsliche Wertpapiere	64	57
Immobilien	3	5
Versicherungen	1	1
Sonstiges	12	12
	100	100

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen („Defined Benefit Plans“) setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Deutschland		UK	
	2011	2010	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	16	15	31	38
Zinsaufwand	43	43	141	148
Erwartete Rendite aus Planvermögen	-16	-17	-160	-147
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	-	-	-16	-29
Plankürzungen/Planabgeltungen	-	-	-	-
	43	41	-4	10

	Übriges Europa		USA & Kanada		Übrige Länder		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	719	652	538	492	211	326	5.401	4.971
	97	121	76	75	13	20	531	550
	622	531	462	417	198	306	4.870	4.421
	520	496	575	575	252	388	4.842	4.467
	199	156	-37	-83	-41	-62	559	504
	26	20	-	2	-	2	26	24
	-	-	-	-	-	-	-	-
	225	176	-37	-81	-41	-60	585	528
	230	176	83	80	20	14	912	860
	-5	-	-120	-161	-61	-74	-327	-332

	Übriges Europa		USA & Kanada		Übrige Länder		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	15	14	17	17	9	9	88	93
	26	25	25	26	18	23	253	265
	-25	-22	-31	-31	-22	-29	-254	-246
	-	-	-	-	-	-	-16	-29
	-1	-	-3	-	-2	-	-6	-
	15	17	8	12	3	3	65	83

Im Berichtszeitraum wurden einige Änderungen an den Bedingungen des Pensionsplans in Großbritannien vorgenommen. Diese Änderungen umfassen im Wesentlichen die Anhebung der Mitgliederbeiträge sowie eine Beschränkung des pensionsfähigen Einkommens und der Berücksichtigung von Inflation in Bezug auf die Rentenansprüche. Aufgrund dieser Anpassungen wurde ein Ertrag aus einem negativen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand von Pensionsplänen in Höhe von 16 Mio. EUR erfasst. In der Segmentberichterstattung wird dieser Ertrag im operativen Ergebnis innerhalb der Corporate Aktivitäten erfasst. Die Corporate Aktivitäten sowie die Effekte aus der Konsolidierung werden in der Spalte „Überleitung“ dargestellt. Darüber hinaus fällt der laufende Dienstzeitaufwand für diesen Pensionsplan geringer als in den Vorjahren aus. Die Maßnahmen dienen der Sicherstellung der langfristigen finanziellen Tragfähigkeit des Pensionsplans.

In Südafrika erfolgte eine Planabgeltung für bestimmte Teile des dortigen Pensionsplans durch den Erwerb eines Versicherungsvertrags, welcher die betroffenen zukünftigen Versorgungsleistungen vollständig abdeckt. Der Versicherungsvertrag wurde aus Mitteln des Planvermögens in Höhe von 96 Mio. EUR erworben. Der resultierende Ertrag der Transaktion belief sich auf 2 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden in mehreren Ländern Plan Kürzungen vorgenommen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen der externen Versorgungsträger betragen 407 Mio. EUR (Vj. 387 Mio. EUR). Die tatsächlichen Erträge waren somit deutlich höher als die erwarteten Vermögenserträge in Höhe von 254 Mio. EUR (Vj. 246 Mio. EUR). Die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden auf Basis von zum Bilanzstichtag gültigen Renditen langlaufender Staatsanleihen sowie Zuschlägen für die erwartete Überrendite der verschiedenen Vermögenskategorien im folgenden Geschäftsjahr ermittelt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind nach IFRS aufzuspalten in solche, die aus Annahmenänderungen resultieren, und solche, die nicht aus Annahmenänderungen resultieren (erfahrungsbedingte Anpassungen).

Erfahrungsbedingte Anpassungen

in Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Pensionsverpflichtung (zum 31.12.)	5.401	4.971	4.744	4.097	5.152
erfahrungsbedingte Anpassung	34	-54	29	-40	-40
Planvermögen (zum 31.12.)	4.842	4.467	3.896	3.453	4.813
erfahrungsbedingte Anpassung	153	141	253	-947	-45
Nettoverpflichtung	559	504	848	644	339

Im Geschäftsjahr 2012 werden Zahlungen zugunsten von Planvermögen bei externen Versorgungsträgern in Höhe von 96 Mio. EUR erwartet. Die Zahlungen im Berichtsjahr 2011 betragen 143 Mio. EUR. In Großbritannien bestehen ab 2012 keine im Rahmen der BOC-Übernahme zugesagten Sonderzahlungen mehr (2011: 80 Mio. EUR). Aufgrund einer weiterhin bestehenden Deckungslücke der dortigen Pensionspläne nach lokalen Bewertungsregeln werden jedoch weiterhin Sonderzahlung in 2012 in Höhe von 30 Mio. EUR erwartet. Die einzelnen Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands des Folgejahres werden auf Basis bereits feststehender Daten errechnet. Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche und der Zinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres werden in jedem Geschäftsjahr auf Basis der Vorjahresverpflichtung zum jeweiligen Bewertungsstichtag ermittelt.

[24] Übrige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der Übrigen Rückstellungen:

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Rückstellungen für Steuern	602	571	-	-	602	571
Verpflichtungen aus Liefergeschäften	116	133	96	98	212	231
Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften	112	114	66	97	178	211
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	396	393	83	81	479	474
Versicherungstechnische Verpflichtungen	-	-	10	13	10	13
Rückbauverpflichtungen	17	6	116	103	133	109
Sonstige Verpflichtungen	212	298	74	95	286	393
Sonstige Rückstellungen	853	944	445	487	1.298	1.431
Summe Übrige Rückstellungen	1.455	1.515	445	487	1.900	2.002

Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften enthalten vor allem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Rechtsstreitigkeiten, Bürgschaften und Garantieverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Restrukturierungen, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und noch nicht ausbezahlte Löhne und Gehälter. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ist auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet worden.

Die Rückversicherungsverpflichtungen entfallen im Geschäftsjahr 2011 ausschließlich auf die Priestley Dublin Reinsurance Company Limited.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Ein korrespondierender Posten wird im Sachanlagevermögen erfasst und planmäßig abgeschrieben. Die Rückstellung wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge aufgezinst. Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellung im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und 20 Jahren. Schätzungsänderungen in Zusammenhang mit der Änderung der Annahmen zur künftigen Kostenentwicklung oder Änderungen des Zinssatzes erfolgen grundsätzlich erfolgsneutral durch Anpassung der korrespondierenden Bilanzposten.

in Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2011	Konsolidie- rungskreis- änderung ¹	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Endbestand 31.12.2011
Rückstellungen für Steuern	571	2	43	23	95	-	602
Verpflichtungen aus Liefergeschäften	231	-	52	2	34	1	212
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	211	6	33	59	53	-	178
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	474	3	202	31	233	2	479
Versicherungstechnische Verpflichtungen	13	-	-	3	-	-	10
Rückbauverpflichtungen	109	6	2	4	24	-	133
Sonstige Verpflichtungen	393	2	68	105	67	-3	286
Sonstige Rückstellungen	1.431	17	357	204	411	-	1.298
Übrige Rückstellungen	2.002	19	400	227	506	-	1.900

¹ Inkl. Währungsänderungen.

[25] Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden verzinsliche Verpflichtungen der Linde Group ausgewiesen. Im Einzelnen setzen sich die Finanzschulden wie folgt zusammen:

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			Gesamt		
	Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre			
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Nachrangige Anleihen	-	-	-	-	1.461	1.450	1.461	1.450
Übrige Anleihen	796	11	1.923	2.738	2.880	1.778	5.599	4.527
Commercial Paper (CP)	132	62	-	-	-	-	132	62
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349	386	224	234	3	14	576	634
Bruttofinanzschulden	1.277	459	2.147	2.972	4.344	3.242	7.768	6.673
abzgl. Wertpapiere	1.073	17	601	-	-	-	1.674	17
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.000	1.159	-	-	-	-	1.000	1.159
Nettofinanzschulden	-796	-717	1.546	2.972	4.344	3.242	5.094	5.497

Von den nachrangigen Anleihen und den übrigen Anleihen befinden sich zum Geschäftsjahresende 742 Mio. EUR bzw. 2,201 Mrd. EUR (Vj. 432 Mio. EUR bzw. 1,852 Mrd. EUR) in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung. Ohne die Buchwertanpassung aufgrund von zum Jahresende noch bestehenden und bereits geschlossenen Fair-Value-Hedge-Beziehungen wären die nachrangigen Anleihen in Höhe von 1,461 Mrd. EUR um 69 Mio. EUR geringer bzw. die übrigen Anleihen in Höhe von 5,600 Mrd. EUR um 98 Mio. EUR geringer. In Summe haben sich die Finanzschulden durch Fair-Value-Hedge-Beziehungen um insgesamt 167 Mio. EUR (Vj. 188 Mio. EUR) erhöht.

Von den übrigen Anleihen befinden sich zum Geschäftsjahresende 167 Mio. EUR (Vj. 76 Mio. EUR) in einer Cash-Flow-Hedge-Beziehung.

Um das Liquiditätsrisiko zu minimieren, schließt die Linde Group Credit Support Annexes (CSA) mit Banken ab. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der

Linde Finance B.V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der Finanzschulden ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 95 Mio. EUR (Vj. 156 Mio. EUR) sowie in den Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag von 45 Mio. EUR (Vj. 53 Mio. EUR) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 lagen bei den Darlehensverbindlichkeiten keine Zahlungsstörungen und Vertragsverletzungen vor.

Die Anleihen teilen sich wie folgt auf:

Anleihen mit fixer Verzinsung

Emittent	Nominalvolumen in jeweiliger Währung (ISO-Code)	Mio. € ¹	Durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (in Jahren) ²	Durchschnittlicher gewichteter Effektivzinssatz (in Prozent) ^{2,3}
Linde Finance B.V., Amsterdam	5.316 Mio. EUR	5.367	4,42	5,1
Linde Finance B.V., Amsterdam	850 Mio. GBP	1.096	6,97	7,5
Linde Finance B.V., Amsterdam	400 Mio. USD	309	2,87	3,7
African Oxygen Limited, Johannesburg	290 Mio. ZAR	28	0,92	12,7
		6.800		

¹ Enthält Anpassungen aufgrund von Sicherungsgeschäften.

² Die von Linde emittierten nachrangigen Anleihen werden nur bis zum Ende des Zeitraums, bis zu dem das erste Kündigungsrecht seitens Linde besteht, berücksichtigt.

³ Effektivzinssatz in der jeweiligen Währung.

Anleihen mit variabler Verzinsung

Emittent	Nominalvolumen in jeweiliger Währung (ISO-Code)	Mio. €	Durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher gewichteter Kupon (in Prozent) ¹
Linde Finance B.V., Amsterdam	150 Mio. AUD	117	3,64	5,5
Linde Finance B.V., Amsterdam	120 Mio. USD	93	4,39	1,2
Linde Finance B.V., Amsterdam	50 Mio. EUR	50	6,40	2,1
		260		

¹ Aktueller Kupon in der jeweiligen Währung.

Nachrangige Anleihen

Für die im Juli 2006 begebenen nachrangigen Anleihen über 700 Mio. EUR sowie 250 Mio. GBP mit Endfälligkeit 14. Juli 2066 besteht ein Schuldnerkündigungsrecht ab dem 14. Juli 2016. Sofern das Kündigungsrecht zu diesem Termin nicht ausgeübt wird, wird der Kupon variabel verzinst (Drei-Monats-Euribor + 4,125 Prozent für die EUR-Anleihe bzw. Drei-Monats-Libor + 4,125 Prozent für die GBP-Anleihe). Das Kündigungsrecht besteht dann vierteljährlich zu jedem Zinstermin.

Die Kuponzahlung kann zu jedem Zinstermin ausgesetzt werden. Nicht getätigte Kuponzahlungen werden nachgeholt, sobald die Linde Group Zahlungen auf gleichrangige Wertpapiere oder nachrangige Wertpapiere leistet oder die Linde AG Dividendenzahlungen vornimmt.

Die im Juli 2003 begebene nachrangige Anleihe über 400 Mio. EUR hat keine Endfälligkeit, es besteht aber ein Schuldnerkündigungsrecht ab dem 3. Juli 2013. Sofern das Kündigungsrecht zu diesem Termin nicht ausgeübt wird, wird der Kupon variabel verzinst (Drei-Monats-Euribor + 3,375 Prozent). Das Kündigungsrecht besteht dann vierteljährlich zu jedem Zinstermin.

Die Kuponzahlung kann ausgesetzt werden, sobald die Linde AG keine Dividende zahlt. Die Aussetzung der Kuponzahlungen ist auf die Dauer von maximal fünf Jahren begrenzt. Nimmt die Linde AG die Dividendenzahlung wieder auf oder tätigt sie oder die Linde Finance B. V. andere Zahlungen auf gleichrangige oder nachrangige Wertpapiere, spätestens aber nach fünf Jahren, werden alle ausgefallenen Kuponzahlungen nachgeholt.

Übrige Anleihen

Im Juni 2011 hat die Linde Finance B. V. unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programme eine neue Anleihe mit einem Volumen von 600 Mio. EUR begeben. Die zehnjährige Anleihe ist mit einem fixen Kupon von 3,875 Prozent ausgestattet und von der Linde AG garantiert. Der Erlös der Transaktion wurde überwiegend zur Finanzierung des im Mai 2011 veröffentlichten Rückkaufangebots für die 1-Mrd.-EUR-Anleihe mit 4,375 Prozent Kupon und Fälligkeit in 2012 und die 300-Mio.-EUR-Anleihe mit 5,375 Prozent Kupon und Fälligkeit in 2013 verwendet. Die übrigen Mittel werden für die allgemeine Unternehmensfinanzierung genutzt. Im Rahmen des Rückkaufs hat die Linde Finance B. V. 276 Mio. EUR des Nominalvolumens der 1-Mrd.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit in 2012 zu einem Preis von 102,444 und 84 Mio. EUR des Nominalvolumens der 300-Mio.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit in 2013 zu einem Preis von 107,013 zurückgekauft.

Im Dezember 2011 hat die Linde Finance B. V. eine weitere Anleihe über 750 Mio. EUR emittiert. Diese Anleihe ist mit einem Kupon von 3,125 Prozent und einer Laufzeit von sieben Jahren ausgestattet.

Mit diesen beiden Transaktionen hat sich Linde langfristige Finanzierungsmittel auf attraktiven Zinsniveaus gesichert und das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden weiter verlängert. Darüber hinaus wurden über die Linde Finance B. V. Anleihen über insgesamt 120 Mio. USD mit jeweils fünfjähriger Laufzeit platziert.

Euro-Commercial-Paper

Zur kurzfristigen Finanzierung verfügt die Linde Group über ein Euro-Commercial-Paper-Programme. Als Emittenten sind unter dem Programm die Linde AG sowie die Linde Finance B. V., unter Garantie der Linde AG, vorgesehen. Das Programmvolumen beträgt 2 Mrd. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Linde Group steht derzeit eine ungenutzte syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 2,5 Mrd. EUR zur Verfügung, die auch als Back-up für das Commercial-Paper-Programme über 2 Mrd. EUR dient. Zum Jahresende 2011 waren von der Linde Finance B. V. begebene Commercial Paper in Höhe von 60 Mio. EUR ausstehend.

Die fünfjährige revolvingende Kreditlinie wurde im Mai 2010 mit einem Konsortium, bestehend aus 25 der national und international wichtigsten Banken von Linde, abgeschlossen.

Financial Covenants

Aus den Finanzschulden der Linde Group ergeben sich zum Teil Financial Covenants, zu deren Einhaltung Linde sich verpflichtet hat.

Der Kreditvertrag der 2,5 Mrd. EUR syndizierten Kreditfazilität beinhaltet keine Financial Covenants.

Das Trust Deed des 100-Mio.-GBP-Loan-Stock-Bond mit Fälligkeit 2012/2017, der innerhalb der übrigen Anleihen ausgewiesen wird, beinhaltet verschiedene Financial Covenants auf Ebene des Teilkonzerns The BOC Group Ltd. Die wesentlichsten Covenants beziehen sich auf die Verschuldung, vorrangige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Veräußerungen des Teilkonzerns. Alle Covenants von The BOC Group Ltd. wurden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 erfüllt.

Die Bank- und Kapitalmarktverbindlichkeiten der African Oxygen Limited beinhalten unterschiedliche Financial Covenants auf Finanzkennzahlen der African Oxygen Limited. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden alle Financial Covenants der African Oxygen Limited erfüllt.

[26] Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden über die Vertragslaufzeit getilgt und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Bruttoinvestition)	93	93
fällig innerhalb eines Jahres	15	13
fällig zwischen einem und fünf Jahren	17	23
fällig nach mehr als fünf Jahren	61	57
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	46	49
fällig innerhalb eines Jahres	13	10
fällig zwischen einem und fünf Jahren	8	16
fällig nach mehr als fünf Jahren	25	23
In den ausstehenden Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	47	44

Der Buchwert der als Finanzierungsleasing erfassten Vermögenswerte wurde im Wesentlichen unter den Posten des Sachanlagevermögens ausgewiesen (siehe hierzu auch Ziffer [15]). Es handelt sich hierbei um Distributionsausstattung, Fahrzeuge und sonstige Anlagen. Darüber hinaus sind hierunter auch Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude erfasst. Teilweise sind in den Verträgen marktübliche Verlängerungs-, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln enthalten.

[27] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten, Ertragssteuerverbindlichkeiten

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Percentage of Completion (PoC)	540	587	-	-	540	587
Übrige	2.172	1.977	6	5	2.178	1.982
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.712	2.564	6	5	2.718	2.569
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	193	174	14	10	207	184
Sonstige Steuern	154	119	2	-	156	119
Soziale Sicherheit	54	54	1	-	55	54
Derivate mit negativem Marktwert	140	126	97	96	237	222
Sonstige Verbindlichkeiten	455	477	80	81	535	558
Übrige Verbindlichkeiten	996	950	194	187	1.190	1.137
Ertragsteuerverbindlichkeiten	103	134	96	88	199	222
	3.811	3.648	296	280	4.107	3.928

Bei den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion in Höhe von 540 Mio. EUR (Vj. 587 Mio. EUR) handelt es sich um erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen, die den jeweiligen Fertigstellungsgrad übersteigen.

Sonstige Angaben

[28] Aktienoptionsprogramm

Linde Performance Share Programme 2007

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 5. Juni 2007 hat die Einführung eines Performance Share Programme für Führungskräfte (Long Term Incentive Plan 2007 – LTIP 2007) beschlossen, in dessen Rahmen über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bis zu 3,5 Millionen Optionsrechte ausgegeben werden können.

Ziel des LTIP 2007 ist es, das Augenmerk der Linde Führungskräfte weltweit auf aussagekräftige Gradmesser für den Erfolg von Linde zu lenken und die Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Den Teilnehmern werden jeweils jährlich Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen gewährt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand über die teilnehmenden Führungskräfte und die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug von einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis in Höhe des jeweiligen geringsten Ausgabepreises von derzeit 2,56 EUR je Aktie. Die Linde AG kann jederzeit bis zum Beginn des Ausübungszeitraums nach eigenem Ermessen bestimmen, dass die Optionsrechte nicht aus dem dafür vorgesehenen Bedingten Kapital erfüllt werden, sondern alternativ durch eigene Aktien der Linde AG oder durch Barausgleich. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Optionsrechte.

So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft. Wie im Berichtsjahr plant die Gesellschaft auch in Zukunft die Erfüllung der Optionsrechte durch Ausgabe von neuen Aktien.

Die Ausübung der Optionsrechte ist an bestimmte Ausübungsvoraussetzungen geknüpft. Die Optionsbedingungen sehen zunächst eine Wartezeit (Sperrfrist) von drei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen ausgeübt werden, sofern die jeweilige Führungskraft zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis zur Linde AG oder zu einem Konzernunternehmen steht; für Sonderfälle des vorzeitigen Ausscheidens können Ausnahmen von den vorstehenden Anforderungen festgelegt werden. Unter bestimmten Bedingungen kann sowohl der Ausübungszeitraum verkürzt werden als auch die Sperrfrist verlängert werden, jedoch darf die Laufzeit der einzelnen Tranchen einen Zeitraum von maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen nicht überschreiten. Im Übrigen darf die Ausübung der Optionsrechte einer Tranche nach Ablauf der Sperrfrist nur erfolgen, wenn und soweit die drei festgelegten Erfolgsziele erfüllt worden sind. Dabei ist die Erreichung der Erfolgsziele unabhängig voneinander möglich. Innerhalb der drei Erfolgsziele werden wiederum Mindestziele und sogenannte Stretch-Ziele definiert, deren Erfüllung zu einer unterschiedlich hohen Anzahl ausübbarer Optionsrechte einer Tranche führt.

Eine Gewichtung von 40 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn das angepasste verwässerte Ergebnis je Aktie während der Sperrfrist ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum (CAGR) von 7 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel ist bei einem jahresdurchschnittlichen effektiven Wachstum (CAGR) von 12 Prozent erreicht. Mit Erreichung des Mindestziels werden 10 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 40 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt das CAGR zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Eine Erläuterung der Ermittlung des „Angepassten Ergebnisses je Aktie“ ist unter Ziffer [40] ersichtlich. Das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“ wird nach IFRS 2 als sogenannte *Performance Condition* qualifiziert.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return innerhalb der Sperrfrist 20 Prozent des Ausgangswertes beträgt. Das Stretch-Ziel wird erreicht, wenn der Total Shareholder Return 40 Prozent beträgt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Der Total Shareholder Return über den Zeitraum von drei Jahren ergibt sich zum einen aus der Entwicklung des Aktienkurses der Linde AG über die Sperrfrist, die durch den Vergleich des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandelstagen im Xetra-Handels-

system der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Optionsrechte der jeweiligen Tranche und des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandelstagen im Xetra-Handelsystem vor dem drittletzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungszeitraum ermittelt wird. Der Wert des Total Shareholder Return setzt sich zum anderen aus dem Betrag der ausgeschütteten Dividenden sowie dem Wert etwaiger auf eine Aktie entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (beispielsweise aufgrund von Kapitalerhöhungen) zusammen. Das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ wird nach IFRS 2 als sogenannte *Market Condition* qualifiziert und ist in die Bewertung der Optionsrechte einbezogen.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist den Mittelwert (Median) der Vergleichsgruppe (DAX-30) übersteigt. Das Stretch-Ziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist im oberen Quartil für die Vergleichsgruppe (DAX-30) liegt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbaren Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbaren Optionsrechte. Für die Ermittlung des Total Shareholder Return gelten die Ausführungen zum Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ entsprechend. Das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ wird nach IFRS 2 als sogenannte *Market Condition* qualifiziert und ist in die Bewertung des Optionspreises einbezogen.

Gemäß IFRS 2 *Share-based Payment* wird der Gesamtwert der den Führungskräften jeweils gewährten Optionsrechte zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Optionsrechte zum Ausgabebetrag wird über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage).

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Long Term Incentive Plan 2007 entwickelten sich wie folgt:

Optionen – Long Term Incentive Plan 2007	
	LTIP – Anzahl Optionsrechte
Stand zum 01.01.2010	1.697.242
Gewährte Optionen	520.340
ausgeübt	134.474
verwirkt	433.590
verfallen	–
Stand zum 31.12.2010/01.01.2011	1.649.518
davon ausübbar am 31.12.2010	–
Gewährte Optionen	416.320
ausgeübt	352.445
verwirkt	143.356
verfallen	1.267
Stand zum 31.12.2011	1.568.770
davon ausübbar am 31.12.2011	–

Im Berichtszeitraum wurden 352.445 Optionsrechte der Tranche 2008 ausgeübt, wodurch sich das Gezeichnete Kapital um 1 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) erhöht hat.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des LTIP 2007 beträgt 15 Monate (Vj. 18 Monate). Der Ausübungspreis für sämtliche Tranchen des LTIP 2007 beträgt 2,56 EUR. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der Optionsrechte betrug 116,27 EUR.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wurde. Dabei sind folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden:

Monte-Carlo-Simulationsmodell

	1. Tranche 2007	2. Tranche 2008	3. Tranche 2009	4. Tranche 2010	5. Tranche 2011
Bewertungszeitpunkt	02.08.2007	05.06.2008	20.05.2009	01.06.2010	01.06.2011
Erwartete Volatilität der Aktie (in %)	20,26	22,58	34,60	35,27	34,06
Risikofreier Zinssatz (in %)	4,31	4,28	1,88	0,85	1,89
Erwartete Dividendenrendite (in %)	1,90	1,90	3,10	2,50	2,50
Ausgangswert Linde Aktie (in €)	88,45	96,10	59,75	84,54	116,45
Ausübungspreis (in €)	2,56	2,56	2,56	2,56	2,56
Anzahl der Teilnehmer	840	871	862	868	915

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen und impliziten Volatilität unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Aktienoptionen.

Optionswerte je Ausübungshürde

	Optionspreis in €	Gewichtung in Prozent	Gesamtwert in €	Wahrscheinlichkeit in Prozent	Wert zum 31.12. in €
1. Tranche 2007					
Ergebnis je Aktie	81,30	40	32,52	-	-
Absoluter Total Shareholder Return	36,34	30	10,90		10,90
Relativer Total Shareholder Return	43,69	30	13,11		13,11
Gesamt		100	56,53		24,01
2. Tranche 2008					
Ergebnis je Aktie	88,52	40	35,41	94	33,43
Absoluter Total Shareholder Return	41,27	30	12,38		12,38
Relativer Total Shareholder Return	46,85	30	14,06		14,06
Gesamt		100	61,85		59,87
3. Tranche 2009					
Ergebnis je Aktie	52,10	40	20,84	100	20,84
Absoluter Total Shareholder Return	26,38	30	7,91		7,91
Relativer Total Shareholder Return	30,93	30	9,28		9,28
Gesamt		100	38,03		38,03
4. Tranche 2010					
Ergebnis je Aktie	79,64	40	31,86	100	31,86
Absoluter Total Shareholder Return	38,85	30	11,66		11,66
Relativer Total Shareholder Return	46,78	30	14,03		14,03
Gesamt		100	57,55		57,55
5. Tranche 2011					
Ergebnis je Aktie	105,72	40	42,29	40	16,92
Absoluter Total Shareholder Return	52,57	30	15,77		15,77
Relativer Total Shareholder Return	61,17	30	18,35		18,35
Gesamt		100	76,41		51,04

Im Berichtsjahr wurde die Wahrscheinlichkeit für die Erreichung des Erfolgsziels „Angepasstes Ergebnis je Aktie“ bezogen auf die 3. und 4. Tranche (Zuteilung im Geschäftsjahr 2009 und 2010) des LTIP 2007 angepasst. Aufgrund der in Vorjahren auf Basis anderer Wahrscheinlichkeiten ermittelten Aufwendungen ergab sich im Berichtsjahr ein negativer Ergebniseffekt von 6 Mio. EUR (Vj. 4 Mio. EUR), der innerhalb der Funktionskosten erfasst worden ist.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der Linde Aktie. Bei Ermittlung der voraussichtlichen Volatilität wurden die historischen Werte der dem Ausgabetag der Optionsrechte vorangegangenen drei Jahre zugrunde gelegt.

Folgende Ergebniseffekte ergeben sich aufgrund der Berücksichtigung des Aufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung der Linde Group:

Personalaufwand – Long Term Incentive Plan 2007		
in Mio. €	2011	2010
Gesamt	30	25

Linde Management Incentive Programme 2002

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management Incentive Programme 2002 – MIP 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu sechs Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Das Linde Management Incentive Programme 2002 ist im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufen.

Ziel dieses Aktienoptionsprogramms war es, die Führungskräfte an der Kurssteigerung der Linde Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern wurden Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren gewährt. Über die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entschied der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Ausgabebetrag der Optionsrechte. Mit der Festlegung des Ausübungspreises wird zugleich dem gesetzlich geforderten Erfolgsziel, das an die Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft anknüpft, Rechnung getragen. Die Ausübung ist erst dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis liegt. Durch das Erfolgsziel in Form einer 20-prozentigen Kurssteigerung wird zudem die Motivation der Teilnehmer eng mit dem Aktionärsinteresse einer mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswertes verknüpft.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabebetrag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von sogenannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Diese sind der Zeitraum von drei Wochen vor bis zwei Tage nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft, die letzten zwei Wochen vor Ablauf eines Geschäftsjahres bis zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie 14 Wochen vor bis zum dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Xetra-Schlusskurs der Linde Aktie am Tag der Ausübung leisten. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Bezugsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft, die sich dabei allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen werden. Wie in den Vorjahren plant die Gesellschaft auch in Zukunft die Erfüllung der Optionsrechte durch Ausgabe neuer Aktien. Bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist ab der Jahrestrenche 2004 vorgesehen, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. Dies war in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 nicht der Fall.

Die Teilnahme am Linde Management Incentive Programme 2002 erfordert kein Eigeninvestment der erwerbsberechtigten Führungskräfte. Es handelt sich um eine zusätzliche Komponente des jeweiligen Vergütungspaketes.

Gemäß IFRS 2 *Share-based Payment* wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete

Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabebetrag wird über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage).

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management Incentive Programme 2002 entwickelten sich wie folgt:

Optionen – Linde Management Incentive Programme 2002

	Anzahl Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand zum 01.01.2010	2.429.723	70,18
Gewährte Optionen		
ausgeübt	1.255.371	64,24
verwirkt	-	-
verfallen	1.302	32,38
Stand zum 31.12.2010/01.01.2011	1.173.050	76,58
davon ausübbar am 31.12.2010	1.173.050	-
Gewährte Optionen		
ausgeübt	412.015	71,61
verwirkt	-	-
verfallen	4.500	47,91
Stand zum 31.12.2011	756.535	79,45
davon ausübbar am 31.12.2011	756.535	-

Durch die Ausübung von 412.015 Optionsrechten haben sich im Berichtszeitraum (Vj. 1.255.371) das Gezeichnete Kapital um 1 Mio. EUR (Vj. 3 Mio. EUR) und die Kapitalrücklage um 29 Mio. EUR (Vj. 77 Mio. EUR) erhöht.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Bezugsrechte, für dessen Berechnung das Black-Scholes-Optionspreismodell verwendet wurde. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der Optionsrechte betrug 115,80 EUR (Vj. 98,92 EUR). Die Bandbreite der Ausübungspreise der am Abschlussstichtag ausübaren Optionsrechte liegt zwischen 64,88 EUR und 81,76 EUR.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen und impliziten Volatilität unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Aktienoptionen.

Es ergaben sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Ergebniseffekte mehr aus dem Linde Management Incentive Programme 2002.

[29] Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte je Klasse von Finanzinstrumenten und ermöglicht einen Vergleich mit deren Buchwerten.

Finanzielle Vermögenswerte

	Beizulegender Zeitwert	Finanzinstrumente		
		Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfällig- keit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
31.12.2011, in Mio. €				
Beteiligungen und Wertpapiere	1.733	-	7	13
Forderungen aus Finanzierungsleasing	424	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.030	-	2.030	-
Derivate mit positivem Marktwert	216	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	671	-	203	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.000	1.000	-	-
Gesamt	6.074	1.000	2.240	13

Finanzielle Verbindlichkeiten

	Finanzinstrumente Beizulegender Zeitwert
31.12.2011, in Mio. €	
Finanzschulden	8.274
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.178
Derivate mit negativem Marktwert	237
Sonstige Verbindlichkeiten	535
Gesamt	11.270

Finanzinstrumente				Bilanzwerte	
Buchwerte					
Freistehende Derivate	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gesamt	Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39	Gesamt
-	-	1.713	1.733	-	1.733
-	-	-	-	352	352
-	-	-	2.030	-	2.030
98	118	-	216	-	216
-	-	-	203	468	671
-	-	-	1.000	-	1.000
98	118	1.713	5.182	820	6.002

Finanzinstrumente				Bilanzwerte	
Buchwerte					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Freistehende Derivate	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate	Gesamt	Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39	Gesamt
7.768	-	-	7.768	-	7.768
-	-	-	-	46	46
2.178	-	-	2.178	-	2.178
-	49	188	237	-	237
429	-	-	429	106	535
10.375	49	188	10.612	152	10.764

Finanzielle Vermögenswerte

	Finanzinstrumente			
	Beizulegender Zeitwert	Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
31.12.2010, in Mio. €				
Beteiligungen und Wertpapiere	75	-	8	12
Forderungen aus Finanzierungsleasing	368	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.855	-	1.855	-
Derivate mit positivem Marktwert	219	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	704	-	266	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.159	1.159	-	-
Gesamt	4.380	1.159	2.129	12

Finanzielle Verbindlichkeiten

	Finanzinstrumente Beizulegender Zeitwert
31.12.2010, in Mio. €	
Finanzschulden	7.025
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.982
Derivate mit negativem Marktwert	222
Sonstige Verbindlichkeiten	558
Gesamt	9.836

Finanzinstrumente				Bilanzwerte	
Buchwerte					
Freistehende Derivate	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gesamt	Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39	Gesamt
-	-	55	75	-	75
-	-	-	-	392	392
-	-	-	1.855	-	1.855
50	169	-	219	-	219
-	-	-	266	438	704
-	-	-	1.159	-	1.159
50	169	55	3.574	830	4.404

Finanzinstrumente				Bilanzwerte	
Buchwerte					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Freistehende Derivate	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate	Gesamt	Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39	Gesamt
6.673	-	-	6.673	-	6.673
-	-	-	-	49	49
1.982	-	-	1.982	-	1.982
-	86	136	222	-	222
457	-	-	457	101	558
9.112	86	136	9.334	150	9.484

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch externe Partner durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet. Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Diesen Berechnungen liegen die folgenden Zinskurven zugrunde:

Zinskurven								
in Prozent	EUR	USD	GBP	JPY	AUD	SEK	RUB	DKK
2011								
Zins für sechs Monate	1,56	0,75	1,31	0,27	4,65	2,67	7,46	1,19
Zins für ein Jahr	1,41	0,69	1,08	0,36	3,87	2,07	7,28	1,11
Zins für fünf Jahre	1,72	1,27	1,55	0,48	4,29	1,95	7,49	1,58
Zins für zehn Jahre	2,36	2,05	2,26	0,98	4,46	2,25	7,49	2,22
2010								
Zins für sechs Monate	1,17	0,39	0,99	0,29	5,07	1,95	4,00	1,40
Zins für ein Jahr	1,30	0,45	0,90	0,35	5,18	2,23	5,29	1,60
Zins für fünf Jahre	2,45	2,21	2,65	0,57	5,81	3,16	7,41	2,72
Zins für zehn Jahre	3,24	3,41	3,57	1,16	6,02	3,59	7,41	3,43

Für Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Forderungen wird der Marktwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen werden könnten.

Die Fair-Value-Ermittlung erfolgt über die Discounted Cash Flow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads berücksichtigt werden.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz und dem Betrag, der zu diesem Zeitpunkt aus der Verwendung der beschriebenen Bewertungsverfahren resultiert wäre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzinstrumente, die in der Linde Group mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Linde nutzt folgende Hierarchie zur Ermittlung und Offenlegung der beizulegenden Zeitwerte anhand der Art ihrer Ermittlung:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument.
- Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

31.12.2011, in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere	1.664	-	-
Freistehende Derivate mit positivem Marktwert	-	98	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit positivem Marktwert	-	118	-
Freistehende Derivate mit negativem Marktwert	-	49	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit negativem Marktwert	-	188	-

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

31.12.2010, in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere	7	-	45
Freistehende Derivate mit positivem Marktwert	-	50	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit positivem Marktwert	-	169	-
Freistehende Derivate mit negativem Marktwert	-	86	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit negativem Marktwert	-	136	-

Im Berichtsjahr gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3. Für die bislang unter Anwendung von Bewertungsmethoden der Stufe 3 bewerteten Unternehmensanteile, deren Wert zum 31. Dezember 2010 45 Mio. EUR betrug, waren die für eine Durchführung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert notwendigen Parameter im Berichtsjahr nicht verfügbar. Daher erfolgte zum Bilanzstichtag die Bewertung zu dem letzten verfügbaren und unter Anwendung von Bewertungsmethoden der Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwert von 45 Mio. EUR. Anzeichen für eine mittlerweile möglicherweise eingetretene Wertminderung lagen nicht vor. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist derzeit nicht beabsichtigt.

In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 49 Mio. EUR (Vj. 3 Mio. EUR) enthalten, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Im Berichtszeitraum fielen folgende Nettofinanzerfolge an:

in Mio. €	2011	2010
Aus freistehenden Derivaten	54	-92
Aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	-	-2
Aus Krediten und Forderungen	1	198
Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	3	-7
davon umgebucht in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3	-
davon umgebucht in die Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	6	-7
Aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-114	-163
Gesamt	-56	-66

Die Nettofinanzerfolge aus Finanzinstrumenten ergeben sich aus Änderungen des Fair Value, Wertminderungen, Wertaufholungen, Ausbuchungen und Wechselkursänderungen. Die Nettofinanzerfolge aus Krediten und Forderungen enthalten im Berichtsjahr einen Ertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 30 Mio. EUR aus der vorzeitigen Tilgung eines im Rahmen des Verkaufs von BOC Edwards im Geschäftsjahr 2007 ausgegebenen Darlehens. Im Vorjahr wurde eine Wertaufholung auf dieses zuvor wertberichtigte Darlehen in Höhe von 29 Mio. EUR in dieser Position erfasst.

Die Nettofinanzerfolge entsprechen dem Bewertungsergebnis der Finanzinstrumente ohne Einbeziehung von Zinsen und Dividenden.

Die freistehenden Derivate beinhalten alle Derivate, die nicht für Hedge Accounting designed sind. Hier sind somit auch solche Derivate erfasst, bei denen der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang auch ohne Hedge Accounting zur korrespondierenden Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung führt.

Im Finanzergebnis sind Gebühren und sonstige Kosten der Kapitalbeschaffung in Höhe von 12 Mio. EUR (Vj. 18 Mio. EUR) enthalten, die aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten resultieren.

Es wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Finanzinstrumenten (insbesondere Forderungen) vereinbart.

Wertberichtigungsaufwand bei finanziellen Vermögenswerten:

	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Davon Wertberichtigungen des Geschäftsjahres 2011
31.12.2011, in Mio. €				
Beteiligungen und Wertpapiere	1.738	5	1.733	1
Forderungen aus Finanzierungsleasing	352	-	352	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.234	204	2.030	43
Derivate	216	-	216	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	675	4	671	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.000	-	1.000	-

	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Davon Wertberichtigungen des Geschäftsjahres 2010
31.12.2010, in Mio. €				
Beteiligungen und Wertpapiere	79	4	75	1
Forderungen aus Finanzierungsleasing	395	3	392	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.043	188	1.855	45
Derivate	219	-	219	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	707	3	704	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.159	-	1.159	-

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar. Eine Übersicht über finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber noch nicht wertgemindert sind, wird in Ziffer [18] dargestellt.

Die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen fielen aus Finanzinstrumenten an, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Zinserträge/-aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten		
in Mio. €	2011	2010
Zinserträge	54	75
Zinsaufwendungen	336	332
Gesamt	-282	-257

Nicht enthalten sind insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Derivaten sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen von Vermögenswerten und Schulden außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7.

Risikopositionen und Risikomanagement

Die Linde Group ist einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören im Wesentlichen Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken sowie sonstige Marktpreisrisiken. Diese werden im Folgenden beschrieben. Für weiterführende Informationen zum Risikomanagement der Linde Group verweisen wir auf die Angaben im Konzernlagebericht.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt und dies für die Linde Group zu einem Verlust führt.

Die Linde Group arbeitet grundsätzlich mit Vertragspartnern guter Bonität. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits. Die Erfahrungen aus der Wirtschaftskrise zeigen, dass sich Bonitäten sehr schnell ändern können. Es kann daher trotz der Überwachung zu Ausfällen oder Zahlungsverzug bei Vertragspartnern kommen. Die Linde Group sieht sich keinem wesentlichen Adressausfallrisiko einer einzelnen Vertragspartei gegenüber ausgesetzt. Die Konzentration des Adressausfallrisikos ist aufgrund des breiten und unkorrelierten Kundenstamms begrenzt. Der Anteil des größten einzelnen Debtors liegt – mit einer Ausnahme (rund 2 Prozent) – unter 1 Prozent des Gesamtbestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Linde Group.

Die ausstehenden Risikopositionen sind streng limitiert und werden kontinuierlich überwacht. Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte stellen (unter Berücksichtigung gebildeter Wertberichtigungen) das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert jeglicher Sicherungen einzubeziehen.

Ein wesentliches Kriterium für die Steuerung des Adressausfallrisikos im Zusammenhang mit Finanzierungs- und Kapitalmarkttransaktionen ist das Rating der jeweiligen Kontrahenten. Wir begrenzen die Höhe und die Laufzeit von abzuschließenden Handelsgeschäften entsprechend. Die Einhaltung aller Limite wird regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft. Die Linde Group hat mit der überwiegenden Anzahl der Banken, mit denen Finanzinstrumente gehandelt werden, bilaterale Sicherungsvereinbarungen (CSA) abgeschlossen. Auf Basis derartiger Verträge werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der Linde Finance B. V. gehaltenen Derivate im Zins- und Währungsmanagement regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt und so das Adressausfallrisiko im Hinblick auf diese Instrumente minimiert. Die Bereitschaft, solche CSA mit der Linde AG und der Linde Finance B. V. abzuschließen, ist eine notwendige Voraussetzung, um als Kontrahent zugelassen zu werden. In diesem Zusammenhang wurden von der Linde Group 45 Mio. EUR (Vj. 53 Mio. EUR) als Sicherheiten für Derivate mit negativen Marktwerten begeben sowie 95 Mio. EUR (Vj. 156 Mio. EUR) als Sicherheiten für Derivate mit positivem Marktwert erhalten. Darüber hinaus hat die Linde Group finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 6 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt. Neben den beschriebenen CSA wurden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 keine weiteren wesentlichen Sicherheiten von der Linde Group gehalten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, finanziellen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Die folgende Tabelle gibt die zukünftigen undiskontierten vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten wieder:

	Innerhalb eines Jahres fällig	Zwischen einem und fünf Jahren fällig	In mehr als fünf Jahren fällig
2011, in Mio. €			
Zahlungsmittelabflüsse aus nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten	4.440	4.661	3.184
Zahlungsmittelabflüsse aus Derivaten mit negativem beizulegendem Zeitwert	102	780	143
davon mit Bruttoerfüllung	102	769	77
damit einhergehende Zahlungsmittelzuflüsse aus Bruttoerfüllung	71	646	70
2010, in Mio. €			
Zahlungsmittelabflüsse aus nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten	3.283	4.605	3.040
Zahlungsmittelabflüsse aus Derivaten mit negativem beizulegendem Zeitwert	113	496	104
davon mit Bruttoerfüllung	110	475	103
damit einhergehende Zahlungsmittelzuflüsse aus Bruttoerfüllung	86	362	93

In die oben dargestellten Zahlungsmittelabflüsse sind gemäß IFRS 7.39 (b) nur derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert einzubeziehen. Im Falle von Derivaten mit Bruttoausgleich wurde nicht nur der Zahlungsmittelabfluss, sondern auch der bei Glatstellung des Derivats stattfindende Zahlungsmittelzufluss in die Analyse einbezogen, um Verzerrungen der Darstellung zu vermeiden.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Die Linde Group ist aufgrund der Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2011 hatte die Linde Group einen Gesamtbestand zinstragender Instrumente (netto, inkl. Zinsderivaten/-absicherungen) in Höhe von 5,027 Mrd. EUR (Vj. 5,414 Mrd. EUR). Davon entfielen 1,098 Mrd. EUR (Vj. 1,399 Mrd. EUR) auf variabel verzinsliche Instrumente und 3,929 Mrd. EUR (Vj. 4,015 Mrd. EUR) auf festverzinsliche Instrumente. Dies entspricht einer konzernweiten Festsatzquote von 78 Prozent (Vj. 74 Prozent).

Die Linde Group betrachtet die Währungen Britisches Pfund, Euro, Australischer Dollar und US-Dollar als Währungen, die wesentlichen Einfluss auf die Finanzierungstätigkeiten haben. Zum Abschlussstichtag hatte die Linde Group einen Gesamtbestand zinstragender Instrumente in Britischen Pfund in Höhe von 281 Mio. GBP (Vj. 198 Mio. GBP) [Festsatzquote 91 Prozent (Vj. 100 Prozent)], in Euro in Höhe von 2,971 Mrd. EUR (Vj. 3,608 Mrd. EUR) [Festsatzquote 77 Prozent (Vj. 65 Prozent)], in Australischen Dollar in Höhe von 578 Mio. AUD (Vj. 613 Mio. AUD) [Festsatzquote 90 Prozent (Vj. 56 Prozent)] und in US-Dollar in Höhe von 1.076 Mio. USD (Vj. 1,268 Mrd. USD) [Festsatzquote 63 Prozent (Vj. 50 Prozent)].

Basierend auf variabel verzinslichen Instrumenten und Zinssicherungsinstrumenten, die die Linde Group hält oder begeben hat, hätte eine hypothetische Veränderung der für die jeweiligen Instrumente maßgeblichen Zinssätze die nachfolgend aufgeführten Effekte gehabt (unter Konstanthaltung der Wechselkurse):

2011, in Mio. €	Änderung	Ergebnis- wirksam	Ergebnis- neutral im Eigenkapital
Währung			
EUR	+ 100 bp	-9	-
	- 100 bp	10	-2
GBP	+ 100 bp	-1	-9
	- 100 bp	1	9
USD	+ 100 bp	1	5
	- 100 bp ¹	-2	-5
AUD	+ 100 bp	-1	16
	- 100 bp	1	-17
Sonstige Währungen	+ 100 bp	1	9
	- 100 bp	-1	-10

¹ Falls das Zinsniveau am Stichtag unter 1 Prozent lag, wurden die Zinsen im Extrem nur bis 0 Prozent gesenkt. Negative Zinssätze wurden ausgeschlossen.

2010, in Mio. €	Änderung	Ergebnis- wirksam	Ergebnis- neutral im Eigenkapital
Währung			
EUR	+ 100 bp	-11	-12
	- 100 bp ¹	11	13
GBP	+ 100 bp	2	-
	- 100 bp ¹	-2	-
USD	+ 100 bp	-4	8
	- 100 bp ¹	1	-9
AUD	+ 100 bp	-	8
	- 100 bp	-	-8
Sonstige Währungen	+ 100 bp	3	8
	- 100 bp	-3	-8

¹ Falls das Zinsniveau am Stichtag unter 1 Prozent lag, wurden die Zinsen im Extrem nur bis 0 Prozent gesenkt. Negative Zinssätze wurden ausgeschlossen.

Wechselkursrisiken

Die Linde Group ist aufgrund der internationalen Konzernaktivitäten einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Diese breite Streuung der Aktivitäten über verschiedene Währungsräume sowie das lokale Geschäftsmodell führen zu geringen Risikokonzentrationen für den Konzern.

Die Linde Group überwacht und steuert das Wechselkursrisiko, das sich auf den operativen Bereich auswirkt. Daher setzt sich das Bruttowechselkursrisiko aus allen operativen Tätigkeiten des Konzerns zusammen. Dieses Bruttowechselkursrisiko wird durch Sicherungsaktivitäten um etwa 90 Prozent vermindert (Vj. 90 Prozent). Im

Ergebnis ist somit die Linde Group zum Abschlussstichtag einem Nettowechselkursrisiko in Höhe von 10 Prozent der Summe aller operativen Tätigkeiten mit Fremdwährungsbezug ausgesetzt (Vj. 10 Prozent).

Das Risiko von Wechselkursänderungen wird für Zwecke der internen Steuerung auf Basis eines Value at Risk überwacht, der sich auf die Positionen in anderen als der jeweiligen funktionalen Währung bezieht.

Internationalen Bankenstandards entsprechend wird der Value at Risk auf Basis historischer Daten (250 Werk-tage) berechnet. Der Value at Risk gibt den maximal möglichen Verlust auf Basis einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 Prozent für eine Haltedauer von zwölf Monaten wieder. Die Berechnung berücksichtigt Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen; das Risiko eines Portfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken.

Zum 31. Dezember 2011 betrug der Value at Risk 12 Mio. EUR (Vj. 14 Mio. EUR).

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Linde Group ist aufgrund ihrer Energiebeschaffungen Risiken aus Warenpreisveränderungen ausgesetzt. Die Linde Group überwacht und steuert diese Warenpreisrisiken aus der Beschaffung von Strom und Erdgas für den Produktionseinsatz. Diese Sicherungsaktivitäten werden durch strenge Risikomanagementrichtlinien vorgegeben, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Warenpreisrisiken werden hauptsächlich durch langfristige Lieferverträge gesichert oder im Rahmen der Ausgestaltung der Absatzverträge vermindert. In deutlich geringerem Umfang werden auch Derivate zur Absicherung von Strom-, Erdgas- und Propangaspreisrisiken eingesetzt. Das Warenpreisrisiko aus Finanzinstrumenten ist demnach nicht wesentlich.

Hedge Accounting

Cash Flow Hedges

Die Linde Group sichert Zahlungsströme auf Konzernebene sowie auf Gesellschaftsebene basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende, 15-monatige Budgetplanung bzw. die Planung individueller kundenspezifischer Projekte verwendet.

Diese Sicherungen werden regelmäßig als Cash Flow Hedges gemäß IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* bilanziert. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Zusätzlich werden Zinsänderungsrisiken im Bezug auf bestimmte Finanzschulden oder zukünftige Finanzierungsmaßnahmen durch derivative Finanzinstrumente abgesichert und in Form eines Cash Flow Hedge bilanziert.

Die Linde Group sichert darüber hinaus Rohstoffpreisrisiken, die aus Beschaffungsgeschäften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen und offene Risikopositionen darstellen. Um das Risikoausmaß zu begrenzen, setzt die Linde Group in geringem Umfang Strom-, Erdgas- und Propangasderivate ein. Üblicherweise werden solche Sicherungsbeziehungen ebenfalls als Cash-Flow-Hedge-Accounting-Beziehungen designiert, soweit dies sachlich angemessen ist.

Falls die abgesicherten zukünftigen Transaktionen (sogenannte „forecast transactions“ gemäß IAS 39) zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit führen, werden die Buchwerte derselben mit dem jeweiligen im Eigenkapital erfassten Betrag angepasst. Dies ist üblicherweise der Fall für Vorräte und Vermögenswerte des Anlagevermögens.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Rücklage für Cash Flow Hedges dar:

in Mio. €	2011	2010
Anfangsbestand zum 1. Januar	-31	-28
Zuführungen	-28	-22
Auflösungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-8	19
davon zu Umsatz	-1	-7
davon zu Kosten der umgesetzten Leistungen	-5	24
davon zu Finanzerträgen	-2	2
Endbestand zum 31. Dezember	-67	-31

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. EUR aufgrund von nicht eingetretenen geplanten Transaktionen im Finanzergebnis erfasst. Es handelte sich hierbei um Zinsabsicherungen auf geplante Fremdkapitalaufnahmen. Im Vorjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. EUR aufgrund von Fremdwährungsicherungen auf nicht eingetretene geplante Investitionen in das Sachanlagevermögen in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr entstanden keine Ineffektivitäten aufgrund von Cash Flow Hedges.

Die Cash Flows und die Gewinne und Verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten werden wie folgt erwartet:

	In weniger als einem Jahr	Zwischen einem und fünf Jahren	In mehr als fünf Jahren	Gesamt
2011, in Mio. €				
Cash Flows der abgesicherten Grundgeschäfte	-223	-19	-53	-295
Cash Flows der Sicherungsinstrumente	-51	-97	-13	-161
Gewinn/Verlust	-31	-26	-10	-67
	In weniger als einem Jahr	Zwischen einem und fünf Jahren	In mehr als fünf Jahren	Gesamt
2010, in Mio. €				
Cash Flows der abgesicherten Grundgeschäfte	-260	-121	-11	-392
Cash Flows der Sicherungsinstrumente	-24	-102	-9	-135
Gewinn/Verlust	-8	-22	-1	-31

Fair Value Hedges

Zur Absicherung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten aufgrund von Zinsänderungen setzt die Linde Group Zinsswaps ein. Wenn die Sicherung als effektiv betrachtet werden kann, wird der Buchwert des Sicherungsobjekts um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind.

Nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten in Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

in Mio. €	2011	2010
Aus abgesicherten Grundgeschäften	-17	-22
Aus Sicherungsinstrumenten	17	25
Ineffektivität	-	3

Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation

Die Linde Group sichert das Translationsrisiko sowohl durch Kredite in fremder Währung als auch durch Devisentermingeschäfte ab. Grundsätzlich werden diese Sicherungen als „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ (im Folgenden „Net Investment Hedge“) gemäß IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* designiert. Dementsprechend wird der effektive Teil der Sicherungsbeziehungen dem Eigenkapital zugeführt. Sobald die ausländische Geschäftseinheit in der zeitlichen Folge veräußert oder aufgegeben wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 entstanden keine Ineffektivitäten aufgrund von Net Investment Hedges.

Beizulegender Zeitwert der im Rahmen von Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente:

in Mio. €	2011	2010
Cash Flow Hedges		
Devisentermingeschäfte	-8	-21
Zinsswaps	-71	-40
Commodities	-25	2
Finanzverbindlichkeiten	59	15
Fair Value Hedges		
Zinsswaps	105	90
Net Investment Hedges		
Devisentermingeschäfte	-71	2
Finanzverbindlichkeiten in fremder Währung	780	667
Gesamt	769	715

[30] Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 *Cash Flow Statements* werden Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Geldmarktfonds, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Ände-

rungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Zahlungsmittelzuflüsse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Zinseinzahlungen aus „Embedded Finance Leases“ (IFRIC 4 /IAS 17) werden aufgrund des klaren Bezugs zum operativen Geschäft der Linde Group innerhalb des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Die übrigen Zinszahlungen werden im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsmittelabflüsse für den Zugang konsolidierter Unternehmen wird auf die Konzern-Kapitalflussrechnung verwiesen. In der Konzernbilanz wurden 4 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) als Verbindlichkeiten erfasst, die in den Zahlungsmittelabflüssen für konsolidierte Unternehmen nicht enthalten sind.

Insgesamt sind im Rahmen von Akquisitionen Zahlungsmittel in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR) zugegangen. Im Rahmen von Unternehmensverkäufen wurden keine Zahlungsmittel veräußert.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen und Abgängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten sowie von konsolidierten Unternehmen. Die Zu- und Abgänge sind zu Durchschnittskursen umgerechnet worden.

[31] Segmentinformationen

IFRS 8 *Operating Segments* fordert eine Abgrenzung von operativen Segmenten, basierend auf der unternehmensinternen Steuerung. Der Umfang der im Rahmen der Segmentberichterstattung bereitgestellten Finanzinformationen richtet sich nach den dem Gesamtvorstand regelmäßig zur Verfügung gestellten Informationen.

Die Organisationsstruktur orientiert sich im Gasebereich an einer Steuerung auf regionaler Ebene. Daher stellen die acht Regional Business Units (RBUs) Nordamerika, Südamerika, Kontinental- & Nordeuropa, Afrika & UK, Osteuropa & Mittlerer Osten, Süd- & Ostasien, Greater China und Südpazifik die operativen Segmente innerhalb der Gases Division dar. Diese operativen Segmente werden zu den folgenden drei berichtspflichtigen Segmenten aggregiert:

- EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika)
- Asien/Pazifik
- Amerika

Separat davon werden die Engineering Division und die Sonstigen Aktivitäten global gesteuert. Entsprechend IFRS 8 berichtet die Linde Group somit insgesamt in fünf berichtspflichtigen Segmenten. Innerhalb der Spalte „Überleitung“ wird neben den Corporate Aktivitäten auch die Konsolidierung dargestellt.

Im Folgenden werden die berichtspflichtigen Segmente kurz beschrieben:

Gases Division (EMEA, Asien/Pazifik und Amerika):

Herstellung und Vertrieb von Gasen für die Anwendung in der Industrie, in der Medizin, beim Umweltschutz sowie in der Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus werden anwendungstechnisches Know-how, Serviceleistungen und die für den Einsatz von Gasen benötigte Hardware angeboten. Das Geschäftsmodell in den drei berichtspflichtigen Segmenten innerhalb der Gases Division (EMEA, Asien/Pazifik und Amerika) ist weitgehend identisch.

Engineering Division:

Konzeption und Realisierung von schlüsselfertigen Olefin-Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff und Synthesegasen und zur Erdgasbehandlung sowie von Luftzerlegungs- und Pharmazie-Anlagen. Darüber hinaus werden Anlagenkomponenten entwickelt und gefertigt sowie Serviceleistungen erbracht.

Sonstige Aktivitäten:

Der Bereich Sonstige Aktivitäten umfasst im Wesentlichen Gist, ein führender Anbieter von Logistik und Versorgungskettenlösungen mit Geschäftsaktivitäten vor allem in England. Der Beitrag von Fred Butler® war im Geschäftsjahr aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebes unwesentlich.

Änderung der Segmentstruktur

Mit Blick auf die zukünftigen operativen Herausforderungen hat der Vorstand der Linde Group durch die Einrichtung eines eigenen Vorstandsressorts für das berichtspflichtige Segment Asien/Pazifik die regionalen Verantwortlichkeiten neu geordnet. Mit Beginn des ersten Quartals 2011 berichtet Linde daher die Gases Division nach den drei berichtspflichtigen Segmenten EMEA, Asien/Pazifik und Amerika. Des Weiteren wurden im Zuge der Veränderung der internen Organisationsstruktur für das Segment EMEA die bisherigen RBUs Afrika und Großbritannien & Irland zur RBU Afrika & UK zusammengefasst, um zukünftig die Synergien (Prozess-Know how insbesondere in der Business Area Merchant and Packaged Gases) zwischen den beiden RBUs noch besser nutzen zu können. Im Berichtszeitraum wurde die Segmentstruktur der Gases Division retrospektiv an die geänderte interne Organisationsstruktur angepasst.

Segmentbilanzierungsgrundsätze

Für die berichtspflichtigen Segmente gelten grundsätzlich dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie unter Ziffer [7] erläutert. Abweichungen ergeben sich im Hinblick auf die Konzernfinanzierungen, die grundsätzlich dem Bereich Corporate zugeordnet werden. Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich dem Segment zugeordnet, in dem die entsprechenden Mitarbeiter tätig sind. Hinsichtlich der in England aus dem BOC Pensionsplan bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden die Rückstellungen für die legalen Einheiten dem Segment EMEA zugeordnet. Der Dienstzeitaufwand wurde den Segmenten EMEA und Corporate belastet. Transaktionen zwischen den dargestellten berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt.

Zwischen den drei berichtspflichtigen Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von 71 Mio. EUR (Vj. 73 Mio. EUR) vorgenommen. Daher führt eine reine Addition der berichtspflichtigen Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Der Segmenterfolg wird auf Basis des operativen Ergebnisses gemessen, das als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) inkl. des anteiligen Ergebnisses an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen definiert ist.

Die Investitionen pro Segment entsprechen den aus Sicht der Tochtergesellschaft im Berichtsjahr investierten Beträgen. Innerhalb der Spalte „Überleitung“ werden sowohl die aus Konzernsicht notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen dargestellt als auch Anpassungen aufgrund abweichender Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten durch Lieferungen der Engineering Division an die Gases Division.

Im Folgenden werden die Überleitungsrechnungen des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz und des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dargestellt:

Überleitungen des Segmentumsatzes, des Segmentergebnisses		
in Mio. €	2011	2010
Segmentumsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	14.176	13.238
Konsolidierung	-389	-370
Konzernumsatz	13.787	12.868
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	3.409	3.094
Corporate Aktivitäten	-130	-72
Abschreibungen	1.300	1.246
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	242	254
Finanzerträge	359	396
Finanzaufwendungen	650	676
Konsolidierung	-69	-97
Ergebnis vor Steuern	1.619	1.399

[32] Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich wie folgt:

	2011	2010
Mitarbeiter nach berichtspflichtigen Segmenten		
Gases Division	38.469	37.398
EMEA	20.819	20.716
Asien/Pazifik	10.515	9.747
Amerika	7.135	6.935
Engineering Division	6.110	5.678
Sonstige Aktivitäten	4.963	4.787
Konzern	49.542	47.863

[33] Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Linde AG

Es ergibt sich ein Bilanzgewinn der Linde AG in Höhe von 427.653.502,50 EUR (Vj. 431.927.035,57 EUR).

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellte Jahresabschluss der Linde AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

Bilanz der Linde AG – Aktiva

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	76	51
Sachanlagen	335	331
Finanzanlagen	13.661	12.965
Anlagevermögen	14.072	13.347
Vorräte	2.232	1.896
Abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen	-2.232	-1.896
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.018	719
Wertpapiere	1.050	-
Flüssige Mittel	499	580
Umlaufvermögen	2.567	1.299
Rechnungsabgrenzungsposten	11	8
Bilanzsumme	16.650	14.654

Bilanz der Linde AG – Passiva

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	438	436
Bedingtes Kapital 97 Mio. € (Vj. 99 Mio. €)		
Kapitalrücklage	5.141	5.112
Gewinnrücklagen	2.017	1.917
Bilanzgewinn	428	432
Eigenkapital	8.024	7.897
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	455	487
Andere Rückstellungen	886	949
Rückstellungen	1.341	1.436
Verbindlichkeiten	7.285	5.321
Bilanzsumme	16.650	14.654

Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG

in Mio. €	2011	2010 ¹
Umsatzerlöse	2.028	2.809
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	1.204	2.026
Bruttoergebnis vom Umsatz	824	783
Vertriebskosten	292	290
Forschungs- und Entwicklungskosten	135	122
Allgemeine Verwaltungskosten	329	281
Sonstige betriebliche Erträge	328	287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	198	156
Ergebnis aus Beteiligungen	422	323
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	201	177
davon aus verbundenen Unternehmen 170 Mio. € (Vj. 156 Mio. €)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	297	242
davon an verbundene Unternehmen 247 Mio. € (Vj. 196 Mio. €)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	521	443
Außerordentliche Erträge	-	37
Steuern vom Einkommen und Ertrag	50	48
Jahresüberschuss	471	432
Einstellung in Gewinnrücklagen	-43	-
Bilanzgewinn	428	432

¹ Angepasst.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 8. März 2012, der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 den Bilanzgewinn in Höhe von 427.653.502,50 EUR (Vj. 431.927.035,57 EUR) folgender Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

→ Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,50 EUR (Vj. 2,20 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie.

Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 171.061.401 (Vj. 170.296.941) dividendenberechtigten Stückaktien 427.653.502,50 EUR (Vj. 374.653.270,20 EUR).

[34] Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die Linde AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Beziehung. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Nahe stehende Unternehmen, die von der Linde Group beherrscht werden oder auf die von der Linde Group ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste – geordnet nach Geschäftsbereichen – verzeichnet.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des Konzerns (siehe Ziffer [41]) wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich in Ziffer [35].

Das Volumen der Transaktionen der Linde Group mit diesen nahe stehenden Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt.

Vom Konzern an nahe stehende Unternehmen und Personen erbrachte Leistungen:

	2011				2010			
	Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures	Mit anderen nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamtsumme	Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures	Mit anderen nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamtsumme
in Mio. €								
Umsatzerlöse aus Engineering-Leistungen	1	93	-	94	-	356	-	356
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von technischen Gasen	-	18	-	18	-	10	-	10
Sonstige Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren (fertig oder unfertig) oder Dienstleistungen	-	43	-	43	-	30	-	30

Vom Konzern von nahe stehenden Unternehmen und Personen bezogene Leistungen:

	2011				2010			
	Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures	Mit anderen nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamtsumme	Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures	Mit anderen nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamtsumme
in Mio. €								
Von nahe stehenden Unternehmen oder Personen bezogene technische Gase	-	7	-	7	-	5	-	5
Von nahe stehenden Unternehmen oder Personen bezogene Waren (fertig oder unfertig) oder Dienstleistungen	-	127	-	127	-	118	-	118

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind oder waren im vergangenen Jahr als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied bei anderen Unternehmen tätig. Linde unterhält zu fast allen diesen Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

in Mio. €	31.12.2011				31.12.2010			
	Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures	Mit anderen nahe-stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamtsumme	Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures	Mit anderen nahe-stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamtsumme
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	3	265	-	268	3	291	-	294
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	1	24	-	25	1	25	-	26

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gebührenfreie Gewährleistungsverträge für assoziierte Unternehmen und Joint Ventures in Höhe von 28 Mio. EUR (Vj. 31 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten unter Ziffer [38] ausgewiesen. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag offene Bestellungen von Joint Ventures in Höhe von 94 Mio. EUR.

[35] Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2011 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 2.730.447 EUR (Vj. 2.504.950 EUR). Davon entfallen 1.023.107 EUR (Vj. 1.023.400 EUR) auf feste und 1.656.764 EUR (Vj. 1.442.280 EUR) auf variable Vergütungen.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Vorstand

Vergütung des Vorstands

in €	2011	2010
Festvergütungen	4.266.645	4.080.077
Variable Vergütungen	7.518.516	7.821.055
Gesamtbarvergütung	11.785.161	11.901.132

Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Performance Share Programme 2007 wurden im Geschäftsjahr 2011 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 68.573 Optionsrechte (Vj. 78.065 Optionsrechte) mit einem Wert bei Zuteilung von 51,04 EUR (Vj. 38,43 EUR) pro Optionsrecht als Teil der Gesamtbezüge gewährt. Für die J. Kent Masters (Mitglied des Vorstands bis 30. September 2011) im Geschäftsjahr 2011 gewährten 9.796 Optionsrechte ist der Gesellschaft bzw. dem Konzern kein Aufwand entstanden; sämtliche ihm gewährte und noch nicht ausgeübte Optionsrechte sind mit seinem Ausscheiden zum 30. September 2011 verwirkt.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.841.716 EUR (Vj. 2.579.839 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung im Konzernabschluss in Höhe von 36.903.317 EUR (Vj. 36.147.574 EUR). Im Jahresabschluss der Linde AG sind 35.003.558 EUR zurückgestellt (Vj. 34.899.136 EUR).

Der sogenannte „Vergütungsbericht“ stellt die Grundsätze und die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist auf den Seiten 023 bis 035 des Geschäftsberichts 2011 als Teil des Konzernlageberichts eingestellt.

[36] Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.linde.com/entsprechenserklaerung veröffentlicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter der Adresse www.linde.com/corporategovernance_de zu finden.

Nähere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Linde sind dem gleichnamigen Kapitel zu entnehmen.

[37] Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien

(Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31. Dezember 2011)

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Linde Aktiengesellschaft haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG

- Externe Mandate:
 Bayer AG (Vorsitzender)
 RWE AG (Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,
 Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Pullach
 der Engineering Division der Linde AG

Michael Diekmann

weiterer stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Linde AG,
 Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

- Externe Mandate:
 BASF SE
 Siemens AG
- Konzernmandate:
 Allianz Deutschland AG
 Allianz Global Investors AG (Vorsitzender)
- Konzernmandate:
 Allianz S. p. A.
 Allianz France S. A.
 (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

Prof. Dr. oec. Dr. iur. Ann-Kristin Achleitner

(seit 12. Mai 2011)
 Universitätsprofessorin an der Technischen
 Universität München

- Externe Mandate:
 METRO AG
- Externe Mandate:
 Vontobel Holding AG, Zürich, Schweiz
 (Mitglied des Verwaltungsrats)
 Bank Vontobel AG, Zürich, Schweiz
 (Mitglied des Verwaltungsrats)

Dr. rer. pol. Clemens Börsig

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

- Externe Mandate:
 Bayer AG
 Daimler AG
 Deutsche Bank AG (Vorsitzender)

- Externe Mandate:
 Emerson Electric Company
 (Mitglied des Board of Directors)

Gernot Hahl

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms
 der Gases Division der Linde AG

Thilo Kämmerer

Gewerkschaftssekretär der IG Metall

- Externe Mandate:
 KION GROUP GmbH
 KION Holding 1 GmbH

Matthew F. C. Miao

Vorsitzender (Chairman) der MITAC-SYNNEX-Group,
 Taiwan

- Externe Mandate:
 BOC Lienhwa Industrial Gases Co. Ltd.
 (Mitglied des Board of Directors)
 Winbond Electronics Corp.
 (Mitglied des Board of Directors)
- Konzernmandate:
 Getac Technology Corporation
 (Mitglied des Board of Directors)
 Synnex Corporation
 (Mitglied des Board of Directors)

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Aufsichtsrat

Klaus-Peter Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Commerzbank AG

→ Externe Mandate:
Commerzbank AG (Vorsitzender)
Fresenius SE & Co. KGaA
Fresenius Management SE

→ Externe Mandate:
Landwirtschaftliche Rentenbank
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Parker Hannifin Corporation
(Mitglied des Board of Directors)

Jens Riedel

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Leuna
der Gases Division der Linde AG

Xaver Schmidt

Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie,
Energie Hannover

→ Externe Mandate:
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
(Alternierender Vorsitzender)

Josef Schregle

Direktor Finanzen EMEA
(Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
und Projekt-Controlling (FE) der
Engineering Division der Linde AG

Im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:

(Die Angaben beziehen sich auf das Datum des Ausscheidens)

Dr. iur. Gerhard Beiten

(bis 12. Mai 2011)
Rechtsanwalt

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsgesellschaften Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

Vorsitzender des Vorstands

- Externe Mandate:
Continental AG (Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni

Mitglied des Vorstands

Georg Denoke

Mitglied des Vorstands

Sanjiv Lamba

Mitglied des Vorstands
(seit 9. März 2011)

- Konzernmandate:
Linde Pakistan Limited
(Mitglied des Board of Directors)
Linde Bangladesh Limited
(Mitglied des Board of Directors)
BOC INDIA LIMITED
(Mitglied des Board of Directors)

Im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands:

(Die Angaben beziehen sich auf das Datum des Ausscheidens)

J. Kent Masters

Mitglied des Vorstands
(bis 30. September 2011)

- Externe Mandate:
Rockwood Holdings, Inc., USA
(Mitglied des Board of Directors)

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
→ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

[38] Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Bürgschaften	4	4
Gewährleistungsverträge	70	61
	74	65

Rechtsstreitigkeiten

Die Linde Group oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt.

Im Jahr 2010 hat die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE gegen eine Reihe von Gaseunternehmen, zu denen auch Lindes brasilianische Tochtergesellschaft zählt, Bußgelder wegen angeblicher Wettbewerbsverstöße in den Jahren 1998 bis 2004 verhängt. Auf die Linde Group entfallen hierbei rund 80 Mio. EUR. Linde geht aus heutiger Sicht davon aus, dass diese Entscheidung einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhält.

Darüber hinaus ist Linde an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, bei denen die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unwahrscheinlich ist oder der Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Linde Group unwesentlich sein wird. Für sämtliche übrigen Verfahren, an denen Linde beteiligt ist, wurden für eventuelle finanzielle Belastungen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtung aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen	595	563
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen	223	320
Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	5	1
	823	884

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

Beschaffungsleasing

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Bruttoinvestition)		
fällig innerhalb eines Jahres	137	132
fällig zwischen einem und fünf Jahren	272	260
fällig nach mehr als fünf Jahren	186	171
	595	563

Die Mindestleasingzahlungen betreffen gemietete Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing). Es handelt sich hierbei um eine Vielzahl einzelner Verträge. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Aufwendungen für operative Leasingverhältnisse in Höhe von 197 Mio. EUR (Vj. 183 Mio. EUR) erfasst.

Die Engineering Division schließt regelmäßig mit Konsortialpartnern Verträge zum Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen ab, bei denen die Konsortialpartner gegenüber dem Kunden eine gesamtschuldnerische Haf-

tung über das Gesamtauftragsvolumen übernehmen. Im Innenverhältnis bestehen hier eindeutige Regelungen zur Abgrenzung der Haftungsvolumina. Zurzeit bestehen Aufträge zur Anlagenerrichtung mit einem unseren Konsortialpartnern zustehenden Auftragsvolumen von insgesamt 1,114 Mrd. EUR (Vj. 904 Mio. EUR). Linde geht derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung aus und hat daher keine Eventualverpflichtung aus diesen Verträgen angegeben.

[39] Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Gesellschaften der Linde Group haben folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG in Anspruch genommen:

in Mio. €	2011		2010	
	Konzern	Davon KPMG AG ¹	Konzern	Davon KPMG AG ¹
Abschlussprüfungsleistungen (einschließlich Auslagen)	8	3	8	4
Andere Bestätigungsleistungen	3	2	3	1
Steuerberatungsleistungen	2	1	2	-
Sonstige Leistungen	1	-	1	1
	14	6	14	6

¹ KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und verbundene Unternehmen.

Die Abschlussprüfung betrifft Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Linde Group und die gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Linde AG sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen überwiegend die Prüfung der Quartale, die Ausstellung eines Comfort Letter, Due-Diligence-Leistungen, Bestätigungen hinsichtlich der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen sowie sonstige Prüfungshandlungen.

Die für die Steuerberatungsleistungen aufgewendeten Beträge beziehen sich insbesondere auf die Erstellung von Steuererklärungen, Verrechnungspreisanalysen, die Beratung von Mitarbeitern, die beruflich außerhalb ihres Heimatlandes tätig sind, sowie die steuerliche Beratung bei geplanten oder laufenden Unternehmenstransaktionen.

[40] Überleitung zu finanziellen Kennzahlen

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit werden im Folgenden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um die Einflüsse der Kaufpreisallokation gem. IFRS 3 aus der Akquisition von BOC bzw. den Akquisitionen, die in direktem Zusammenhang mit der BOC-Transaktion standen, bereinigt.

Angepasste Finanzkennzahlen

in Mio. €	31.12.2011			31.12.2010		
	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen
Umsatz	13.787	-	13.787	12.868	-	12.868
Kosten der umgesetzten Leistungen	-8.766	52	-8.714	-8.347	83	-8.264
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.021	52	5.073	4.521	83	4.604
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-3.292	190	-3.102	-3.027	171	-2.856
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	105	-	105	117	-	117
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	76	-	76	68	-	68
EBIT	1.910	242	2.152	1.679	254	1.933
Finanzergebnis	-291	-	-291	-280	-	-280
Ertragsteuern	-375	-101	-476	-335	-92	-427
Ergebnis nach Steuern Konzern	1.244	141	1.385	1.064	162	1.226
davon Anteile anderer Gesellschafter	70	-	70	59	-	59
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	1.174	141	1.315	1.005	162	1.167
Eigenkapital inkl. Anteile anderer Gesellschafter	12.144	-649	11.495	11.362	-790	10.572
+ Finanzschulden	7.768	-	7.768	6.673	-	6.673
+ Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	46	-	46	49	-	49
./. Forderungen aus Finanzierungsleasing	352	-	352	392	-	392
./. Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente und Wertpapiere	2.674	-	2.674	1.176	-	1.176
+ Nettopensionsverpflichtungen	611	-	611	552	-	552
Eingesetztes Kapital	17.543	-649	16.894	17.068	-790	16.278
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	6,88	-	7,71	5,94	-	6,89
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	6,82	-	7,63	5,86	-	6,80
Return on Capital Employed (ROCE) in %	11,0	-	13,0	10,3	-	12,5

[41] Anteilsbesitzliste des Linde Konzerns und der Linde AG zum 31. Dezember 2011
 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Im Jahr 2011 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschaften erfolgen zum 31. Dezember 2011 entsprechend IFRS, sofern diese nicht anderweitig unter den Bemerkungen gekennzeichnet sind.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
AFROX – África Oxigénio, Limitada	Luanda	AGO	100		0,5	-0,2	c
LINDE GAS MIDDLE EAST LLC	Abu Dhabi	ARE	49	49	-3,9	-2,4	e
LINDE HELIUM M E FZCO	Jebel Ali	ARE	100		1,0	0,0	
Linde Electronics GmbH	Stadl-Paura	AUT	100		7,5	0,6	
Linde Gas GmbH	Stadl-Paura	AUT	100		122,2	110,3	
Linde Österreich Holding GmbH	Stadl-Paura	AUT	100	49	233,9	1,8	
PROVISIS Gase & Service GmbH	Bad Wimsbach- Neydharting	AUT	100		0,2	0,0	
Chemogas N. V.	Grimbergen	BEL	100		3,9	-1,2	
Linde Gas Belgium NV	Grimbergen	BEL	100		4,3	-0,3	
Bossot Trade EOOD	Stara Zagora	BGR	100	100	-0,1	0,0	
Linde Gas Bulgaria EOOD	Stara Zagora	BGR	100	100	1,7	-0,7	
Linde Gas BH d. o. o.	Zenica	BIH	85	85	11,3	-0,1	
„Linde Gaz Bel“ FLIC	Telmy	BLR	100	99	0,6	0,1	
AFROX GAS & ENGINEERING SUPPLIES (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	
BOTSWANA OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		-4,4	1,5	
BOTSWANA STEEL ENGINEERING (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	c, d
HANDIGAS (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	d
HEAT GAS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	d
KIDDO INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		-0,3	0,0	
PanGas AG	Dagmersellen	CHE	100		97,0	38,8	
RDC GASES & WELDING (DRL) LIMITED	Lubumbashi	COD	100		0,0	0,0	c, d
LINDE HADJIKYRIAKOS GAS LIMITED	Nikosia	CYP	51	51	8,3	1,6	
Linde Gas a. s.	Prag	CZE	100		200,3	52,1	
Linde Sokolovská s. r. o.	Prag	CZE	100		69,9	4,8	
AGA Holding GmbH	München	DEU	100	100	90,3	-0,6	
Eibl Homecare GmbH	Mahlow	DEU	100		4,2	-	a
Heins & Co. GmbH	Bremen	DEU	100		0,0	-	a
Hydromotive GmbH & Co. KG	Leuna	DEU	100	100	1,9	0,3	
Hydromotive Verwaltungs-GmbH	Leuna	DEU	100	100	0,1	0,0	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Electronics GmbH & Co. KG	Pullach	DEU	100	100	25,3	-0,5	
Linde Electronics Verwaltungs GmbH	Pullach	DEU	100	100	3,4	0,2	
Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach	DEU	100	100	354,3	5,3	
Linde Gas Therapeutics GmbH	Unterschleißheim	DEU	100		27,0	-	a
Linde Gas Verwaltungs GmbH	Pullach	DEU	100	100	0,1	0,0	
Linde Welding GmbH	Pullach	DEU	100		0,3	-	a
Martens Schweißtechnik GmbH	Rastede	DEU	100		1,2	-	a
MTA GmbH Medizin-Technischer Anlagenbau	Sailauf	DEU	100		0,1	-	a
Spectra Gases (Germany) GmbH	Babenhausen	DEU	100	100	6,2	1,5	
Tega-Technische Gase und Gasetechnik Gesell- schaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	100	100	4,8	-	a
Unterbichler Gase GmbH	München	DEU	100		0,9	-	a
AGA A/S	Kopenhagen	DNK	100		8,8	3,1	
Linde Gas Algerie S. p. A.	Algier	DZA	66	66	63,3	11,3	
Abelló Linde, S. A.	Barcelona	ESP	85	85	123,5	8,0	
LINDE ELECTRONICS, S. L.	Barcelona	ESP	100		-0,4	0,1	
LINDE MEDICINAL, S. L.	Cordoba	ESP	100		7,3	0,5	
AS Eesti AGA	Tallinn	EST	100		13,6	3,8	
Kiinteisto Oy Karakaasu	Espoo	FIN	100		-2,1	0,0	
Kiinteisto Oy Karaportti	Espoo	FIN	100		-3,2	0,0	
Oy AGA ab	Espoo	FIN	100		92,7	58,0	
Teollisuuskaatus Suomi Oy	Espoo	FIN	100		2,3	0,0	
TK-Teollisuuskaatus Oy	Espoo	FIN	100		-0,1	-0,1	
LINDE ELECTRONICS SAS	Saint-Priest	FRA	100		2,4	0,1	
Linde France S. A.	Saint-Priest	FRA	100		167,5	26,2	
Linde Médical Domicile S. A.	Amiens	FRA	100		0,4	0,0	
ALLWELD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
BOC HEALTHCARE LIMITED	Guildford	GBR	100		0,4	0,0	
BOC HELEX	Guildford	GBR	100		1.825,5	70,2	
COTSWOLD INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,3	0,0	c, d
EXPRESS INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,8	0,0	c, d
FLUOROGAS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
FUTURE INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LTD.	Nottingham	GBR	100		-0,3	0,0	c, d
GAFFNEY INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LTD	Nottingham	GBR	80		1,0	0,1	c, d
GAS & GEAR LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
GAS INSTRUMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
GWYNEDD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,1	-0,1	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH WEST) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-1,8	-0,1	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
INDUSTRIAL AND WELDING MANAGEMENT LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,1	0,0	c, d
INDUSTRIAL SUPPLIES & SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		3,3	0,3	c, d
LEEN GATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (SCOTLAND) LIMITED	Nottingham	GBR	95		1,3	0,2	c, d
LEENGATE HIRE & SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (CANNOCK) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,9	-0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (LINCOLN) LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,2	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH EAST) LIMITED	Nottingham	GBR	88		1,6	0,2	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NOTTINGHAM) LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,2	-0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,2	0,0	c, d
LEENGATE VALVES LIMITED	Nottingham	GBR	94		1,4	0,5	c, d
LEENGATE WELDING LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
LINDE CANADA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		-22,8	2,2	
LINDE GAS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,0	0,0	c, d
LINDE HELIUM HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	c, d
PENNINE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,1	0,0	c, d
ROCK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	88		1,1	0,0	c, d
SEABROOK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,2	0,0	c, d
W & G SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,3	0,0	c, d
WELDER EQUIPMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	75		0,0	0,0	c, d
WESSEX INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,3	-0,1	c, d
AEROSCOPIO HELLAS S. A.	Piräus	GRC	71	71	0,1	0,0	
Linde Hellas E.P.E.	Mandra	GRC	100	100	40,2	1,6	
LINDE PLIN d. o. o.	Karlovac	HRV	100	100	4,3	0,5	
Linde Gáz Magyarorszá g Zrt.	Répcelak	HUN	100	100	208,3	38,4	
BOC (TRADING) LIMITED	Dublin	IRL	100		0,2	5,0	c, d
BOC GASES IRELAND HOLDINGS LIMITED	Dublin	IRL	100		7,1	23,0	
BOC Gases Ireland Limited	Dublin	IRL	100		33,3	18,3	c, d

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
COOPER CRYOSERVICE LIMITED	Dublin	IRL	100		1,7	0,0	
ISAGA ehf.	Reykjavík	ISL	100		2,9	1,1	
Linde Gas Italia S. r. l.	Arluno	ITA	100		146,7	5,4	
LINDE MEDICALE S. r. l.	Arluno	ITA	100		35,8	6,6	
TOO Linde Gaz Kazakhstan	Almaty	KAZ	100	100	26,8	-0,9	
BOC Kenya Limited	Nairobi	KEN	65		11,6	1,1	
AFROX LESOTHO (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100		-3,3	-1,5	
LESOTHO OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100		0,0	0,0	c, d
AGA UAB	Wilna	LTU	100		4,2	0,0	
AGA SIA	Riga	LVA	100		13,1	1,8	
LINDE GAS BITOLA DOOEL Skopje	Skopje	MKD	100		0,7	0,0	
Afrox Moçambique, Limitada	Maputo	MOZ	100		-2,0	-1,5	c
BOC GASES MOZAMBIQUE LIMITED	Maputo	MOZ	100		-1,0	0,0	c, d
AFROX INTERNATIONAL LIMITED	Port Louis	MUS	100		0,0	0,0	
Afrox Malawi Limited	Blantyre	MWI	79		-7,1	-0,4	
GAS & WELDING PRODUCTS (PTY) LTD	Windhoek	NAM	100		0,0	0,0	d
IGL (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		-6,8	0,0	
IGL PROPERTIES (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		-0,2	-0,1	
NAMOX Namibia (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		-1,0	0,0	
REPTILE INVESTMENT NINE (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,1	0,0	
REPTILE INVESTMENT TEN (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,0	0,0	
BOC Gases Nigeria Plc	Lagos	NGA	60		6,5	1,7	
AGA International B. V.	Schiedam	NLD	100		216,9	4,1	
Beheermaatschappij De Econoom B. V.	Schiedam	NLD	100		1,8	-0,3	
Linde Electronics B. V.	Schiedam	NLD	100		3,7	0,8	
Linde Gas Benelux B. V.	Schiedam	NLD	100		156,9	36,7	
Linde Gas Cryoservices B. V.	Eindhoven	NLD	100		4,2	1,1	
Linde Gas Therapeutics Benelux B. V.	Eindhoven	NLD	100		51,8	8,6	
Linde Homecare Benelux B. V.	Nuland	NLD	100		12,7	-1,6	
Mecomfa SPC B. V.	Schiedam	NLD	100		-5,2	-0,3	
Mecomfa SPC2 B. V.	Schiedam	NLD	100		1,0	0,0	
Naamloze Vennootschap Linde Gas Benelux	Schiedam	NLD	100		274,8	50,4	
AGA AS	Oslo	NOR	100		31,3	29,0	
Eurogaz-Gdynia Sp. z o.o.	Gdynia	POL	99		4,9	1,1	
LINDE GAZ POLSKA Spółka z o.o.	Krakau	POL	100	100	102,3	12,0	
LINDE SOGÁS, LDA	Lissabon	PRT	100		32,0	3,2	
LINDE GAZ ROMANIA S. R. L.	Temeswar	ROU	100	100	114,2	17,5	
OXIGEN PLUS S. R. L.	Bukarest	ROU	100		0,9	0,5	c

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
OA0 "Linde Uraltechgaz"	Jekaterinburg	RUS	74	74	10,4	-0,2	
OJSC "Linde Gas Rus"	Balashikha	RUS	100	100	38,8	3,0	
Saudi Industrial Gas Company	Al-Khobar	SAU	51		62,5	3,5	
LINDE GAS SRBIJA Industrija gasova a.d. Becej	Becej	SRB	82	82	9,4	0,4	
Aries 94 s. r. o.	Bratislava	SVK	100		1,5	0,4	
Linde Gas k.s.	Bratislava	SVK	100		24,9	4,9	
LINDE PLIN d. o. o.	Cilli	SVN	100	100	7,5	1,3	
AB Held	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Fastighet Göteborg AB	Lidingö	SWE	100		-0,1	0,0	
AGA Gas Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Industrial Gas Engineering Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA International Investment Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Medical Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA RE Försäkrings AB	Lidingö	SWE	100		0,7	0,0	
Agatronic AB	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
CRYO Aktiebolag	Göteborg	SWE	100		0,0	0,0	
Flaskgascentralen i Malmö Aktiebolag	Svedala	SWE	100		0,0	0,0	
Svenska Aktiebolaget Gasaccumulator	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
Svets Gas Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
HANDIGAS SWAZILAND (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100		0,0	0,0	d
SWAZI OXYGEN (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100		-1,6	-0,3	
Linde Gas Tunisie S. A.	Ben Arous	TUN	60	60	5,9	0,0	
Linde Gaz A. S.	Istanbul	TUR	100	100	53,8	-2,5	
BOC Tanzania Limited	Dar es Salaam	TZA	100		0,7	0,2	
BOC Uganda Limited	Kampala	UGA	100		0,8	0,1	
PJSC "Linde Gaz Ukraine"	Dnipropetrovsk	UKR	100	96	29,1	0,3	
African Oxygen Limited	Johannesburg	ZAF	56		346,5	22,8	c
AFROX (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX AFRICAN INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		-7,5	-1,1	
AFROX EDUCATIONAL SERVICES (PROPRIETARY) LTD	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX FINANCE (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX PROPERTIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		-0,3	0,0	
AFROX SAFETY (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		-4,3	-0,1	
AMALGAMATED GAS AND WELDING (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING (PROPRIETARY) LIMITED	Kempton Park	ZAF	100		0,0	0,0	
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING HOLDINGS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AWCE (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
ENERGY MEDICAL SUPPLIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		-0,2	0,0	
HARRIS GAS EQUIPMENT (PTY) LIMITED	Boksburg	ZAF	100		0,0	0,0	d
HUMAN PERFORMANCE SYSTEMS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
INDUSTRIAL RESEARCH AND DEVELOPMENT (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		-0,6	0,1	
ISAS TRUST	Johannesburg	ZAF	100		11,6	3,3	
MEDISPEED (NATAL) (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
NASIONALE SWEISWARE (PTY) LTD	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
NICOWELD (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
PPE-ISIZO (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
SAFETY GAS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX ZAMBIA LIMITED	Ndola	ZMB	70		-10,8	1,3	
BOC Zimbabwe (Private) Limited	Harare	ZWE	100		18,9	2,9	c
HANDIGAS (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	d
INDUSTRIAL GASES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
OXYCO UTILITIES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
OXYGEN INDUSTRIES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
WELDEX (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
ZIMBABWE OXYGEN (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		-18,9	-2,9	
Asien/Pazifik							
AUSCOM HOLDINGS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		98,2	0,0	
BOC CUSTOMER ENGINEERING PTY LTD	North Ryde	AUS	100		8,2	0,9	
BOC GASES FINANCE LIMITED	North Ryde	AUS	100		1,5	37,1	
BOC GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		-0,9	0,0	
BOC Limited	North Ryde	AUS	100		355,6	173,6	
BOGGY CREEK PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		2,9	0,5	
CIG PRODUCTS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
ELGAS AUTOGAS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		5,1	0,0	
ELGAS LIMITED	North Ryde	AUS	100		86,1	32,7	
ELGAS RETICULATION PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		2,8	0,3	
FLEXIHIRE PTY LIMITED	Rockhampton	AUS	100		22,1	6,7	
PACIFIC ENGINEERING SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		-1,7	0,0	
PACIFIC INDUSTRIAL SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		5,2	0,7	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		15,8	3,2	
THE COMMONWEALTH INDUSTRIAL GASES PTY. LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
TIAMONT PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		2,9	0,5	
UNIGAS JOINT VENTURE PARTNERSHIP	Mulgrave	AUS	100		20,1	2,6	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
UNIGAS TRANSPORT FUELS PTY LTD	North Ryde	AUS	100		7,7	0,0	
Linde Bangladesh Limited	Dhaka	BGD	60		20,4	6,6	
ASIA UNION (SHANGHAI) ELECTRONIC CHEMICAL COMPANY LIMITED	Shanghai	CHN	100		3,5	0,4	d
BOC (China) Holdings Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		122,9	8,6	
BOC Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100		7,5	0,1	
BOC Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100		32,3	6,5	
BOC Gases (Tianjin) Company Limited	Tianjin	CHN	100		16,2	0,2	
BOC Gases (Wuhan) Co., Ltd.	Wuhan	CHN	100		6,3	0,1	
BOCLH Industrial Gases (Chengdu) Co., Ltd	Chengdu	CHN	100		13,9	0,0	
BOCLH Industrial Gases (DaLian) Co., Ltd.	Dalian	CHN	100		12,0	0,5	
BOCLH Industrial Gases (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		10,5	0,2	
BOCLH Industrial Gases (Songjiang) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		-1,2	2,1	
BOCLH Industrial Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100		16,8	0,8	
BOCLH Industrial Gases (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	CHN	100		3,0	0,0	
CONFEDERATE TRADING (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	CHN	100		-0,1	0,6	
Linde Carbonic Company Ltd., Shanghai	Shanghai	CHN	60	46	10,7	1,3	
Linde Electronics & Specialty Gases (Suzhou) Co Ltd.	Suzhou	CHN	100	100	11,0	-0,5	
Linde Gas Ningbo Ltd.	Ningbo	CHN	100		98,9	0,2	
Linde Gas Shenzhen Ltd.	Shenzhen	CHN	100		4,0	0,7	
Linde Gas Southeast (Xiamen) Ltd.	Xiamen	CHN	100		3,3	1,2	
Linde Gas Xiamen Ltd.	Xiamen	CHN	100	100	34,5	4,0	
Linde Gas Zhenhai Ltd.	Ningbo	CHN	100		4,1	-0,4	
Linde Gases (Changzhou) Company Limited	Changzhou	CHN	100		7,6	0,0	
Linde Gases (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu	CHN	100		2,0	-0,3	
Linde Gases (Fushun) Co., Ltd.	Fushun	CHN	100		5,4	-0,2	
Linde Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100		0,8	1,0	
LINDE GASES (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	CHN	100		12,9	1,9	
Linde Gases (Suzhou) Company Limited	Suzhou	CHN	100		7,8	-0,4	
Linde Gases (Xuzhou) Company Limited	Xuzhou	CHN	100		18,2	1,6	
Linde Gases (Yantai) Co., Ltd.	Yantai City	CHN	100		17,3	0,0	
Linde Gases Daxie Company Limited	Ningbo	CHN	100		7,9	-0,1	
Linde Huachang (Zhangjiagang) Gas Co. Ltd.	Zhangjiagang	CHN	75		5,6	0,9	
Linde Lienhwa Gases (Beijing) Co., Ltd.	Peking	CHN	100		14,4	0,4	
Linde Nanjing Chemical Industrial Park Gases Co., Ltd.	Nanjing	CHN	100		9,6	-0,3	
Linde-Huayi (Chongqing) Gases Co., Ltd	Chongqing	CHN	60		42,1	0,1	
Shanghai BOC Huayang Carbon Dioxide Co., Ltd.	Shanghai	CHN	80		0,7	-0,4	
Shanghai BOC Industrial Gases Company Limited	Shanghai	CHN	100		9,0	-0,1	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Shanghai Huayi Microelectronic Material Co. Ltd.	Shanghai	CHN	100		11,1	-0,9	
Shanghai Linhua Gas Transportation Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		0,7	0,0	
Shenzhen Feiying Industrial Gases Company Limited	Shenzhen	CHN	100		1,3	-0,2	
Sichuan Jianyang Gangtong Medical Gas Company Limited	Jianyang	CHN	100		0,9	0,3	c
Wuxi Boc Gases Co., Limited	Wuxi	CHN	100		1,0	0,0	
BOC (FIJI) LIMITED	Lami Suva	FJI	90		2,8	0,9	
HKO DEVELOPMENT COMPANY LIMITED	Kowloon	HKG	100		0,0	0,0	
LIEN HWA INDUSTRIAL GASES (HK) LIMITED	Wanchai	HKG	100		0,0	0,0	c
Linde Gas (H.K.) Limited	Hongkong	HKG	100	100	192,2	-0,8	
Linde HKO Limited	Kowloon	HKG	100		30,4	9,8	
NEW SINO GASES COMPANY LIMITED	Tai Po	HKG	100		0,4	0,5	
P.T. Gresik Gases Indonesia	Jakarta	IDN	97		14,7	-1,1	
P.T. Gresik Power Indonesia	Jakarta	IDN	97		9,5	0,4	
P.T. Townsville Welding Supplies	Jakarta	IDN	100		-0,8	-0,3	
P.T. LINDE INDONESIA	Jakarta	IDN	100		18,3	2,1	
BOC INDIA LIMITED	Kalkutta	IND	89		175,8	17,9	
Linde Japan Ltd.	Yokohama	JPN	100	100	0,4	0,0	
Linde Korea Co., Ltd.	Pohang	KOR	100		189,8	10,0	
Ceylon Oxygen Ltd.	Colombo	LKA	100	100	19,4	1,2	
DAYAMOX SDN BHD	Petaling Jaya	MYS	100		0,0	2,8	
EASTERN OXYGEN INDUSTRIES SDN. BHD.	Petaling Jaya	MYS	100		23,9	0,5	
Linde Gas Products Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100	100	16,2	0,8	
Linde Industrial Gases (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	80	80	9,0	-0,1	
LINDE MALAYSIA HOLDINGS BERHAD	Petaling Jaya	MYS	100		75,2	19,0	
LINDE MALAYSIA SDN. BHD.	Petaling Jaya	MYS	100		151,4	41,2	
LINDE WELDING PRODUCTS SDN BHD	Petaling Jaya	MYS	100		0,8	0,1	
BOC LIMITED	Auckland	NZL	100		34,7	17,2	
BOC NEW ZEALAND HOLDINGS LIMITED	Auckland	NZL	100		35,9	22,7	
ELGAS LIMITED	Auckland	NZL	100		21,8	0,7	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP (NZ) LIMITED	Auckland	NZL	100		0,3	0,0	
Linde Pakistan Limited	Karatschi	PAK	60		13,6	2,2	
BATAAN INDUSTRIAL GASES INC	Pasig City	PHL	100		0,3	0,1	
BOC (PHILS.) HOLDINGS, INC.	Pasig City	PHL	100		20,9	0,0	
CHATSWOOD INC	Makati City	PHL	62		-0,5	0,0	
CIGC CORPORATION	Pasig City	PHL	100		0,7	0,0	
CRYO INDUSTRIAL GASES, INC	Pasig City	PHL	100		0,2	0,0	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
GRANDPLAINS PROPERTIES, INC	Pasig City	PHL	40		1,6	0,0	e
LINDE PHILIPPINES (SOUTH), INC.	Mandaue City	PHL	100		16,5	1,5	
LINDE PHILIPPINES, INC.	Pasig City	PHL	100		21,0	0,4	
ROYAL SOUTHMEADOWS, INC	Mandaue City	PHL	40		0,6	0,0	e
BOC Papua New Guinea Limited	Lae	PNG	74		17,6	5,9	
Linde Gas Asia Pte Ltd	Singapur	SGP	100		1,4	5,1	
Linde Gas Singapore Pte. Ltd.	Singapur	SGP	100	100	95,7	14,8	
LINDE TREASURY ASIA PACIFIC PTE. LTD.	Singapur	SGP	100		k.A.	k.A.	f
BOC GASES SOLOMON ISLANDS LIMITED	Honiara	SLB	100		1,0	0,6	
KTPV (THAILAND) LIMITED	Bangkok	THA	100		12,9	0,0	
Linde Carbonic Ltd.	Samut Prakan	THA	100	100	1,3	0,2	
Linde Gas (Thailand) Ltd.	Samut Prakan	THA	100		1,6	0,1	
MIG Production Company Limited	Samut Prakan	THA	54		65,7	10,5	
RAYONG ACETYLENE LIMITED	Samut Prakan	THA	87		2,3	0,0	
SKTY (Thailand) Limited	Bangkok	THA	100		44,7	0,1	
Thai Industrial Gases Public Company Limited	Samut Prakan	THA	100		153,6	27,1	
TIG Air Chemicals Limited	Samut Prakan	THA	99		24,9	4,8	
TIG HyCO Limited	Samut Prakan	THA	100		23,7	3,2	
TIG TRADING LIMITED	Samut Prakan	THA	100		5,8	0,1	
BOC (TONGA) LIMITED	Nuku’Alofa	TON	100		0,1	0,0	
ASIA UNION ELECTRONIC CHEMICAL CORPORATION	Taipeh	TWN	100		31,9	2,5	
BOC LIENHWA INDUSTRIAL GASES CO., LTD.	Taipeh	TWN	50		182,8	39,6	c
CONFEDERATE TECHNOLOGY COMPANY LIMITED	Wuchi Town	TWN	89		7,5	0,2	c
FAR EASTERN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	55		9,5	2,2	c
LIEN CHIA INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Chia Yi	TWN	100		0,1	0,0	c
LIEN CHUAN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Zhongli	TWN	100		0,2	0,1	c
LIEN FUNG PRECISION TECHNOLOGY DEVELOPMENT CO., LTD	Taichung Hsien	TWN	100		3,8	0,9	c
LIEN HWA COMMONWEALTH CORPORATION	Taipeh	TWN	100		2,9	1,7	c
LIEN HWA LOX CRYOGENIC EQUIPMENT CORPORATION	Taipeh	TWN	89		2,4	0,2	c, d
LIEN SHENG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsinchu	TWN	100		0,4	0,3	c
LIEN TONG GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	55		0,3	0,1	c
LIEN YANG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Yi Lan	TWN	100		0,2	0,2	c
LIEN YI LPG COMPANY LIMITED	Tao Yuan	TWN	60		1,8	0,1	c, d
LIENHWA UNITED LPG COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	56		8,1	0,4	c
UNITED INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsinchu	TWN	55		92,1	20,7	c

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
YUAN RONG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	60		11,4	1,7	c
AUECC (BVI) HOLDINGS LIMITED	Tortola	VGB	100		13,3	-1,0	
BOC LIENHWA (BVI) HOLDING Co., Ltd.	Tortola	VGB	100		91,0	-0,2	
PURE QUALITY TECHNOLOGY LIMITED	Tortola	VGB	100		0,0	0,0	
SHINE SKY INTERNATIONAL COMPANY LIMITED	Tortola	VGB	100		13,8	-1,0	
SKY WALKER GROUP LIMITED	Tortola	VGB	100		0,0	0,0	c
Linde Gas Vietnam Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt	VNM	100	100	1,1	-1,0	
BOC Samoa Limited	Apia	WSM	96		1,1	0,1	
Amerika							
BOC GASES ARUBA N. V.	Santa Cruz	ABW	100		2,8	0,0	
Grupo Linde Gas Argentina S. A.	Buenos Aires	ARG	100	65	35,3	3,3	
The Hydrogen Company of Paraguana Ltd.	Hamilton	BMU	100		36,1	5,3	
Linde Gases Ltda.	Barueri	BRA	100		150,1	-45,3	
LINDE-BOC GASES LIMITADA	São Paulo	BRA	100		13,0	1,6	
BOC de Chile S. A.	Santiago	CHL	100		8,6	1,5	
Linde Gas Chile S. A.	Santiago	CHL	100		106,7	13,9	
Spectra Gases (Shanghai) Trading Co., LTD.	Shanghai	CHN	100		2,4	0,9	
Linde Colombia S. A.	Bogotá	COL	100		90,9	1,7	
Linde Gas Curaçao N. V.	Willemstad	CUW	100		2,5	0,4	
LINDE GAS DOMINICANA, S. R. L.	Santo Domingo	DOM	100		5,3	0,7	
AGA S. A.	Quito	ECU	100		28,8	4,8	
Agua y Gas de Sillunchi S. A.	Quito	ECU	100		0,8	0,0	
Spectra Gases Limited	Guildford	GBR	100		1,1	0,5	
BOC GASES DE MEXICO, S. A. DE C.V.	Mexiko-Stadt	MEX	100		0,0	0,0	
Compania de Operaciones de Nitrogeno, S. A. de C.V.	Santa Fe	MEX	100		4,2	0,8	c
SERVICIOS DE OPERACIONES DE NITROGENO, S. A. DE C.V.	Santa Fe	MEX	100		1,1	0,2	c
AGA S. A.	Callao	PER	100		11,2	1,4	
Linde Gas Puerto Rico, Inc.	Cataño	PRI	100		4,1	0,2	d
AGA S. A.	Montevideo	URY	100		11,3	3,0	
ESS LLC	Wilmington	USA	100		-10,4	0,0	d
Holox Inc.	Murray Hill	USA	100		0,0	0,0	c, d
LAG Methanol LLC	Wilmington	USA	100		290,5	49,4	d
Linde Canada Investments LLC	Wilmington	USA	100		14,9	0,7	
Linde Delaware Investments Inc.	Wilmington	USA	100		125,2	81,5	
Linde Energy Services, Inc	Wilmington	USA	100		-0,3	0,0	
Linde Gas North America LLC	Wilmington	USA	100		708,0	59,2	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Merchant Production, Inc	Wilmington	USA	100		16,2	-1,4	
Linde North America, Inc.	Wilmington	USA	100	<0,1	67,0	474,0	
Linde RSS LLC	Wilmington	USA	100		0,6	0,7	
Linde Transport, Inc.	Nashville	USA	100		-14,3	0,0	
Spectra Gases Delaware Inc.	Wilmington	USA	100		0,0	0,0	d
TMG Co. LLC	Wilmington	USA	100		18,0	1,8	
AGA Gas C. A.	Caracas	VEN	100		85,8	11,2	g
BOC GASES DE VENEZUELA, C. A.	Caracas	VEN	100		2,6	0,4	
PRODUCTORA DE GAS CARBONICO SA	Caracas	VEN	100		-0,6	0,0	
Spectra Gases (BVI) Inc.	Tortola	VGB	100		k.A.	k.A.	d
General Gases of the Virgin Islands, Inc.	Saint Croix	VIR	100		4,4	0,1	
Engineering Division							
Linde Engineering Middle East LLC	Abu Dhabi	ARE	49	29	17,8	16,9	
Linde (Australia) Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100	100	1,1	0,0	
Linde Process Plants Canada Inc.	Calgary	CAN	100		-0,5	0,0	
Arboliana Holding AG	Pfungen	CHE	100		4,0	0,0	
Bertrams Heatec AG	Pratteln	CHE	100		13,2	1,9	
BOC AG	Basel	CHE	98		1,9	-0,1	
Linde Kryotechnik AG	Pfungen	CHE	100		11,9	3,7	
Cryostar Cryogenic Equipments (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	100	100	3,9	1,7	
Hangzhou Linde International Trading Co., Ltd.	Hangzhou	CHN	100		0,2	0,0	
Linde Engineering (Dalian) Co. Ltd.	Dalian	CHN	56	56	42,8	3,9	
Linde Engineering (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	75	75	13,8	6,6	
Linde Engineering Dresden GmbH	Dresden	DEU	100	6	56,9	-	a
Selas-Linde GmbH	Pullach	DEU	100	100	28,6	-	a
CRYOSTAR SAS	Hesingue	FRA	100		50,0	11,4	
LINDE CRYOPLANTS LIMITED	Guildford	GBR	100		1,6	0,2	
Linde Engineering India Private Limited	Neu-Delhi	IND	100	100	7,4	2,0	
Linde Impianti Italia S.p.A.	Fiumicino	ITA	100	100	3,2	1,5	
LPM, S. A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MEX	100	90	7,5	-0,1	
Linde Engineering (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYS	100	100	0,2	0,0	
Linde Arabian Contracting Company Ltd.	Riyadh	SAU	100	90	19,2	1,9	
Cryostar Singapore Pte Ltd	Singapur	SGP	100	100	12,8	5,2	
Linde Process Plants, Inc.	Tulsa	USA	100		56,0	21,3	
Selas Fluid Processing Corporation	Wilmington	USA	100		5,8	-2,3	
VN Corporation	Wilmington	USA	100		34,3	3,2	
Linde Process Plants (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZAF	100	100	4,9	3,9	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Sonstige Aktivitäten							
BOC AIP Limited Partnership	North Ryde	AUS	100		895,5	143,1	
BOC Australia Pty Limited	North Ryde	AUS	100		66,0	28,2	
Van Dongen & Van Bergeijk GmbH	Wallern an der Trattnach	AUT	100		0,0	0,0	c
Van Dongen Belgium BVBA	Lochristi	BEL	100		-0,3	0,0	
PRIESTLEY COMPANY LIMITED	Hamilton	BMU	100		23,3	0,0	
Linde Canada Limited	Mississauga	CAN	100		192,5	38,2	d
Linde Holding AG	Luzern	CHE	100	100	25,5	5,6	
GISTRANS Czech Republic s. r. o.	Olmütz	CZE	100		2,2	0,2	
Cleaning Enterprises GmbH	München	DEU	100		3,8	-	a
Commercium Immobilien- und Beteiligungs-GmbH	München	DEU	100	100	1.608,8	-	a
Linde US Beteiligungs GmbH	München	DEU	100		506,2	0,9	
Fred Butler Denmark ApS	Kopenhagen	DNK	100		-2,3	-0,4	
LOGISTICA DOTRA, SL	Sevilla	ESP	100		0,2	0,0	c
LOGISTICA VAN TRANS S.L.	Burgos	ESP	100		0,7	0,2	c
LINDE INVESTMENTS FINLAND OY	Espoo	FIN	100		0,9	0,0	
Linde Holdings SAS	Saint-Priest	FRA	100		156,6	43,4	
The Boc Group S. A. S.	Hesingue	FRA	100		53,4	0,3	
AIRCO COATING TECHNOLOGY LIMITED	Guildford	GBR	100		1.119,5	18,7	
APPLIED VISION LIMITED	Guildford	GBR	100		2,7	0,0	
BOC CHILE HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		100,6	0,7	
BOC DISTRIBUTION SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
BOC DUTCH FINANCE	Guildford	GBR	100		290,4	6,1	
BOC HOLDINGS	Guildford	GBR	100		4.222,0	268,9	
BOC HOLLAND FINANCE	Guildford	GBR	100		66,7	0,0	
BOC INVESTMENT HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		781,4	115,0	
BOC INVESTMENTS (LUXEMBOURG) LIMITED	Guildford	GBR	100		188,2	3,4	
BOC INVESTMENTS NO.1 LIMITED	Guildford	GBR	100		192,4	28,8	
BOC INVESTMENTS NO.2 LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC INVESTMENTS NO.5	Guildford	GBR	100		372,1	8,3	
BOC INVESTMENTS NO.7	Guildford	GBR	100		325,3	4,4	
BOC IRELAND FINANCE	Guildford	GBR	100		373,8	8,3	
BOC JAPAN	Guildford	GBR	100		46,4	2,0	
BOC JAPAN FINANCE	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC JAPAN HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		275,5	10,8	
BOC KOREA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		108,6	1,7	
BOC LIMITED	Guildford	GBR	100		769,3	198,5	d

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC LUXEMBOURG FINANCE	Guildford	GBR	100		19,4	0,3	
BOC NETHERLANDS FINANCE	Guildford	GBR	100		116,3	0,0	
BOC NETHERLANDS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		523,1	-0,4	
BOC NOMINEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC PENSION SCHEME TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC PENSIONS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC POLAND HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		6,6	0,0	
BOC RSP TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC SEPS TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC TECHNOLOGIES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC TRUSTEES NO. 4 LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BRITISH INDUSTRIAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100		1,3	0,0	
CRYOSTAR LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
EHVIL DISSENTIENTS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
G.L BAKER (TRANSPORT) LIMITED	Guildford	GBR	100		244,2	-2,6	c
GIST LIMITED	Guildford	GBR	100		191,5	45,4	
GIST PEOPLE SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100		1,9	0,4	
HANDIGAS LIMITED	Guildford	GBR	100		43,8	0,7	
HICK, HARGREAVES AND COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
INDONESIA POWER HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		36,8	0,5	
LANSING GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100	100	10,4	0,0	
LINDE CRYOGENICS LIMITED	Guildford	GBR	100		283,0	0,0	
LINDE FINANCE	Guildford	GBR	100		225,8	6,8	
LINDE UK HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100	85	9.298,3	126,1	
MEDISHIELD	Guildford	GBR	100		0,4	0,0	
MEDISPEED	Guildford	GBR	100		390,1	19,6	
RRS (FEBRUARY 2004) LIMITED	Guildford	GBR	100		-0,4	0,0	
SPALDING HAULAGE LIMITED	Guildford	GBR	100		347,6	7,5	
STORESHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100		333,9	0,3	
THE BOC GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100		2.815,2	385,7	d
THE BRITISH OXYGEN COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
TRANSHIELD	Guildford	GBR	100		15,7	0,2	
WELDING PRODUCTS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		10,2	0,0	
BOC NO. 1 LIMITED	St. Peter Port	GGY	100		13,2	-0,5	
BOC NO. 2 LIMITED	St. Peter Port	GGY	100		4,4	0,0	
BRITISH OXYGEN (HONG KONG) LIMITED	Hongkong	HKG	100		8,0	0,0	
Linde Global Support Services Private Limited	Kalkutta	IND	100		1,5	0,8	
BOC INVESTMENT HOLDING COMPANY (IRELAND) LIMITED	Dublin	IRL	100		14,6	0,0	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC Investments Ireland	Dublin	IRL	100		310,0	0,0	
Gist Distribution Limited	Dublin	IRL	100		5,9	3,0	
PRIESTLEY DUBLIN REINSURANCE COMPANY LIMITED	Dublin	IRL	100		21,9	2,5	
ALBOC (JERSEY) LIMITED	St. Helier	JEY	100		0,1	13,4	
BOC AUSTRALIAN FINANCE LIMITED	St. Helier	JEY	100		335,1	0,0	
BOC PREFERENCE LIMITED	St. Helier	JEY	100		64,8	0,0	
BOC EUROPE HOLDINGS BV	Amsterdam	NLD	100		570,6	17,0	
BOC INVESTMENTS BV	Amsterdam	NLD	100		9,7	0,1	
Fred Butler Netherlands B. V.	Veenendaal	NLD	100		21,6	0,1	
G VAN DONGEN HOLDING B. V.	Dirksland	NLD	100		0,3	-0,3	
G VAN DONGEN TRANSPORTBEDRIJF DIRKSLAND B.V.	Dirksland	NLD	100		2,0	-0,2	
GIST BV	Bleiswijk	NLD	100		2,0	0,3	
Linde Finance B. V.	Amsterdam	NLD	100		167,8	15,3	
Linde Holdings Netherlands B. V.	Schiedam	NLD	100	100	1.833,0	103,0	
PEEMAN TRANSPORT B. V.	Dirksland	NLD	100		0,9	-0,1	
The BOC Group B. V.	Amsterdam	NLD	100		1.177,3	19,9	
VAN DONGEN & VAN BERGEIJK B. V.	Dirksland	NLD	100		0,2	0,0	
VAN DONGEN AALSMEER B. V.	Dirksland	NLD	100		0,7	-0,1	
VAN DONGEN CHARTERING B. V.	Dirksland	NLD	100		0,6	0,5	
VAN DONGEN EN MOSTERT B. V.	Dirksland	NLD	100		0,7	0,0	
VAN DONGEN MATERIEEL B. V.	Dirksland	NLD	100		3,6	0,6	
Van Dongen Repair B. V.	Dirksland	NLD	100		-0,6	-0,5	
VAN DONGEN WESTLAND B. V.	Dirksland	NLD	100		0,4	-0,3	
Linde Holdings New Zealand Limited	Auckland	NZL	100		2,2	22,7	
BOC GIST INC	Mkati City	PHL	100		0,1	0,0	
BOC Intressenter AB	Helsingborg	SWE	100		35,7	0,8	
AGA Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		807,0	51,5	d
Fred Butler Sweden Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		1,9	0,0	
INO Therapeutics AB	Lidingö	SWE	100		6,8	1,0	d
LindeGas Holding Sweden AB	Lidingö	SWE	100	100	2.034,1	153,6	
Linde Cleaning US, LLC	Wilmington	USA	100		-1,5	-0,3	
Linde Holdings, LLC	Wilmington	USA	100		142,9	7,9	
Linde LLC	Wilmington	USA	100		530,0	177,5	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
Adnoc Linde Industrial Gases Co. Limited (Elixier)	Abu Dhabi	ARE	49	49	153,8	20,7	b
Krakovská s. r. o.	Nový Malín	CZE	37		0,5	0,1	c, d
Plyny Jehlár s. r. o.	Brest	CZE	34		0,1	0,0	c, d
HELISON PRODUCTION S.p.A.	Skikda	DZA	51	51	28,4	9,4	b, e
Messer Algerie SPA	Algier	DZA	40		4,2	2,1	b, d
Oxígeno de Sagunto, S.L.	Barcelona	ESP	50		12,9	0,0	b, c, d
Oy Innogas Ab	Kulloo	FIN	50		1,4	0,0	b
Parhaat Yhdessä koulutusyhdistys ry	Vantaa	FIN	25		0,2	0,0	
LIDA S. A. S.	Saint Quentin Fallavier	FRA	22		0,3	0,2	b, c, d
LIMES SAS	Saint Herblain	FRA	50		4,3	0,0	b, c
Helison Marketing Limited	St. Helier	GBR	51		8,0	1,7	b, e
Company for Production of Carbon Dioxide Geli DOO Skopje	Skopje	MKD	50	50	0,7	-0,1	b
LES GAZ INDUSTRIELS LIMITED	Port Louis	MUS	38		-5,5	-0,2	d
ENERGY SOLUTIONS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	26		0,0	0,0	d
B. V. Nederlandse Pijpleidingmaatschappij	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	b, c
Bio Facility B. V.	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	b
Bio Supply C. V.	Papendrecht	NLD	45		3,8	1,6	
OCAP CO2 v.o.f.	Schiedam	NLD	50		-10,6	-1,2	b
Tjeldbergodden Luftgassfabrikk DA	Aure	NOR	38		26,4	2,6	b, c
LIMITED ELECTRONICS SOUTH AFRICA	Johannesburg	ZAF	50		-1,2	-0,8	b, e
Asien/Pazifik							
Beijing Fudong Gas Products Co., Ltd.	Peking	CHN	60		1,7	0,2	b, c, d, e
BOC-SPC Gases Co., Ltd.	Shanghai	CHN	50		41,6	7,3	b
BOC-TISCO GASES CO., Ltd	Taiyuan	CHN	50		127,2	23,9	b
Chongqing Linde-SVW Gas Co., Ltd.	Chongqing	CHN	50		18,2	-0,4	b
Dalian BOC Carbon Dioxide Co. Ltd.	Dalian	CHN	50		2,5	-0,1	b
Fujian Linde-FPCL Gases Co., Ltd.	Quanzhou	CHN	50		36,2	3,4	b
Guangkong Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		32,4	6,1	b
Guangzhou GISE Gases Co., Ltd.	Guangzhou	CHN	50		12,1	0,4	b
Guangzhou Linde GISE Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		0,2	0,0	b, c, d
Guangzhou Pearl River Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		22,2	-1,3	b
Linde Carbonic Co. Ltd., Tangshan	Qian'an	CHN	80		1,5	-0,2	b, e
Ma'anshan BOC-Ma Steel Gases Company Limited	Ma'anshan City	CHN	50		88,9	22,6	b

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

DIE AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

WEITERE ANGABEN

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Maoming Coolants Carbon Dioxide Company Limited	Maoming	CHN	50		0,7	0,0	b
Nanjing BOC-YPC Gases CO., LTD.	Nanjing	CHN	50		60,3	9,5	b
Shanghai HuaLin Industrial Gases Co. Ltd.	Shanghai	CHN	50		66,6	11,4	b
Shenzhen South China Industrial Gases Co. Ltd.	Shenzhen	CHN	50		5,9	0,5	b
Zibo BOC-QILU Gases Co., Ltd.	Zibo	CHN	50		55,7	12,1	b
BELLARY OXYGEN COMPANY PRIVATE LIMITED	Bangalore	IND	50		9,4	1,5	b
INDUSTRIAL GASES SOLUTIONS SDN BHD	Petaling Jaya	MYS	50		2,2	1,2	b
Kulim Industrial Gases Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	50		24,9	1,9	b, c, d
BACNOTAN AIR GASES, INCORPORATED	Taguig	PHL	50		-0,3	0,0	b, c, d
Map Ta Phut Industrial Gases Company Limited	Bangkok	THA	40		8,1	0,8	b, c
Blue Ocean Industrial Gases Co., Ltd.	Taipeh	TWN	50		19,9	-0,3	b, c, d
Amerika							
Compania de Nitrogeno de Cantarell, S. A. de C. V.	Santa Fe	MEX	65		3,7	-8,4	b, c, e
CLIFFSIDE HELIUM, L.L.C.	Wilmington	USA	26		0,1	0,1	b
Cliffside Refiners, L.P.	Wilmington	USA	27		10,3	2,3	b
East Coast Oxygen Company	Bethlehem	USA	50		18,6	-3,2	b
High Mountain Fuels, LLC	Wilmington	USA	50		8,7	-0,2	b
Hydrochlor LLC	Wilmington	USA	50		9,9	0,0	b
Spectra Investors, LLC	Branchburg	USA	49		-2,3	0,0	b
Sonstige Aktivitäten							
Caravell Kühlgerätevertriebs GmbH i.L.	Ratingen	DEU	50	50	0,1	0,0	b, c, d
Majakka Voima Oy	Helsinki	FIN	23		2,0	0,0	
LOGI-FRANCE SARL	Antony	FRA	50		-0,3	-0,1	b
VAN DONGEN & VAN DER KWAAK B. V.	Dirksland	NLD	50		-1,0	-1,0	b

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
LINDE PLIN d. o. o. Sarajevo	Sarajevo	BIH	100	100	0,0	0,0	c
AUTOGAS (BOTSWANA) (PROPRIETARY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	d
CUULSTICK VENTURES (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		k. A.	k. A.	d
Progas AG	Dagmersellen	CHE	100		0,1	0,0	c, d
GAS AND EQUIPMENT WILLEMSTAD N. V.	Willemstad	CUW	100		0,0	0,0	c, d
GI/LINDE ALGERIE	Algier	DZA	100	40	6,9	1,2	c, d
ELECTROCHEM LIMITED	Guildford	GBR	100	100	3,6	0,0	c, d
GAS & EQUIPMENT LIMITED	Guildford	GBR	100		-1,8	0,0	c, d
HYDROGEN SUPPLIES LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,9	0,0	c, d
INTELLEMETRICS LIMITED	Glasgow	GBR	100		0,0	0,0	
KINGSTON MEDICAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,2	0,0	c, d
Tech Gas Ama pjs Company (TGA)	Teheran	IRN	100	100	-1,1	0,1	c, d
Linde Gas Jordan Ltd	Zarqa	JOR	100		0,0	0,0	d
EAST AFRICAN OXYGEN LIMITED	Nairobi	KEN	100		0,0	0,0	d
KS Luftgassproduksjon	Oslo	NOR	100		0,0	0,0	c, d
Norgas AS	Oslo	NOR	100		0,1	0,0	c, d
OOO "Linde Gas Helium Rus"	Moskau	RUS	100	100	0,0	0,0	c, d
ZAO "LH GermaneLabs Rus"	Moskau	RUS	51	51	0,4	0,0	c, d
Linde Technické Plyný spol. s. r. o.	Bratislava	SVK	100		0,1	0,0	c, d
Nynäshamns Gasterminal AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	c, d
Asien/Pazifik							
BOC SOLUTIONS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	c
ELGAS SUPERANNUATION PTY. LTD.	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	c, d
BANGLADESH OXYGEN LIMITED	Dhaka	BGD	100		0,0	0,0	c, d
Guangzhou GNIG Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	60		1,6	0,0	d
BOC NOUVELLE-CALEDONIE SAS	Noumea	NCL	100		0,0	0,0	
THE GAS COMPANY LIMITED	Auckland	NZL	100		0,4	0,0	
BACOLOD OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
CARBONIC PHILIPPINES INC	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
CEBU LIQUID GAS CORPORATION	Lapu Lapu City	PHL	67		-0,3	-2,5	c, d
CIGI PROPERTIES, INC.	Mandaluyong City	PHL	100		0,0	0,0	d
DAVAO OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,5	0,0	c, d
ORMOC OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
VISMIN AIRTECH INDUSTRIAL GASES CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,2	0,0	c, d
Chia Chi Industrial Company Limited	Taipeh	TWN	100		0,4	0,0	c, d
LUCK STREAM Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	100	100	2,7	0,1	c, d

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Amerika							
177470 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100		1,0	0,0	c, d
177472 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100		2,7	0,0	c, d
44001 ONTARIO LIMITED	Ontario	CAN	100		1,3	0,0	c, d
Engineering Division							
Cryostar do Brasil Equipamentos Rotativos & Criogenicos Ltda.	São Paulo	BRA	100	90	-0,3	-2,1	c, d
Linde Engenharia Do Brasil Ltda.	Barueri	BRA	100	90	1,4	0,1	c, d
Linde Engineering Far East, Ltd.	Seoul	KOR	100	100	0,4	0,0	c, d
Linde Engineering Taiwan Ltd.	Taipeh	TWN	100		0,4	0,2	c, d
Sonstige Aktivitäten							
Linde Australia Holdings Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100	100	0,0	0,0	c
Cunduacan Invest GmbH	München	DEU	100		0,0	0,0	c, d
CRIOSBANC FRANCE S. A.R.L.	Trappes	FRA	100		0,0	0,0	c, d
Fred Butler UK Limited	London	GBR	100		0,0	0,0	c, d
GLPS TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	d
VORGEM LIMITED	Glasgow	GBR	100		0,0	0,0	c, d
The BOC Group Limited, (Hong Kong)	Kowloon	HKG	100		0,3	0,0	c, d
BOC B. V.	Amsterdam	NLD	100		0,0	0,0	c
AIRCO PROPERTIES INC	Wilmington	USA	100		k. A.	k. A.	d
SELOX, INC	Nashville	USA	100		k. A.	k. A.	d

Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
Linde Vítkovice a.s.	Ostrava	CZE	50		15,4	-1,0	c, d
TKD TrockenEis und Kohlensäure Distribution GmbH	Fraunberg	DEU	50	50	0,3	0,1	c, d
AGA Føroyar Sp/f	Torshavn	DNK	50		0,4	0,0	c, d
AGA HiQ Center Aps	Hillerød	DNK	50		0,3	0,1	c, d
Societe de Gardiennage et de Surveillance du Centre (SGS/Centre)	Algier	DZA	23		2,6	0,1	c, d
Carbuero del Cinca S. A.	Monzón	ESP	20		5,7	1,1	c, d
Oxígeno de Andalucía, S.L.	San Roque	ESP	49		0,1	0,0	b, c, d

Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
QUÍMICA BÁSICA, S. A.	Barcelona	ESP	33		1,4	0,0	b, c, d
NAMGAS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	44		0,0	0,0	d
Bio Supply B. V.	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	c
Fuel Cell Boat B. V.	Amsterdam	NLD	20		0,0	0,0	
TASCO ESTATES LIMITED	Dar es Salaam	TZA	20		k. A.	k. A.	d
INDUSTRIAL GAS DISTRIBUTOR HOLDINGS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	26		0,0	0,0	c, d
Asien/Pazifik							
Guangzhou GNC Carbon Dioxide Company Ltd.	Guangzhou	CHN	50		k. A.	k. A.	d
HON CHEN Enterprise Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	50		0,8	0,1	c, d
SUN HSIN LPG COMPANY LIMITED	Yun Lin	TWN	50		0,3	0,0	c, d
Amerika							
HERA, HYDROGEN STORAGE SYSTEMS INC	Longueuil	CAN	20		0,0	0,0	c, d
RECUPERADORA INTEGRAL DE NITROGENO, SAPI DE C. V.	Mexiko-Stadt	MEX	50		0,0	0,0	b, c
TOMOE TRANSTECH SPECIALTY GASES PTE LTD	Singapur	SGP	25		1,7	0,3	b, c, d
Sonstige Aktivitäten							
InfraLeuna GmbH	Leuna	DEU	25	25	382,8	13,8	c, d

Erläuterung zu den Bemerkungen:

- a Ergebnisabführungsvertrag.
- b Joint Venture.
- c HBI-Abschluss.
- d Finanzzahlen aus Geschäftsjahren vor dem 31. Dezember 2011.
- e Angewandte Konsolidierungsmethode abweichend von Beteiligungsquote aufgrund vertraglicher Regelung.
- f Gründung in 2011.
- g Die Ausschüttung der Dividende für 2009 unterliegt devisarechtlichen Restriktionen.
- k. A. = es liegen keine Angaben vor.

[42] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Linde hat am 9. Januar 2012 eine Vereinbarung unterzeichnet, um das kontinental-europäische Homecare-Geschäft des Gaseunternehmens Air Products zu einem Enterprise Value von umgerechnet 590 Mio. EUR zu erwerben. Dieses Geschäft hat im Jahr 2011 mit rund 850 Mitarbeitern einen Umsatz von 210 Mio. EUR erzielt. Die Transaktion umfasst die Homecare-Aktivitäten von Air Products in Belgien, Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien. Durch diese strategische Akquisition verstärkt sich Linde in einem strukturellen Wachstumsmarkt.

Der Vollzug der Transaktion erfolgt vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden, der Anhörung der relevanten Arbeitnehmervertretungen und der üblichen Closing-Bedingungen.

Der Vorstand der Linde AG hat den Konzernabschluss am 1. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Eine Veröffentlichung des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der Linde AG erfolgt am Tag nach der Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 8. März 2012.

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand der Linde AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für die weiteren im Geschäftsbericht gegebenen Informationen.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Unsere effizienten Internen Steuerungs- und Kontrollsysteme sowie der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien stellen die Zuverlässigkeit dieser Daten sicher. Wir haben jeweils von den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Geschäftsführern der Gesellschaften eine Bestätigung über die Ordnungsmäßigkeit der an die Unternehmenszentrale berichteten Finanzdaten sowie über die Funktionsfähigkeit entsprechender Kontrollsysteme erhalten.

Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der Internen Revision konzernweit geprüft.

Unser für die Linde Group eingerichtetes Risikomanagementsystem stellt entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Linde Group gefährden könnten, rechtzeitig erkannt werden und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den unter Anwendung der International Financial Reporting Standards aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht werden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Bericht des Aufsichtsrats wird auf das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat eingehen.

München, 1. März 2012

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Sanjiv Lamba
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Bestätigung des Abschlussprüfers

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Linde Aktiengesellschaft, München und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Linde AG sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der Linde AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Linde AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu

planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 1. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Weitere Angaben

WEITERE ANGABEN

- 227 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 228 Führungsorganisation
 - 230 Jahresrückblick
 - 232 Impressum
 - U5 Fünfjahresübersicht
 - U6 Glossar
 - U7 Finanzkalender
-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 1. März 2012

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Sanjiv Lamba
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Führungsorganisation

(Stand: 1. März 2012)

Vorstand	Regionale/Operative Zuständigkeiten	Global- und Zentralfunktionen
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender	Gist	Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor Relations, Organisation & Informatik, Performance Transformation, Personal, Recht, Revision, SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality), Unternehmensentwicklung
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Global Business Unit Tonnage (On-site), Engineering Division	
Thomas Blades ¹	Segment Amerika, Global Business Unit Health-care, Business Area Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase)	
Sanjiv Lamba	Segment Asien/Pazifik, Asiatische Joint Ventures, Business Area Electronics (Elektronikgase)	
Georg Denoke	Finanzen/Controlling für die Segmente EMEA, Amerika, Asien/Pazifik	Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen, Growth & Performance, Investitionen, Mergers & Acquisitions, Risikomanagement, Steuern, Versicherungen

¹ Der Aufsichtsrat der Linde AG hat Thomas Blades zum Mitglied des Vorstands bestellt. Blades folgt auf J. Kent Masters, der zum 30. September 2011 aus dem Vorstand der Linde AG ausgeschieden ist. Blades wird seine Tätigkeit voraussichtlich am 8. März 2012 aufnehmen.

Divisionen

Gases Division	Engineering Division	Gist
Organisation, siehe Tabelle unten	Werner Schwarzmeier, Sprecher Jürgen Nowicki Dr. Bruno Ziegler Dr. Samir Serhan	Martin Gwynn

Gases Division

Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)	Segment Amerika	Segment Asien/Pazifik
RBU Kontinental- & Nordeuropa Peter Stocks	RBU Nordamerika Pat Murphy	RBU Greater China Steven Fang
RBU Afrika & UK Mike Huggon	RBU Südamerika Philippe Brunet	RBU Süd- & Ostasien Bernd Eulitz
RBU Osteuropa & Mittlerer Osten Dr. Hans-Hermann Kremer	Finanzen/Controlling Amerika Philippe Brunet	RBU Südpazifik Colin Isaac
Finanzen/Controlling EMEA Matthias von Plotho		Asien Joint Venture Management Peter Owen
		Finanzen/Controlling Asien/Pazifik Binod Patwari

Global Business Units (GBUs) und Business Areas (BAs)

GBU Tonnage (On-site) Dr. Rainer Schlicher	GBU Healthcare Dr. Christian Wojczewski	BA Electronics Peter Owen	BA Merchant & Packaged Gases Dr. Steve Penn
---	--	------------------------------	--

Global- und Zentralfunktionen

Beschaffung	Christoph Clausen
Bilanzen, Risikomanagement, Versicherungen	Björn Schneider
Controlling, Growth & Performance, Investitionen	Michael Ullrich
Finanzen	Dr. Sven Schneider
Innovationsmanagement	Dr. Andreas Opfermann
Kommunikation & Investor Relations	Dr. Harry Roegner
Mergers & Acquisitions	Jens Lühring
Organisation & Informatik	Sandeep Sen
Performance Transformation	Dr. Alexander Unterschütz
Personal	Werner Boekels
Recht	Dr. Christoph Hammerl (kommissarisch)
Revision	Thomas Müller
SHEQ	Phil Graham
Steuern	Michael Weißberg
Unternehmensentwicklung	Jan Ellringmann

Jahresrückblick

JANUAR

↳ Linde wird bevorzugter Engineering-Partner des südafrikanischen Unternehmens Sasol Technology (Pty) Ltd. Die Vereinbarung gilt für die Dauer von zunächst zehn Jahren und umfasst einen wesentlichen Teil der Kohlevergasungs-Technologie von Sasol: die nachgeschalteten Komponenten wie etwa die Rohgaskühlung, die Nebenproduktverarbeitung und die Gesamtintegration der Prozesseinheiten.

↳ Linde ist exklusiver Wasserstoff-Partner von Daimler auf dem Mercedes-Benz F-CELL World Drive. Bei dieser Langstrecken-Tour werden drei mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellen-Fahrzeuge des Typs B-Klasse F-CELL die Welt umrunden. Linde stellt auf der gesamten Tour die mobile Wasserstoff-Versorgung der Null-Emissionen-Fahrzeuge sicher. Die Fahrt führt in 125 Tagen über vier Kontinente und durch 14 Länder. Jedes Fahrzeug wird dabei rund 30.000 Kilometer zurücklegen.

FEBRUAR

↳ In Tasmanien nimmt Linde Australiens erste Micro-Erdgasverflüssigungs-Anlage offiziell in Betrieb. Das Projekt, das mit einem langfristigen Liefervertrag für LNG Refuellers Pty Ltd verbunden ist, umfasst auch die Versorgung von sechs Tankstellen des Transportunternehmens in der Region Tasmanien.

↳ Linde investiert an seinem Standort in Cebu (Philippinen) 3,8 Mio. EUR in die Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Kohlendioxid. Aus der neuen Anlage, die 24 Tonnen Kohlendioxid pro Tag produziert, wird der Schiffsbauer Tsuneishi Heavy Industries beliefert.

MÄRZ

↳ In Pasir Gudang (Malaysia) weiht Linde eine neue Luftzerlegungs-Anlage offiziell ein. Das 47-Mio.-EUR-Projekt stellt Lindes größte Einzelinvestition in Malaysia dar und zeigt, dass das Unternehmen sein Geschäft auch dort langfristig auf Wachstum ausrichtet. Die Anlage hat bereits im zweiten Halbjahr 2010 mit der Produktion begonnen.

↳ Linde stellt die Neuordnung seiner Segmentstruktur in der Gases Division vor. Darüber hinaus legt das Unternehmen die regionalen Verantwortlichkeiten neu fest. Linde berichtet in der Gases Division nun nach den folgenden drei berichtspflichtigen Segmenten: EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Asien/Pazifik sowie Amerika. Linde schafft zudem ein eigenes Vorstandsressort für das Segment Asien/Pazifik und wird damit den großen Potenzialen im Wachstumsmarkt Asien gerecht.

APRIL

↳ Linde kündigt an, den Einsatz des umweltverträglichen Kraftstoffs Wasserstoff in Nordamerika weiter voranzutreiben: Am Produktionsstandort der Coca-Cola Bottling Co. Consolidated in Charlotte (North Carolina) wird Linde ein Wasserstoff-Tanksystem zur emissionsfreien Versorgung von 40 Gabelstaplern einrichten.

MAI

↳ Linde wird im Westen Chinas, im Chemiepark Chongqing, eine große Wasserstoff- und Synthesegas-Anlage errichten und betreiben. Das Projekt setzt Linde in einem gemeinsamen Unternehmen mit der Chongqing Chemical & Pharmaceutical Holding Company (CCPHC) um. Aus der neuen On-site-Anlage werden zukünftig die dort ansässigen Produktionsstätten von BASF und CCPHC mit Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Synthesegas versorgt. Das Investitionsvolumen beträgt rund 200 Mio. EUR. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage, die von Lindes Engineering Division bereitgestellt wird, ist für das dritte Quartal 2014 vorgesehen. Mit diesem Projekt stärkt Linde auch im Westen des Landes seine Position als führendes Gase- und Anlagenbauunternehmen in China.

↳ In Schweden eröffnet Linde offiziell das landesweit erste Terminal für verflüssigtes Erdgas (LNG = Liquefied Natural Gas). Linde ist Eigentümer und Betreiber des Terminals und verkauft das LNG an Kunden aus den Bereichen Industrie, Transport und Schifffahrt. Damit hat Linde den Eintritt in ein wachstumsträchtiges Geschäftsfeld vollzogen.

JUNI

↳ Linde gibt bekannt, gemeinsam mit dem Automobilhersteller Daimler den Infrastrukturaufbau für Brennstoffzellen-Fahrzeuge zu beschleunigen. Die beiden Unternehmen werden in den kommenden drei Jahren 20 zusätzliche Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland errichten und damit die Versorgung der stetig wachsenden Anzahl von Brennstoffzellen-Fahrzeugen mit ausschließlich regenerativ erzeugtem Wasserstoff sicherstellen. Durch die Initiative von Linde und Daimler, die mit Investitionen in zweistelliger Millionen-Euro-Höhe verbunden ist, wird sich die Zahl der öffentlichen Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland mehr als verdreifachen.

JULI

↳ Linde stellt die Weichen für den Eintritt in das viel versprechende Marktsegment der Floating-LNG-Anlagen (schwimmende Erdgasverflüssigungs-Anlagen). Das Unternehmen unterzeichnet gemeinsam mit seinem Projektpartner SBM Offshore (Nieder-

lande) einen Kooperationsvertrag mit dem thailändischen Mineralölkonzern PTT (Petroleum Authority of Thailand) zur Entwicklung einer schwimmenden Erdgasverflüssigungs-Anlage in der Timorsee vor der Nordküste Australiens. Im Rahmen des Projekts soll Erdgas aus drei Gasfeldern zu LNG verarbeitet werden. Sofern die Gasvorkommen den Erwartungen entsprechen, wird das Projekt in die Front-End-Engineering- und Planungsphase münden. Ende 2012 soll die abschließende Investitionsentscheidung fallen. Der Beginn der kommerziellen Förderung wäre dann für Ende 2016 vorgesehen.

↳ Linde schließt eine Vereinbarung zum Bau von zwei Luftzerlegungs-Anlagen für die chinesische Yantai Wanhua Group. Die Anlagen werden über eine Produktionskapazität von insgesamt 110.000 Normkubikmetern Sauerstoff und Stickstoff pro Stunde verfügen. Aus den Luftzerlegern sollen auch Drittkunden versorgt werden. Der Betriebsstart ist für Anfang 2014 vorgesehen.

AUGUST

↳ Linde ist an dem bedeutenden Pipeline-Projekt Nord Stream beteiligt, das seit Ende 2011 die Belieferung von 26 Millionen europäischen Haushalten mit Erdgas aus Russland sicherstellt: Für die Inertisierung der Pipeline – also für die Spülung der Röhren mit Stickstoff, um diese von reaktiven Gasen zu reinigen – hat Linde ohne Unterbrechung eine Woche lang 14.000 Normkubikmeter Stickstoff pro Stunde geliefert und in die Pipeline eingespeist.

↳ Linde entwickelt mit der Unterstützung des U. S. Department of Energy (DoE) in den USA die Technologie zur Abscheidung von CO₂ in Kohlekraftwerken (Carbon Capture and Storage – CCS) weiter. Das DoE hat entschieden, den Bau einer entsprechenden Pilotanlage in Wilsonville, Alabama, mit 15 Mio. USD zu fördern, in der von 2014 an innovative Verfahren der CO₂-Wäsche getestet werden sollen. Diese Verfahren zielen auf eine möglichst energieeffiziente und kostengünstige Abscheidung des anfallenden CO₂. In der Anlage will Linde mindestens 90 Prozent des Kohlendioxids aus Kraftwerksrauchgasen entfernen. Die Energiekosten sollen dabei gleichzeitig um lediglich 30 Prozent steigen.

SEPTEMBER

↳ In England nimmt Linde gemeinsam mit Partnern die erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle Großbritanniens in Betrieb. An der Tankstelle in Swindon, an der Autobahn M4 zwischen London und Swansea gelegen, kann nun sowohl mit 350-bar- als auch mit 700-bar-Drucktechnologie Wasserstoff getankt werden.

↳ Linde unterschreibt einen Vertrag zur Errichtung von Europas größter On-site-Fluorproduktions-Anlage für Schüco TF, Deutschlands führenden Hersteller von Dünnschicht-Silizium-Solarmodulen. Durch die Nutzung des umweltverträglichen Fluors kann Schüco die Emissionen seiner Produktionsstätten um 103.000 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr reduzieren.

OKTOBER

↳ In Südkorea startet Linde die Produktion in der neuen Luftzerlegungs-Anlage am Standort Giheung. Die Anlage erzeugt täglich 3.000 Tonnen Stickstoff für Kunden aus der Elektronik- und Halbleiterindustrie. Mit einem Projektvolumen von 130 Mio. EUR ist diese Luftzerlegungs-Anlage Lindes bisher größte Investition in Südkorea.

↳ Linde führt für das wachsende Marktsegment von kleineren Wasserstoff-Anlagen eine neue Modellreihe ein. Mit dem Produkt HYDROPRIME® ergänzt Linde sein Portfolio um ein standardisiertes Angebot und bietet somit die gesamte Größenpalette der Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen auf dem Markt an.

NOVEMBER

↳ Linde intensiviert seine Geschäftsbeziehungen mit der chinesischen Stahlindustrie und übernimmt die komplette Gaseversorgung von Hebei Puyang Iron and Steel in Wu'an (Nordchina). Im Rahmen dieses On-site-Vertrags wird Linde die sieben bestehenden Luftzerlegungs-Anlagen sowie ein vorhandenes Rohrleitungsnetz erwerben, betreiben und mit neuester Technologie ausrüsten. Zudem errichtet Lindes Engineering Division am Standort eine neue Luftzerlegungs-Anlage mit einer Produktionskapazität von 30.000 Normkubikmetern Sauerstoff pro Stunde. Das Investitionsvolumen beträgt rund 120 Mio. EUR.

DEZEMBER

↳ Linde investiert 42 Mio. EUR im Chemiepark Jilin, im Nordosten Chinas, für die Errichtung einer neuen Wasserstoff-Anlage. Die neue Anlage wird voraussichtlich Ende 2013 in Betrieb gehen und soll dann mehrere Unternehmen an diesem integrierten Chemieverbundstandort mit hochreinem Wasserstoff versorgen. Hierzu gehören unter anderem die Produktionsstätten von Evonik Industries und Jishen, einem Joint Venture der PetroChina Jilin Beifang Chemical Group und der Jilin Shenhua Group.

Impressum

Impressum

Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München

Gestaltung, Produktion, Satz und Lithografie

Peter Schmidt Group, Hamburg

Texte

Linde AG

Fotografie

Andreas Pohlmann, München

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München
Gedruckt auf Circlesilk Premium White
(100 Prozent Recyclingpapier, ausgezeichnet
mit dem EU-Ecolabel, Lizenznummer FR/11/003)

Kontakt

Linde AG

Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com

Kommunikation

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail media@linde.com

Investor Relations

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail investorrelations@linde.com

Das Linde Annual und der Finanzbericht des Linde Konzerns liegen in deutscher und englischer Sprache vor und sind zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt. Unter derselben Adresse bieten wir Ihnen darüber hinaus eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts, der aus dem Finanzbericht des Linde Konzerns und dem Annual besteht.

Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



Finanzkalender

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz

9. März 2012

Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis März 2012

4. Mai 2012

Hauptversammlung 2012

4. Mai 2012, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center München

Auszahlung der Dividende

7. Mai 2012

Zwischenbericht

Januar bis Juni 2012

27. Juli 2012

Herbstpressekonferenz

29. Oktober 2012

Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis September 2012

29. Oktober 2012

Hauptversammlung 2013

29. Mai 2013, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center München

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die vom Linde Konzern und seinen verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Linde hierzu eine gesonderte Verpflichtung.



Fünffjahresübersicht

		2007	2008	2009	2010	2011
Umsatz	Mio. €	12.306	12.663	11.211	12.868	13.787
Inland	in %	10,2	10,5	10,8	9,5	9,0
Ausland	in %	89,8	89,5	89,2	90,5	91,0
Ergebnis						
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	2.424	2.555	2.385	2.925	3.210
EBIT ²	Mio. €	1.591	1.703	1.460	1.933	2.152
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	1.375	1.006	838	1.399	1.619
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	Mio. €	952	717	591	1.005	1.174
Ergebnis je Aktie – unverwässert ³	€	5,77	4,27	3,51	5,94	6,88
Dividende	Mio. €	283	303	304	375	428
Dividende je Aktie	€	1,70	1,80	1,80	2,20	2,50
Anzahl Aktien (jeweils zum 31.12.)	Tsd. St.	166.347	168.492	168.907	170.297	171.061
Vermögensstruktur						
Immaterielle, materielle und finanzielle Vermögenswerte	Mio. €	19.247	18.155	19.115	21.044	21.269
Vorräte	Mio. €	1.062	986	966	956	1.036
Forderungen LuL ⁴	Mio. €	2.470	2.387	2.252	2.247	2.382
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere	Mio. €	903	1.022	848	1.176	2.674
Übrige Aktiva	Mio. €	1.273	1.274	1.200	1.465	1.554
Gesamtvermögen	Mio. €	24.955	23.824	24.381	26.888	28.915
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	Mio. €	9.210	8.249	9.187	11.362	12.144
Rückstellungen	Mio. €	2.874	2.724	3.009	2.886	2.838
Finanzschulden	Mio. €	7.330	7.445	6.967	6.673	7.768
Übrige Passiva	Mio. €	5.541	5.406	5.218	5.967	6.165
Gesamtkapital	Mio. €	24.955	23.824	24.381	26.888	28.915
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	Mio. €	1.767	1.876	2.142	2.422	2.426
Mitarbeiter zum Stichtag						
Inland	in %	14,1	14,7	15,4	14,8	14,6
Ausland	in %	85,9	85,3	84,6	85,2	85,4
Kennziffern						
Investitionen	Mio. €	1.035	1.470	1.137	1.302	1.367
Eigenkapitalquote	in %	36,9	34,6	37,7	42,3	42,0
Kapitalrendite (ROCE)	in %	10,3	12,4	10,4	12,5	13,0
EBIT-Umsatzrendite ²	in %	12,9	13,4	13,0	15,0	15,6
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit in % des Umsatzes	in %	14,4	14,8	19,1	18,8	17,6

¹ EBITDA vor Sondereinflüssen inklusive des anteiligen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

² EBIT vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven.

³ Fortgeführte Aktivitäten, bezogen auf den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien.

⁴ Inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Glossar

Best Cost Countries

Begriff aus dem Beschaffungswesen. Er bedeutet, dass ein Unternehmen nicht nur dort beschafft, wo die entscheidenden Absatzmärkte sind, sondern auch in Ländern, in denen die besten Einkaufsbedingungen zu realisieren sind.

Carbon Capture and Storage (CCS)

Dt.: CO₂-Abscheidung und -Speicherung; Abscheidung von CO₂ aus Verbrennungsabgasen und dessen Einlagerung insbesondere in unterirdischen Speicherstätten. Durch die Einlagerung soll weniger CO₂ in die Atmosphäre gelangen.

Carbon Capture and Usage (CCU)

Dt.: CO₂-Abscheidung und -Nutzung; Abscheidung von CO₂ aus Verbrennungsabgasen und dessen Nutzung in industriellen Prozessen, beispielsweise als Wachstumsbeschleuniger für Pflanzen oder zur Algenkultivierung.

Category Management-Methode

Category Management ist ein strukturierter Prozess zur Analyse, Definition und Durchführung von Beschaffungsstrategien für unsere Produkte und Dienstleistungen.

Cloud Computing-Dienste

Cloud Computing ist ein IT-Konzept, bei dem Geräte- und Programmtechnik (Rechenleistung, Speicher, Netzwerke, Anwendungen etc.) in einem dynamischen Verfahren an den aktuellen Bedarf des Anwenders angepasst und über ein Netzwerk (Wolke), oft über das Internet, bereitgestellt werden. Es gibt unterschiedliche Servicemodelle und Liefermodelle für Cloud Computing-Dienste.

CO₂-Senke

Als CO₂-Senke, auch Kohlenstoffdioxid- oder Kohlenstoffsenke, wird ein Reservoir bezeichnet, das zeitweilig oder dauerhaft CO₂ aufnimmt und speichert. Die wichtigsten natürlichen CO₂-Senken sind Wälder als Teil der Biosphäre. Auch in der Prozessindustrie gibt es einige Verfahren, bei denen CO₂ in Molekülstrukturen eingebunden und somit zeitweilig oder dauerhaft gespeichert wird.

Commercial-Paper-Programme

Kapitalmarktprogramm für kurzfristige Schuldverschreibungen.

Cracker (Ethancracker)

Anlage zur Dampfspaltung in der Petrochemie. Durch thermisches Cracken werden Kohlenwasserstoffe (Ethan) unter Zuführung von Wasserdampf in ungesättigte Kohlenwasserstoffe umgewandelt. Diese dienen als Rohstoffe für Kunststoffe, Lacke, Lösungs- oder Pflanzenschutzmittel.

Credit Default Swaps

Credit Default Swaps (CDS) sind Kreditderivate, die den Ausfall eines Schuldners absichern sollen. Gegen Zahlung einer einmaligen oder laufenden Prämie erhält der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber beim Ausfall des im CDS-Vertrag bezeichneten Referenzschuldners eine Ausgleichszahlung.

Debt-Issuance-Programme

Flexibles Refinanzierungsprogramm mit standardisiertem Dokumentationsrahmen. Es ermöglicht der Emittentin, ihren Finanzmittelbedarf durch Aufnahme von Fremdmitteln in unterschiedlichen Währungen, Volumina und Laufzeiten zu decken.

Defined Benefit Plans

Leistungsorientierte Pensionspläne. Dabei wird die von einem Unternehmen/Arbeitgeber zugesagte Leistung abhängig von einem oder mehreren Faktoren – wie etwa Alter, Dienstzeiten oder Gehalt des Arbeitnehmers – definiert. Das biometrische Risiko und das Anlagerisiko werden vom Unternehmen getragen.

Defined Contribution Plans

Beitragsorientierte Pensionspläne. Dabei ist die rechtliche oder faktische Verpflichtung eines Unternehmens/Arbeitgebers auf einen vereinbarten Beitrag zu einer externen Einheit (z. B. Versicherungsunternehmen) begrenzt. Damit richtet sich die Höhe der Leistung nach der Höhe der Beiträge, die das Unternehmen (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an die externe Einheit gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Das biometrische Risiko und das Anlagerisiko werden vom Arbeitnehmer getragen.

EBITDA (operatives Ergebnis)

Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation“. Bei Linde: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, inklusive Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, exklusive Finanzierungskosten für Pensionsverpflichtungen.

Enhanced Oil and Gas Recovery (EOR/EGR)

Erweiterte Förderung von Erdöl- bzw. Erdgasvorkommen zur effizienteren Nutzung der verbliebenen Reserven eines Öl- bzw. Gasfeldes. Dabei wird zum Beispiel der Förderdruck in der Lagerstätte durch Einpressen von Gasen wie Stickstoff oder Kohlendioxid wieder erhöht.

Front End Engineering Design (FEED)

Internationaler Fachterminus, der weitestgehend den Linde Begriffen „Basic Engineering“ bzw. „Extended Basic Engineering“ entspricht. Das FEED ist die weitere Detaillierung eines PDP (siehe dort) und oft die Grundlage für das darauf folgende Detail Engineering.

Greenhouse Gas Protocol

Weltweit anerkannter Standard zum Management und zur Quantifizierung von Treibhausgas-Emissionen. Das Greenhouse Gas Protocol geht zurück auf eine Initiative unter Leitung des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) und des World Resources Institute (WRI).

GUS-Staaten

Die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) ist ein Zusammenschluss verschiedener Nachfolgestaaten der Sowjetunion mit dem Ziel, einen gemeinsamen Wirtschafts- und Sicherheitsraum zu schaffen.

HyCo-Anlagen

Sammelbegriff für Anlagen zur Produktion von Wasserstoff, Kohlenmonoxid und Synthesegas. Zu den HyCo-Anlagen zählen im Wesentlichen Steamreformer, Partial-Oxidations-Anlagen und Methanol-Cracker.

Key Performance Indicators (KPIs)

Betriebliche Kennzahlen, mit denen der Fortschritt bzw. der Erfüllungsgrad von Zielsetzungen oder kritischen Erfolgsfaktoren innerhalb einer Organisation gemessen und/oder ermittelt werden kann.

KonTraG

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Damit wurde die Pflicht der Vorstände börsennotierter Aktiengesellschaften, ein Risikomanagement zu installieren, rechtlich verankert. Damit sollen die Interessen der Anteilseigner an einer kontinuierlichen Erfolgs- und Wertentwicklung des Unternehmens gewahrt werden.

LED

Spezielles Segment der Leuchtmittelindustrie. Die Kurzbezeichnung LED ist die Abkürzung für „Light Emitting Diode“ und bedeutet auf Deutsch „Licht emittierende Diode“. Leuchtdioden wandeln elektrische Energie in Licht um. Sie funktionieren wie Halbleiterdioden, die in Durchlassrichtung Licht erzeugen. Leuchtdioden gibt es in verschiedenen Farben, Größen und Bauformen. Deshalb werden sie als Signal- und Lichtgeber für unterschiedliche Anwendungen verwendet.

LNG

Liquefied Natural Gas. Verflüssigtes Erdgas, das aufgrund seiner großen Energiedichte, des konstanten Brennwertes und der hohen Reinheit als zukunftssträchtiger Kraftstoff gilt.

Major Hazards Review Programme (MHRP)

Programm von Linde, um die Sicherheit seiner Produktionsprozesse zu gewährleisten. Es trägt im Rahmen des Prozessrisikomanagements dazu bei, potenzielle Risiken, die zu Unfällen, Sach- oder Umweltschäden führen können, frühzeitig zu erkennen und präventiv entsprechende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen einzuleiten.

Median

Der Median ist jener Beobachtungswert einer Grundgesamtheit, bei dem die Werte der einen Hälfte kleiner oder gleich und die Werte der anderen Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Packaged LED

LED-Baustein – eine gebrauchsfertige Lichtquelle mit einer Leuchtdiode (ein Halbleiter-Bauelement, das bei Stromdurchfluss sichtbares Licht abstrahlt) in einem Gehäuse.

Pension Governance

Die Pension Governance des Linde Konzerns umfasst Richtlinien, die den Umgang mit den Pensionsverpflichtungen vollumfänglich regeln, inklusive Kosten- und Risikoüberwachung.

Post Combustion Capture Technology

CO₂-Abtrennung in Kohlekraftwerken nach der Verbrennung, auch CO₂-Wäsche genannt. Bei relativ niedriger Temperatur können ca. 90 Prozent des im Rauchgas befindlichen CO₂ in einem Absorber an ein CO₂-Waschmittel gebunden und somit entfernt werden. Das abgetrennte CO₂ hat eine hohe Reinheit und steht nach einer Kompression für den Transport und die Speicherung im Untergrund zur Verfügung.

Prozess Design Package (PDP)

International üblicher Begriff für das Konzept und die Prozessberechnung sowie grundlegende Auslegungsdaten für ein Anlagenbauprojekt.

Pulmonale Hypertension

Krankheitszustand, bei dem ein unnormal hoher Blutdruck in den Blutgefäßen der Lunge und des Lungenkreislaufs herrscht. Dieser schädigt vor allem das Herz, die Lunge und damit die Sauerstoffversorgung.

Quartil

Quartile teilen die Grundgesamtheit in vier Viertel; sind also die Grenze zwischen zwei Vierteln. Das obere Quartil (drittes Quartil) definiert jenen Beobachtungswert, bei dem die Werte von drei Viertel der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte eines Viertels größer oder gleich diesem Wert sind.

REACH

Verordnung der Europäischen Union zur Registrierung, Bewertung und Zulassung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals).

Revolver (bzw. revolvingender Kredit)

Kredit, der während eines bestimmten Zeitraums dem wirtschaftlichen Rhythmus des Kreditnehmers entsprechend getilgt und wieder in Anspruch genommen werden kann.

Round Table on Carbon Applications

Interdisziplinäre, bereichsübergreifende Arbeitsgruppe bei Linde, die regelmäßig Möglichkeiten für CO₂-Anwendungen sowie Marktchancen für Klimaschutzlösungen bewertet.

SHEQ

Abkürzung für Safety, Health, Environment and Quality – Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz sowie Qualität.

Steamreformer

Steamreformer sind Anlagen zur Herstellung von Synthesegas, einer Mischung aus Kohlenmonoxid (CO) und Wasserstoff (H₂). Bei diesem Verfahren werden bevorzugt leichte Kohlenwasserstoffe wie etwa Erdgas durch Vermischung mit heißem Wasserdampf auf katalytischem Weg zu CO und H₂ umgesetzt. Das CO wird dann in einem weiteren Verfahrensschritt mit dem Wasserdampf zu Kohlendioxid (CO₂) umgesetzt, wobei weiterer Wasserstoff gewonnen wird. Dieses Gasgemisch wird anschließend einer Reinigung unterzogen, in der das CO₂ und andere unerwünschte Bestandteile entfernt werden.

TFT-LCD-Displays

Ein TFT-LCD ist ein Flachbildschirm, bei dem eine Matrix von Dünnschicht-Transistoren (TFTs) und eine dünne Flüssigkristallschicht (LC) eingesetzt werden, um das polarisierte Licht einer Hintergrundbeleuchtung zu beeinflussen und so ein Pixelraster (Bild) zu erzeugen.

Total Shareholder Return

Der Total Shareholder Return je Aktie setzt sich zusammen aus dem absoluten Betrag des Kursanstiegs (bzw. Kursrückgangs) der Aktie gegenüber dem Ausgangswert, dem Betrag der je Aktie der Gesellschaft ausgeschütteten Dividenden und dem Wert etwaiger auf eine Aktie der Gesellschaft entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (aufgrund von Kapitalerhöhungen). Die Berechnung des Total Shareholder Return bezieht sich dabei auf den Zeitraum zwischen dem Ausgabebetrag und dem dritten Börsenhandelstag im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse (jeweils einschließlich) vor dem Ausübungszeitraum.

Treasury

Das Treasury stellt die Versorgung des Unternehmens mit liquiden Mitteln und Kapital sicher. Es legt Liquiditätsüberschüsse an, grenzt finanzielle Risiken ein und optimiert Kosten und Erträge aus Finanztransaktionen.

Value Engineering Programme

Lindes Engineering Division hat neben den üblichen kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen ein internes Projekt gestartet, bei dem gezielt die kostenintensiven Parameter in Linde Standards und Auslegungsregeln untersucht, mit den neuesten Erkenntnissen abgeglichen und an die Marktanforderungen angepasst werden.

„Vigilance Signal Detection“-System

Ein System zur laufenden und systematischen Sicherheit eines Arzneimittels mit dem Ziel, dessen unerwünschte Wirkungen und Nebenwirkungen durch die Auswertung verschiedener Quellen wie Berichte von Zwischenfällen, wissenschaftlicher und medizinischer Literatur sowie klinischer Studien zu entdecken, zu beurteilen und zu verstehen, um entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen zu können.

Währungsswaps

Tausch von Kapitalbeträgen, die auf unterschiedliche Währungen lauten.



Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com